

VOLKSWAGEN LEASING

GMBH

GESCHÄFTSBERICHT

IFRS

2025

Wesentliche Zahlen

VOLKSWAGEN LEASING GMBH KONZERN

in Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Bilanzsumme	66.924	60.442
Forderungen an Kunden aus		
Leasinggeschäft	22.660	22.360
Vermietete Vermögenswerte	37.446	31.760
Eigenkapital	10.982	10.099
Operatives Ergebnis	1.032	318
Ergebnis vor Steuern	1.030	316

in % (zum 31.12.)	2025	2024
Overhead Ratio ¹	0,79	0,91
Eigenkapitalquote ²	16,4	16,7
Return on Equity ³	9,8	3,2

1 Allgemeine Personalkosten, Sachgemeinkosten und bilanzielle Abschreibungen reduziert um Erträge aus erbrachten Dienstleistungen / durchschnittliche Bilanzsumme

2 Eigenkapital / Bilanzsumme

3 Eigenkapitalrendite vor Steuern = Ergebnis vor Steuern / durchschnittliches Eigenkapital

Anzahl (zum 31.12.)	2025	2024
Beschäftigte	1.984	2.013
Inland	1.882	1.926
Ausland	102	87

in Tsd. Fahrzeugen	31.12.2025	31.12.2024
Neuverträge	876	795
Vertragsbestand	2.284	2.085

Alle Zahlen im Bericht sind jeweils für sich gerundet; dies kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen. Die Vergleichswerte des Vorjahres werden neben den Werten des aktuellen Geschäftsjahres in Klammern dargestellt.

**ZUSAMMENGEFASSTER
KONZERNLAGEBERICHT**

5	Grundlagen des Konzerns
9	Wirtschaftsbericht
16	Volkswagen Leasing GmbH (Kurzfassung nach HGB)
22	Chancen- und Risikobericht
57	Prognosebericht

KONZERNABSCHLUSS

64	Gewinn- und Verlustrechnung
65	Gesamtergebnisrechnung
66	Bilanz
68	Eigenkapitalveränderungs- rechnung
69	Kapitalflussrechnung
70	Anhang

WEITERE INFORMATIONEN

160	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
161	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
171	Personalbericht
173	Bericht des Aufsichtsrats

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

5	Grundlagen des Konzerns
9	Wirtschaftsbericht
16	Volkswagen Leasing GmbH (Kurzfassung nach HGB)
22	Chancen- und Risikobericht
57	Prognosebericht

Grundlagen des Konzerns

Die Gesellschaften des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH erbringen eine Vielzahl verschiedener Finanzdienstleistungen für Privat- und Geschäftskunden rund um das Automobil.

GESCHÄFTSMODELL

Der Konzern der Volkswagen Leasing GmbH ist innerhalb des Volkswagen Konzerns ein zentraler und integrierter Anbieter von Finanz- und Mobilitätsdienstleistungen. Dabei sind die Geschäftsaktivitäten eng mit den Herstellern und den Händlerorganisationen des Volkswagen Konzerns verzahnt.

Die zentrale Aufgabenstellung umfasst:

- > Die Förderung des Absatzes von Konzernprodukten im Interesse der Volkswagen Konzernmarken und ihrer Vertriebspartner,
- > die Stärkung der Kundenbindung an den Konzern der Volkswagen Leasing GmbH und die Konzernmarken entlang der Wertschöpfungskette im Automobilbereich, unter anderem durch gezielten Einsatz digitaler Produkte und Mobilitätslösungen,
- > die Schaffung von Synergien für den Konzern durch die Zusammenführung der Anforderungen der Konzern- und Markenbereiche im Hinblick auf Finanz- und Mobilitätsdienstleistungen,
- > die Generierung einer nachhaltig hohen Eigenkapitalrendite für den Konzern.

Im Einzelnen gehört hierzu folgendes Geschäftsfeld:

Leasinggeschäfte und Services

Zu diesem Geschäftsfeld zählt neben dem Finanzierungsleasinggeschäft und Operating-Leasinggeschäft für Privat- und Geschäftskunden auch das Flottenmanagement. Darüber hinaus werden Dienstleistungen und Services erbracht, zum Beispiel Reifenersatz, Wartung und Inspektion oder Kaskoschutz.

ORGANISATION DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH

Das zum 1. Juli 2024 vollzogene Neustrukturierungsprogramm umfasste wesentliche gesellschaftsübergreifende organisatorische Veränderungen mit dem Ziel, die Grundlagen für eine erfolgreiche Umsetzung der Konzernstrategie im Bereich Mobility unter Berücksichtigung der regulatorischen Rahmenbedingungen zu schaffen. Damit einhergehend unterliegt die Volkswagen Financial Services AG als Finanzholdinggesellschaft mit den deutschen und europäischen Gesellschaften einschließlich der jeweiligen Tochtergesellschaften und Beteiligungen der Aufsicht durch die Europäische Zentralbank (EZB). Zu den wesentlichen Tochtergesellschaften der Volkswagen Financial Services AG gehören die Volkswagen Bank GmbH sowie deren 100-prozentige Tochter, die Volkswagen Leasing GmbH.

Grundsätzlich verfolgen alle strukturellen Maßnahmen der Volkswagen Leasing GmbH das Ziel, sich so auszurichten, dass die Qualität vor Kunde und Handel gesteigert wird, die Prozesse effizienter gestaltet und Synergien gehoben werden.

Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH besteht aus drei Geschäftsführungsressorts.

Das Ressort Steuerung Markt Deutschland sowie die Funktion der Sprecherin der Geschäftsführung verantwortet Frau Manuela Voigt. In diesem Bereich sind die Themengebiete Vertriebssteuerung, Digital Sales Applications, Marketing, Produkt- und Markenmanagement sowie Operations verortet.

Das Ressort Vertrieb Markt Deutschland wird von Frau Verena Roth verantwortet und unterteilt sich in die Vertriebsstrategie und den Vertrieb für Einzelkunden, Großkunden sowie Sonderzielgruppen.

Das Geschäftsführungsressort Back Office wurde bis zum 31. März 2025 von Herrn Hendrik Eggers verantwortet. Seit dem 1. April 2025 verantwortet Herr Oliver Roes das Geschäftsführungsressort und die Themengebiete Controlling sowie Datenmanagement.

STRATEGIE MOBILITY2030

Kernaufgabe der Gesellschaften des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG ist es, gemeinsam mit den Marken des Volkswagen Konzerns eine große Bandbreite an Mobilitätsdienstleistungen zu entwickeln und anzubieten. Kunden erhalten einen schnellen, digitalen und flexiblen Zugang zu Mobilität.

Als Anbieter von Mobilitätslösungen hat der Konzern der Volkswagen Financial Services AG in seiner Strategie MOBILITY2030 – geleitet von Vision („Wir sind der Schlüssel zur Mobilität.“) und Mission („Wir erfüllen die Mobilitätsbedarfe unserer Kunden mit nachhaltigen Lösungen entlang des gesamten Fahrzeuglebenszyklus.“) – einen klaren Wachstumsplan formuliert. Ziel ist es, entlang der automobilen Wertschöpfungskette länger am Kunden und am Fahrzeug zu bleiben.

Im Rahmen der Strategie MOBILITY2030 wurden dazu sechs Dimensionen definiert:

- > **Kundenloyalität:** „Wir maximieren die Loyalität unserer Kunden gegenüber unseren Konzernmarken.“
- > **Fahrzeug:** „Wir sind Eigentümer des Fahrzeugbestands des Volkswagen Konzerns. Wir erschließen Geschäftspotenziale entlang des gesamten Fahrzeugzyklus gemeinsam mit den Konzernmarken.“
- > **Daten & Technologie:** „Wir nutzen Daten und Technologie als wesentliche Treiber unseres Erfolgs.“
- > **Profitabilität:** „Wir nutzen unser Eigenkapital effizient und liefern unseren Shareholdern eine adäquate Rendite.“
- > **Nachhaltigkeit:** „Wir treiben den Wandel zur emissionsfreien Mobilität entlang der Nachhaltigkeitsprinzipien im Konzern.“
- > **Menschen & Werte:** „Unsere Mitarbeiter sind der Schlüssel.“

Die Gesellschaften des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH werden mit ihren Produkten und Dienstleistungen zur Umsetzung der Strategie MOBILITY2030 beitragen.

ERSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND EINES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt unter Berücksichtigung der IFRS Accounting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und der Auslegungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) sowie der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Auf Basis der gesetzlichen Vorschriften macht der Konzern der Volkswagen Leasing GmbH von der Möglichkeit Gebrauch, einen zusammengefassten Lagebericht zu erstellen.

WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN IM VOLKSWAGEN LEASING GMBH KONZERN

Im Berichtsjahr ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen.

STEUERUNG

Steuerungsgrößen des Konzerns werden IFRS-basiert ermittelt und im internen Reporting dargestellt. Die wichtigsten nicht-finanziellen Steuerungsgrößen sind die Penetration, der Vertragsbestand und die Vertragszugänge. Die wesentlichen finanziellen Steuerungsgrößen sind das zinstragende Wertgeschäft, das Operative Ergebnis, der Return on Equity sowie die Overhead-Ratio.

WESENTLICHE STEUERUNGSGRÖSSEN

	Definition
Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren	
Penetration	Vertragszugänge Konzernfahrzeuge Neuwagen aus Leasinggeschäft / Auslieferungen Konzernfahrzeuge im Markt Deutschland
Vertragsbestand	Verträge, die in der betrachteten Periode zum Stichtag bilanziert werden
Vertragszugänge	Verträge, die in der betrachteten Periode erstmalig bilanziert werden
Finanzielle Leistungsindikatoren	
Zinstragendes Wertgeschäft	Forderungen an Kunden aus Leasinggeschäft sowie Vermietete Vermögenswerte abzüglich Zur Vermietung bestimmte Fahrzeuge
Operatives Ergebnis	Zinserträge aus Guthaben sowie Darlehen, Überschuss aus Leasinggeschäften, Zinsaufwendungen, Überschuss aus Serviceverträgen, Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken, Provisionsergebnis, Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen, Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, allgemeine Verwaltungsaufwendungen und sonstiges betriebliches Ergebnis
Return on Equity	Eigenkapitalrendite vor Steuern = Ergebnis vor Steuern / durchschnittliches Eigenkapital
Overhead-Ratio	Personalkosten, Sachgemeinkosten und bilanzielle Abschreibungen reduziert um Erträge aus erbrachten Dienstleistungen / durchschnittliche Bilanzsumme

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Erhöhung des Frauenanteils

Die Volkswagen Leasing GmbH hatte in Deutschland zum 31. Dezember 2025 einen Frauenanteil von 55 %, der sich noch nicht in allen Führungsebenen widerspiegelt. Die Volkswagen Leasing GmbH arbeitet daran, die Zielwerte für Frauen in allen Ebenen zu erreichen. Dabei hat sie sich zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil in Führungspositionen nachhaltig zu steigern. Bei der Nachfolgeplanung werden weibliche Kandidatinnen systematisch mit dem Ziel der Einhaltung der jeweiligen Zielquoten berücksichtigt.

FRAUENANTEIL – ZIEL- UND IST-WERTE DEUTSCHLAND

in %	Ziel 2026	Ist 2025
2. Führungsebene	27,3	30,8
1. Führungsebene	19,7	35,0
Vorstand	20,0	66,7
Aufsichtsrat	25,0	25,0

Die konzernangehörigen Unternehmen der Volkswagen Financial Services AG-Gruppe haben nach dem zum 1. Juli 2024 erfolgten Vollzug der Neustrukturierung der Konzernstruktur die Zielquoten zum Frauenanteil auf der ersten und zweiten Führungsebene konzernweit einheitlich festgelegt. Die Beurteilung der Erreichung der Zielquoten erfolgt nach einer konzernbezogenen Perspektive unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die berufliche Entwicklung relevanter Mitarbeiter typischerweise konzernweit mit entwicklungsbedingten Wechseln zwischen einzelnen konzernangehörigen

Unternehmen erfolgt. Die Volkswagen Leasing GmbH wird, soweit erforderlich, dann relevante (Gegen-)Maßnahmen zur Erreichung der jeweiligen Zielquote ergreifen.

NICHT-FINANZIELLE ERKLÄRUNG DES KONZERNS

Die Volkswagen Leasing GmbH macht von der Möglichkeit gemäß § 315b Abs. 2 HGB Gebrauch, sich von der Abgabe der nicht-finanziellen Konzernklärung zu befreien, und verweist auf die zusammengefasste nicht-finanzielle Erklärung des Volkswagen Konzerns und der Volkswagen AG für das Geschäftsjahr 2025, die Bestandteil des Konzernlageberichts im Geschäftsbericht 2025 des Volkswagen Konzerns ist.

Dieser ist auf der Internetseite <https://www.volkswagen-group.com/de/finanzberichte-18134> in Deutsch und unter <https://www.volkswagen-group.com/en/financial-reports-18134> in Englisch ab dem 10. März 2026 abrufbar.

Die Themen Umwelt (Environment), Soziales und Governance (ESG) werden durch die Volkswagen AG konzernweit gesteuert.

Wirtschaftsbericht

Im Jahr 2025 verzeichnete die Weltwirtschaft ein positives Wachstum. Die weltweite Nachfrage nach Fahrzeugen übertraf das Vorjahresniveau leicht. Das Operative Ergebnis lag mit 1.032 Mio. € sehr stark über dem Niveau des Vorjahres.

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNES

Das Operative Ergebnis lag im Geschäftsjahr 2025 mit 1.032 Mio. € sehr stark über dem Niveau des Vorjahres (318 Mio. €). Der Anstieg ist im Wesentlichen begründet durch einen sehr stark gestiegenen Überschuss aus Leasinggeschäften als auch aus Serviceverträgen sowie deutlich gesunkene Zinsaufwendungen. Gegenläufig wirkte die sehr starke Erhöhung der Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken.

Im Geschäftsjahr 2025 waren die Auslieferungen an Kunden leicht rückläufig und lagen unter dem Vorjahresniveau. Das Leasing-Neugeschäft zeigte weiterhin eine positive Entwicklung. Begründet wird diese vor allem durch die zunehmende Trendwendung von der Finanzierung zum Leasing, insbesondere im Retailgeschäft. Trotz des herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds – wie schwacher Konjunktur und geopolitischen Unsicherheiten – konnte das Forderungsvolumen des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH im Leasinggeschäft deutlich gesteigert werden. Besonders die etablierten Absatzförderprogramme trugen maßgeblich zum Wachstum bei. Im Berichtsjahr ist die Zahl der Vertragszugänge deutlich gestiegen, auch der Vertragsbestand verzeichnete einen leichten Anstieg.

Der Anteil der geleasten Fahrzeuge an den Auslieferungen des Volkswagen Konzerns (Penetration) lag im Berichtszeitraum bei der Volkswagen Leasing GmbH im Markt Deutschland bei 64,7 % und damit leicht über Vorjahresniveau (61,6 %).

Die anhaltende starke Nachfrage nach unseren Produkten hat im Geschäftsjahr 2025 zu einem kontinuierlichen signifikanten Portfoliowachstum der Volkswagen Leasing GmbH geführt und das Forderungsvolumen im Kreditportfolio konnte weiter ausgebaut werden. Die Qualität des Kreditportfolios blieb auf einem stabilen Niveau.

Das Restwertportfolio der Volkswagen Leasing GmbH ist trotz angespannter Märkte in 2025 kontinuierlich gewachsen. Die Entwicklung der Restwertrisiken unterliegt weiterhin einer fortlaufenden engen Überwachung, aus der bedarfsgerechte Maßnahmen abgeleitet werden.

Die Refinanzierungskosten bewegten sich bei höherem zinstragenden Wertgeschäft mit 1.557 Mio. € deutlich unter dem Niveau des Vorjahres von 1.899 Mio. €.

Die Entwicklung des Liquiditätsrisikos auf Ebene der Volkswagen Leasing GmbH blieb im abgelaufenen Jahr weiterhin stabil. Das Refinanzierungsrisiko bewegte sich jederzeit innerhalb des vorgegebenen Limits. Das Wachstum des Geschäftsjahres konnte durch die bestehenden Refinanzierungsquellen sichergestellt werden.

Die Refinanzierung der Volkswagen Leasing GmbH erfolgt seit der Reorganisation in 2024 über die Nutzung der Refinanzierungsmöglichkeiten der Volkswagen Bank GmbH wie bspw. durch Kundeneinlagen oder Kapitalmarkttransaktionen sowie weiterhin über die Begebung von ABS.

Die für die Refinanzierung maßgeblichen Geld- und Kapitalmarktsätze haben sich im Laufe des Jahres 2025 leicht reduziert. Die Risikoaufschläge (Spreads) haben sich in der zweiten Jahreshälfte deutlich

reduziert, nachdem Anfang des Jahres insbesondere aufgrund der ungewissen Auswirkungen der wirtschaftspolitischen Maßnahmen der US-Regierung zeitweise ein hohes Niveau zu verzeichnen war.

Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH beurteilt den Geschäftsverlauf des Jahres 2025 positiv.

ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN STEUERUNGSGRÖSSEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2025 IM VERGLEICH ZUR VORJAHRESPROGNOSE

	Ist 2024	Prognose für 2025		Ist 2025
Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren				
Penetration in %	61,6	<61,6	leicht unter Vorjahresniveau	64,7
Vertragsbestand in Tsd. Stück	2.085	>2.085	moderat über Vorjahresniveau	2.284
Vertragszugänge in Tsd. Stück	795 ¹	>865	moderat über Vorjahresniveau	876
Finanzielle Leistungsindikatoren				
Zinstragendes Wertgeschäft in Mio. €	49.661	>49.661	spürbar über Vorjahresniveau	55.266
Operatives Ergebnis in Mio. €	318	>318	erheblich über Vorjahresniveau	1.032
Return on Equity in %	3,2	>3,2	erheblich über Vorjahresniveau	9,8
Overhead-Ratio in %	0,91	= 0,91	auf Vorjahresniveau	0,79

¹ Vorjahreswert geändert

ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFT

Im Jahr 2025 befand sich die Weltwirtschaft weiter auf Wachstumskurs mit einer im Vergleich zum Vorjahr ähnlichen Dynamik. Im Rahmen dieser Entwicklung war in den Schwellenländern ein leichter Anstieg der Dynamik zu beobachten, während sich diese in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften etwa auf dem Vorjahreswert fortsetzte. In vielen Ländern waren die Inflationsraten zwar rückläufig, zum Teil aber weiterhin auf erhöhtem Niveau. Aufgrund dieser unterschiedlichen Rahmenbedingungen haben nicht alle Zentralbanken im selben Umfang ihre Leitzinsen gesenkt. Insgesamt belasteten geopolitische Unsicherheiten, insbesondere im Zusammenhang mit der wirtschaftspolitischen Ausrichtung der USA, und die Zunahme geökonomischer Maßnahmen das globale wirtschaftliche Umfeld.

Europa

Die Wirtschaft in Westeuropa verzeichnete im Berichtsjahr ein insgesamt positives Wachstum oberhalb des Vorjahresniveaus. In den einzelnen Staaten Nord- und Südeuropas verlief die Entwicklung dabei heterogen. Aufgrund der rückläufigen Inflationsraten senkte die Europäische Zentralbank seit Juni 2024 ihr Leitzinsniveau in acht Schritten ab. Die Volkswirtschaften Zentraleuropas wiesen im Jahr 2025 insgesamt ein Wachstum auf, das gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres im Durchschnitt leicht höher ausfiel, während in Osteuropa ein geringerer Anstieg zu verzeichnen war.

Deutschland

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt stagnierte im Jahr 2025 auf Vorjahresniveau, nachdem es in den beiden Vorjahren jeweils gesunken war. Gegenüber 2024 stieg die Arbeitslosenquote im Gesamtjahresdurchschnitt etwas an. Die harmonisierte Inflationsrate lag im Berichtsjahr etwas unterhalb des Niveaus der Vorjahresperiode.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Im Geschäftsjahr 2025 wurden automobiler Finanzdienstleistungen auf hohem Niveau nachgefragt.

Der europäische Pkw-Markt bewegte sich im Berichtsjahr in der Größenordnung des Vorjahres. Der Absatz von Finanzdienstleistungsprodukten übertraf den Vorjahreswert, vor allem im Neuwagengeschäft. Ebenso konnte eine positive Entwicklung beim Absatz von After-Sales-Produkten wie Inspektions-, Wartungs- und Verschleißverträgen verzeichnet werden.

Die Neuwagenzulassungen in Deutschland lagen im Zeitraum Januar bis Dezember 2025 auf dem Vorjahresniveau. Die Vertragszugänge im Finanzdienstleistungsgeschäft konnten gesteigert werden. Diese Entwicklung ist auf das Leasinggeschäft mit Einzel- und Großkunden zurückzuführen. Die Neuwagenfinanzierungen bewegten sich auf Vorjahresniveau. Die Neuwagenpenetration übertraf den Vorjahreswert, auch das Gebrauchtwagengeschäft entwickelte sich positiv. Die Neuabschlüsse bei den Dienstleistungsverträgen lagen vor allem im Wartungsbereich über dem Vergleichswert des Jahres 2024. Bei Versicherungen gingen die Neuverträge zurück, jedoch entwickelten sich die Vertragsabschlüsse bei Kfz-Versicherungen positiv.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die branchenspezifischen Rahmenbedingungen im europäischen Finanzmarkt sind im Berichtsjahr geprägt durch die Fortsetzung der im Vorjahr begonnenen geldpolitischen Lockerungen. Die EZB senkte den Leitzins im ersten Halbjahr in insgesamt vier Schritten auf 2,0 %. Die Inflationsrate im Euroraum stabilisierte sich dabei im Jahresverlauf um die Zielmarke von rund 2 %. Bezogen auf das Wirtschaftswachstum kompensieren positive Auswirkungen durch gestiegene öffentliche Ausgaben die negativen Effekte der Handelsspannungen. Die Bestände im Programm zum Ankauf von Vermögenswerten (Asset Purchase Programme – APP) sowie im Pandemie-Notfallankaufprogramm (Pandemic Emergency Purchase Programme – PEPP) konnten durch Tilgungen planmäßig reduziert werden. Im Jahresverlauf unterschritten die Bestände die Marke von 2,4 Billionen im APP beziehungsweise 1,5 Billionen im PEPP.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR PKW UND LEICHTE NUTZFAHRZEUGE

Im Jahr 2025 lag das weltweite Pkw-Marktvolumen leicht über dem Niveau des Vorjahres. Dabei entwickelten sich alle Regionen positiv. Während die Regionen Afrika, Südamerika, Asien-Pazifik, Nahost und Zentral- und Osteuropa deutlich bis leicht wuchsen, lagen die Regionen Westeuropa und Nordamerika in der Größenordnung des Vorjahres.

Das weltweite Neuzulassungsvolumen von leichten Nutzfahrzeugen lag im Geschäftsjahr 2025 in der Größenordnung des Vorjahres.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die branchenspezifischen Rahmenbedingungen wurden neben fiskalpolitischen Maßnahmen durch die konjunkturelle Situation beeinflusst, was im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einer uneinheitlichen Absatzentwicklung in den Märkten beigetragen hat. Zu den fiskalpolitischen Maßnahmen zählten Steuersenkungen oder -erhöhungen, das Einführen, Auslaufen und Anpassen von Förderprogrammen und Kaufprämien sowie Importzölle. Nicht-tarifäre Handelshemmnisse zum Schutz der jeweiligen heimischen Automobilindustrie erschwerten darüber hinaus den Austausch von Fahrzeugen, Teilen und Komponenten.

Europa

In Westeuropa lag die Zahl der Pkw-Neuzulassungen im Jahr 2025 in der Größenordnung des Vorjahres. Die Entwicklung der großen Pkw-Einzelmärkte dieser Region fiel dabei heterogen aus. Großbritannien

verzeichnete ein leichtes, Spanien ein deutliches Wachstum, das Marktvolumen in Italien und Frankreich leicht rückläufig war.

Das Neuzulassungsvolumen von leichten Nutzfahrzeugen in Westeuropa sank im Berichtsjahr deutlich gegenüber dem Vorjahreswert.

In der Region Zentral- und Osteuropa erhöhte sich das Pkw-Marktvolumen von Januar bis Dezember 2025 leicht. Die Zahl der Verkäufe entwickelte sich dabei in den großen Märkten Zentraleuropas positiv.

Das Marktvolumen von leichten Nutzfahrzeugen in Zentral- und Osteuropa lag im Geschäftsjahr 2025 deutlich unter dem Niveau des Vorjahres.

Deutschland

Von Januar bis Dezember 2025 lag die Zahl der Pkw-Neuzulassungen in Deutschland in der Größenordnung des Vorjahres. Positiv entwickelten sich insbesondere die Neuzulassungen von vollelektrisch angetriebenen Fahrzeugen. In 2025 stieg die inländische Pkw-Produktion auf 4,2 Mio. Fahrzeuge (+ 2,0 %) und die Pkw-Exporte stagnierten bei 3,2 Mio. Einheiten (- 0,3 %).

Die Zahl der Verkäufe von leichten Nutzfahrzeugen in Deutschland lag im Berichtsjahr spürbar unter dem Vergleichswert von 2024.

ERTRAGSLAGE

Das Operative Ergebnis nach IFRS erhöhte sich sehr stark auf 1.032 (318) Mio. €. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf den deutlich erhöhten Überschuss aus Leasinggeschäften sowie deutlich geringere Zinsaufwendungen zurückzuführen. Demgegenüber stieg die Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken sehr stark an.

Das Ergebnis vor Steuern lag mit 1.030 (316) Mio. € sehr stark über dem Vorjahr.

Der Return on Equity belief sich auf 9,8 (3,2) %.

Die Zinserträge aus Guthaben sowie Darlehen lagen mit 89 Mio. € sehr stark unter dem Wert des Vorjahres von 206 Mio. €.

Mit 2.924 (2.479) Mio. € lag der Überschuss aus Leasinggeschäften sehr stark über dem Vorjahreswert. Einen wesentlichen Anteil am Anstieg hatten die Leasingerträge aus dem Operate-Leasinggeschäft mit 6.485 (5.695) Mio. €. Die im Überschuss aus Leasinggeschäften enthaltenen außerplanmäßigen Abschreibungen auf Vermietete Vermögenswerte in Höhe von 334 (523) Mio. € sind auf aktuelle Marktbewegungen und -erwartungen zurückzuführen.

Die Zinsaufwendungen lagen mit 1.557 Mio. € deutlich unter dem Vorjahresniveau (1.899 Mio. €).

Der Überschuss aus Serviceverträgen lag mit 322 (165) Mio. € sehr stark über dem Wert des Vorjahres.

Mit 316 (122) Mio. € lag die Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken sehr stark über dem Wert des Vorjahres.

Das Provisionsergebnis lag mit - 20 (- 2) Mio. € sehr stark unter dem Niveau des Vorjahres.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen lagen mit 572 (585) Mio. € leicht unter Vorjahresniveau. Hier sind auch Kosten enthalten, die durch Dienstleistungen für andere Unternehmen des Volkswagen Konzerns entstanden sind. Dementsprechend wurden Kosten in Höhe von 72 (56) Mio. € an andere Unternehmen des Volkswagen Konzerns weiterberechnet und im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen. Die Overhead-Ratio war mit 0,79 (0,91) % erheblich geringer als im Vorjahr.

Das sonstige betriebliche Ergebnis lag mit 148 (217) Mio. € sehr stark unter dem Niveau des Vorjahres. Für rechtliche Risiken wurden aufwandswirksam im sonstigen betrieblichen Ergebnis 0 (0) Mio. € erfasst und den Rückstellungen zugeführt.

Insgesamt ergab sich für den Konzern der Volkswagen Leasing GmbH ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 616 (191) Mio. €.

Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags der Volkswagen Leasing GmbH wurde ein Verlust auf Basis des HGB-Einzelabschlusses der Volkswagen Leasing GmbH in Höhe von 245 Mio. € durch die Gesellschafterin Volkswagen Bank GmbH ausgeglichen.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Aktivgeschäft

Die das Kerngeschäft des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH repräsentierenden Forderungen an Kunden sowie Vermietete Vermögenswerte stellten mit insgesamt 61,6 Mrd.€ circa 92% der Konzernbilanzsumme dar.

Die Zahl der Neuverträge lag mit 876 Tsd. deutlich über dem Vorjahr (Vorjahreswert geändert: 795 Tsd. Stück). Der Vertragsbestand zum Jahresende belief sich auf 2.284 Tsd. Stück und stieg im Vergleich zum Vorjahr (2.085 Tsd. Stück) spürbar an.

Die Forderungen aus Leasinggeschäften lagen mit 22,7 Mrd.€ (+ 1,3%) in der Größenordnung des Vorjahres.

Die vermieteten Vermögenswerte verzeichneten einen deutlichen Zuwachs von 5,7 Mrd.€ auf 37,4 Mrd.€ (+ 17,9%).

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Bilanzsumme des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH deutlich auf 66,9 Mrd.€ (+ 10,7%). Diese Steigerung resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg der Vermieteten Vermögenswerte und spiegelt damit die Geschäftsausweitung im abgelaufenen Geschäftsjahr wider.

Zum Jahresende befanden sich 4.263 Tsd. (Vorjahr: 3.913 Tsd.) Serviceverträge im Bestand. Das Neugeschäftsvolumen von 1.446 Tsd. Verträgen liegt deutlich über dem Niveau des Vorjahres (1.270 Tsd. Stück).

Passivgeschäft

Hinsichtlich der Kapitalstruktur sind als wesentliche Posten der Passivseite die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 16,0 Mrd. € (+ 120,9 %), die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit 13,5 Mrd.€ (- 2,4%) sowie die verbrieften Verbindlichkeiten mit 23,6 Mrd.€ (- 10,9%) zu sehen. Einzelheiten zur Refinanzierungs- und Sicherungsstrategie sind in den Kapiteln Liquiditätsanalyse und Refinanzierung sowie im Risikobericht in den Angaben zum Zinsänderungsrisiko und zum Liquiditätsrisiko erläutert.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Volkswagen Leasing GmbH von 76 Mio.€ blieb auch im Geschäftsjahr 2025 unverändert. Das IFRS-Eigenkapital beträgt 11,0 (10,1) Mrd.€. Daraus ergibt sich, bezogen auf die Bilanzsumme von 66,9 Mrd.€, eine Eigenkapitalquote (Eigenkapital geteilt durch Bilanzsumme) von 16,4%.

WESENTLICHE KENNZAHLEN NACH SEGMENTEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

in Tsd.	Einzelkunden	Großkunden	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
Vertragsbestand	2.604	4.047	6.651	–	6.651
Leasinggeschäft	1.100	1.184	2.284	–	2.284
Dienstleistungen	1.504	2.863	4.367	–	4.367
Vertragszugänge	936	1.421	2.357	–	2.357
Leasinggeschäft	398	478	876	–	876
Dienstleistungen	538	943	1.481	–	1.481
in Mio. €					
Forderungen an Kunden aus					
Händlerfinanzierung	–	–	–	–	–
Leasinggeschäft	10.915	11.745	22.660	–	22.660
Vermietete Vermögenswerte	18.032	19.402	37.434	–	37.434
Investitionen ¹	7.374	8.847	16.221	–	16.221
Operatives Ergebnis	382	697	1.079	–47	1.032
in %					
Penetration ²	–	–	–	–	64,7%

1 Entspricht den Zugängen bei den langfristig vermieteten Vermögenswerten.

2 Vertragszugänge Konzernfahrzeuge Neuwagen aus Kundenfinanzierung und Leasinggeschäft / Auslieferungen Konzernfahrzeuge.

WESENTLICHE KENNZAHLEN NACH SEGMENTEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

in Tsd.	Einzelkunden	Großkunden	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
Vertragsbestand	2.280	3.736	6.016	–	6.016
Leasinggeschäft	993	1.093	2.085	–	2.085
Dienstleistungen	1.287	2.644 ³	3.913 ³	–	3.913 ³
Vertragszugänge	865	1.201	2.066	–	2.066
Leasinggeschäft	392	404	795	–	795
Dienstleistungen	473	797	1.270	–	1.270
in Mio. €					
Forderungen an Kunden aus					
Händlerfinanzierung	–	–	–	–	–
Leasinggeschäft	10.646	11.714	22.360	–	22.360
Vermietete Vermögenswerte	15.121	16.639	31.760	–	31.760
Investitionen ¹	6.832	7.034	13.866	–	13.866
Operatives Ergebnis	247	–128	119	199	318
in %					
Penetration ²	–	–	–	–	61,6%

1 Entspricht den Zugängen bei den langfristig vermieteten Vermögenswerten.

2 Vertragszugänge Konzernfahrzeuge Neuwagen aus Kundenfinanzierung und Leasinggeschäft / Auslieferungen Konzernfahrzeuge.

3 Vorjahreswert geändert

LIQUIDITÄTSANALYSE

Die Refinanzierung der Unternehmen des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns erfolgt im Wesentlichen mittels Asset-Backed-Securities (ABS) und Intercompany-Darlehen der Volkswagen Bank GmbH.

Die Volkswagen Leasing GmbH ist integraler Bestandteil der Volkswagen Bank GmbH Gruppe. Somit erfolgt die Liquiditätssteuerung der Volkswagen Leasing GmbH auf Ebene der Volkswagen Bank GmbH Gruppe.

Die Volkswagen Leasing GmbH muss die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) erfüllen. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird im Rahmen des Liquiditätsrisikomanagements ermittelt und laufend überprüft. Darüber hinaus werden die Cashflows der kommenden zwölf Monate prognostiziert und dem Refinanzierungspotenzial im jeweiligen Laufzeitband gegenübergestellt.

Eine aufsichtsrechtliche Bedingung hierbei ist, dass etwaige Liquiditätsbedarfe in institutsindividuellen Stressszenarien über einen Zeithorizont von sieben und 30 Tagen mit hinreichendem Liquiditätspuffer gedeckt werden müssen. Aus aufsichtsrechtlicher Sicht ergab sich im Berichtsjahr für die Volkswagen Leasing GmbH kein unmittelbarer Handlungsbedarf.

REFINANZIERUNG

Strategische Grundsätze

Mit der Bündelung der Tätigkeiten in einem europäischen Finanzdienstleister und durch die Abspaltung der Volkswagen Leasing GmbH auf die Volkswagen Bank GmbH zum 1. Juli 2024 kann die Refinanzierungsstärke der Volkswagen Bank GmbH für das Wachstum des Leasinggeschäfts in Deutschland und Europa genutzt werden. Neben der Platzierung von ABS-Transaktionen können auch die deutlich gestiegenen Kundeneinlagen in der Volkswagen Bank GmbH sowie Intercompany-Darlehen zur Refinanzierung des geplanten Geschäftswachstums genutzt werden.

Die Volkswagen Leasing GmbH selbst ist nicht mehr als Emittentin unbesicherter Anleihen am Kapitalmarkt aktiv.

Umsetzung

Mit ihrem ABS-Programm war die Volkswagen Leasing GmbH am deutschen Markt aktiv. Deutsche Leasingforderungen wurden im Rahmen von „Volkswagen Car Lease“ (VCL)-Transaktionen im Februar, Juni und im Oktober verbrieft. Die Transaktionen hatten ein Gesamtvolumen von 3,5 Mrd. €.

Einzelheiten zu den Transaktionen können der folgenden Tabelle entnommen werden:

ABS-TRANSAKTIONEN IM GESCHÄFTSJAHR 2025

Originator	Name der Transaktion	Monat	Land	Volumen und Währung
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	VCL 44	Februar	Deutschland	1,25 Mrd. EUR
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	VCL 45	Juni	Deutschland	1,0 Mrd. EUR
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	VCL 46	Oktober	Deutschland	1,25 Mrd. EUR

Volkswagen Leasing GmbH

(Kurzfassung nach HGB)

GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2025

Für das Geschäftsjahr 2025 weist die Volkswagen Leasing GmbH ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von – 245 Mio. € aus.

Den Leasingerträgen in Höhe von 30.011 (28.351) Mio. € stehen Leasingaufwendungen in Höhe von 15.053 (14.663) Mio. € gegenüber.

Das Provisionsergebnis in Höhe von – 1.191 (– 1.020) Mio. € beinhaltet im Wesentlichen die aus dem Leasinggeschäft resultierenden Abschlussprovisionen.

Dem sonstigen betrieblichen Ertrag in Höhe von 406 (462) Mio. € steht ein sonstiger betrieblicher Aufwand in Höhe von 22 (40) Mio. € gegenüber. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Servicer-Fees von ABS-Transaktionen in Höhe von 212 Mio. € enthalten.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen enthalten Aufwendungen aus Weiterberechnungen von Konzerngesellschaften sowie die Aufwendungen für Personal- und Verwaltungskosten.

In den Risikokosten in Höhe von 642 (479) Mio. € sind im Wesentlichen Aufwendungen aus Zuführungen zu Rückstellungen enthalten.

Der sich nach Ertragsteuern ergebende Verlust in Höhe von 245 Mio. € wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags von der Volkswagen Bank GmbH ausgeglichen.

Die Forderungen an Kreditinstitute verringerten sich um 506 Mio. € (20 %). Der Rückgang ergibt sich vorrangig aus geringeren Guthaben bei der Volkswagen Bank GmbH.

Die Forderungen an Kunden verringerten sich um 767 Mio. € (15 %). Der Rückgang ergibt sich vorrangig aus dem Rückgang von Ausleihungen an verbundene Unternehmen.

Das Leasingvermögen erhöhte sich um 10,0 % auf 54.193 Mio. €. Die Veränderung resultiert aus einem erhöhten Fahrzeugbestand.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden verringerten sich um 826 Mio. € (3 %) auf 22.811 Mio. €. Dies resultiert vor allem aus geringeren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die verbrieften Verbindlichkeiten sanken gegenüber dem Vorjahr um 1.768 Mio. € beziehungsweise 17 % auf nunmehr 8.758 Mio. €.

Die Verminderung der Rückstellungen um 149 Mio. € (13 %) ergibt sich vornehmlich aus geringeren Rückstellungen für drohende Verluste.

Die Eigenkapitalquote beträgt nunmehr 5,1 (5,5) %. Insgesamt ergab sich für das Berichtsjahr eine Bilanzsumme von 64.333 Mio. €.

MITARBEITERZAHL

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	31.12.2025	31.12.2024
Gehaltsempfänger	1.977	1.041
davon oberer Managementkreis	21	11
davon Teilzeitkräfte	593	296
Auszubildende	-	-

STEUERUNG SOWIE CHANCEN UND RISIKEN DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH

Die Volkswagen Leasing GmbH ist in das Steuerungskonzept des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns eingebunden und unterliegt somit den gleichen Steuerungsgrößen und den gleichen Chancen und Risiken wie der Volkswagen Leasing GmbH Konzern. Hierbei werden die rechtlichen Anforderungen an die Steuerung der rechtlichen Einheit Volkswagen Leasing GmbH anhand Kennzahlen wie zum Beispiel Penetration, Operatives Ergebnis und Return on Equity berücksichtigt. Dieses Steuerungskonzept und die Chancen und Risiken werden unter den Grundlagen Volkswagen Leasing GmbH Konzerns beziehungsweise im Chancen- und Risikobericht dieses Geschäftsberichts erläutert.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH, BRAUNSCHWEIG, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

T €	01.01. – 31.12.2025	01.01. – 31.12.2024
1. Leasingerträge	30.011.366	28.351.180
2. Leasingaufwendungen	15.052.717	14.663.204
	14.958.649	13.687.976
3. Zinserträge		
b) aus sonstigen Tätigkeiten		
aa) Kredit- und Geldmarktgeschäfte	314.025	546.635
4. Zinsaufwendungen		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	1.650.851	1.604.612
davon: Aufzinsung Rückstellungen	1.102	2.365
	-1.336.826	-1.057.977
5. Provisionserträge		
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld	40	34
b) aus sonstigen Tätigkeiten	4.668	55.960
6. Provisionsaufwendungen		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	1.195.912	1.075.659
	-1.191.204	-1.019.665
7. Sonstige betriebliche Erträge		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	406.315	462.482
8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	59	59
9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		
bb) andere Verwaltungsaufwendungen	21	87
b) aus sonstigen Tätigkeiten		
aa) Personalaufwand		
aaa) Löhne und Gehälter	189.678	104.984
bbb) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	63.911	36.410
davon: für Altersversorgung T € 20.481	253.589	141.394
bb) andere Verwaltungsaufwendungen	326.949	479.609
	580.559	621.090

T €	01.01. – 31.12.2025	01.01. – 31.12.2024
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen		
a) auf das Leasingvermögen		
ab) aus sonstigen Tätigkeiten	12.122.852	11.386.464
b) auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		
bb) aus sonstigen Tätigkeiten	69.649	64.693
	12.192.501	11.451.157
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	21.903	39.988
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Leasinggeschäft		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	642.458	478.542
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Leasinggeschäft		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	389.882	672.776
14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	-210.546	154.874
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld	19	-53
b) aus sonstigen Tätigkeiten	-210.565	154.927
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	34.485	135.971
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld	-3	-47
b) aus sonstigen Tätigkeiten	34.488	136.018
16. Erträge aus Verlustübernahme	245.031	-
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld	-22	-
b) aus sonstigen Tätigkeiten	245.053	-
17. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	-	18.903
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld	-	-100
b) aus sonstigen Tätigkeiten	-	19.003
18. Jahresüberschuss	-	-
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	649	649
20. Bilanzgewinn	649	649

BILANZ DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH, BRAUNSCHWEIG, ZUM 31.12.2025

T €	31.12.2025	31.12.2024
Aktiva		
1. Barreserve		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	3	4
2. Forderungen an Kreditinstitute		
b) aus sonstigen Tätigkeiten		
aa) täglich fällig	2.041.483	2.547.941
3. Forderungen an Kunden		
a) aus Zahlungsdiensten	145	175
aa) aus Provisionen	145	175
b) aus sonstigen Tätigkeiten	4.316.955	5.083.524
	4.317.100	5.083.699
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
b) Anleihen und Schuldverschreibungen		
ba) von öffentlichen Emittenten	476.540	143.907
5. Leasingvermögen		
aa) aus sonstigen Tätigkeiten	54.193.235	49.094.343
6. Immaterielle Anlagewerte		
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	98.885	102.773
	98.885	102.773
7. Sachanlagen		
a) Grundstücke und Gebäude		
ab) aus sonstigen Tätigkeiten	16.779	17.864
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung		
ab) aus sonstigen Tätigkeiten	1.734	567
	18.513	18.431
8. Sonstige Vermögensgegenstände		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	2.198.209	1.567.666
9. Rechnungsabgrenzungsposten		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	989.512	1.059.072
Bilanzsumme	64.333.480	59.617.836

T €	31.12.2025	31.12.2024
Passiva		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
b) aus sonstigen Tätigkeiten		
aa) täglich fällig	46.999	175.127
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	14.922.817	7.741.866
	14.969.816	7.916.993
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	22.810.699	23.636.699
3. Verbriefte Verbindlichkeiten		
a) begebene Schuldverschreibungen	8.757.840	10.525.518
4. Sonstige Verbindlichkeiten		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	2.117.602	1.837.707
5. Rechnungsabgrenzungsposten		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	11.373.532	11.241.777
6. Rückstellungen		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
bb) aus sonstigen Tätigkeiten	100.261	117.337
b) Steuerrückstellungen		
bb) aus sonstigen Tätigkeiten	7.399	14.718
c) andere Rückstellungen		
bb) aus sonstigen Tätigkeiten	925.772	1.050.469
	1.033.432	1.182.524
7. Sonderposten mit Rücklageanteil	647	706
8. Fonds für allgemeine Bankrisiken	–	6.000
9. Eigenkapital		
a) Gezeichnetes Kapital	76.004	76.004
b) Kapitalrücklage	3.193.259	3.193.259
c) Bilanzgewinn	649	649
	3.269.912	3.269.912
Bilanzsumme	64.333.480	59.617.836
1. Eventualverbindlichkeiten		
Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	38.500	73.375
2. Andere Verpflichtungen		
Unwiderrufliche Leasingzusagen	5.745.006	5.362.820

Chancen- und Risikobericht

Die Volkswagen Leasing GmbH begegnet dem herausfordernden und von geopolitischen Spannungen geprägten Geschäftsjahr konsequent mit einem ausgewogenen und aktiven Chancen- und Risikomanagement zur nachhaltigen Sicherung des Geschäftserfolgs.

CHANCEN UND RISIKEN

In diesem Abschnitt werden die Risiken und Chancen dargestellt, die sich im Rahmen der Geschäftstätigkeit ergeben. Diese werden in Kategorien zusammengefasst. Sofern nicht explizit erwähnt, ergaben sich hinsichtlich der Einzelrisiken und -chancen im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Änderungen.

Mithilfe von Wettbewerbs- und Umfeldanalysen sowie Marktbeobachtungen wurden nicht nur Risiken erfasst, sondern auch Chancen, die sich positiv auf die Gestaltung der Produkte, deren Erfolg am Markt und die Kostenstruktur auswirken. Chancen und Risiken, von denen erwartet wird, dass sie eintreten, wurden in der Mittelfristplanung und der Prognose bereits berücksichtigt. Im Folgenden wird daher sowohl über grundsätzliche Chancen, die zu einer positiven Abweichung der Prognose führen können, als auch über detaillierte Risiken berichtet.

Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken

Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH rechnet damit, dass die Auslieferungen an Kunden des Volkswagen Konzerns im Jahr 2026 unter herausfordernden Marktbedingungen um rund 1 % gegenüber dem Vorjahreswert steigen. Der Konzern der Volkswagen Leasing GmbH fördert den Fahrzeugabsatz durch Finanzdienstleistungsprodukte.

Das europäische Wirtschaftswachstum ist wesentlich von der weiteren Inflationsentwicklung und dem bereits erfolgten geldpolitischen Lockerungszyklus geprägt. Die Gesamtinflation hat sich im Durchschnitt rückläufig entwickelt. Es wird dabei erwartet, dass die Leitzinsen auf dem aktuellen niedrigen Niveau verbleiben. Sofern die Gesamtinflation wieder ansteigen würde, könnte dies zu einer erneuten Straffung der Geldpolitik führen und hierdurch das Wirtschaftswachstum geschwächt werden.

Geopolitische Spannungen können darüber hinaus das Wirtschaftswachstum zusätzlich beeinträchtigen, indem sie beispielsweise zu Engpässen und Verzögerungen in den globalen Lieferketten führen oder zu einem erneuten Inflationsanstieg beitragen. Dies kann zusätzlich negativ auf das Konsum- sowie das Investitionsklima wirken.

Aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld können sich für die Volkswagen Leasing GmbH auch Chancen ergeben, falls sich zum Beispiel die tatsächliche Inflation positiver entwickelt als angenommen oder geopolitische Spannungen abnehmen und hierbei die wirtschaftliche Entwicklung positiv beeinflussen.

Strategische Chancen und Risiken

Die Volkswagen Leasing GmbH sieht Chancen in der Entwicklung innovativer Produkte, die sich an den veränderten Mobilitätsanforderungen der Kunden orientieren. Wachstumfelder wie zum Beispiel Mobilitäts- und Dienstleistungsprodukte werden konsequent erschlossen und ausgebaut.

Die Volkswagen Leasing GmbH sieht Chancen in der fortschreitenden Digitalisierung des Geschäfts und der wachsenden Kundennachfrage nach Nutzung statt Eigentum. Unser Ziel ist es, durch die Ausweitung des Produktangebots über den gesamten Fahrzeuglebenszyklus auf diese Entwicklung zu

reagieren und das Gebrauchtwagengeschäft weiter zu stärken. In diesem Zusammenhang entstehen Chancen, neue Kundengruppen zu erschließen, neue Vertriebskanäle zu entwickeln und zusätzliche Effizienz- und Erlöspotenziale zu generieren.

Mit dem Ausbau der digitalen Vertriebskanäle wird der Direktvertrieb als Ergänzung des Händlergeschäfts gefördert. Die sich verändernden Bedürfnisse der Kunden werden hiermit adressiert und die Wettbewerbsposition der Volkswagen Leasing GmbH gestärkt.

Durch die Nutzung von Refinanzierungsmöglichkeiten der Volkswagen Bank GmbH ergeben sich Chancen zur Finanzierung des geplanten Geschäftswachstums für die Gesellschaften des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG.

Chancen aus Kreditrisiken

Eine Chance aus Kreditrisiken kann sich ergeben, sofern die eingetretenen Verluste aus dem Leasinggeschäft geringer ausfallen als die vorher berechneten erwarteten Verluste und die auf dieser Grundlage gebildete Risikovorsorge. Insbesondere in einzelnen Ländern, in denen aufgrund einer unsicheren wirtschaftlichen Situation ein erhöhter Risikovorsorgebedarf festgestellt wurde, kann sich bei einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage und damit einhergehend einer Verbesserung der Bonität der Kreditnehmer die Chance ergeben, dass die realisierten unter den erwarteten Verlusten liegen.

Chancen aus Restwertrisiken

Bei der Verwertung von Fahrzeugen besteht für die Volkswagen Leasing GmbH die Chance, einen höheren Preis als den vertraglichen Restwert zu erzielen, wenn sich tatsächlich realisierte Vermarktungspreise positiver als erwartet entwickeln.

WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS UND DES INTERNEN RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das rechnungslegungsrelevante Interne Kontrollsystem (IKS) für den Konzern- und den Jahresabschluss sowie den Lagebericht der Volkswagen Leasing GmbH ist als Summe aller Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften definiert. Das rechnungslegungsbezogene Interne Risikomanagementsystem (IRMS) bezieht sich auf das Risiko einer Falschaussage in der Buchführung/Konzernbuchführung sowie in der externen Berichterstattung. Im Folgenden werden die wesentlichen Elemente des IKS/IRMS des Rechnungslegungsprozesses bei der Volkswagen Leasing GmbH beschrieben:

- > Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH mit ihrer Organfunktion zur Führung der Geschäfte hat zur Durchführung einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung die Bereiche Rechnungswesen, Treasury, Compliance, Risikomanagement sowie Controlling eingerichtet, diese hinsichtlich ihrer Funktionen klar getrennt sowie deren Verantwortungsbereiche und Kompetenzen eindeutig zugeordnet. Die Aufgaben der Treasury-Funktion werden im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung durch die Volkswagen Bank GmbH wahrgenommen. Die Compliance-Funktion ist ebenfalls an die Volkswagen Bank GmbH ausgelagert, wird allerdings um die Funktion eines Compliance-Beauftragten in der Volkswagen Leasing GmbH ergänzt. Die Aufgaben des Rechnungswesens (Einzelabschluss und Konzernbilanzierung) werden vollständig im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung durch die Volkswagen Financial Services AG wahrgenommen.
- > Konzernweit existieren Vorgaben und Regelwerke als Grundlage für einen einheitlichen, ordnungsgemäßen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess.

- > Unter anderem regeln Bilanzierungsvorschriften einschließlich Vorschriften zur Rechnungslegung nach den IFRS Accounting Standards (IFRS) die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für den Konzern der Volkswagen Leasing GmbH. Bilanzierungsvorschriften einschließlich Vorschriften zur Rechnungslegung nach dem deutschen Handelsrecht (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) regeln die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für den Einzelabschluss der Volkswagen Leasing GmbH.
- > Die Bilanzierungsvorschriften regeln auch konkrete formale Anforderungen an den Konzernabschluss. Neben der Festlegung des Konsolidierungskreises sind auch die Bestandteile der zu erstellenden IFRS-Berichtspakete im Detail festgelegt. Die Bilanzierungsvorschriften enthalten weiterhin konkrete Vorgaben zur Abbildung und Abwicklung konzerninterner Geschäftsvorfälle und der darauf aufbauenden Saldenabstimmungen.
- > Auf Konzernebene umfassen spezifische Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung die Analyse und gegebenenfalls Korrektur des IFRS-Konzernabschlusses.
- > Ergänzt wird dies durch die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen.
- > Diese Kontroll- und Überprüfungsmechanismen sind prozessintegriert und prozessunabhängig konzipiert. So bilden beispielsweise neben manuellen Prozesskontrollen, wie zum Beispiel dem „Vier-Augen-Prinzip“, auch maschinelle IT-Prozesskontrollen einen wesentlichen Teil der prozessintegrierten Maßnahmen.
- > Die Interne Revision der Volkswagen Financial Services AG ist ein wesentlicher Bestandteil des Steuerungs- und Überwachungssystems der Volkswagen Leasing GmbH. Sie führt als ausgelagerter Bereich, ergänzt um die Funktion eines Revisions-Beauftragten in der Volkswagen Leasing GmbH, im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungshandlungen regelmäßig Prüfungen der rechnungslegungsrelevanten Prozesse durch und berichtet darüber direkt an die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH sowie den Vorstand der Volkswagen Financial Services AG.

Zusammenfassend sollen das IKS und das IRMS der Volkswagen Leasing GmbH die Sicherstellung einer ordnungsmäßigen und verlässlichen Informationsbasis über die finanzielle Lage des Einzelunternehmens und des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 gewährleisten. Zudem soll die korrekte bilanzielle Erfassung, Aufbereitung und Würdigung für sämtliche Geschäftsvorfälle und ihre Übernahme in die Rechnungslegung in Gänze sichergestellt werden.

Nach dem Bilanzstichtag hat es an dem internen Steuerungs- und Überwachungssystem der Volkswagen Leasing GmbH keine wesentlichen Veränderungen gegeben.

GRUNDLAGEN DES RISIKOMANAGEMENTS

Seit 1. Juli 2024 verfügt die Volkswagen Leasing GmbH über eine Erlaubnis zur Erbringung von Zahlungsdiensten, die die Annahme und Abrechnung von Zahlungsvorgängen gemäß § 1 Abs. 1 S. 2 Nr. 5, 2. Alternative ZAG und das Finanztransfergeschäft gemäß § 1 Abs. 1 S. 2 Nr. 6 ZAG umfasst. Damit unterliegt die Volkswagen Leasing GmbH seitdem auch den Bestimmungen des ZAG als Zahlungsinstitut gemäß § 1 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 ZAG. Hierbei ist aber zu beachten, dass der Schwerpunkt im Leasinggeschäft liegt und der Anteil der Zahlungsdienste von nachgeordneter Bedeutung für die Volkswagen Leasing GmbH ist.

Seit 1. Juli 2024 ist die Volkswagen Leasing GmbH ein unmittelbares Tochterunternehmen der Volkswagen Bank GmbH und mittelbares Tochterunternehmen der Finanzholding-Gesellschaft

Volkswagen Financial Services AG. Damit gehört sie zum einen zum aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis der Finanzholdinggruppe Volkswagen Financial Services AG und zur Volkswagen Bank GmbH Gruppe auf Ebene des aufsichtsrechtlichen Teilkonsolidierungskreises nach Art. 11 Abs. 6 CRR. Die Volkswagen Leasing GmbH hat somit die gruppenbezogenen aufeinander abgestimmten Anforderungen der Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen Bank GmbH zu erfüllen, zu denen auch die gruppenbezogenen regulatorischen Vorschriften der europäischen Bankaufsichtsbehörde EBA gehören.

Mit Datum vom 9. Oktober 2024 hat die Volkswagen Leasing GmbH die Bedingung und Auflagen für die Genehmigung eines nach § 2a Abs. 2 KWG beantragten Waivers im Hinblick auf Bestimmungen des § 25a KWG erfüllt. Dieser umfasst nach Übernahme einer harten Patronatserklärung der Volkswagen Bank GmbH gegenüber den Gläubigern der Volkswagen Leasing GmbH den Verzicht auf eine eigene Geschäfts- und Risikostrategie, die Ermittlung der eigenen Risikotragfähigkeit und eigene Prozesse zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation der Risiken sowie den Verzicht auf eine eigene Risikocontrollingfunktion mit Ausnahme des Liquiditätsrisikos für das Einzelinstitut Volkswagen Leasing GmbH. Stattdessen erstellt nun die Volkswagen Bank GmbH für die Volkswagen Bank GmbH Gruppe einschließlich der Volkswagen Leasing GmbH eine mit dieser abgestimmte Geschäfts- und Risikostrategie und stellt auf Ebene der Volkswagen Bank GmbH Gruppe die Risikotragfähigkeit sicher.

Basierend auf der Waiver-Genehmigung nach § 2a Abs. 2 KWG haben die Volkswagen Bank GmbH und die Volkswagen Leasing GmbH die zuvor für das Risikomanagement beschlossene Organisationsstruktur umgesetzt. Seit 1. November 2024 gibt es nur noch eine Risikocontrollingfunktion für die Volkswagen Bank GmbH Gruppe, die in der Volkswagen Bank GmbH verortet ist und mit Ausnahme des Liquiditätsrisikocontrollings das Risikocontrolling der Volkswagen Bank GmbH und Volkswagen Leasing GmbH umfasst. Aufgaben des Liquiditätsrisikomanagements und des Liquiditätsrisikocontrollings sind von der Volkswagen Leasing GmbH weitgehend an die Volkswagen Bank GmbH ausgelagert, wobei die Verantwortung für die Sicherstellung der Liquidität und das Liquiditätscontrolling bei der Geschäftsleitung der Volkswagen Leasing GmbH verbleibt. Durch die Waiver-Genehmigung nach § 2a Abs. 2 KWG ist ein Großteil der MaRisk-Anforderungen nun von der Volkswagen Bank GmbH für die Volkswagen Bank GmbH Gruppe inklusive der Volkswagen Leasing GmbH zu erfüllen. Die Verantwortung für die verbleibenden MaRisk-Anforderungen, die nicht unter die Waiver-Genehmigung des § 2a Abs. 2 KWG fallen, bleiben bei der Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH, die einen Großteil der Prozesse an die Finanzholding-Gesellschaft Volkswagen Financial Services AG und die Volkswagen Bank GmbH ausgelagert hat. Durch einen Auslagerungsbeauftragten, der die Leistungserbringung durch die Volkswagen Financial Services AG und die Volkswagen Bank GmbH überwacht, ist die Einhaltung der regulatorischen Vorschriften gewährleistet.

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

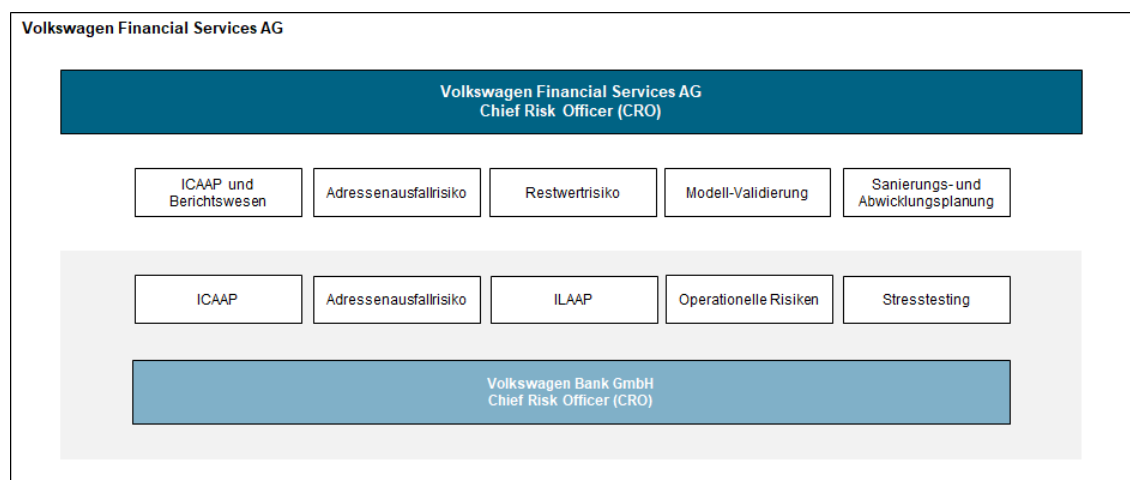
Unter Risiko wird in der Volkswagen Leasing GmbH eine Verlust- beziehungsweise Schadensgefahr verstanden, die entsteht, wenn eine erwartete zukünftige Entwicklung ungünstiger verläuft als geplant. Im Rahmen ihrer originären Geschäftstätigkeit stellt sich die Volkswagen Leasing GmbH einer Vielzahl finanzdienstleistungstypischer Risiken, welche sie eingeht, um daraus resultierende Marktchancen gezielt wahrnehmen zu können.

In 2024 wurde eine Waiver-Regelung für die Volkswagen Leasing GmbH als Teil der Volkswagen Bank GmbH Gruppe bei der deutschen Bankenaufsicht beantragt und genehmigt. Gemäß § 2a Abs. 2 S. 1 KWG in Verbindung mit Art. 7 Abs. 1 CRR können Unternehmen einer Institutsgruppe vom operativen Management von Risiken (mit Ausnahme des Liquiditätsrisikos bezüglich des § 25a Abs. 1 S. 3 Nrn. 1, 2 und

3 Buchstabe b und c KWG) befreit werden. So werden die operativen Tätigkeiten durch das Risikomanagement der übergreifenden Gruppe wahrgenommen. Die erteilte Freistellung vom 2. Oktober 2024 ist mit der Erfüllung von Auflagen verbunden. Jährlich ist der Bericht der Internen Revision betreffend die Volkswagen Leasing GmbH einschließlich Prüfungsfeldern und Feststellungen zu übermitteln. Zusätzlich ist der vierteljährliche Risikomanagementbericht der Volkswagen Bank GmbH mit für die Volkswagen Leasing GmbH wesentlichen Risiken, insbesondere Restwerttrisiken und Adressenausfallrisiken aus Kundenfinanzierungen, bereitzustellen. In diesem Zuge erhält der Geschäftsführer Back Office den Risikomanagementbericht zum Nachweis der Erfüllung der laufenden Auflage.

Die Volkswagen Leasing GmbH ist in das Risikomanagementsystem der Volkswagen Financial Services AG und Volkswagen Bank GmbH eingebunden, welches zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation von Risiken dient. Dabei umfasst das Risikomanagementsystem ein Rahmenwerk von Risikogrundsätzen, Organisationsstrukturen sowie Prozessen zur Risikobeurteilung und -überwachung, die auf die Tätigkeiten der einzelnen Geschäftsbereiche ausgerichtet sind. Durch diesen Aufbau soll sichergestellt werden, dass die den Unternehmensbestand gefährdenden Entwicklungen rechtzeitig erkannt werden, um angemessene Gegenmaßnahmen frühzeitig einleiten zu können.

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS



Durch die dargestellte Inanspruchnahme der Waiver-Regelung verantwortet grundsätzlich die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH das Risikomanagement der Volkswagen Leasing GmbH, wobei die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH weiterhin die Verantwortung für das Thema Liquiditätsrisiken innehat. Die Volkswagen Leasing GmbH nutzt damit die Funktionen von mehreren Risikomanagementbereichen, welche zur Erfüllung der operativen Risikocontrollingfunktionen in den Muttergesellschaften eingerichtet wurden. So betreiben die Volkswagen Financial Services AG sowie die Volkswagen Bank GmbH und Volkswagen Leasing GmbH das Management der Risiken mittels eines integrierten Ansatzes und der Bündelung wesentlicher Risikomanagementkompetenzen in der Volkswagen Financial Services AG bzw. Volkswagen Bank GmbH.

In der praktischen Umsetzung obliegen die operative Durchführung für die Liquiditätsrisiken (ILAAP), und Operationellen Risiken sowie Aktivitäten im Stresstesting der Volkswagen Bank GmbH. Zusätzlich wird sich der Kompetenz des Risikomanagements der Volkswagen Financial Services AG für Restwertisikoprozesse, definierte Aktivitäten der Modell-Validierung sowie für die Sanierungs- und Abwicklungsplanung bedient. Die Ermittlung der Risikotragfähigkeit und die Beurteilung der Angemessenheit des Kapitals (ICAAP – Internal Capital Adequacy Assessment Process) der Volkswagen Financial Services AG sowie der Volkswagen Bank GmbH erfolgten im engen Zusammenwirken beider Gesellschaften, ebenso wie die Steuerung der Adressenausfallrisiken.

Dabei ist das Risikomanagement der Volkswagen Leasing GmbH – unter Nutzung der Waiver-Regelung – von der operativen Durchführung sämtlicher ICAAP-Elemente befreit. Ausnahmen hiervon betreffen aufbau- und ablauforganisatorische Regelungen und die Steuerung des Liquiditätsrisikos.

Die dauerhafte und personenunabhängige Funktionsfähigkeit des Risikomanagements soll maßgeblich durch eine klare und eindeutige organisatorische sowie personelle Trennung von Aufgaben- und Tätigkeitsfeldern gewährleistet werden.

Die Risikomanagementabteilungen übernehmen eine Leitplankenfunktion bei der Organisation des Risikomanagements. Dies beinhaltet die Formulierung risikopolitischer Leitlinien, die Entwicklung und Pflege von risikomanagementrelevanten Methoden sowie Prozessen und ebenfalls den Erlass und die Nachhaltung von internationalen Rahmenvorgaben für die europaweit eingesetzten Verfahren. Dabei handelt es sich insbesondere um Modelle zur Durchführung von Bonitätsanalysen im Kreditgeschäft, zur Quantifizierung der Risikoarten sowie der Risikotragfähigkeit und zur Bewertung von Sicherheiten sowie um einheitliche Verfahren zur Identifizierung, Analyse und Bewertung der direkten und indirekten Restwertisiken. Somit ist das Risikomanagement verantwortlich für die Identifikation möglicher Risiken, die Analyse und Quantifizierung sowie Bewertung von Risiken und die daraus resultierende Ableitung von Steuerungsmaßnahmen.

Zusammengefasst bilden die laufende Überwachung der Risiken, die offene und direkte Kommunikation mit der Geschäftsleitung sowie die Einbindung gewonnener Erkenntnisse in das operative Risikomanagement die Grundlage für die aus Sicht der Geschäftsführung bestmögliche Nutzung der Marktpotenziale auf Basis einer bewussten und effektiven Steuerung der Risiken der Volkswagen Leasing GmbH.

RISIKOSTRATEGIE UND RISIKOSTEUERUNG

Die Grundsatzentscheidungen in Bezug auf Strategie und Instrumente zur Risikosteuerung obliegen der Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH Gruppe, welche die Volkswagen Leasing GmbH miteinschließt.

Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH hat im Rahmen ihrer Gesamtverantwortung einen MaRisk-konformen Strategieprozess sowie eine Geschäfts- und Risikostrategie implementiert.

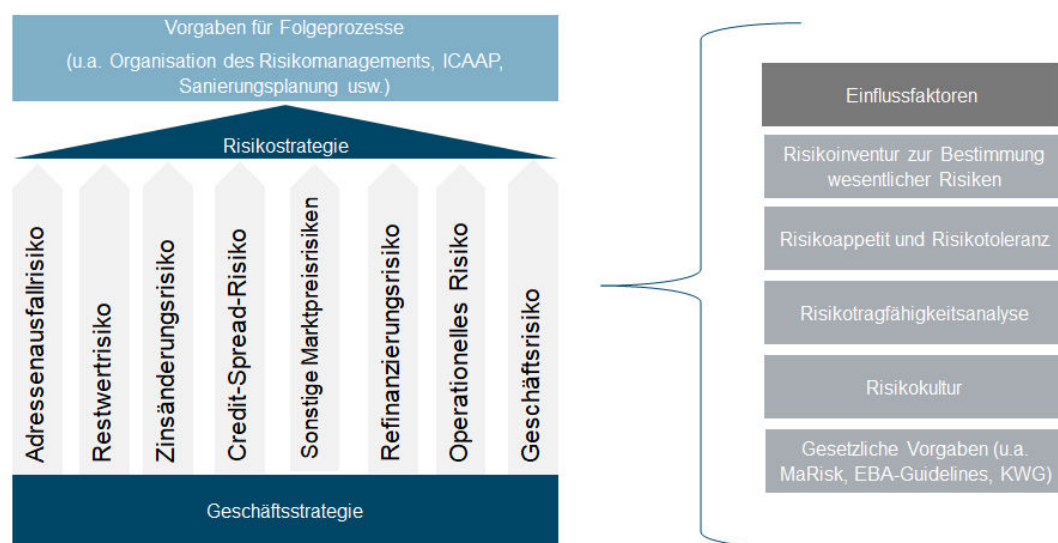
Die gruppenweite Geschäftsstrategie MOBILITY2030 dokumentiert das Grundverständnis der Geschäftsleitung der Volkswagen Bank GmbH bezüglich wesentlicher Fragen der Geschäftspolitik. Sie enthält die Ziele für jede wesentliche Geschäftsaktivität sowie die strategischen Handlungsfelder zur Erreichung der entsprechenden Ziele. Weiterhin dient die Geschäftsstrategie als Ausgangspunkt für die Erstellung und zugehörige Ableitung der Risikostrategie.

Die Risikostrategie wird auf Basis der Risikoinventur, der Risikotragfähigkeit und rechtlicher Anforderungen jährlich und anlassbezogen überprüft, gegebenenfalls angepasst, durch die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH genehmigt und mit dem Aufsichtsrat der Volkswagen Bank GmbH erörtert. In der Risikostrategie werden unter Berücksichtigung der geschäftspolitischen Ausrichtung, der Risikotoleranz und des Risikoappetits die wesentlichen Ziele und Maßnahmen der

Risikosteuerung je Risikoart dargestellt. Eine Überprüfung der Zielerreichung der Risikostrategie findet jährlich statt. Sich ergebende Abweichungen werden auf ihre Ursachen hin analysiert und anschließend mit der Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH diskutiert.

Die Risikostrategie enthält sowohl alle wesentlichen quantifizierbaren als auch nicht quantifizierbaren Risiken. Weitergehende Ausführungen und Konkretisierungen für die einzelnen Risikoarten werden in Form von Teilrisikostراتيجien abgebildet und im Prozess der Geschäfts- und Risikoplanung operationalisiert.

RISIKOSTRATEGIEPROZESS



RISIKOINVENTUR

Die mindestens jährlich durchzuführende Risikoinventur hat das Ziel, die wesentlichen Risikoarten zu identifizieren. Dafür werden alle bekannten Risikoarten daraufhin untersucht, ob sie in der Volkswagen Bank GmbH Gruppe relevant sind. Die Ergebnisse der Risikoinventur schließen die Volkswagen Leasing GmbH mit ein.

Die identifizierten Risikoarten werden in der Risikoinventur näher untersucht, quantifiziert bzw. nicht quantifizierbare Risikoarten im Sinne einer Experteneinschätzung qualitativ bewertet und anschließend in ihrer Wesentlichkeit für die Volkswagen Bank GmbH Gruppe bestimmt. Die wesentlichen Risikoarten werden anschließend im Rahmen von Portfolioanalysen auf den Einfluss von Nachhaltigkeitsrisikotreibern analysiert.

Die für das Jahr 2025 durchgeführte Risikoinventur der Volkswagen Bank GmbH Gruppe kam zu dem Ergebnis, dass die quantifizierbaren Risikoarten Adressenausfall-, direktes Restwert-, Zinsänderungsrisiko, Credit Spread Risk (CSRBB), sonstige Marktpreisrisiken, Refinanzierungsrisiko und Operationelles Risiko sowie die nicht quantifizierbare Risikoart Geschäftsrisiko, bestehend aus Ertrags-, Reputations- und Strategischem Risiko inklusive ESG-Aufschlag sowie Geschäftsmodellrisiko, als wesentliche Risikoarten einzustufen sind. Das indirekte Restwertrisiko sowie das Pensionsrisiko wurden aufgrund des geringen Anteils am Gesamtrisiko weiterhin als unwesentlich eingestuft. Vorhandene sonstige Risikounterarten werden in den genannten Risikoarten berücksichtigt.

RISIKOTRAGFÄHIGKEIT, RISIKOLIMITIERUNG UND STRESSTESTING

Die Grundsatzentscheidungen in Bezug auf Risikotragfähigkeit, Limitierung und Stresstesting obliegen der Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH Gruppe, welche Risikotragfähigkeit, Risikolimitierung und Stresstesting für die Volkswagen Leasing GmbH im Rahmen der Gruppensteuerung miteinschließen. Die übergreifende Gruppensteuerung der Volkswagen Bank GmbH Gruppe ist wie folgt aufgebaut:

Für die Volkswagen Bank GmbH Gruppe ist ein System zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit gemäß dem „Leitfaden der EZB für den bankinternen Prozess zur Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung (ICAAP)“ eingerichtet, welches die Gewährleistung der Risikotragfähigkeit sowohl in der ökonomischen als auch der normativen Perspektive nach Ansicht der Geschäftsführung sicherstellt.

Im Rahmen der ökonomischen Risikotragfähigkeitsanalyse wird das ökonomische Gesamtrisiko dem Risikodeckungspotenzial gegenübergestellt. Die Risikotragfähigkeit ist gegeben, wenn mindestens alle wesentlichen Risiken eines Instituts laufend durch das Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden.

Die Quantifizierung der wesentlichen Risiken erfolgt im Rahmen der ökonomischen Risikotragfähigkeitsanalyse mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % bei einem Betrachtungshorizont von einem Jahr.

Ziel der normativen Perspektive ist die Sicherstellung der Erfüllung aller relevanten aufsichtsrechtlichen Kapitalkennzahlen (insbesondere Gesamtkapitalquote und harte Kernkapitalquote) im Planungszeitraum. Hierzu betrachtet die Volkswagen Bank GmbH Gruppe ein Basisszenario sowie ein mehrdimensionales adverses Szenario über einen zukunftsgerichteten Zeithorizont von drei Jahren über das aktuelle Jahr hinaus und überwacht laufend die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen sowie der intern gesetzten Frühwarnschwellen.

Darüber hinaus setzt die Volkswagen Bank GmbH Gruppe ein aus der ökonomischen Risikotragfähigkeitsanalyse abgeleitetes Limitsystem ein, mit dem das eingesetzte Risikodeckungskapital entsprechend der Risikotoleranz der Geschäftsführung gezielt gesteuert wird.

Aufbauend auf dem Risk Appetite Framework der Bank begrenzt das eingerichtete Risikolimitierungssystem das Risiko auf unterschiedlichen Ebenen und soll damit die ökonomische Risikotragfähigkeit der Volkswagen Bank GmbH Gruppe sicherstellen.

Ausgehend von den verfügbaren Eigenkapital- und Ergebnisbestandteilen wird unter Berücksichtigung von Abzugspositionen (zum Beispiel stille Lasten) das Risikodeckungspotenzial bestimmt. Entsprechend dem moderaten, übergreifenden Risikoappetit wird nur ein Teil, maximal 90 %, dieses Risikodeckungspotenzials in Form eines Gesamtrisikolimits als Risikoobergrenze festgelegt. Zur operativen Überwachung und Steuerung wird das Gesamtrisikolimit, entsprechend dem jeweiligen spezifischen Risikoappetit, auf die Risikoarten Adressenausfallrisiko, direktes Restwertrisiko, Marktpreisrisiko Refinanzierungsrisiko und Operationelles Risiko allokiert. Hierbei werden unter dem zusammenfassenden Limit für die übergeordnete Risikoart Adressenausfallrisiko das Kredit-, Beteiligungs-, Emittenten- und Kontrahentenrisiko einzeln begrenzt. Das Marktpreisrisiko wird ebenfalls im Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch, Credit-Spread-Risiko im Anlagebuch und dem sonstigen Marktpreisrisiko einzeln begrenzt. Der spezifische Risikoappetit je Risikoart ist, abgeleitet aus dem Geschäftsmodell und der Risikostrategie der Volkswagen Bank GmbH, als moderat bis gering qualitativ definiert.

In einem zweiten Schritt werden die Risikoartenlimite der Kredit- und Restwerttrisiken auf Filial- und Tochtergesellschaftsebene aufgeteilt. In diesem Zuge wird der Volkswagen Leasing GmbH jeweils ein Gesellschaftslimit zugewiesen. Für das Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch erfolgt die Steuerung auf Gruppenebene. Das Geschäftsrisiko, bestehend aus Ertrags-, Reputations- und Strategischem Risiko inklusive ESG-Aufschlag sowie Geschäftsmodellrisiko, wird nicht limitiert, sondern als Abzugsposition vom Risikodeckungspotenzial behandelt. Mit dem Limitsystem wird dem Management ein

Steuerungsinstrument zur Verfügung gestellt, mit dem es seine Verantwortung zur strategischen und operativen Unternehmensführung im Rahmen der gesetzlichen Regelungen wahrnehmen kann.

Szenarien, die die Wirkungen außerordentlicher, aber plausibler Ereignisse auf die Risikotragfähigkeit und die Ertragskraft der Volkswagen Leasing GmbH entfalten können, werden im Rahmen der gruppenweiten Stresstests der Volkswagen Financial Services AG ausführlich analysiert. Diese Szenarien dienen dazu, jene Risiken frühzeitig zu identifizieren, die besonders von den in den Szenarien simulierten Entwicklungen betroffen wären, um gegebenenfalls rechtzeitig Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

RISIKOKONZENTRATION

Die Volkswagen Leasing GmbH ist ein herstelleregebundener Finanzdienstleister im Automobilbereich (Captive). Durch das Geschäftsmodell der Fokussierung auf die Absatzförderung der verschiedenen Marken des Volkswagen Konzerns ergeben sich Risikokonzentrationen, die in unterschiedlichen Ausprägungen auftreten können.

Risikokonzentrationen können aus einer ungleichen Verteilung eines großen Teils der Leasinggeschäfte

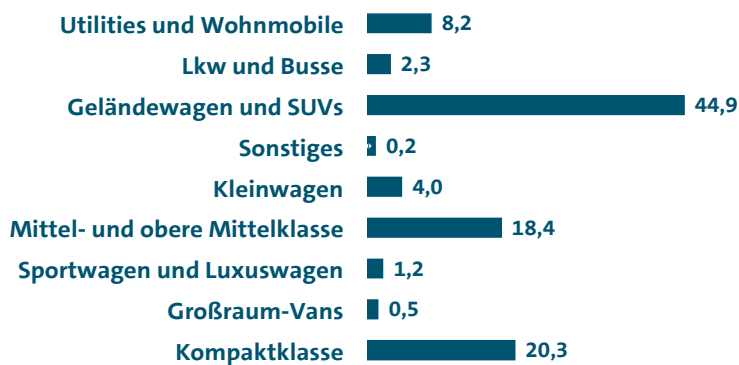
- > an nur wenige Kreditnehmer/Verträge (Adressenkonzentrationen),
- > an wenige Branchen (Branchenkonzentrationen) oder
- > an Unternehmen innerhalb eines geografisch abgegrenzten Raums (regionale Konzentrationen) entstehen sowie
- > wenn Forderungen durch nur eine beziehungsweise wenige Sicherheitenarten besichert sind (Sicherheitenkonzentrationen),
- > sich ein Großteil der risikobehafteten Restwerte auf wenige Automobilsegmente und Automobilmodelle beschränkt (Restwertkonzentrationen) oder
- > die Erträge der Volkswagen Leasing GmbH nur aus wenigen Ertragsquellen erwirtschaftet werden (Ertragskonzentrationen).

Den möglichen Konzentrationen wird aufgrund von Diversifikation beispielsweise bzgl. der Dimensionen Marken, Modelle und Ländern entgegengewirkt.

Adressenkonzentrationen aus Kundengeschäften sind in der Volkswagen Leasing GmbH aufgrund des Leasinggeschäfts mit einem großen Anteil im kleinteiligen Geschäft (Retail) nur von untergeordneter Bedeutung. Unter regionalen Aspekten hat die Volkswagen Leasing GmbH eine Konzentration auf den deutschen Markt, setzt dabei aber auf eine breite überregionale Diversifikation. Durch Kunden aus unterschiedlichen Branchen ist eine weitere Diversifikation gegeben.

SICHERHEITENSTRUKTUR ZUM 31. DEZEMBER 2025

Angaben in %



Da infolge des Geschäftsmodells einer Captive das Fahrzeug der dominierende Sicherheitengegenstand ist, werden Sicherheitenkonzentrationen bewusst eingegangen. Risiken aus Sicherheitenkonzentrationen können entstehen, wenn negative Preisentwicklungen in Gebrauchtwagenmärkten oder -segmenten zu reduzierten Verwertungserlösen führen und sich daraus folgend die Werte der Sicherheiten rückläufig entwickeln. Allerdings ist die Volkswagen Leasing GmbH bezüglich der als Sicherheit dienenden Fahrzeuge über alle Automobilsegmente (vgl. Diagramm Sicherheitenstruktur) sowie eine große Fahrzeugpalette verschiedener Marken des Volkswagen Konzerns breit diversifiziert.

Eine Ertragskonzentration ergibt sich per se aus dem Geschäftsmodell. Aus der besonderen Konstellation als Absatzförderer des Volkswagen Konzerns ergeben sich Abhängigkeiten, die sich unmittelbar auf die Ertragsentwicklung auswirken.

MODELLRISIKEN

Modellrisiken resultieren aus Ungenauigkeiten in der Modellierung der Risikowerte und sind insbesondere bei komplexen Modellen zu berücksichtigen.

In Abhängigkeit von der Modellkomplexität können Modellrisiken in mehreren Bereichen der Modellentwicklung und -anwendung auftreten.

Potenzielle Modellrisiken der Risikomodelle für die Risikotragfähigkeitsanalyse werden qualitativ zum einen in der originären Modellentwicklung bewertet und zum anderen im Rahmen der regelmäßigen und eigenständigen Modell-Validierung beurteilt. Ziel ist es, die Notwendigkeit der zusätzlichen Abdeckung solcher Risiken mit Eigenmitteln zu prüfen.

ENVIRONMENTAL SOCIAL GOVERNANCE (ESG)-RISIKEN

Der Trend zur Nachhaltigkeit und die Steuerung von ESG-Risiken verändern aktuell das Finanzsystem. Wir wollen diese Veränderungen aktiv mitgestalten und sich ergebende Chancen nutzen.

Dabei betrachtet die Volkswagen Leasing GmbH als größte Tochter der Volkswagen Bank GmbH Gruppe Nachhaltigkeit als unternehmerische Verantwortung und strategische Erfolgsposition in ihrer Rolle als europaweite Anbieterin für Finanzprodukte rund um das Thema Auto. ESG-Risiken werden im Rahmen der Gruppensteuerung durch die Volkswagen Bank GmbH Gruppe identifiziert, gesteuert, quantifiziert und überwacht.

Basierend auf den Zielen der Dimension „Sustainability“ als Teil der für die Volkswagen Financial Services AG formulierten und auf die Volkswagen Leasing GmbH abgeleiteten Unternehmensstrategie MOBILITY2030 werden in der Risikostrategie das Grundverständnis zum Umgang mit ESG-Risiken vorgegeben und risikostrategische Leitlinien für den Handlungsrahmen in diesem Themenfeld

aufgezeigt. Komplementierend dazu steht die gesonderte, Anfang 2025 aktualisierte Nachhaltigkeitsstrategie der Volkswagen Bank GmbH Gruppe, welche auch für die Volkswagen Leasing GmbH als Teil der Volkswagen Bank GmbH Gruppe gilt.

Die Behandlung der Nachhaltigkeitsrisiken, deren Eintritt negative Folgen für die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage sowie die Reputation einer Leasinggesellschaft haben kann, ist für die Volkswagen Leasing GmbH von hoher Bedeutung. Darüber hinaus steigen die Nachfrage nach umwelt- und klimaneutralen Produkten und die Anforderungen von Kunden an ein nachhaltiges Handeln und Verhalten von Unternehmen – auch in der Finanzindustrie.

Um dem Wandel der Ansprüche der Stakeholder an die Nachhaltigkeit der Volkswagen Leasing GmbH Rechnung zu tragen, haben die Volkswagen Bank GmbH Gruppe und die Volkswagen Leasing GmbH als Einzelinstitut in den vergangenen Jahren in umfangreichen Nachhaltigkeitsrisikoprojekten ESG-Risiken schrittweise als integralen Bestandteil in das Risikomanagement-Rahmenwerk integriert. Hierin stellen ESG-Risiken keine eigene Risikoart dar, sondern sind Risikotreiber existierender Risikoarten. Insbesondere klima- und umweltspezifische Risikotreiber sind für die Volkswagen Leasing GmbH als Teil der Volkswagen Bank GmbH Gruppe von hoher Bedeutung, aber auch Sozial- und Governancerisiken werden im Rahmen der Identifikation, Bewertung und des Managements von ESG-Risiken berücksichtigt.

Um sicherzustellen, dass die ESG-Risiken angemessen identifiziert, quantifiziert, gesteuert und überwacht werden, erfolgt eine qualitative und quantitative Bewertung der ESG-Risikotreiber innerhalb der bestehenden Risikoarten im Rahmen eines übergreifenden jährlichen Materiality Assessments hinsichtlich ihrer Materialität. Ausgehend von den Ergebnissen des Materiality Assessments erfolgt eine Ausgestaltung angemessener Szenarien, welche im Rahmen eines jährlichen Klimastresstests gruppenweit quantifiziert werden. Eine Einbindung in die Risikostrategie zu deren Steuerung ist über die Definition von ESG-Key-Risk-Indicators innerhalb der Volkswagen Bank GmbH Gruppe sichergestellt. Um eine angemessene Überwachung zu gewährleisten, sind ESG-Risiken in den vierteljährlichen gruppenweiten Risikomanagementbericht integriert.

Zur Begegnung der materiellen ESG-Risiken hat die Volkswagen Leasing GmbH als größte Tochter der Volkswagen Bank GmbH Gruppe Instrumente zur Berücksichtigung von ESG-Aspekten in die Kredit- und Restwertprozesse etabliert. Als Captive ist die Volkswagen Leasing GmbH auf das Leasing von Pkw, leichten Nutzfahrzeugen sowie Lkw und Bussen für Retail- und Corporate-Kunden ausgerichtet. Ein materielles Risiko für die Volkswagen Leasing GmbH ergibt sich daher aus der Transformation des Automobilsektors und den Auswirkungen auf die Restwerte der Fahrzeuge. Im Rahmen der Kreditvergabe werden in der Volkswagen Leasing GmbH ESG-Risiken beurteilt, welche auf Basis der umfassenden Expertise von Front- und Back-Office eingeschätzt werden. Im Rahmen des Restwertsetzungsprozesses werden die relevanten ESG-Faktoren berücksichtigt.

Nach der Reorganisation der Volkswagen Financial Services AG Gruppe wird die Volkswagen Leasing GmbH zum überwiegenden Teil über die Volkswagen Bank GmbH refinanziert. Als Tochtergesellschaft der Volkswagen Bank GmbH orientiert sich das Nachhaltigkeitskonzept der Volkswagen Leasing GmbH an der Volkswagen Bank GmbH. Die Volkswagen Leasing GmbH unternimmt unterschiedliche Anstrengungen im Geschäftsbetrieb zur Erreichung einer bilanziellen Klimaneutralität und der physischen Gefahrenabwehr durch akute Umweltschäden. So wird die Senkung von CO₂-Emissionen mit hoher Priorität verfolgt.

Außerdem werden Gefährdungspotenziale für Mitarbeiter, Gebäude oder Technologie und deren Absicherungen insbesondere durch Umwelteinflüsse laufend untersucht und in Auswirkungsanalysen einbezogen, um etwaige Gegenmaßnahmen zu definieren und bei Notwendigkeit umzusetzen.

Ergänzend leistet die Volkswagen Leasing GmbH traditionell durch ihre Spenden-/Sponsoring-Aktivitäten einen Beitrag zu konkreten sozialen oder Umweltschutzprojekten, wie beispielsweise zur Renaturierung von Mooren in Kooperation mit dem NABU.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Die übergreifende Risikoberichterstattung an die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH sowie den Aufsichtsrat erfolgt vierteljährlich in Form eines ausführlichen Risikomanagementberichts und schließt die Volkswagen Leasing GmbH mit ein. Im Rahmen des Risikomanagementberichts werden unter anderem folgende Informationen berichtet:

- > Darstellung zur Risikosituation zu den wesentlichen Risikoarten inklusive ESG-Risiken
- > Ergebnisse der Risikotragfähigkeitsanalyse in der ökonomischen und normativen Perspektive
- > Übersicht von Outsourcing-Aktivitäten sowie zum Business Continuity Management
- > Übersicht von Ad-hoc-Fällen

Im ICAAP-Bericht werden zusätzlich noch die folgenden Informationen an die Geschäftsführung vierteljährlich berichtet:

- > Darstellung und Bewertung der Stresstestergebnisse in verschiedenen Szenarien (historisch und hypothetisch)
- > Sensitivitätsanalysen (je Risikoart)
- > Abgleich Kapitalbedarf normativ/ökonomisch (je Risikoart)
- > Kommentierung zur Entwicklung der Risikotragfähigkeit in den einzelnen Perspektiven und Szenarien

Ergänzt wird das regelmäßige Berichtswesen im Bedarfsfall durch eine Ad-hoc-Berichterstattung sowie durch risikoartenspezifische Berichte.

Durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung und eine laufende Anpassung an aktuelle Gegebenheiten strebt die Volkswagen Bank GmbH an, den Informationsgehalt der Risikoberichterstattung über die Strukturen und die Entwicklungen in den Portfolios auf einem hohen Niveau zu gewährleisten.

SANIERUNGS- UND ABWICKLUNGSPLANUNG

Als Teil der Volkswagen Financial Services AG Gruppe wird die Volkswagen Leasing GmbH im Gruppensanierungsplan der Volkswagen Financial Services AG berücksichtigt. Im Laufe des Geschäftsjahres 2025 wurde dieser aktualisiert und bei der Europäischen Zentralbank als zuständiger Aufsichtsbehörde eingereicht.

Im Sanierungsplan wird unter anderem dargelegt, wie adverse Entwicklungen rechtzeitig erkannt werden und welche Handlungsoptionen in unterschiedlichen Belastungsszenarien zur Verfügung stehen, um die finanzielle Solidität nachhaltig zu sichern bzw. wiederherzustellen.

Ferner hat die Volkswagen Leasing GmbH als Teil der Volkswagen Financial Services AG Gruppe im laufenden Geschäftsjahr die zuständigen Abwicklungsbehörden bei der Erstellung eines Gruppenabwicklungsplans unterstützt. Ziel des Abwicklungsplans ist die Sicherstellung der Abwicklungsfähigkeit der Gruppe. Im Laufe des ersten Quartals des Geschäftsjahres 2026 wird die formelle Zustellung des Gruppenabwicklungsplans erwartet.

AKTUELLE REGULATORISCHE EINFLÜSSE

Die Volkswagen Leasing GmbH unterliegt als Finanzdienstleistungsinstitut gemäß § 1 Abs. 1a KWG mit einer Erlaubnis zum Betrieb des Finanzierungsleasings und des Factorings den Bestimmungen des Kreditwesengesetzes und den MaRisk, die die Anforderungen des § 25a KWG an eine ordnungsmäßige Organisation und ein angemessenes und wirksames Risikomanagement konkretisieren und anhand derer die BaFin und die Deutsche Bundesbank die Ordnungsmäßigkeit der Organisation, eine ausreichende Kapitalausstattung zur Abdeckung der Risiken im Rahmen der Ermittlung der Risikotragfähigkeit und die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagements beurteilen. Die MaRisk wurden zuletzt im Mai 2024 zur Umsetzung der EBA-Leitlinien zu Zinsänderungsrisiken und Credit-Spread-Risiken im Anlagebuch (EBA/GL/2022/14) aktualisiert, die für bedeutende Institute wie die Volkswagen Bank GmbH bis zum 31. Dezember 2023 umzusetzen waren und die im Rahmen des Integrationsprojekts Koralle umgesetzt worden sind.

Als Folge der am 1. Juli 2024 erhaltenen ZAG-Lizenz hat die Volkswagen Leasing GmbH auch die ZAG-MaRisk umzusetzen. Da die Volkswagen Leasing GmbH auch den MaRisk unterliegt und die ZAG-MaRisk nur sehr wenige zusätzliche, bereits umgesetzte ZAG-spezifische Anforderungen enthalten, werden damit auch die ZAG-MaRisk eingehalten.

Vor dem Hintergrund, dass die Volkswagen Leasing GmbH in großem Umfang Originator öffentlicher Verbriefungen ist, haben auch die zu beachtenden Vorschriften der Verbriefungsverordnung sowie die Einhaltung der Anforderungen für STS-Verbriefungen eine hohe Relevanz. Hier hat die EU-Kommission im Juni 2025 Vorschläge zur Wiederbelebung des Verbriefungsregelwerks vorgelegt, zu der der Rat am 19. Dezember 2025 seinen Standpunkt formuliert hat und der Berichterstatter des ECON-Ausschusses des EU-Parlaments am 11. Dezember 2025 seinen Bericht mit Änderungsvorschlägen zur Beratung im ECON-Ausschuss des EU-Parlaments vorgelegt hat. Während auf Basis des Kommissionsentwurfs mit deutlich höheren Eigenkapitalanforderungen für Bankinvestoren in Triple A gerateten sogenannten Senior-STS-Auto-ABS-Verbriefungstranchen zu rechnen wäre, würde der Standpunkt des Rates hingegen zu einer signifikanten Reduzierung der Eigenkapitalanforderungen für diese für die Refinanzierung wichtigen Verbriefungstranchen führen. Auch der Vorschlag des Berichterstatters des EU-Parlaments sieht eine Eigenkapitalentlastung für diese Verbriefungstranchen vor. Aufgrund seiner Bedeutung wird das Gesetzgebungsverfahren eng beobachtet und über die Verbände begleitet.

Bei folgenden Vorschriften wird zudem von einem regulatorischen Einfluss ausgegangen:

Zur Umsetzung der am 9. Juli 2024 in Kraft getretenen CRD VI, die bis zum 10. Januar 2026 in nationales Recht umgesetzt werden und ab 11. Januar 2026 gelten sollte, hat der Bundestag am 29. Januar 2026 die Beschlussempfehlung des Finanzausschusses zum Bankenrichtlinienumsetzungs- und Bürokratieentlastungsgesetz, kurz BRUBEG genannt, angenommen. Das Gesetz bedarf noch der Zustimmung des Bundesrates. Eine Ausfertigung des Gesetzes ist im ersten Quartal 2026 vorgesehen. Es soll ab 1. April 2026 gelten. Das Gesetz enthält zahlreiche neue Anforderungen und wird zu deutlichen Verschärfungen des Sanktionsregimes und einer Ausweitung der Befugnisse der Aufsichtsbehörden führen. Die Volkswagen Financial Services AG, die Volkswagen Bank GmbH und die Volkswagen Leasing GmbH analysieren zurzeit die gesetzlichen Änderungen und sind dabei, die erforderlichen Umsetzungsmaßnahmen abzuleiten und nehmen darauf aufsetzend eine Umsetzung vor.

Darüber hinaus ist die Verordnung über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor, auch DORA (Digital Operational Resilience Act) genannt, von großer Relevanz für die Anforderungen an die IT. Sie bestimmt maßgeblich auch das Verhältnis zu Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)-Dienstleistern. Die Volkswagen Leasing GmbH unterliegt als Zahlungsinstitut unmittelbar den Vorgaben von DORA, auch wenn die Volkswagen Leasing GmbH ihre IT an die Volkswagen Financial Services AG ausgelagert hat.

Mit DORA soll ein einheitlicher Rahmen für ein effektives und umfassendes Management von Cybersicherheits- und IKT-Risiken für Finanzmarktteilnehmer und kritische IKT-Drittdienstleister im Sinne der Verordnung geschaffen werden. Ziel ist dabei die Aufrechterhaltung eines widerstandsfähigen Betriebs im Falle einer schwerwiegenden Betriebsunterbrechung, die die Sicherheit des Netzes und der Informationssysteme gefährden könnte. So soll sichergestellt werden, dass Finanzmarktteilnehmer auch bei größeren Vorfällen, die die IKT betreffen, sicher und zuverlässig weiterarbeiten.

DORA fokussiert auf die folgenden sechs Themen: IKT-Risikomanagement, Anzeigen zu IKT-Vorfällen und wesentlichen Cyberbedrohungen, Testen der digitalen Operationellen Resilienz einschließlich Threat-led Penetration Testing (TLPT), IKT-Drittparteimanagement, ein europäisches Überwachungsrahmenwerk für kritische IKT-Drittdienstleister und Information Sharing sowie Cyberkrisen- und Notfallübungen. Ein Teil der Anforderungen war von den Bankaufsichtlichen Anforderungen an die IT (BAIT) und MaRisk bekannt. Insofern wurden viele bekannte Anforderungen nun auf eine gesetzliche Ebene gehoben. Die DORA-Verordnung gilt seit dem 17. Januar 2025. Um Doppelanforderungen zu vermeiden, hat die BaFin Finanzunternehmen, die der DORA-Verordnung unmittelbar unterliegen, vom Anwendungsbereich der BAIT ausgenommen. Damit ist die Volkswagen Leasing GmbH nicht mehr unmittelbarer Adressat der BAIT.

Die DORA-Verordnung enthält eine Reihe von Mandaten zum Erlass delegierter Verordnungen, von denen die letzten im Laufe des Jahres 2025 veröffentlicht worden und anzuwenden sind.

Die Anforderungen von DORA und den dazugehörigen delegierten Verordnungen wurden bis zum 31. Dezember 2025 in einem Projekt umgesetzt, dessen Umsetzungsaktivitäten in die der Volkswagen Financial Services AG eingebettet waren. Verbleibende Restarbeiten wurden in die Linienfunktionen überführt und werden dort umgesetzt. Nach der aktuellen Planung sollen diese Arbeiten im Verlauf des Jahres 2026 abgeschlossen werden.

Im Kontext von DORA hat die BaFin im Februar 2024 eine Aufsichtsmitteilung für Auslagerungen an Cloud-Anbieter veröffentlicht, die sie im Juli 2024 aktualisiert hat. In ihrer Aufsichtsmitteilung hat sie Inhalte zur Governance von Cloud-Auslagerungen, zu Einführungsprozessen und vertraglichen Mindeststandards unter Berücksichtigung der Vorgaben der DORA-Verordnung aufgenommen. Außerdem hat die BaFin zwei neue Kapitel aufgenommen. Sie geben beaufsichtigten Unternehmen Hinweise zu Entwicklung, Betrieb und Cybersicherheit in der Cloud sowie zur konkreten Überwachung und Kontrolle von Leistung und Sicherheit des Cloud-Anbieters.

Die Berücksichtigung von Klima- und Umweltrisiken einschließlich sogenannter transitorischer Risiken im Risikomanagement wird weiter bedeutsam bleiben. Dies erfordert weiterhin eine intensive Auseinandersetzung mit diesen Risiken, die Treiber bestehender Risikoarten sein können und die bei der Identifikation, Beurteilung, Überwachung und Steuerung der Risikoarten zu berücksichtigen sind. Während bereits viele Daten zur Identifizierung und Beurteilung etwaiger Klima- und Umweltrisiken erhoben werden, sei es für das interne Risikomanagement oder für Zwecke der Offenlegung, wird das Thema der Relevanz und der Qualität dieser Daten zur Steuerung entlang von Transformationsplänen zunehmend bedeutsam sein.

Eine besondere Bedeutung kommt hierbei dem EZB-Leitfaden zu Klima- und Umweltrisiken zu, dessen Anforderungen nach Bildung der Finanzholdinggruppe nach einem mit der EZB abgestimmten Plan bis Ende September 2025 umgesetzt worden sind. Dieser Plan schließt auch die neue Volkswagen Bank GmbH Gruppe mit der Volkswagen Leasing GmbH als Tochterunternehmen der Volkswagen Bank GmbH ein.

Es ist damit zu rechnen, dass bei einem steigenden Anteil geleaster batteriegetriebener Fahrzeuge in den nächsten Jahren die Emissionsintensität zurückgehen wird, d.h. der Anteil der CO₂-Emissionen wird im Verhältnis zum Forderungsbestand sinken. Da auch zukünftig noch Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren verleast werden, ist im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie werden eine

Kompensation dieser Emissionen geplant. Die Volkswagen Leasing GmbH strebt als Teil der Volkswagen Financial Services AG Gruppe die bilanzielle CO₂-Neutralität der direkten Emissionen der verleaste Fahrzeuge im Portfolio bis 2030 an. Die entsprechenden nicht vermeidbaren CO₂-Emissionen sollen durch die Investition in Klimaschutzprojekte kompensiert werden.

Um eine EU-weit konsistente Umsetzung der CRD-VI-Anforderungen im Hinblick auf das Management von ESG-Risiken zu gewährleisten, hat die EBA am 9. Januar 2025 ihre Leitlinien zum Management von ESG-Risiken veröffentlicht, deren Anforderungen bis zum 11. Januar 2026 umzusetzen waren. Während ein großer Teil der Anforderungen zum Management von ESG-Risiken bereits vom EZB Leitfaden zu Klima- und Umweltrisiken und aus den Ende Juni 2023 veröffentlichten MaRisk bekannt ist, zeichnen sich diese Leitlinien dadurch aus, dass recht verbindliche Maßstäbe formuliert werden, an denen zukünftig gemessen und geprüft werden kann, ob die jeweilige Anforderung zum Management von ESG-Risiken erfüllt ist, auch wenn die EBA gegenüber dem Konsultationspapier an einigen Stellen die Spielräume für eine angemessene, proportionale Umsetzung etwas erweitert hat. Während es heute vielfach noch ausreicht, dass ESG-Risiken in den diversen Risikomanagementprozessen für alle Risikoarten berücksichtigt sind, formulieren die EBA-Leitlinien möglichst konkrete Vorgaben, die eingehalten werden müssen, damit die jeweilige Anforderung als erfüllt angesehen und von einer ausreichend angemessenen Berücksichtigung ausgegangen werden kann. Neu sind zudem die aus den Vorgaben der CRD VI resultierenden Konkretisierungen. Dies betrifft insbesondere Vorgaben zum zu erstellenden Transitionsplan. Danach soll das Leitungsorgan nach nationaler Umsetzung zukünftig für die Entwicklung spezifischer Pläne mit quantifizierbaren Zielvorgaben verantwortlich sein, um physische- und transitorische Risiken zu überwachen und zu bewältigen, die sich kurz-, mittel- und langfristig aus der Nichtübereinstimmung des Geschäftsmodells und der Strategie des Instituts bzw. der Gruppe mit den einschlägigen politischen Zielen der Europäischen Union oder allgemeineren Übergangstrends zu einer nachhaltigen Wirtschaft in Bezug auf ökologische, soziale und Governance-Faktoren ergeben. Der langfristige Zeithorizont soll mindestens zehn Jahre betragen. Ferner ist die Festlegung eines Zwischenziels für 2030 vorzusehen, um den Aufsichtsbehörden zu demonstrieren, wie der Plan das Institut und die Gruppe befähigt, ESG-Risiken zu identifizieren und zu messen, die mit dem Ziel der EU verbunden sind, die Treibhausgas-Emissionen gegenüber dem Stand von 1990 um 55 % zu reduzieren. Die Transitionspläne sollen schließlich konsistent zu Geschäftsstrategie, Risikoappetit, ICAAP und den anderen Risikomanagementprozessen sein. Diese Vorgaben werden auch für die Volkswagen Leasing GmbH als Teil der Volkswagen Bank GmbH Gruppe und Finanzholdinggruppe Volkswagen Financial Services AG umzusetzen sein.

NEUE-PRODUKTE- BEZIEHUNGSWEISE NEUE-MÄRKTE-PROZESS

Vor Einführung neuer Produkte oder vor Aufnahme von Aktivitäten in neuen Märkten ist der „Neue-Produkte- beziehungsweise Neue-Märkte-Prozess“ zu durchlaufen. Einzubinden sind sämtliche prozessbeteiligten Bereiche (unter anderem Risikomanagement, Controlling, Rechnungswesen, Meldewesen, Recht, Compliance, Kartellrecht, Treasury, Zahlungsverkehr, IT). Es ist für jede neue Aktivität ein schriftliches Konzept zu erstellen, in dem unter anderem der Risikogehalt des neuen Produkts/Marktes analysiert wird und mögliche Konsequenzen für das Management der Risiken dargestellt werden. Die Genehmigung beziehungsweise die Ablehnung erfolgt durch den Vorstand der Volkswagen Financial Services AG sowie die zuständigen Mitglieder der Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH bzw. durch die von der Geschäftsführung Delegierten und bei neuen Märkten auch durch die Mitglieder des Aufsichtsrats.

Das Institut hält ein Produkthandbuch vor, das alle Produkte und Märkte enthält, die Gegenstand der Geschäftsaktivitäten sein sollen.

ÄNDERUNGEN BETRIEBLICHER PROZESSE ODER STRUKTUREN

Bevor wesentliche Veränderungsvorhaben in der Aufbau- und Ablauforganisation sowie in den IT-Systemen vorgenommen werden, sind die Auswirkungen der geplanten Veränderungen auf die Kontrollverfahren und die Kontrollintensität zu analysieren.

Um eine stringente und einheitliche Handhabung sicherzustellen, erfolgt die Analyse mittels eines standardisierten Fragebogens.

Die in die zukünftigen Arbeitsabläufe eingebundenen Organisationseinheiten werden bereits im Vorfeld einbezogen. Die Einheiten Compliance und Risikomanagement geben jeweils eine Stellungnahme ab und die Interne Revision ist informatorisch eingebunden.

ÜBERSICHT RISIKOARTEN

Im folgenden Abschnitt werden die Risikoarten der Volkswagen Leasing GmbH detailliert erläutert.

ÜBERSICHT RISIKOARTEN

Risikoarten

Adressenausfallrisiko

Kreditrisiko

Kontrahenten- und Emittentenrisiko

Länderrisiko

Beteiligungsrisiko

Restwertrisiko

Marktpreisrisiko

Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch (IRRBB)

Credit-Spread-Risiken im Anlagebuch (CSRBB)

Sonstige Marktpreisrisiken (Fremdwährungs- und Fondspreisrisiko)

Liquiditätsrisiko (Refinanzierungsrisiko)

Geschäftsrisiko

Ertragsrisiko

Reputationsrisiko

Strategisches Risiko

Geschäftsmodellrisiko

Operationelles Risiko

Prozessrisiken

Externe Risiken

Technologierisiken

Sofern nicht explizit erwähnt, ergaben sich hinsichtlich der Einzelrisiken und -chancen im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Änderungen.

Adressenausfallrisiko

Unter Adressenausfallrisiko wird die mögliche negative Abweichung des tatsächlichen vom geplanten Adressrisikoergebnis beschrieben. Eine Überschreitung des Ergebnisses entsteht dadurch, dass der durch Bonitätsveränderungen oder Kreditausfälle eingetretene Verlust über dem erwarteten Verlust liegt.

In der Volkswagen Bank GmbH Gruppe werden unter dem Adressenausfallrisiko die Risikoarten Kredit-, Kontrahenten-, Emittenten- und Länderrisiko subsumiert.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr der Entstehung von Verlusten durch Ausfälle in Kundengeschäften (Retail und Corporate), konkret durch Ausfall des Leasingnehmers. Zudem werden Forderungen an Unternehmen der Volkswagen Gruppe betrachtet. Der Ausfall ist hierbei durch die Zahlungsunfähigkeit beziehungsweise Zahlungsunwilligkeit des Leasingnehmers bedingt. Dies umfasst, dass der Vertragspartner Zins- und Tilgungszahlungen nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe leistet.

Kreditrisiken, die auch Adressenausfallrisiken bei Leasingverträgen umfassen, stellen mit Abstand den größten Anteil der Risikopositionen bei den Adressenausfallrisiken dar.

Ziel eines konsequenten Monitorings der Kreditrisiken ist es, die mögliche Zahlungsunfähigkeit eines Leasingnehmers früh zu erkennen und gegebenenfalls rechtzeitig einem Ausfall entgegenzuwirken und in der Wertberichtigungs politik zu berücksichtigen.

Die Konsequenzen eines Eintritts von Kreditausfällen liegen in einem unternehmerischen Vermögensverlust, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflusst. Führt beispielsweise ein wirtschaftlicher Abschwung zu erhöhten Zahlungsunfähigkeiten sowie -unwilligkeiten aufseiten der Leasingnehmer, entsteht erhöhter Abschreibungsaufwand. Hierdurch wird das Geschäftsergebnis negativ beeinflusst.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Wesentliche Grundlage für Entscheidungen in der Volkswagen Leasing GmbH ist die Bonitätsprüfung von Leasingnehmern. Dabei werden Rating- und Scoring-Verfahren eingesetzt, die eine objektive Entscheidungsgrundlage für die Leasingvergabe durch die Fachbereiche liefern.

In einer Arbeitsrichtlinie sind Rahmenvorgaben zur Entwicklung und Pflege der Rating-Systeme beschrieben. Weiterhin existiert ein Rating-Handbuch, welches die Anwendung der Rating-Systeme im Rahmen des Leasinggenehmigungsprozesses regelt. Analog werden in Arbeitsanweisungen die Rahmenbedingungen bezüglich Entwicklung, Einsatz und Validierung der Scoring-Verfahren im Retail-Geschäft festgelegt.

Für die Quantifizierung von Adressenausfallrisiken werden ein erwarteter Verlust (EL) und ein unerwarteter Verlust (UL) auf Ebene der Portfolios je Gesellschaft ermittelt. Der UL bestimmt sich aus dem Value-at-Risk (VaR) abzüglich des EL. Die Quantifizierung erfolgt dabei über ein Asymptotic-Single-Risk-Factor-Modell (ASRF-Modell) gemäß den Eigenkapitalvorschriften des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht (Gordy-Formel) ergänzt um Konzentrations- und/oder Diversifikationsfaktoren bei Berücksichtigung der Qualitätseinschätzung der einzelnen eingesetzten Rating- und Scoring-Verfahren.

Rating-Verfahren im Corporate-Geschäft

In der Volkswagen Leasing GmbH erfolgt die Bonitätsbeurteilung der Unternehmenskunden unter Einsatz von Rating-Verfahren. Dabei werden sowohl quantitative (im Wesentlichen Jahresabschlusskennzahlen) als auch qualitative Faktoren (wie zum Beispiel die zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklungsaussichten, die Managementqualität und das Zahlungsverhalten des Kunden) in die Bewertung einbezogen. Im Ergebnis mündet die Bonitätsbeurteilung in einer Zuordnung des Kunden zu einer Rating-Klasse, die mit einer Ausfallwahrscheinlichkeit verknüpft ist. Zur Unterstützung der Bonitätsanalyse wird im Wesentlichen eine zentral gepflegte, workflowbasierte Rating-Applikation genutzt. Das Rating-Ergebnis stellt eine wichtige Grundlage für Entscheidungen über die Bewilligung und Prolongation von Kreditengagements sowie Wertberichtigungen dar.

Scoring-Verfahren im Retail-Geschäft

In der Bonitätsanalyse für Retail-Kunden sind in den Leasingvergabe- und Bestandsbewertungsprozessen Scoring-Systeme integriert, die eine objektivierte Entscheidungsgrundlage für die Annahme des Geschäfts liefern. Diese verwenden intern und extern verfügbare Informationen über den Kreditnehmer und schätzen in der Regel mittels statistischer Verfahren auf der Basis mehrjähriger Datenhistorien die Ausfallwahrscheinlichkeit des angefragten Kundengeschäfts. Abweichend davon werden in kleineren und wenig risikobehafteten Portfolios auch generische und robuste Scorekarten und Expertensysteme eingesetzt, um den Risikogehalt der Kreditanfragen zu bewerten.

Für die Risikoklassifizierung des Kreditbestands sind in Abhängigkeit von der Größe und dem Risikogehalt der Portfolios sowohl Verhaltensscorekarten als auch einfache Schätzverfahren auf Risikopoolebene im Einsatz.

Betreuung und Überprüfung der Retail- und Corporate-Verfahren

Die vom Risikomanagement betreuten Modelle und Verfahren werden auf Basis von standardisierten Vorgehensmodellen für Risikoklassifizierungsverfahren regelmäßig validiert und überwacht, bei Bedarf angepasst und weiterentwickelt. Dies betrifft sowohl Modelle und Verfahren zur Bonitätsbeurteilung und Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeit wie Rating- und Scoring-Verfahren als auch Modelle zur Schätzung der Verlustraten bei Ausfall, des Kreditkonversionsfaktors und der erwarteten Forderungshöhe bei Ausfall.

Für die Modelle und Verfahren zur Bonitätsbeurteilung im Retail- und Corporate-Bereich wird ein strukturierter Validierungsansatz verfolgt, der sowohl zentrale als auch lokale Zuständigkeiten berücksichtigen kann. Im Fokus der Validierung stehen insbesondere die Trennschärfe sowie die risikoadäquate Kalibrierung der Modelle. Bei identifiziertem Handlungsbedarf werden geeignete Maßnahmen abgeleitet und deren Umsetzung überwacht, um eine konsistente Anwendung der Standards sicherzustellen.

Sicherheiten

Grundsätzlich gilt, dass Leasinggeschäfte dem Risiko angemessen besichert werden. Dazu ist in einer übergreifenden Regelung fixiert, welche Voraussetzungen Sicherheiten sowie Bewertungsverfahren und -grundlagen erfüllen müssen. Konkrete Wertansätze sowie regional zu beachtende Besonderheiten werden durch zusätzliche lokale Regelungen (Sicherheitenrichtlinien) vorgegeben.

Die Wertansätze der Sicherheitenrichtlinien basieren auf einer Datenhistorie und langjähriger Expertenerfahrung. Da der Schwerpunkt der Volkswagen Leasing GmbH im Leasinggeschäft von Fahrzeugen liegt, kommt Fahrzeugen als Sicherungsgegenstand eine große Bedeutung zu. Aus diesem Grund werden Marktwertentwicklungen von Kraftfahrzeugen beobachtet und analysiert. Bei starken Veränderungen der Marktwerte sind Anpassungen der Bewertungssystematik und Verwertungsprozesse vorgesehen.

Wertberichtigungen

Die Wertberichtigungsermittlung basiert auf dem Expected-Loss-Modell nach IFRS 9. Die Wertberichtigungen werden in Abhängigkeit von durchgeführten Rating- und Scoring-Ergebnissen ermittelt.

Die Risikovorsorge nach IFRS 9 wird auf Grundlage der Kreditrisikoparameter der internen Risikorechnung bestimmt (siehe auch Kapitel „Risikoidentifikation und -beurteilung“ sowie die nachfolgenden Abschnitte).

Risikosteuerung und -überwachung

Im Rahmen der Steuerung des Kreditrisikos werden seitens des Risikomanagements Leitplanken gesetzt. Diese bilden den verbindlichen äußeren Rahmen der zentralen Risikosteuerung, innerhalb dessen sich die Geschäftsbereiche/Märkte bei ihren geschäftspolitischen Aktivitäten, Planungen, Entscheidungen etc. unter Einhaltung der eigenen Kompetenzen bewegen können.

Alle Kredite werden hinsichtlich wirtschaftlicher Verhältnisse und Sicherheiten, der Einhaltung von Limits, vertraglichen Verpflichtungen sowie externen und internen Auflagen im Rahmen entsprechender Prozesse überwacht. Dafür werden Engagements, entsprechend ihrem Risikogehalt, in eine geeignete Betreuungsform (Normal-, Intensiv- oder Problemkreditbetreuung) überführt. Ferner erfolgt die Steuerung des Kreditrisikos über Kreditgenehmigungs- bzw. Berichtslimits der Volkswagen Leasing GmbH, welche für jede Filiale individuell festgesetzt werden.

Entwicklung

Das Forderungsvolumen im Kreditportfolio der Volkswagen Leasing GmbH konnte im Geschäftsjahr 2025 kontinuierlich ausgebaut werden und verzeichnet einen signifikanten Anstieg (+ 10,3 Mrd. € im Dezember 2025 im Vergleich zu Dezember 2024).

Insgesamt konnte ein stabiler Verlauf der Kreditrisiken auf moderatem Niveau festgestellt werden. Dennoch zeichnete sich insbesondere im Markt Deutschland für einzelne Corporate-Kunden eine Verschlechterung der finanziellen Lage ab, die zu einem Ausfall im Geschäftsjahr 2025 geführt hat.

Retail-Portfolio

Die anhaltende starke Nachfrage nach unseren Retail-Produkten hat im Geschäftsjahr 2025 zu einem signifikanten Anstieg des Forderungsvolumens im Kreditportfolio geführt (+ 6,7 Mrd. € im Dezember 2025 im Vergleich zu Dezember 2024). Der Wachstumstreiber ist der Markt Deutschland und der Anstieg resultiert aus den Produkten Operate Lease und Finance Lease.

Insgesamt hat sich das Kreditrisiko im Retail-Portfolio der Volkswagen Leasing GmbH stabil auf moderatem Niveau entwickelt. Die Ausfallquote ist im Geschäftsjahr 2025 leicht von 2,5 % per Dezember 2024 auf 2,6 % per Dezember 2025 angestiegen und die Risikovorsorgequote ist leicht rückläufig von 1,2 % per Dezember 2024 auf 1,1 % per Dezember 2025.

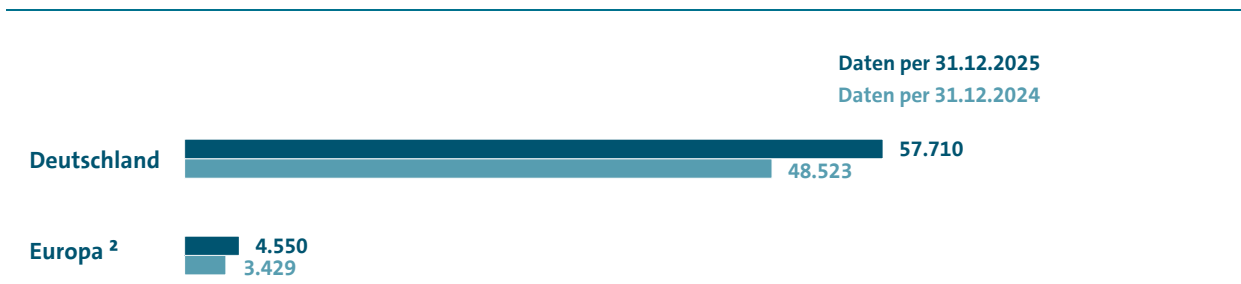
Corporate-Portfolio

Im Corporate-Portfolio der Volkswagen Leasing GmbH ist im Geschäftsjahr 2025 ebenfalls ein deutlicher Anstieg des Forderungsvolumens zu verzeichnen (+ 3,6 Mrd. € per Dezember 2025 im Vergleich zu Dezember 2024), der durch den Markt Deutschland getrieben ist. Der Anstieg ist sowohl durch das Händlerfinanzierungsportfolio als auch das Corporate-Non-Dealer-Portfolio getrieben.

Die Risikoentwicklung des Corporate-Portfolios zeichnet sich durch eine steigende Ausfallquote (von 4,7 % per Dezember 2024 auf 5,8 % per Dezember 2025) und eine steigende Risikovorsorgequote (1,2 % per Dezember 2024 auf 1,7 % per Dezember 2025) aus. Der Anstieg der Ausfallquote ist auf den Ausfall von einzelnen Händlern und Flottenkunden insbesondere im Markt Deutschland zurückzuführen.

AUFTEILUNG DER KREDITVOLUMEN NACH REGIONEN¹

in Mio. €



1 Angaben vor Anwendung von Konsolidierungseffekten

2 Europa ohne Deutschland

AUFTEILUNG DER KREDITVOLUMEN NACH PD-BAND UND PORTFOLIO¹

in Mio. €

PD-Band	Retail	Corporate	Total
< = 1 %	7.688	10.099	17.787
	12,3%	16,2%	28,6%
> 1 % < 100 %	32.096	10.075	42.171
	51,6%	16,2%	67,7%
100 %	1.068	1.234	2.302
	1,7%	2,0%	3,7%
Total	40.852	21.407	62.259
	65,6%	34,4%	100,0%

1 Angaben vor Anwendung von Konsolidierungseffekten

Kontrahenten-/Emittentenrisiko

Das Kontrahentenrisiko entsteht aus im Interbankenbereich getätigten Geldanlagen, Derivaten sowie Pensionsfonds. Das Kontrahentenrisiko ist eine Unterart des Adressenausfallrisikos und beschreibt das Risiko, dass Kontrahenten die Rückzahlung der Forderung und/oder der Zinsen aus den jeweiligen Geschäften nicht mehr vertragsgemäß erbringen können. Analog besteht das Emittentenrisiko darin, dass der Emittent eines Wertpapiers während der Laufzeit zahlungsunfähig wird und infolgedessen das investierte Kapital inklusive der erwarteten Zinszahlungen ganz oder teilweise abgeschrieben werden muss. Das Emittentenrisiko resultiert aus dem Erwerb von Wertpapieren zur Optimierung des Liquiditätsmanagements und zur Erfüllung gesetzlicher beziehungsweise aufsichtsrechtlicher Anforderungen.

Ziel des Managements von Kontrahenten- und Emittentenrisiken ist eine Früherkennung von potenziellen Zahlungsausfällen, um – soweit möglich – frühzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen initiieren zu können. Dabei gilt das Ziel, die Risiken nur im Rahmen genehmigter Limits einzugehen.

Die Konsequenzen eines realen Eintritts von Kontrahenten- und Emittentenrisiken liegen in einem potenziellen unternehmerischen Vermögensverlust, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen würde.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Sowohl das Kontrahenten- als auch das Emittentenrisiko werden als Teil der Adressenausfallrisiken erfasst. Das Kontrahenten- und Emittentenrisiko wird mittels Schätzung der Verlustverteilung des Portfolios durch eine Monte-Carlo-Simulation und durch den dadurch ermittelten Value-at-Risk bzw. Unexpected Loss quantifiziert.

Risikosteuerung und -überwachung

Für eine effektive Steuerung und Überwachung werden für jeden Kontrahenten und Emittenten Volumenlimits festgelegt, deren Einhaltung durch das Treasury-Backoffice als Teilbereich des Risikomanagements überwacht wird. Die Höhe der Volumenlimits wird in Abhängigkeit vom verfügbaren Kapital entsprechend der beschlossenen Strategie unter Berücksichtigung der Geschäftsbedürfnisse und der Bonitätsbewertung festgelegt. Die Ersteinstufung und regelmäßige Überprüfung erfolgt durch die Abteilung Marktfolge. Die entsprechenden Kreditvorlagen werden dann den Entscheidungsträgern zur Entscheidung vorgelegt. Das Risikomanagement bewertet quartalsweise die Kontrahenten- und Emittentenrisiken im Rahmen der Risikotragfähigkeit. Die Berichterstattung der Kontrahenten- und Emittentenrisiken an die Geschäftsführung erfolgt im vierteljährlichen Risikomanagementbericht.

Länderrisiko

Das Länderrisiko umfasst Risiken im internationalen Geschäftsverkehr, welche nicht durch den Vertragspartner selbst, sondern aufgrund seines Sitzes im Ausland bestehen. In der Volkswagen Leasing GmbH ist das Länderrisiko insbesondere bei Refinanzierungen sowie beim Kreditgeschäft zu betrachten. Aufgrund der geschäftlichen Ausrichtung der Volkswagen Leasing GmbH können Länderrisiken nur in begrenztem Umfang eintreten, da die Gruppe in der Regel nicht im sogenannten Cross-Border (grenzüberschreitenden)-Leasinggeschäft tätig ist. Das Cross-Border-Leasinggeschäft beläuft sich in der Volkswagen Leasing GmbH auf unter 1 %. Aus diesem Grund ist die Einrichtung von gesamtgeschäftsbezogenen Limits für Länder oder Regionen, zum Beispiel zur Begrenzung von Transferrisiken, nicht erforderlich.

Restwertrisiko

Ein Restwertrisiko entsteht dadurch, dass der prognostizierte Marktwert bei Verwertung des Leasing- oder Finanzierungsgegenstands zum Vertragsende geringer sein kann als der bei Vertragsabschluss kalkulierte Restwert bzw. die Verkaufserlöse geringer sind als der Buchwert des Fahrzeugs im Fall einer vorzeitigen Vertragsbeendigung aufgrund von gesetzlichen Vertragsbeendigungsoptionen. Demgegenüber besteht die Chance, durch die Verwertung mehr als den kalkulierten Restwert beziehungsweise Buchwert zu erhalten.

Bezogen auf den Träger der Restwertrisiken wird zwischen direkten und indirekten Restwertrisiken unterschieden. Von einem direkten Restwertrisiko wird gesprochen, wenn das Restwertrisiko durch die Volkswagen Leasing GmbH direkt getragen wird. Ein indirektes Restwertrisiko liegt vor, wenn das Restwertrisiko aufgrund von vertraglichen Regelungen auf einen Dritten (zum Beispiel Händler) übergegangen ist. In diesen Fällen besteht hinsichtlich des Restwertträgers ein Adressenausfallrisiko. Fällt der Restwertträger aus, wird das indirekte Restwertrisiko für die Volkswagen Leasing GmbH schlagend und das indirekte Restwertrisiko geht auf die Volkswagen Leasing GmbH über und wird zu einem direkten Restwertrisiko, d.h., die Volkswagen Leasing GmbH übernimmt die Vermarktung der Fahrzeuge.

Ziel des Restwertrisikomanagements ist es, die Risiken innerhalb der beschlossenen Limitierung zu halten. Die Vermögens- und Ertragslage der Volkswagen Leasing GmbH würde beim Eintritt des Restwertrisikos durch Veräußerungsverluste oder außerordentliche Abschreibungen negativ

beeinträchtigt werden. Entsprechend den im Anhang des Konzernabschlusses dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Leasingverträge führen die außerordentlichen Abschreibungen grundsätzlich zu einer nachfolgenden Anpassung künftiger Abschreibungsraten.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Die Risikoquantifizierung der direkten Restwertrisiken erfolgt über den erwarteten Verlust (Expected Loss, EL) und unerwarteten Verlust (Unexpected Loss, UL). Der EL ergibt sich aus der Differenz zwischen dem vertraglichen, bei Vertragsbeginn festgelegten Restwert je Fahrzeug und dem aktuellen zum Bewertungsstichtag erwarteten Verwertungserlös. Zusätzlich werden weitere Parameter wie zum Beispiel Verwertungskosten bei der Berechnung berücksichtigt. Der Portfolio-EL wird durch Addition der einzelnen erwarteten Verluste aller Fahrzeuge ermittelt. Die aus risikobehafteten Verträgen erwarteten Verluste beziehen sich auf das Laufzeitende der Verträge. Diese Verluste sind im Konzernabschluss in der aktuellen Periode beziehungsweise in Vorperioden erfolgswirksam erfasst.

Für die Quantifizierung des UL wird die Abweichung des erzielten Verkaufspreises der verkauften Fahrzeuge, bereinigt um Schäden und Fahrleistungsabweichungen, zum vertraglichen Restwert gemessen. Aus der Historie dieser Abweichungen wird ein Abschlag abgeleitet.

Die Berechnung des UL ergibt sich aus dem Produkt des vertraglichen Restwerts und dem Abschlag für die verleasteten und noch nicht verkauften Fahrzeuge. Er ist auf Einzelvertragebene für jedes im Portfolio enthaltene Fahrzeug berechenbar. Der Portfolio-UL ergibt sich – analog zum EL – als Summe der ULs aller Fahrzeuge und ist quartalsweise zu ermitteln. Die Ergebnisse der Quantifizierung von EL und UL fließen in die Beurteilung der Risikosituation ein, unter anderem in die Angemessenheit der Risikovorsorge sowie in die Risikotragfähigkeit.

Bei indirekten Restwertrisiken erfolgt die Risikoquantifizierung hinsichtlich der Restwertrisikoomittlung grundsätzlich analog der Methode bei den direkten Restwertrisiken zuzüglich der Berücksichtigung weiterer Risikoparameter (Händlerausfall und andere risikoartenspezifische Faktoren).

In einer Arbeitsrichtlinie sind die Rahmenvorgaben zur Entwicklung, zum Einsatz und zur Validierung der Risikoparameter für die direkten und indirekten Restwertrisiken festgehalten.

Risikosteuerung und -überwachung

Das Risikomanagement überwacht das Restwertrisiko innerhalb der Volkswagen Leasing GmbH.

Für die direkten Restwertrisiken werden im Rahmen der Risikosteuerung regelmäßig die Angemessenheit der Risikovorsorge sowie das Restwertrisikopotenzial überprüft, wobei Restwertchancen in der Risikovorsorgebildung unberücksichtigt bleiben.

Durch die Verteilung der Risiken ist eine Vollabdeckung der eingegangenen Risiken in der Einzelvertragsbetrachtung aufgrund unterschiedlicher Kurvenverläufe des Restwerts (degressiver Verlauf) und der Tilgung (progressiv) während der Vertragslaufzeit nicht immer gegeben. Daher müssen für die bereits identifizierten Risiken in der Zukunft noch die der Restlaufzeit zugeordneten Risikobeträge verdient und den Abschreibungen zugeführt werden.

Bei der Überprüfung der Angemessenheit wird im Rahmen der Erstellung des Risikomanagementberichts die Höhe der vorhandenen direkten Restwertrisiken im Vergleich zur Höhe der gebildeten Risikovorsorge betrachtet.

Aus dem sich ergebenden Restwertrisikopotenzial werden im Rahmen eines aktiven Risikomanagements verschiedene Maßnahmen zur Begrenzung des Restwertrisikos ergriffen. Hinsichtlich des Neugeschäfts müssen dabei aktuelle Marktgegebenheiten und zukünftige Einflussfaktoren in der Restwertempfehlung berücksichtigt werden. Für ein umfassendes Bild

hinsichtlich der Risikosensitivität des Restwertgeschäfts sind ergänzend verschiedene Stresstests für direkte Restwertrisiken vorgesehen, die expertenorientiert unter Einbeziehung der zentralen und lokalen Risikospezialisten durchgeführt werden.

Hinsichtlich der indirekten Restwertrisiken überprüft das Risikomanagement im Rahmen der Risikosteuerung regelmäßig die Angemessenheit der Risikovorsorge sowie das Restwertrisikopotenzial. Aus dem sich ergebenden Restwertrisikopotenzial werden in enger Zusammenarbeit mit den Marken und dem Handel verschiedene Maßnahmen zur Begrenzung des indirekten Restwertrisikos ergriffen.

Entwicklung

ENTWICKLUNG DIREKTES RESTWERTRISIKO

Direktes Restwertrisiko	31.12.2025	31.12.2024
Vertragsanzahl	1.432.442	1.172.985
Garantierte Restwerte in Mio. €	31.414	23.908
Risikopositionen in %	6,0	7,8

Im Jahr 2025 kann trotz einer weiterhin angespannten Marktsituation im Berichtsjahr ein Vertragszuwachs verzeichnet werden. Gleichzeitig ist ein Anstieg des Restwertrisikos festzustellen, der insbesondere auf das wachsende Portfolio sowie auf unter Druck stehende Restwerte gebrauchter batterieelektrischer Fahrzeuge (BEV) der ersten Generation zurückzuführen ist. Ursachen hierfür sind sowohl fortschreitende technologische Entwicklungen, die zu größeren technologischen Sprüngen zwischen den Generationen führen, als auch die anhaltenden politischen Unsicherheiten im Zusammenhang mit Zöllen, Handelskonflikten und Umweltprämien.

Die Restwerte von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor liegen weiterhin über dem Niveau vor der Covid-19-Pandemie und zeigen sich insgesamt stabil.

Im Rahmen der Steuerung des Restwertrisikos sind seitens der Volkswagen Leasing GmbH zum einen Regelungen zum Restwertmanagement vorgegeben, deren Verfahren zur Ermittlung der Risikopositionen zukunftsgerichtete Restwertprognosen beinhalten. Ergänzend wurde im Laufe des Jahres eine systembasierte Lösung zur Prognose der Restwerte ausgerollt. Zum anderen sind konzerneinheitliche Vorgaben etabliert, die die Rechnungslegungsstandards zur Risikovorsorgebildung berücksichtigen. Auch zur Portfoliobewertung und Berechnung der notwendigen Risikovorsorge wurde das Ausrollen einer systembasierten Lösung gestartet. Auf Basis dieses verbindlichen äußeren Rahmens steuern und überwachen die Geschäftsbereiche/Märkte ihre geschäftspolitischen Aktivitäten, Planungen und Entscheidungen unter Einhaltung der eigenen Kompetenzen. Zur Risikoüberwachung auf Portfolioebene werden Restwertrisiken im Rahmen einer regelmäßigen Berichterstattung sowie im jährlichen Planungsprozess überwacht.

Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch (IRRBB)

Das Zinsänderungsrisiko umfasst potenzielle barwertige und periodische Verluste aufgrund der Veränderung von Marktzinsen. Es entsteht durch inkongruente Zinsbindungen der Aktiv- und Passivpositionen. Schlagend werdende Zinsänderungen können die Ertragslage negativ beeinflussen.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Als Teil der Volkswagen Bank GmbH Gruppe werden für die Volkswagen Leasing GmbH Zinsänderungsrisiken im Rahmen der monatlichen Überwachung mit dem Value-at-Risk (VaR)-Verfahren ermittelt und berichtet. Das Modell basiert auf einer historischen Simulation und berechnet potenzielle Gewinne und Verluste unter Berücksichtigung einer zehnjährigen Historie von Marktschwankungen, einer 365-tägigen Haltedauer und mit einem Konfidenzniveau von 99,9 %. Der VaR dient der Abschätzung potenzieller Verluste unter historischen Marktbedingungen. Auf Gruppenebene erfolgen auch Stresstestszenarien, bei denen die Zinspositionen außergewöhnlichen Zinsänderungen und Worst-Case-Szenarien ausgesetzt und anhand der simulierten Ergebnisse auf gefährdende Risikopotenziale analysiert werden. Hierbei werden unter anderem auch die Barwertänderungen unter den von der BaFin definierten Zinsschockszenarien +200 Basispunkte und – 200 Basispunkte sowie den von der Europäischen Zentralbank bzw. vom Baseler Komitee definierten Szenarien hinsichtlich Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch (Interest Rate Risk in the Banking Book) monatlich quantifiziert und überwacht.

Ergänzend zur barwertigen Perspektive wird das Zinsänderungsrisiko gemäß den Vorgaben der MaRisk auch in der ertragsorientierten bzw. periodischen Perspektive auf Gruppenebene gemessen. Die ertragsorientierte Perspektive bezieht sich auf die periodischen Ergebnisse und stellt insofern einen direkten Zusammenhang zur Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) her.

Die Überwachung der periodischen Zinsänderungsrisiken erfolgt über einen Grenzwert.

Risikosteuerung und -überwachung

Die strategische Ausrichtung der Steuerung der Zinsänderungsrisiken wird vom Asset-Liability-Management-Komitee (ALM-Komitee) beschlossen und durch das Treasury umgesetzt. Die Steuerung der Zinsänderungsrisiken erfolgt auf Basis von Limits bzw. Zielstrukturen auf Ebene der Volkswagen Bank GmbH Gruppe. Zur Einhaltung dieser Limits bzw. Zielstrukturen werden Refinanzierungsinstrumente und Zinsderivate eingesetzt. Die abgeschlossenen Zinssicherungskontrakte beinhalten in erster Linie Zinsswaps und kombinierte Zins-/Währungsswaps.

Die Zuordnung der gesicherten Anlagebuchgeschäfte zu den Zinsderivaten erfolgt dabei für jedes Zinsderivat einzeln (Mikro-Hedges) oder im Rahmen des Portfolio-Hedge-Accountings aggregiert auf Portfolioebene. Bei den Zinssicherungsgeschäften kommen somit Fair-Value-Hedges, Cashflow-Hedges auf Mikro-Ebene und Portfolio-Hedges zum Einsatz. Ineffektivitäten im Mikro-Hedge-Accounting resultieren aus der unterschiedlichen Marktbewertung der Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente. Ineffektivitäten im Portfolio-Hedge-Accounting resultieren zusätzlich aus unterschiedlichen Geschäftseigenschaften der Portfolio-Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente.

Andere Einflussfaktoren zum Beispiel aus Kontrahentenrisiken spielen hinsichtlich der Ineffektivität nur eine untergeordnete Rolle. Um eine marktgerechte Bewertung zu erhalten, kommen bei der Bestimmung der Terminzinssätze und -kurse als auch bei der Diskontierung der zukünftigen Cashflows bei Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten individuelle Zinskurven zum Einsatz. Die Risikoüberwachung und Berichterstattung der Zinsänderungsrisiken obliegt dem Risikomanagement.

Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH Gruppe erhält jeden Monat für die Volkswagen Bank GmbH Gruppe (einschließlich Volkswagen Leasing GmbH) einen eigenen Bericht über die aktuelle Zinsänderungsrisikolage.

Entwicklung

Die Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch der Volkswagen Leasing GmbH als Teil der Volkswagen Bank GmbH Gruppe verbleiben aufgrund hoher Zinsvolatilitäten im Betrachtungszeitraum auf einem erhöhten Niveau.

Credit Spread Risk in the Banking Book (CSRBB)

Das Credit Spread Risk in the Banking Book (CSRBB) ergibt sich nach Definition der European Banking Authority (EBA) aus möglichen Schwankungen der Marktpreise für Kredit- und Liquiditätsrisiken. Um die Anforderungen der EBA (EBA/GL/2022/14) zu erfüllen, hat die Volkswagen Bank GmbH Gruppe Methodiken zur Messung des CSRBB aus der barwertigen und der periodischen Sicht entwickelt und implementiert. Als Teil der Volkswagen Bank GmbH Gruppe wird für die Volkswagen Leasing GmbH regelmäßig das CSRBB für ihre Wertpapierbestände, sofern vorhanden, bewertet.

Für die Volkswagen Bank GmbH Gruppe wird das CSRBB im Rahmen der monatlichen Überwachung mit dem Value-at-Risk (VaR)-Verfahren ermittelt und berichtet. Das Modell basiert auf einer historischen Simulation und berechnet potenzielle Verluste unter Berücksichtigung einer zehnjährigen Historie von Marktschwankungen, einer 365-tägigen Haltedauer und mit einem Konfidenzniveau von 99,9 %. Der VaR für CSRBB unterliegt einer von der Geschäftsführung beschlossenen Limitierung. Limitüberschreitungen werden an die Geschäftsführung und das ALM-Komitee eskaliert. Bereits bei erhöhter Limitauslastung erfolgt eine Abstimmung risikoentlastender Maßnahmen zwischen Risikomanagement und Treasury.

Sonstige Marktpreisrisiken (Fremdwährungs- und Fondspreisrisiko)

Das Fremdwährungsrisiko ergibt sich aus Fremdwährungspositionen und den möglichen Änderungen der entsprechenden Wechselkurse. In der Volkswagen Leasing GmbH bestehen keine Währungsrisiken.

Das Risiko aus der Anlage in Fonds ergibt sich aus möglichen Änderungen der Marktpreise. Es beschreibt die Gefahr, dass durch Preisveränderungen auf den Märkten die jeweiligen Wertpapierbestände an Wert verlieren und dadurch ein Verlust entsteht. In der Volkswagen Leasing GmbH entstehen Fondspreisrisiken ausschließlich im Rahmen der fondsbasierten Altersvorsorge der Mitarbeiter (Kursrisiken aus Pensionsfonds). Für den Fall, dass der Trust die garantierten Ansprüche der Mitarbeiter nicht mehr bedienen kann, hat sich die Volkswagen Bank GmbH Gruppe dazu verpflichtet, diesen Pensionsverpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern nachzukommen, und deckt diese Verpflichtungen über Pensionsrückstellungen ab.

Ziel des Fremdwährungs- und Fondspreisrisikomanagements ist es, Vermögensverluste aus diesen Risikoarten zu kontrollieren. Um dem Rechnung zu tragen, wurden von der Geschäftsleitung Risikolimits auf Ebene der Volkswagen Bank GmbH Gruppe beschlossen. Für die Volkswagen Leasing GmbH werden im Rahmen der Risikosteuerung auf Ebene der Volkswagen Bank GmbH Gruppe das Fremdwährungs- und Fondspreisrisiko, sofern vorhanden, im monatlichen Risikobericht mittels „Value-at-Risk“ (VaR) transparent betrachtet und auf die Verlustobergrenze der Volkswagen Bank GmbH Gruppe angerechnet.

Das VaR-Modell basiert auf einer historischen Simulation und berechnet potenzielle Verluste unter Berücksichtigung einer zehnjährigen Historie von Marktschwankungen (Volatilitäten), einer 365-tägigen Haltedauer und mit einem Konfidenzniveau von 99,9 %.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko einer negativen Abweichung zwischen den tatsächlichen und den erwarteten Ein- und Auszahlungen.

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, fällige Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder zeitgerecht zu erfüllen oder – im Falle einer Liquiditätskrise – Refinanzierungsmittel nur zu

erhöhten Marktsätzen beschaffen oder Aktiva nur mit Abschlägen zu den Marktpreisen veräußern zu können. Resultierend hieraus wird zwischen Zahlungsunfähigkeitsrisiko (Dispositives Liquiditätsrisiko inklusive Abruf- und Terminrisiko), Refinanzierungsrisiko (Strukturelles Liquiditätsrisiko) und Marktliquiditätsrisiko unterschieden. Oberstes Ziel des Liquiditätsmanagements der Volkswagen Leasing GmbH ist die Gewährleistung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit.

Für den Fall eines schlagend werdenden Liquiditätsrisikos treten beim Refinanzierungsrisiko erhöhte Kosten und beim Marktliquiditätsrisiko geringere Verkaufspreise von Vermögensgegenständen ein, die beide in einer Belastung der Ertragslage münden. Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko birgt als Konsequenz im schlimmsten Fall die Insolvenz wegen Illiquidität, für deren Vermeidung das Liquiditätsrisikomanagement sorgt.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Die erwarteten Liquiditätsströme der Volkswagen Leasing GmbH werden auf Grundlage einer Auslagerungsvereinbarung im Treasury der Volkswagen Bank GmbH gebündelt und ausgewertet.

Die Identifikation und Erfassung von Liquiditätsrisiken erfolgt im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung durch das Risikomanagement der Volkswagen Bank GmbH. Basierend auf einem Szenarioansatz werden die Liquiditätsablaufbilanzen sowohl aufgrund institutseigener als auch marktweiter Ursachen sowie aus Kombinationen dieser gestresst. Zur Parametrisierung dieser Stressszenarien werden historisch beobachtete Ereignisse herangezogen sowie unterschiedliche Auswirkungsgrade hypothetisch vorstellbarer Ereignisse definiert. Durch diesen Ansatz werden die maßgeblichen Ausprägungen des Zahlungsunfähigkeitsrisikos und bonitäts- oder marktgetriebene Spreadveränderungen zur Quantifizierung des Refinanzierungsrisikos berücksichtigt.

Risikosteuerung und -überwachung

Die operative Steuerung der Liquidität der Volkswagen Leasing GmbH ist an das Treasury der Volkswagen Bank GmbH ausgelagert. Für die Steuerung der Liquidität werden Liquiditätsablaufbilanzen erstellt, Cashflow-Prognosen durchgeführt und daraus jeweils die entsprechende Liquiditätsreichweite ermittelt. Die Ergebnisse der Analysen, die aktuelle Liquiditätssituation und mögliche Refinanzierungsmaßnahmen werden in einem grundsätzlich zweiwöchentlichen Turnus dem Operational Liquidity Committee (OLC) vorgestellt und diskutiert.

Das OLC setzt sich aus Vertretern der Bereiche Risikomanagement (Volkswagen Bank GmbH), Controlling (Volkswagen Leasing GmbH), Direktbank und Treasury zusammen (beide Volkswagen Bank GmbH).

Das Risikomanagement der Volkswagen Bank GmbH kommuniziert im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung die wesentlichen Steuerungsinformationen bzw. relevante Frühwarnindikatoren des Zahlungsunfähigkeitsrisikos und des Refinanzierungsrisikos an die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH. In Bezug auf das Zahlungsunfähigkeitsrisiko sind dies angemessene Schwellenwerte für ermittelte Auslastungsgrade – unter Berücksichtigung des Zugangs zu den relevanten Refinanzierungsquellen – über unterschiedliche Zeithorizonte. Bezüglich des Refinanzierungsrisikos werden die potenziellen Refinanzierungskosten herangezogen und anhand eines Limitsystems überwacht.

Eine strenge Nebenbedingung ist die aufsichtsrechtlich geforderte Überbrückung etwaiger Liquiditätsbedarfe über einen sieben- und 30-tägigen Zeithorizont mit einem hochliquiden Liquiditätspuffer und einer entsprechenden Liquiditätsreserve. Aus diesem Grund ist für den Fall eines Liquiditätsengpasses bereits ein Notfallkonzept mit einem entsprechenden Maßnahmenkatalog zur Liquiditätsbeschaffung ausgearbeitet. Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH wird monatlich über die aktuelle Liquiditätssituation informiert.

Entwicklung

Die Entwicklung des Liquiditätsrisikos auf Ebene der Volkswagen Leasing GmbH blieb im abgelaufenen Jahr weiterhin stabil. Das Refinanzierungsrisiko bewegte sich während des Berichtszeitraums innerhalb des vorgegebenen Limits.

Geschäftsrisiko

Unter dem Geschäftsrisiko versteht die Volkswagen Bank GmbH Gruppe die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch nachteilige Entwicklungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen insbesondere in der Finanzdienstleistungsbranche (entspricht Branchenrisiko). Das Geschäftsrisiko umfasst als Unterarten:

- > Ertragsrisiko
- > Reputationsrisiko
- > Strategisches Risiko
- > Geschäftsmodellrisiko

Alle vier Risikounterarten beziehen sich auf Ergebnistreiber (zum Beispiel Geschäftsvolumen, Marge, Gemeinkosten, Provisionen).

Für die Berechnung der Risikotragfähigkeit wird methodisch das Planergebnis vor Steuern als Abzugsposition des Geschäftsrisikos berücksichtigt. In der ökonomischen Perspektive wird das Geschäftsrisiko als wesentliche Risikoart in die Risikosteuerung einbezogen.

Ertragsrisiko (Spezifisches GuV-Risiko)

Ertragsrisiken beschreiben die Gefahr der Abweichung von Planwerten bestimmter GuV-Positionen, die nicht bereits über die anderweitig beschriebenen Risikoarten abgedeckt werden. Hierzu gehören die Gefahren

- > unerwartet niedriger Provisionen (Provisionsrisiko),
- > unerwartet hoher Kosten (Kostenrisiko),
- > eines im Plan zu hoch angesetzten Ertrags aus dem Neu-/Geschäftsvolumen (Vertriebsrisiko) sowie
- > eines unerwartet schlechten Beteiligungsergebnisses.

Ziel der Quantifizierung ist die regelmäßige Analyse und Überwachung des mit Ertragsrisiken verbundenen Risikopotenzials, um eine frühzeitige Erkennung von Planwertabweichungen sicherzustellen und gegebenenfalls Gegensteuerungsmaßnahmen zu initiieren. Ein Eintritt des Risikos wirkt sich gewinnmindernd auf den Ertrag und damit auf das Betriebsergebnis aus.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Die Quantifizierung der Ertragsrisiken erfolgt in der Volkswagen Bank GmbH Gruppe mithilfe eines parametrischen Earnings-at-Risk (EaR)-Modells unter Berücksichtigung des im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung festgelegten Konfidenzniveaus sowie eines einjährigen Prognosezeitraums.

Basis der Berechnungen sind die relevanten GuV-Positionen. Zur Abschätzung der Ertragsrisiken werden dann einerseits die beobachteten, relativen Plan-Ist-Abweichungen herangezogen, andererseits die Volatilitäten und Abhängigkeiten der Einzelpositionen untereinander bestimmt. Beide Komponenten fließen in die EaR-Quantifizierung ein.

Risikosteuerung und -überwachung

Unterjährig werden die Entwicklungen der Ist-Werte der Positionen der Ertragsrisiken den prognostizierten Werten gegenübergestellt. Diese Gegenüberstellung erfolgt im Rahmen der üblichen Berichterstattung des Controllings.

Die Ergebnisse der quartalsweisen Risikoquantifizierung von Ertragsrisiken fließen in die Ermittlung des Geschäftsrisikos ein.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Ereignis oder mehrere aufeinanderfolgende Ereignisse einen Reputationsschaden (öffentliche Meinung) verursachen, der zu einer Einschränkung der aktuellen und zukünftigen Geschäftsmöglichkeiten/-aktivitäten (Erfolgspotenziale) und dadurch zu indirekten finanziellen Einbußen (Kundenstamm, Umsatz, Refinanzierungskosten etc.) führen oder direkte finanzielle Verluste (Strafen, Prozesskosten usw.) nach sich ziehen kann.

Die Zuständigkeit des Bereichs Unternehmenskommunikation liegt unter anderem darin, negative Meldungen in der Presse oder ähnliche rufschädigende Mitteilungen zu vermeiden beziehungsweise für den Fall, dass dies nicht gelingt, zu bewerten und adäquate, zielgruppenspezifische Kommunikationsmaßnahmen einzuleiten, um einen Reputationsschaden so gering wie möglich zu halten. Strategisches Ziel ist somit die Vermeidung oder Reduktion von negativen Abweichungen der Reputation vom erwarteten Niveau. Reputationsverluste oder Imageschäden können als Konsequenz einen direkten Einfluss auf den ökonomischen Erfolg des Unternehmens haben.

Das Reputationsrisiko wird durch einen pauschalen Abschlag im Rahmen des Geschäftsrisikos im Risikodeckungspotenzial der Volkswagen Bank GmbH Gruppe quantitativ berücksichtigt. Dieser Pauschalansatz wird jährlich qualitativ bewertet.

Strategisches Risiko

Das Strategische Risiko ist die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch fehlerhafte oder auf falschen Annahmen beruhende strategische Entscheidungen.

Das Strategische Risiko umfasst ebenso alle Gefahren, die aus systemtechnischer, personeller und unternehmenskultureller Integration/Reorganisation resultieren (Integrations-/Reorganisationsrisiko). Ursachen dafür können Grundsatzentscheidungen über die Struktur des Unternehmens sein, die das Management hinsichtlich der Positionierung im Markt trifft.

Ziel der Volkswagen Bank GmbH Gruppe ist die kontrollierte Übernahme Strategischer Risiken zur systematischen Erschließung von Ertragspotenzialen im Kerngeschäft. Der Eintritt eines Strategischen Risikos kann im schlimmsten Fall den Bestand der Gesellschaft gefährden.

In der Risikotragfähigkeit wird das Strategische Risiko im Rahmen des Geschäftsrisikos im Risikodeckungspotenzial der Volkswagen Bank GmbH Gruppe berücksichtigt und beinhaltet zudem einen qualitativen Aufschlag für Klima- und Nachhaltigkeitsrisikotreiber.

Geschäftsmodellrisiko

Das Geschäftsmodellrisiko resultiert aus der wirtschaftlichen Abhängigkeit des Unternehmens von seiner Konzernmutter. Der Wert des Geschäftsmodellrisikos wird szenariobasiert abgeleitet.

In dem zugrunde liegenden Szenario aus dem Klimastresstest werden die Risiken der Transformation zu einem Anbieter emissionsfreier Mobilität simuliert, was durch zusätzliche steigende Risikoparameter ergänzt wird.

Zur Bestimmung des Geschäftsmodellrisikos wird der zusätzlich erforderliche Eigenkapitalbedarf ermittelt, der zur Befriedigung aller Gläubigerforderungen erforderlich wäre. Eine Analyse des

Geschäftsmodellrisikos wird jährlich durchgeführt und aktuell wird dieses Risiko mit 0 € (Vorjahr: 0 €) bewertet.

Operationelles Risiko

Das Operationelle Risiko (OpR) ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren (Prozessrisiken), Menschen (Personalrisiken), Systemen (Technologierisiken) oder infolge externer Ereignisse (Externe Risiken) eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken mit ein.

Andere Risikoarten, zum Beispiel Reputationsrisiken oder Strategische Risiken, fallen nicht unter die OpR-Definition und werden gesondert betrachtet.

Ziel des OpR-Managements ist es, Operationelle Risiken transparent darzustellen sowie Präventiv- bzw. Gegensteuerungsmaßnahmen zu veranlassen, um Risiken und Schäden zu vermeiden beziehungsweise, wo dies nicht möglich ist, zu vermindern. Tritt ein Operationelles Risiko ein, wird dieses zu einem operationellen Schaden, der die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage negativ beeinflusst.

In der OpR-Strategie ist die Ausrichtung des Managements Operationeller Risiken festgelegt, und Arbeitsanweisungen wie zum Beispiel das OpR-Handbuch regeln den dazugehörigen Umsetzungsprozess und die Zuständigkeiten.

Die Umsetzung der risikostrategischen Ziele erfolgt auf Grundlage des „3 lines of defence“-Modells. Die lokalen OpR-Geschäftsbereiche im In- und Ausland sind für das OpR-Management vor Ort als 1st line of defence verantwortlich. Dabei sind die zentralen Vorgaben des Risikomanagements bezüglich Methoden und Verfahren (Zentrale OpR-Einheit) sowie der OpR-Spezialbereiche (Governance-Funktionen mit Expertenwissen, sogenannte Risk Owner für einzelne Risikoursachen) als 2nd line of defence zu betrachten.

Zudem werden fortlaufend Schulungen und Sensibilisierungen durchgeführt, um die Aufmerksamkeit für Operationelle Risiken weiter zu erhöhen.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Die Identifikation und Beurteilung von Operationellen Risiken bzw. Schäden erfolgt mithilfe der OpR-Instrumente Risk Self Assessment und Schadensfalldatenbank durch die 1st line of defence im Vier-Augen-Prinzip (Assessor und Approver).

Durch das Risk Self Assessment erfolgt die monetäre Einschätzung künftiger Risiken. Zu diesem Zweck wird ein standardisierter Risikofragebogen zur Verfügung gestellt. Die lokalen Experten ermitteln und erfassen darin in verschiedenen Risikoszenarien die mögliche Risikohöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit, jeweils in den Ausprägungen typisch und maximal.

Die fortlaufende interne Sammlung der monetären operationellen Verluste und die Speicherung der relevanten Daten werden in einer zentralen Schadensfalldatenbank sichergestellt. In dieser ermitteln und erfassen die lokalen Experten unter anderem die Schadenshöhe und den Schadenshergang.

Der Risikowert (Value-at-Risk) für Operationelle Risiken wird quartalsweise mithilfe eines Verlustverteilungsansatzes (Loss Distribution Approach, LDA) unter Einbezug der Ergebnisse des Risk Self Assessments sowie eingetretener Schäden durch die Zentrale OpR-Einheit ermittelt.

Risikosteuerung und -überwachung

Die Steuerung der Operationellen Risiken erfolgt durch die OpR-Geschäftsbereiche (1st line of defence) auf Grundlage der in Kraft gesetzten Regelungen sowie der Vorgaben der für die speziellen Risikokategorien zuständigen OpR-Spezialbereiche (2nd line of defence). Das lokale Management trifft

die Entscheidung, ob Risiken beziehungsweise Schäden künftig ausgeschlossen (Risikovermeidung), minimiert (Risikominderung), bewusst weiter eingegangen (Risikoakzeptanz) oder auf Dritte übertragen (Risikotransfer) werden sollen.

Die Zentrale OpR-Einheit plausibilisiert die Angaben aus den Risk Self Assessments sowie stichprobenhaft die gemeldeten Fälle, überprüft die Funktionsfähigkeit des OpR-Systems und veranlasst bei Bedarf entsprechende Anpassungen. Hierzu gehören insbesondere die Einbeziehung aller OpR-Geschäftsbereiche und OpR-Spezialbereiche, die Einhaltung der Teilrisikostrategie für Operationelle Risiken sowie die Überprüfung von Methoden und Verfahren zur Risikomessung.

Risikokommunikation

Die Kommunikation von Operationellen Risiken erfolgt vierteljährlich im Rahmen der Risikomanagementberichte der Volkswagen Bank GmbH Gruppe. Darüber hinaus wird ein OpR-Jahresbericht für die Volkswagen Bank GmbH Gruppe erstellt, in welchem die wesentlichen Vorgänge eines Geschäftsjahres noch einmal zusammenhängend dargestellt und beurteilt werden. Die regelmäßige Berichterstattung wird durch Ad-hoc-Meldungen ergänzt, sofern die festgelegten Kriterien erfüllt sind.

Entwicklung

Die Operationellen Risiken aus den Geschäftstätigkeiten der Volkswagen Leasing GmbH entwickelten sich grundsätzlich im Rahmen der strategischen Vorgaben. Die Risikoursache Rechtsrisiken nimmt (innerhalb der Risikokategorie Prozessrisiken) in der Gesamtposition der Operationellen Risiken den größten Anteil ein. Gefolgt wird diese Position von der Risikokategorie Externe Risiken – Externe Dienstleistungen und ausgelagerte Aufgaben. Darüber hinaus beinhaltet das Thema Technologierisiken – Informations- und Kommunikationstechnologie (insbesondere aufgrund der allgemein steigenden Anzahl von Cyberangriffen und der zunehmenden Digitalisierung von Prozessen) weiterhin ein hohes Risikopotenzial.

Im Nachfolgenden werden diese drei wichtigen Risikoursachen im Detail beschrieben.

Prozessrisiken - Rechtsverletzungen

Um dem Risiko von Rechtsverletzungen (Compliance-Risiko) entgegenzuwirken, ist in der Volkswagen Bank GmbH Gruppe eine Compliance- und Integritätsfunktion eingerichtet, die im Sinne einer Governance-Funktion auf die Definition und Umsetzung von risikominimierenden Maßnahmen hinwirkt. Unter Compliance-Risiken werden in der Volkswagen Bank GmbH Gruppe konkret sämtliche Risiken subsumiert, die sich aus der Nichteinhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen, sonstiger Anforderungen von Behörden beziehungsweise der Aufsicht oder aber auch aus dem Verstoß gegen unternehmensinterne Regelungen ergeben können. In Abgrenzung dazu werden unter Verhaltensrisiken (Conduct-Risiken) die Risiken verstanden, die aus einem inadäquaten Verhalten des Instituts gegenüber dem Kunden resultieren, sich aus einer unangemessenen Behandlung des Kunden oder einer Beratung unter Verwendung von für den Kunden nicht geeigneten Produkten ergeben.

Ergänzend hierzu werden unter Integritätsrisiken alle Risiken zusammengefasst, die durch nicht korrektes ethisches oder nicht an den Konzerngrundsätzen und FS-Werten ausgerichtetes Handeln von Mitarbeitern entstehen und so dem dauerhaften Geschäftserfolg entgegenstehen.

Den drei Risikoarten wird in der Volkswagen Bank GmbH Gruppe durch die Einrichtung einer Compliance- und Integritätsfunktion Rechnung getragen, die im Sinne einer Governance-Funktion auf die Definition und Umsetzung von risikominimierenden Maßnahmen hinwirkt.

Um Compliance- und Verhaltensrisiken entgegenzuwirken, obliegt es der Compliance-Funktion, auf die Einhaltung von Gesetzen, Rechtsvorschriften, internen Regeln sowie den selbstverordneten Wertvorstellungen hinzuwirken und eine entsprechende Compliance-Kultur zu schaffen beziehungsweise zu fördern. Darüber hinaus ist es die Verantwortung der Integritätsfunktion, durch ein Integritätsmanagement für die ethischen Grundsätze und Verhaltensregeln sowie deren Einhaltung zu sensibilisieren und die Mitarbeiter dabei zu unterstützen, mit Verantwortung und Standhaftigkeit aus eigener persönlicher Überzeugung das Richtige zu tun.

Der Compliance-Beauftragte, als ein Element der Compliance-Funktion, wirkt auf die Implementierung wirksamer Verfahren zur Einhaltung der für das Institut wesentlichen zentralen und wichtigen rechtlichen Regelungen und Vorgaben sowie entsprechender Kontrollen hin. Dies erfolgt insbesondere durch die Definition von verbindlichen „Compliance-Vorgaben“ für als wesentlich eingestufte Rechtsvorschriften. Diese Vorgaben umfassen die Dokumentation von Verantwortlichkeiten und Prozessabläufen, die Einrichtung von Kontrollen im notwendigen Umfang und die Sensibilisierung der Beschäftigten in Bezug auf die für sie relevanten Regeln, sodass die Einhaltung der Regeln – im Sinne einer funktionierenden Compliance-Kultur – für die Beschäftigten selbstverständlich ist.

Darüber hinaus erfolgt die Förderung einer Compliance- und Integritätskultur durch zusätzliche regelmäßige Maßnahmen. Insbesondere durch das stetige Werben für die Verhaltensgrundsätze des Volkswagen Konzerns (Code of Conduct), die risikoorientierte Sensibilisierung der Beschäftigten (zum Beispiel Tone-from-the-Top, Tone-from-the-Middle, Präsenzs Schulungen, E-Learning-Programme, sonstige Medien), durch kommunikative Maßnahmen einschließlich der Verteilung von Leitfäden und sonstigen Informationsmedien und die Teilnahme an Compliance- und Integritätsprogrammen.

Die Compliance-Funktion ist dezentral aufgestellt. Grundsätzlich sind die Fachbereiche für die Einhaltung der Vorschriften in ihrem Geschäftsbereich verantwortlich. Für alle wesentlichen zentralen und wichtigen Regelungen ist ein Themenverantwortlicher benannt, der für die Einhaltung und Umsetzung der definierten Compliance-Vorgaben (unter anderem Dokumentation von Verantwortlichkeiten, Einrichtung von Kontrollen, Sensibilisierung und Schulung der Beschäftigten) verantwortlich zeichnet.

Die Compliance-Funktion vollzieht anhand der Kontrollpläne und der Kontrolldokumentationen nach, ob die implementierten Kontrollen angemessen sind. Weiterhin wird auf Basis der Ergebnisse von verschiedenen Prüfungshandlungen bewertet, ob Anzeichen vorliegen, die gegen die Wirksamkeit der implementierten Compliance-Vorgaben sprechen, beziehungsweise ob aus ihrer Sicht wesentliche Restrisiken erkennbar sind, aus denen weitere Maßnahmen abzuleiten sind.

Der Compliance-Beauftragte steuert die Koordination eines fortlaufenden Rechtsmonitorings, das der zeitnahen Identifizierung neuer beziehungsweise geänderter rechtlicher Regelungen und Vorgaben dient. Die Themenverantwortlichen wiederum haben ihrerseits in Zusammenarbeit mit der Rechtsabteilung und den Fachbereichen Maßnahmen zu implementieren, die darauf hinwirken, dass die für sie relevanten neuen oder veränderten Regelungen und Vorgaben frühzeitig erkannt und bei Relevanz für das Unternehmen einer Wesentlichkeitsanalyse zugeführt werden. Sie melden die identifizierten Regelungen und Vorgaben hierfür entsprechend der Prozessbeschreibung an den Compliance-Beauftragten.

Auf Basis der Ergebnisse dieses Rechtsmonitorings erfolgt regelmäßig eine Wesentlichkeitsanalyse durch das interne Compliance-Komitee. Im Compliance-Komitee erfolgt unter Berücksichtigung der bewerteten Compliance-Risiken eine Entscheidung über die Wesentlichkeit neuer rechtlicher Vorgaben, die auf das Unternehmen Anwendung finden. Zu den Compliance-Risiken gehören vor allem das Risiko von Reputationsverlusten in der Öffentlichkeit oder bei Aufsichtsbehörden und das Risiko wesentlicher finanzieller Verluste.

Im Ergebnis wurden bisher nachfolgende rechtliche Regelungsfelder bestimmt, die in der Gruppe grundsätzlich als wesentlich betrachtet werden, konkret

- > unerwartet niedrige Provisionen (Provisionsrisiko),
- > die Abwehr von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung,
- > die Abwehr von Korruption und sonstigen strafbaren Handlungen,
- > der Datenschutz,
- > der Verbraucherschutz,
- > das Kapitalmarktrecht,
- > die Marktmissbrauchsverordnung,
- > das Bankenaufsichtsrecht (ausgewählte Themen),
- > das Kartellrecht und
- > das IT-Sicherheitsrecht.

Die Compliance-Anforderungen an die Volkswagen Bank GmbH Gruppe werden zentral vorgegeben und sind eigenverantwortlich in der Filiale in Italien umzusetzen. Eine Abweichung von den Mindestanforderungen beziehungsweise Leitplanken ist unter Darlegung der Gründe (zum Beispiel lokale gesetzliche Besonderheiten) und nur in Abstimmung und mit Zustimmung des Compliance-Beauftragten des Instituts möglich.

Analog zur Compliance-Funktion definiert auch die zentrale Integritätsfunktion lediglich den Rahmen für die Gruppe. Das Internal Compliance Risk Assessment (ICRA) – das auch Fragen zu Menschenrechten abdeckt – beziehungsweise die daraus risikoorientiert abgeleiteten Handlungsprogramme dienen der Berücksichtigung von Compliance- und Integritätsaspekten in der Gruppe. Die Verantwortung zur Umsetzung, zum Beispiel durch Sensibilisierung der Mitarbeiter für die ethischen Grundsätze, verbleibt in der jeweiligen lokalen Gesellschaft.

Der Compliance- und Integritätsbeauftragte stellt über eine regelmäßige Berichterstattung und über risikoorientiert durchzuführende Vor-Ort-Besuche sicher, dass die dezentralen Compliance- und Integritätseinheiten ihrer Verantwortung nachkommen.

Um den gesetzlichen Berichtsansforderungen der Compliance-Funktion gerecht zu werden, berichtet der Compliance-Beauftragte regelmäßig über die Ergebnisse der Sitzungen des Compliance-Komitees und darüber hinaus anlassbezogen (unter anderem falls Kontrollpläne nicht fristgerecht erstellt werden) an die Geschäftsführung.

Zudem erhält die Geschäftsführung jährlich einen Compliance-Jahresbericht, der bei Bedarf anlassbezogen auch unterjährig aktualisiert wird. Inhalt des Compliance-Jahresberichts ist eine Darstellung der Angemessenheit und Wirksamkeit der umgesetzten Compliance-Vorgaben zur Einhaltung der wesentlichen zentralen und wichtigen rechtlichen Regelungen und Vorgaben.

Die Geschäftsführung ist ihrerseits eine Selbstverpflichtung zu Compliance & Integrität eingegangen. Hierdurch soll für sämtliche Entscheidungen der Geschäftsführung gewährleistet werden, dass immer auch Compliance- und Integritätsaspekte diskutiert und berücksichtigt werden.

Externe Risiken - Externe Dienstleistungen und ausgelagerte Aufgaben

Ein Outsourcing (= Auslagerung) liegt vor, wenn ein anderes Unternehmen (= Auslagerungsunternehmen) mit der Wahrnehmung von Aktivitäten und Prozessen im Zusammenhang mit der Durchführung von Finanzdienstleistungen oder sonstigen institutstypischen Dienstleistungen beauftragt wird, die ansonsten selbst erbracht würden.

Im Rahmen der Neustrukturierung der Teilkonzerne der Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen Leasing GmbH wurden interne Auslagerungsvereinbarungen in verschiedenen Funktionsbereichen geschlossen. Dazu zählen unter anderem IT, Rechnungswesen, Controlling, Recht, Compliance, Corporate Security, Personalwesen, Revision, Unternehmenssteuerung, Beschaffung, Risikomanagement und Prozessmanagement. Auch unterstützende Softwareleistungen, die für risikorelevante oder finanzielle Prozesse wesentlich sind, gelten als Auslagerungen.

Nicht als Auslagerung gelten hingegen der einmalige oder gelegentliche Fremdbezug von Leistungen sowie solche Leistungen, die aufgrund rechtlicher oder tatsächlicher Gegebenheiten nicht durch das Institut selbst erbracht werden können. Der reine Bezug von Software ohne begleitende Dienstleistungen wird in der Regel ebenfalls nicht als Auslagerung eingestuft.

Ziel des Outsourcing-Risikomanagements ist es, sämtliche mit Auslagerungen verbundenen Risiken frühzeitig zu erkennen und zu minimieren. Bei festgestellten Risikoerhöhungen können Maßnahmen wie ein Dienstleisterwechsel oder die Rückverlagerung der Aufgaben in Betracht gezogen werden. Die rechtlichen Grundlagen für das Vorgehen ergeben sich aus dem Kreditwesengesetz (KWG), den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) sowie der EBA-Leitlinie EBA/GL/2019/02.

Die Risikoidentifikation erfolgt durch eine risikoorientierte Sachverhaltsprüfung. Dabei wird zunächst festgestellt, ob es sich um eine Auslagerung oder einen sonstigen Fremdbezug handelt und ob die Auslagerung zulässig ist. Anschließend wird ein Risikoassessment durchgeführt, das zur Einstufung als „wesentliche“ oder „nicht wesentliche“ Auslagerung führt. Je nach Risikogehalt gelten unterschiedliche Anforderungen an Steuerung, Kontrolle und Vertragsgestaltung.

Zur Sicherstellung einer effektiven Steuerung wurde eine Rahmenrichtlinie eingeführt, die das Vorgehen bei Auslagerungen regelt. Vor jeder Auslagerung ist eine risikoorientierte Sachverhaltsprüfung durchzuführen. Der fachlich verantwortliche Auslagerungsbeauftragte prüft dabei insbesondere die Qualität der Leistungserbringung und leitet bei Abweichungen entsprechende Maßnahmen ein. Alle Auslagerungsaktivitäten sind mit der Zentralen Auslagerungskoordination abzustimmen, die über sämtliche Risiken informiert ist und regelmäßig an die Geschäftsführung berichtet.

Die Verantwortung für alle Auslagerungen liegt beim Zentralen Auslagerungsbeauftragten der Volkswagen Leasing GmbH, der von der Geschäftsführung ernannt wird. Diese Funktion ist nicht auslagerbar, wird jedoch durch die Zentrale Auslagerungskoordination bei der Volkswagen Financial Services AG unterstützt.

Technologierisiken – Informations- und Kommunikationstechnologie

Die Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) ist im Kontext der fortschreitenden Digitalisierung und der zunehmenden Vernetzung von Geschäftsprozessen von zentraler Bedeutung für die Volkswagen Leasing GmbH. Durch die Entwicklung bzw. Ausweitung von neuen Technologien, wie beispielsweise Künstlicher Intelligenz, aber auch aufgrund der angespannten geopolitischen Lage ist der Finanzsektor mit einer mannigfaltigen Bedrohungslage konfrontiert. Insbesondere beim Thema Cyberbedrohungen lässt sich allgemein eine steigende Anzahl von Cyberangriffen auf Unternehmen und deren Kunden feststellen. Dabei werden Angriffsmuster kontinuierlich weiterentwickelt und professioneller durchgeführt (zum Beispiel DDoS- oder Ransomware-Angriffe, Angriffe auf Lieferketten). Hacker nutzen neue Technologien, um qualitativ bessere und gezieltere Angriffe auszuüben. Entsprechend hoch ist die Abhängigkeit von einer stabilen, sicheren und resilienten IT bei Unternehmen.

IKT-Risiken sind Teil des Operationellen Risikos und bezeichnen alle potenziellen Bedrohungen und Schwachstellen, die sich aus der Nutzung von IT-Systemen, digitalen Infrastrukturen und Kommunikationsnetzwerken ergeben und die Vertraulichkeit, Integrität inklusive Authentizität sowie

die Verfügbarkeit von Informationen verletzen können. IKT-Risiken ergeben sich beispielsweise durch Cyberangriffe, Systemausfälle, Datenverluste oder Schwachstellen bei Drittanbietern.

Aufgrund der damit verbundenen potenziellen Schäden durch Störungen oder Unterbrechungen des Geschäftsbetriebs findet bei der Volkswagen Leasing GmbH eine kontinuierliche Durchführung und Weiterentwicklung von Präventiv- und Gegensteuerungsmaßnahmen statt, um eine resiliente IT zu gewährleisten. Dabei steht die Sicherstellung der Vertraulichkeit, Integrität, Authentizität und Verfügbarkeit von Informationen im Vordergrund. Die Maßnahmen setzen auf verschiedene Instrumente des „3 Lines Model“ auf, um Sicherheit, Stabilität und Compliance innerhalb des gesamten IT-gestützten Geschäftsbetriebs sicherzustellen.

Es werden fortlaufend Investitionen in IKT-Sicherheitsmaßnahmen vorgenommen und das kontinuierliche Monitoring der Bedrohungslage sowie die Sensibilisierung und Schulung von Mitarbeitenden fokussiert. Identifizierte potenzielle Schwachstellen werden systematisch dem IKT-Risikoprozess zugeführt, bewertet und dem Risikoappetit entsprechend gesteuert. Zudem soll durch die IKT-Risikokontrollfunktion, bestehend unter anderem aus Vertretern der Informationssicherheit, IT-Compliance, des IKT-Notfallmanagements oder auch des IKT-Drittparteimanagements, das angemessene Management und die fortlaufende Überwachung des IKT-Risikos sichergestellt werden. Der IKT-Risikomanagementrahmen wird dabei regelmäßig vom Unternehmen hinsichtlich notwendiger Anpassungsbedarfe überprüft. Mit den Maßnahmen reagiert die Volkswagen Leasing GmbH auf das Inkrafttreten der EU-Verordnung DORA (Digital Operational Resilience Act) im Januar 2025, wodurch die Anforderungen an einen einheitlichen Rahmen für das effektive und umfassende Management von IKT-Risiken für Finanzmarktteilnehmer und kritische IKT-Drittdienstleister deutlich gestiegen sind. Durch die Adressierung dieser Anforderungen soll die digitale Resilienz des Unternehmens nachhaltig gestärkt und die angemessene Steuerung von IKT-Risiken gewährleistet werden.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG

Die Volkswagen Leasing GmbH strebt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einen verantwortungsbewussten Umgang mit Risiken an. Grundlage hierfür ist ein vielfältiges System zur Identifizierung, Messung, Analyse sowie Überwachung und Steuerung von Risiken als Bestandteil eines ganzheitlichen risiko- und renditeorientierten Steuerungssystems.

Die Volkswagen Leasing GmbH wird auch weiterhin in die Optimierung ihres Steuerungssystems und der Risikomanagementsysteme investieren, um den betriebswirtschaftlichen und gesetzlichen Anforderungen für die Kontrolle und Steuerung der Risiken gerecht zu werden.

Wie aus den vorherigen Ausführungen im Risikobericht zu entnehmen ist, sind derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken für die Volkswagen Leasing GmbH erkennbar.

Prognose zu wesentlichen Risiken

Kreditrisiko Prognose

Für das Geschäftsjahr 2026 gehen wir von einem anhaltenden Ausbau des Forderungsvolumens im Kreditrisiko für die Volkswagen Leasing GmbH aus (+ 2 % basierend auf dem Budget 2026 im Vergleich zu Dezember 2025). Insgesamt wird aufgrund der geopolitischen und makroökonomischen Rahmenbedingungen eine herausfordernde Risikosituation erwartet – sowohl im Retail-Portfolio als auch im Corporate-Portfolio. Daher ist es eine zwingende Notwendigkeit, die Entwicklung der Kreditrisiken der Volkswagen Leasing GmbH auch weiterhin intensiv zu überwachen und bei Auftreten entsprechender Entwicklungen proaktiv zu agieren. Ziel für das Geschäftsjahr 2026 ist eine stabile Risikosituation im Kreditportfolio.

Restwertisiko Prognose

Für 2026 ist damit zu rechnen, dass die anhaltenden wirtschaftlichen und geopolitischen Unsicherheiten zu einer weiterhin angespannten Risikosituation führen werden. Die Risikosituation der Volkswagen Leasing GmbH wird dabei maßgeblich von den weiteren Entwicklungen der Inflation und Kaufkraft in den Märkten beeinflusst. Es ist zu erwarten, dass die Portfolios der Volkswagen Leasing GmbH weiterhin wachsen, insbesondere aufgrund der implementierten Wachstumsprogramme, der Ausweitung des Flottengeschäfts und des andauernden Trends von der Finanzierung hin zum Leasing. BEVs der ersten Generation sind in der kurzfristigen Betrachtung weiterhin unter Druck und die BEV-Risikoperformance ist in reduzierten Restwerten für Neugeschäfte abgebildet. Es ist jedoch davon auszugehen, dass sich die Restwerte von ICEs und BEVs der zweiten Generation stabilisieren.

Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch Prognose

Es besteht aus barwertiger Betrachtung des Zinsänderungsrisikos eine Anfälligkeit gegenüber steigenden Zinsen. Im Allgemeinen wird erwartet, dass sich die Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch der Volkswagen Leasing GmbH als Teil der Volkswagen Bank GmbH Gruppe in 2026 auf vergleichbarem Niveau zum Vorjahr bewegen werden. Unerwartete signifikante Zinserhöhungen sind in Anbetracht der gesamtwirtschaftlichen Lage nicht auszuschließen.

Liquiditätsrisiko Prognose

Die Risikoentwicklung wird als stabil eingestuft. Die etablierten Refinanzierungsquellen stehen trotz der welt- und geopolitischen Unsicherheiten zur Verfügung. Es wird weiterhin ein Ausbau der Funding-Diversifizierung sowie der bestehenden Refinanzierungsquellen verfolgt.

Operationelles Risiko Prognose

Das Jahr 2025 hat gezeigt, dass wir mögliche Operationelle Risiken effektiv steuern können, sodass sich diese nicht in deutlichem Maße materialisieren.

Wir gehen auch in 2026 davon aus, dass wir diesen erfolgreichen Kurs beibehalten werden, und erwarten daher keine deutlich steigenden Operationellen Risiken aus den Geschäftstätigkeiten der Volkswagen Leasing GmbH. Wir gehen von einer gleichbleibend effektiven Betrugsabwehr und der Beibehaltung des hohen Qualitätsniveaus bei Prozessen und Mitarbeiterqualifikationen sowie der IT-Systeme aus.

Prognosebericht

Die Weltwirtschaft wird im Jahr 2026 voraussichtlich mit einer ähnlichen Dynamik wachsen wie im Berichtsjahr. Die weltweite Pkw-Nachfrage sollte sich regional uneinheitlich entwickeln und auf dem Vorjahresniveau liegen. Mit unserer breiten Produktpalette und unseren Dienstleistungen sehen wir uns gut auf die künftigen Herausforderungen im Mobilitätsgeschäft vorbereitet.

Im Chancen- und Risikobericht erfolgte die Beschreibung der Risiken und Chancen, die eine Abweichung von den prognostizierten Entwicklungen bewirken könnten. Im Folgenden beschreiben wir die voraussichtliche Entwicklung des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH und der Rahmenbedingungen seiner Geschäftstätigkeit. Aus ihr ergeben sich Chancen und Potenziale, die im Planungsprozess fortlaufend berücksichtigt werden, damit die Volkswagen Leasing GmbH sie zeitnah nutzen kann.

Unsere Annahmen zu externen Faktoren basieren auf aktuellen Einschätzungen externer Institutionen; dazu zählen Wirtschaftsforschungsinstitute, Banken, internationale Organisationen und Beratungsunternehmen.

ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFT

Unseren Planungen liegt die Annahme zugrunde, dass die globale Wirtschaftsleistung im Jahr 2026 insgesamt mit einer im Vergleich zu 2025 ähnlichen Dynamik wachsen wird. Die nachlassende Inflation in wichtigen Wirtschaftsregionen und die daraus resultierende graduelle Lockerung der Geldpolitik sollten sich positiv auf die private Nachfrage auswirken. Risiken sehen wir weiterhin in einer zunehmenden Fragmentierung der Weltwirtschaft und protektionistischen Tendenzen, in Turbulenzen auf den Finanz-, Energie- und Rohstoffmärkten sowie in strukturellen Defiziten einzelner Länder. Die Wachstumsaussichten werden zudem von anhaltenden geopolitischen Spannungen und Konflikten belastet; Risiken bergen insbesondere der Russland-Ukraine-Konflikt, die angespannte Lage im Nahen Osten sowie zunehmende Unsicherheiten im Zusammenhang mit der wirtschaftspolitischen Ausrichtung der USA und der globalen Zunahme geoökonomischer Maßnahmen, die geopolitische Spannungen weiter verschärfen können. Wir gehen davon aus, dass die fortgeschrittenen Volkswirtschaften im Durchschnitt eine ähnliche und die Gruppe der Schwellenländer eine leicht niedrigere Dynamik aufweisen werden als im Berichtsjahr.

Wir rechnen außerdem damit, dass die Weltwirtschaft bis 2030 mit stabilen Veränderungsraten weiter wachsen wird.

Europa

In Westeuropa erwarten wir für 2026 eine etwas niedrigere Wachstumsrate der Wirtschaft als im Berichtsjahr und eine im Durchschnitt weiter rückläufige Inflationsrate, jedoch keine damit einhergehenden zusätzlichen Leitzinssenkungen der Europäischen Zentralbank (EZB).

In Zentraleuropa gehen wir für das Jahr 2026 von einer etwas höheren Wachstumsrate gegenüber dem Vorjahr aus, bei zum Teil anhaltend hohen, aber vergleichsweise weniger dynamischen Preisanstiegen. Die Wirtschaftsleistung Osteuropas sollte sich nach dem starken Einbruch im Jahr 2022 infolge des Russland-Ukraine-Konflikts mit einer ähnlichen Dynamik wie im Berichtsjahr weiter erholen.

Deutschland

Wir erwarten, dass sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland im Jahr 2026 positiv entwickelt, mit einer im Vergleich zum Vorjahr etwas höheren Wachstumsrate. Die deutsche Inflationsrate sollte sich im Jahresdurchschnitt etwas verringern, während sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt voraussichtlich kaum verbessern wird.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Unserer Einschätzung nach werden automobilbezogene Finanzdienstleistungen im Jahr 2026 – im Zusammenspiel mit der Entwicklung der Fahrzeugmärkte – eine hohe Bedeutung für den weltweiten Fahrzeugabsatz haben. Wir gehen davon aus, dass in Märkten mit bisher niedriger Marktdurchdringung die Nachfrage steigen wird. In Regionen mit weiter entwickelten automobilen Finanzdienstleistungsmärkten wird sich der Trend voraussichtlich fortsetzen, Mobilität zu möglichst geringen Gesamtkosten zu erwerben. Die im europäischen Finanzdienstleistungsgeschäft mit Einzelkunden begonnene Verschiebung von Finanzierung zu Leasing wird sich weiter fortsetzen. Integrierte Gesamtlösungen, die mobilitätsnahe Dienstleistungsmodulen wie Versicherungen und innovative Servicepakete einschließen, dürften weiter an Bedeutung gewinnen. Zusätzlich rechnen wir damit, dass die Nachfrage nach neuen Mobilitätsformen, etwa nach Vermiet- oder Auto-Abo-Modellen zunehmen wird. Händler bleiben weiterhin wichtige strategische Partner. Die nahtlose Integration von Finanzdienstleistungen in das Online-Fahrzeugangebot wird zunehmend wichtiger. Auch in den Jahren 2027 bis 2030 wird dieser Trend unserer Einschätzung nach anhalten.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR PKW UND LEICHTE NUTZFAHRZEUGE

Die Entwicklung der Automobilbranche ist eng an den Verlauf der Weltwirtschaft gekoppelt. Wir rechnen auf den internationalen Automobilmärkten mit einer weiter zunehmenden Wettbewerbsintensität. Krisenbedingte Unterbrechungen der globalen Versorgungskette und dadurch resultierende Auswirkungen auf die Fahrzeugverfügbarkeit können das Neuzulassungsvolumen belasten. Plötzlich auftretende oder sich verschärfende geopolitische Spannungen und Konflikte könnten darüber hinaus insbesondere zu steigenden Materialpreisen und sinkender Verfügbarkeit von Energie führen.

Wir erwarten, dass sich die Märkte für Pkw im Jahr 2026 in den einzelnen Regionen uneinheitlich, aber überwiegend positiv entwickeln werden. Insgesamt wird das weltweite Verkaufsvolumen von Neufahrzeugen voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres liegen. Für die Jahre 2027 bis 2030 rechnen wir weltweit mit einer wachsenden Nachfrage nach Pkw.

Die Märkte für leichte Nutzfahrzeuge werden sich in den einzelnen Regionen unterschiedlich entwickeln; insgesamt rechnen wir für 2026 mit einem Verkaufsvolumen auf dem Niveau des Vorjahres. Für die Jahre 2027 bis 2030 gehen wir von einer weltweit wachsenden Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen aus.

Europa

In Westeuropa rechnen wir für 2026 mit einem Neuzulassungsvolumen von Pkw, das auf dem Niveau des Berichtsjahres liegen wird. Für die großen Einzelmärkte Italien und Großbritannien rechnen wir in 2026 mit einem Wachstum auf Vorjahresniveau, für Frankreich mit einem Wachstum in der Größenordnung des Vorjahres. Den spanischen Markt erwarten wir leicht unter dem Vorjahresniveau.

Bei den leichten Nutzfahrzeugen gehen wir in Westeuropa für das Jahr 2026 von einem Neuzulassungsvolumen leicht über dem Niveau des Vorjahres aus. In den großen Einzelmärkten Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien sollte dabei die Entwicklung heterogen ausfallen.

Auf den Pkw-Märkten in Zentral- und Osteuropa wird die Zahl der Verkäufe 2026 den Vorjahreswert insgesamt voraussichtlich stark übertreffen – vorbehaltlich der weiteren Entwicklung des Russland-Ukraine-Konflikts. In den wesentlichen Märkten dieser Region erwarten wir eine heterogene Entwicklung.

Die Zulassungen von leichten Nutzfahrzeugen auf den Märkten in Zentral- und Osteuropa werden 2026 den Vorjahreswert voraussichtlich spürbar übersteigen – vorbehaltlich der weiteren Entwicklung des Russland-Ukraine-Konflikts.

Deutschland

Für den deutschen Pkw-Markt gehen wir für 2026 davon aus, dass das Volumen der Neuzulassungen auf dem Vorjahresniveau liegen wird.

Bei den leichten Nutzfahrzeugen erwarten wir, dass die Zahl der Zulassungen 2026 den Vorjahreswert spürbar übertrifft.

ZINSENTWICKLUNG

Die Europäische Zentralbank (EZB) und andere Zentralbanken haben im Jahr 2025 die Leitzinsen weiter gesenkt. Aufgrund geopolitischer Unsicherheiten, die die Konjunktur belasten, und einer Inflation nahe dem Zielwert werden für 2026 keine wesentlichen Zinsveränderungen erwartet.

MOBILITÄTSKONZEPTE

Gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen beeinflussen zunehmend das individuelle Mobilitätsverhalten zahlreicher Menschen. Der Stellenwert von Umwelt- und Klimaschutz ist in der Bevölkerung in den vergangenen Jahren stark gewachsen und wird auf gesetzlicher Ebene immer stärker forciert. Vor allem in Ballungszentren entstehen neue Herausforderungen hinsichtlich der Gestaltung eines intelligenten Mobilitätsmix aus öffentlichem Verkehr und motorisiertem sowie nicht motorisiertem Individualverkehr. Neue Mobilitätsangebote werden zusätzlich das traditionelle Verständnis, ein Automobil zu besitzen, ergänzen. Mobilität wird aus diesen Gründen in vielerlei Hinsicht neu definiert.

Die Gesellschaften des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG verfolgen die Entwicklung des Mobilitätsmarktes intensiv und arbeiten an neuen Modellen zur Unterstützung alternativer Vermarktungsformen und zur Etablierung neuer Mobilitätskonzepte mit dem Ziel der Absicherung und Erweiterung ihres Geschäftsmodells. Einfach, komfortabel, transparent, sicher, zuverlässig, flexibel – so lauten schlagwortartig die Anforderungen an das eigene Geschäft. Wie dies schon im klassischen Geschäft seit Langem der Fall ist, streben die Gesellschaften des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG auch bei der Entwicklung neuer Mobilitätskonzepte gemeinsam mit den Automobilmarken des Volkswagen Konzerns eine Vorreiterrolle an.

Mit dem klassischen Leasing deckt der Konzern der Volkswagen Leasing GmbH bereits heute einen großen Teil des Mobilitätsbedarfs ihrer Kunden ab

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Die Volkswagen Leasing GmbH erwartet 2026 ein Geschäftswachstum im Rahmen der Absatzentwicklung des Volkswagen Konzerns.

Die Vertriebsaktivitäten mit den Volkswagen Konzernmarken werden weiter intensiviert, insbesondere durch gemeinsame strategische Projekte. Darüber hinaus will die Volkswagen Leasing GmbH ihre Maßnahmen zur verstärkten Ausschöpfung der Potenziale entlang der automobilen Wertschöpfungskette fortführen.

Die Volkswagen Leasing GmbH will gemeinsam mit den Konzernmarken die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Kunden optimal erfüllen. Insbesondere der Wunsch nach individueller nachhaltiger Mobilität zu fest kalkulierbaren Kosten steht bei ihren Endkunden im Vordergrund. Zusätzlich wollen wir das Thema Digitalisierung unseres Geschäfts weiter vorantreiben.

Die in den letzten Jahren aus Sicht der Leasing erfolgreich eingeführten Produktpakete und Mobilitätsangebote sollen entsprechend den Kundenbedürfnissen weiterentwickelt werden.

Parallel zu den marktorientierten Aktivitäten soll die Position des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH im europäischen Wettbewerb durch die strategischen Investitionen in Strukturprojekte sowie durch das Programm Future zur Optimierung von Prozessen und Produktivitätsverbesserungen weiter gestärkt werden.

AUSSICHTEN FÜR DAS JAHR 2026

Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH erwartet, dass sich das Wirtschaftswachstum im europäischen Raum 2026 erholt und die Wirtschaft – in Deutschland noch verhalten – weiter wachsen wird. Risiken gehen in erster Linie von der weiteren Inflationsentwicklung aus, welche die Zinsentwicklung wesentlich beeinflusst. Aktuell rechnet die Geschäftsführung mit einem leichten Rückgang der Inflationsrate in Deutschland. Darüber hinaus wirken sich geopolitische Spannungen und Konflikte auf die Wachstumsaussichten aus.

Unter Berücksichtigung der dargestellten Rahmenbedingungen sowie der Marktentwicklung ergibt sich folgendes Gesamtbild: Die Ergebniserwartung basiert auf der Annahme der Intensivierung der Kooperation mit den einzelnen Konzernmarken, verstärkter Investitionen in die Digitalisierung für die Zukunft, möglicher Einflüsse aus geopolitischen Verwerfungen sowie weiterer Unsicherheiten hinsichtlich der makroökonomischen Rahmenbedingungen in der Realwirtschaft und der tatsächlichen Entwicklung der Auslieferungen an Kunden der Marken des Volkswagen Konzerns.

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet die Geschäftsführung eine spürbare Verbesserung des Operativen Ergebnisses im Vergleich zum Vorjahr. Die Prognose basiert auf der Annahme einer verstärkten Zusammenarbeit mit den Konzernmarken und intensiver Kostenoptimierungen durch unser Effizienzprogramm. Darüber hinaus haben die erwarteten Entwicklungen der Risikokosten sowie die Marktwerte von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten einen maßgeblichen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung.

Basierend auf den prognostizierten Neuwagenauslieferungen des Volkswagen Konzerns und aufgrund der weiterhin herausfordernden Marktbedingungen wird mit leicht rückläufigen Penetrationsraten der Volkswagen Leasing GmbH im Markt Deutschland ein leichter Rückgang der Vertragszugänge erwartet. Der Vertragsbestand wird in der Größenordnung des Vorjahresniveaus erwartet.

Die prognostizierte Ergebnisentwicklung sowie die stabile Eigenkapitalausstattung führen im folgenden Jahr voraussichtlich zu einem Return on Equity, der in der Größenordnung des Vorjahres liegt. Für die Overhead-Ratio wird eine Entwicklung in der Größenordnung des Vorjahres erwartet.

**PROGNOSE DER ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN STEUERUNGSGRÖSSEN FÜR DAS NÄCHSTE GESCHÄFTSJAHR
IM VERGLEICH ZU DEN VORJAHRESWERTEN**

	Ist 2025	Prognose für 2026	
Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren			
Penetration in %	64,7	< 64,7	leicht unter Vorjahr
Vertragsbestand in Tsd. Stück	2.284	= 2.284	in der Größenordnung des Vorjahres
Vertragszugänge in Tsd. Stück	876	< 876	leicht unter Vorjahr
Finanzielle Leistungsindikatoren			
Geschäftsvolumen in Mio. €	55.266	> 55.266	spürbar über Vorjahr
Operatives Ergebnis in Mio. €	1.032	> 1.032	spürbar über Vorjahr
Return on Equity in %	9,8	= 9,8	in der Größenordnung des Vorjahres
Overhead-Ratio in %	0,79	= 0,79	in der Größenordnung des Vorjahres

Braunschweig, den 20. Februar 2026
Die Geschäftsführung



Manuela Voigt



Oliver Roes



Verena Roth

Dieser Geschäftsbericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH. Diesen Aussagen liegen Annahmen zur Entwicklung der wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen einzelner Länder, Wirtschaftsräume und Märkte, insbesondere für Finanzdienstleistungen und die Automobilbranche, zugrunde, die auf Basis der vorliegenden Informationen getroffen wurden und die die Volkswagen Leasing GmbH zurzeit als realistisch ansieht. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen. Sollten sich wesentliche Parameter bezüglich der wichtigsten Absatzmärkte ändern oder sich wesentliche Veränderungen aus den für den Volkswagen Konzern relevanten Währungskursverhältnissen, Preisen für Energie- und sonstige Rohstoffe oder der Teileversorgung ergeben, wird das die Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen. Darüber hinaus kann es auch zu Abweichungen von der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung kommen, wenn sich die in diesem Geschäftsbericht dargestellten Einschätzungen zu den wesentlichen Steuerungsgrößen sowie zu Risiken und Chancen anders entwickeln als derzeit erwartet oder sich zusätzliche Risiken beziehungsweise Chancen oder sonstige den Geschäftsverlauf beeinflussende Faktoren ergeben. Wir aktualisieren zukunftsbezogene Aussagen nicht und übernehmen keine über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Verpflichtung, die in diesem Geschäftsbericht gemachten zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren.

KONZERNABSCHLUSS

64	Gewinn- und Verlustrechnung
65	Gesamtergebnisrechnung
66	Bilanz
68	Eigenkapitalveränderungsrechnung
69	Kapitalflussrechnung
70	Anhang
70	Allgemeine Angaben
70	Grundlagen der Konzernrechnungslegung
71	Änderung von Vorjahreswerten
75	Auswirkungen neuer beziehungsweise geänderter IFRS
76	Nicht angewendete neue beziehungsweise geänderte IFRS
77	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
95	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
102	Erläuterungen zur Bilanz
118	Erläuterungen zu Finanzinstrumenten
141	Segmentberichterstattung
145	Sonstige Erläuterungen

WEITERE INFORMATIONEN

160	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
161	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
171	Personalbericht
173	Bericht des Aufsichtsrats

Gewinn- und Verlustrechnung

des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH

Mio. €	Anhang	01.01. - 31.12.2025	01.01. - 31.12.2024 geändert ¹	Veränderung in %
Zinserträge aus Guthaben, Darlehen sowie Wertpapieren	4, 6, 14, 46	89	206	-56,6
Erträge aus Leasinggeschäften		18.233	15.787	15,5
Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften		-15.309	-13.308	15,0
Überschuss aus Leasinggeschäften	4, 6 – 7, 9, 15, 57	2.924	2.479	17,9
Zinsaufwendungen	4, 6, 16, 46	-1.557	-1.899	-18,0
Erträge aus Serviceverträgen		2.305	1.929	19,5
Aufwendungen aus Serviceverträgen		-1.983	-1.764	12,4
Überschuss aus Serviceverträgen	4, 17	322	165	95,4
Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken	6, 18, 52	-316	-122	X
Provisionserträge		4	54	-92,7
Provisionsaufwendungen		-24	-56	-56,6
Provisionsergebnis	4, 19	-20	-2	X
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	6, 20	18	-15	X
Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	6, 21, 46	-4	-127	-96,7
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	4, 8 – 9, 11 – 12, 22	-572	-585	-2,1
Sonstige betriebliche Erträge		776	712	9,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-628	-494	26,9
Sonstiges betriebliches Ergebnis	4, 23	148	217	-31,8
Operatives Ergebnis		1.032	318	X
Sonstiges Finanzergebnis		-2	-2	-5,2
Ergebnis vor Steuern		1.030	316	X
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5, 24	-414	-119	X
Ergebnis nach Steuern		616	197	X
Anteile der Volkswagen Bank GmbH am Ergebnis nach Steuern		616	197	X

¹ Anpassung der Vorjahreswerte gemäß den Erläuterungen im Kapitel "Änderungen von Vorjahreswerten".

Gesamtergebnisrechnung

des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH

Mio. €	Anhang	01.01. – 31.12.2025	01.01. - 31.12.2024 geändert ¹
Ergebnis nach Steuern		616	197
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen	11, 38		
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen vor Steuern		23	-9
Latente Steuern auf im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen	5, 24	-6	3
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen nach Steuern		17	-6
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste		17	-6
Sicherungsgeschäfte	6		
Im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen (OCI I)		5	-1
Cashflow-Hedges (OCI I) vor Steuern		5	-1
Latente Steuern auf Cashflow-Hedges (OCI I)	5, 24	-1	0
Cashflow-Hedges (OCI I) nach Steuern		3	-1
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten	6		
Im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen		2	-0
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten vor Steuern		2	-0
Latente Steuern auf reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten	5, 24	-0	0
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten nach Steuern		1	-0
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste		4	-1
Sonstiges Ergebnis vor Steuern		29	-10
Latente Steuern auf das Sonstige Ergebnis	5, 24	-7	3
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		22	-7
Gesamtergebnis		638	190
Anteile der Volkswagen Bank GmbH am Gesamtergebnis		638	190

¹ Anpassung der Vorjahreswerte gemäß den Erläuterungen im Kapitel "Änderungen von Vorjahreswerten".

Bilanz

des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH

Mio. €	Anhang	31.12.2025	31.12.2024 geändert ¹	Veränderung in %
Aktiva				
Barreserve		0	0	-24,9
Forderungen an Kreditinstitute	6, 26, 46 – 54	1.803	2.548	-29,2
Forderungen an Kunden aus				
Händlerfinanzierung		0	0	23,6
Leasinggeschäft		22.660	22.360	1,3
sonstigen Forderungen		1.451	1.232	17,8
	6, 9, 27, 46 –			
Forderungen an Kunden gesamt	52, 54	24.111	23.592	2,2
Wertanpassungen aus Portfolio-Fair-Value-Hedges	7, 28	-3	67	X
	6, 29, 46 – 50,			
Derivative Finanzinstrumente	54 – 55	137	154	-11,6
	6, 30, 46 – 50,			
Wertpapiere	52 – 53	483	147	X
Sachanlagen	8 – 9, 57	4	3	21,6
Vermietete Vermögenswerte	9, 57	37.446	31.760	17,9
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	10, 31, 57	16	17	-5,4
Aktive latente Steuern	5, 32	102	100	X
Ertragsteueransprüche	5	32	29	9,3
	9, 33, 46 – 50,			
Sonstige Aktiva	52	2.794	2.024	38,0
Gesamt		66.924	60.442	10,7

¹ Anpassung der Vorjahreswerte gemäß den Erläuterungen im Kapitel "Änderungen von Vorjahreswerten".

Mio. €	Anhang	31.12.2025	31.12.2024 geändert ¹	Veränderung in %
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6, 35, 46 – 50, 53 – 54	15.999	7.242	X
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6, 35, 46 – 50, 53 – 54	13.467	13.795	-2,4
Verbriefte Verbindlichkeiten	6, 36, 46 – 51, 53 – 54	23.560	26.433	-10,9
Derivative Finanzinstrumente	6, 37, 46 – 50, 53 – 55	231	368	-37,4
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11, 38	32	52	-38,5
Sonstige Rückstellungen	12, 39	94	114	-17,3
Passive latente Steuern	5, 40	1.107	717	54,3
Ertragsteuerverpflichtungen	5	7	15	-49,7
Sonstige Passiva	12, 41, 46 – 50, 53	1.290	1.428	-9,6
Nachrangkapital	6, 42, 46 – 51, 53 – 54	154	180	-14,5
Eigenkapital	44	10.982	10.099	8,7
Gezeichnetes Kapital		76	76	-
Kapitalrücklage		3.361	3.361	-
Gewinnrücklagen		7.540	6.661	13,2
Übrige Rücklagen		5	1	X
Gesamt		66.924	60.442	10,7

¹ Anpassung der Vorjahreswerte gemäß den Erläuterungen im Kapitel "Änderungen von Vorjahreswerten".

Eigenkapital- veränderungsrechnung

des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen ⁴	Cashflow- Hedges (OCI I)	Fremd- kapital- instrumente	Summe Eigenkapital ⁴
Stand am 01.01.2024	76	3.361	6.431	0	2	9.870
Ergebnis nach Steuern	–	–	197	–	–	197
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–	–	–6	–1	–0	–7
Gesamtergebnis	–	–	191	–1	–0	190
Kapitalerhöhung durch Sacheinlage der übergeordneten Gesellschafterin Volkswagen Financial Services Overseas AG ¹	–	–	74	–	–	74
Kapitalerhöhung durch Sacheinlage der Gesellschafterin Volkswagen Bank GmbH ¹	–	–	1	–	–	1
Gewinnabführung an die Volkswagen Bank GmbH ³	–	–	–19	–	–	–19
Übrige Veränderungen ²	–	–	–17	–	–	–17
Stand am 31.12.2024	76	3.361	6.661	–0	1	10.099
Stand am 01.01.2025	76	3.361	6.661	–0	1	10.099
Ergebnis nach Steuern	–	–	616	–	–	616
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–	–	17	3	1	22
Gesamtergebnis	–	–	634	3	1	638
Kapitalerhöhungen	–	–	–	–	–	–
Kapitalerhöhung durch Sacheinlage der Gesellschafterin Volkswagen Bank GmbH ²	–	–	–	–	–	–
Verlustübernahme durch die Volkswagen Bank GmbH ³	–	–	245	–	–	245
Übrige Veränderungen	–	–	–	–	–	–
Stand am 31.12.2025	76	3.361	7.540	3	2	10.982

1 Vgl. die Erläuterungen zu „Kapitalerhöhung durch Sacheinlage der übergeordneten Gesellschafterin Volkswagen Financial Services Overseas AG“ und „Veränderung durch Sacheinlage der Gesellschafterin Volkswagen Bank GmbH“ in Textziffer (11) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2024.

2 Die übrigen Veränderungen des Vorjahres resultieren aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem übernommenen Nettovermögen und dem Kaufpreis aus dem Erwerb der Volkswagen Mobility Services S.p.A.

3 Die Werte stellen die Gewinnabführung nach HGB an die Volkswagen Bank GmbH (Vorjahr) bzw. den Verlustausgleich nach HGB durch die Volkswagen Bank GmbH (Berichtsjahr) dar.

4 Anpassung der Vorjahreswerte gemäß den Erläuterungen im Kapitel "Änderungen von Vorjahreswerten".

Weitere Erläuterungen zum Eigenkapital sind unter Textziffer (44) dargestellt.

Kapitalflussrechnung

des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH

Mio. €	01.01. – 31.12.2025	01.01. – 31.12.2024
Ergebnis vor Steuern	1.030	316
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	4.987	4.651
Veränderung der Rückstellungen	-40	-85
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	-97	-17
Ergebnis aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagevermögen	-0	-0
Zinsergebnis und Dividendenerträge	307	314
Veränderung der Forderungen an Kreditinstitute	-7	26
Veränderung der Forderungen an Kunden	-418	3.019
Veränderung der vermieteten Vermögenswerte	-10.449	-8.608
Veränderung der sonstigen Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-774	-39
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.758	7.241
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-330	-4.036
Veränderung der verbrieften Verbindlichkeiten	-2.851	-1.221
Veränderung der sonstigen Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-56	-165
Erhaltene Zinsen	1.250	1.585
Gezahlte Zinsen	-1.557	-1.899
Ertragsteuerzahlungen	-126	30
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-374	1.111
Einzahlungen aus der Veräußerung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	0	6
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen ¹	-	96
Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigen Anlagewerten	0	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Anlagewerten	-2	-0
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren	-329	-41
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-331	61
Einzahlungen aus Kapitalveränderungen	-	155
Gewinnabführung an die Volkswagen Bank GmbH	-19	-
Verlustübernahme durch die Volkswagen Financial Services Overseas AG	-	479
Mittelveränderung aus Nachrangkapital	-26	-32
Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten	-2	-3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-47	599
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	2.548	777
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-374	1.111
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-331	61
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-47	599
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	1.797	2.548

¹ Im Vorjahr wurden die Auszahlungen aus dem Erwerb der Volkswagen Mobility Services S.p.A. gem. IFRS 7.42 mit den übernommenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten saldiert.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung sind unter Textziffer (58) dargestellt.

Anhang

des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH zum 31.12.2025

Allgemeine Angaben

Die Volkswagen Leasing GmbH besteht in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sie hat ihren Sitz in Deutschland, Braunschweig, Gifhorner Straße, und ist im Handelsregister Braunschweig (HRB 1858) eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens sind die Entwicklung, der Vertrieb und die Abwicklung von Finanzdienstleistungen mit Fokus auf das Leasinggeschäft für Privat-/Geschäftskunden sowie auf das Flottenmanagement-/Dienstleistungsgeschäft in Deutschland und Italien.

Die Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig, ist alleinige Gesellschafterin der Volkswagen Leasing GmbH. Das Mutterunternehmen der Alleingeschafterin Volkswagen Bank GmbH ist die Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig. Das oberste Mutterunternehmen der Volkswagen Leasing GmbH ist die Volkswagen AG, Wolfsburg.

Zwischen der Volkswagen Bank GmbH und der Volkswagen Leasing GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die Jahresabschlüsse der Gesellschaften des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH werden in die Konzernabschlüsse der Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig, der Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, sowie der Volkswagen AG, Wolfsburg, einbezogen. Die genannten Konzernabschlüsse werden jeweils im Unternehmensregister veröffentlicht.

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Im Vorjahr wurde innerhalb des Volkswagen Konzerns das umfassende Neustrukturierungsprogramm für die bisherigen Teilkonzerne der Volkswagen Financial Services Overseas AG und Volkswagen Bank GmbH erfolgreich abgeschlossen. Unter anderem wurden zum 1. Juli 2024 die Geschäftsanteile an der Volkswagen Leasing GmbH durch die Volkswagen Financial Services Overseas AG im Rahmen einer Abspaltung zur Aufnahme übertragen und mit einer Sacheinlage der Volkswagen AG in die Volkswagen Bank GmbH eingebracht. Anschließend wurden zum 1. Juli 2024 die Geschäftsanteile an der Volkswagen Bank GmbH durch die Volkswagen AG in die Volkswagen Financial Services AG, die bis zum 30. Juni 2024 noch als Volkswagen Financial Services Europe AG firmierte, eingebracht.

Die Volkswagen Leasing GmbH hat ihren Konzernabschluss nach den IFRS Accounting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) sowie den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Alle bis zum 31. Dezember 2025 vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten IFRS, deren Anwendung für das Geschäftsjahr 2025 in der EU Pflicht war, wurden in diesem Konzernabschluss berücksichtigt.

Neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung und der Bilanz beinhaltet der IFRS-Konzernabschluss als weitere Komponenten die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung und einen Anhang. Der separate Bericht über die Risiken der künftigen Entwicklung (Risikobericht gemäß § 315 Abs. 1 HGB) ist im Chancen- und Risikobericht des

zusammengefassten Lageberichts enthalten. Dieser enthält die nach IFRS 7 vorgeschriebenen qualitativen Angaben zu Art und Umfang von Risiken aus Finanzinstrumenten.

Sämtliche im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen erfolgen im Einklang mit dem jeweiligen Standard, werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die getroffenen Annahmen werden in den Ausführungen zu Schätzungen und Beurteilungen des Managements für wesentliche Sachverhalte ausführlich dargelegt.

Die Geschäftsführung hat den Konzernabschluss am 20. Februar 2026 aufgestellt und zur Weitergabe an den Prüfungsausschuss zur Kenntnisnahme, zur anschließenden Billigung durch die Gesellschafterversammlung und abschließenden Veröffentlichung freigegeben. Zu diesem Zeitpunkt endet der Wertaufhellungszeitraum.

Änderungen von Vorjahreswerten

Im vorliegenden Abschnitt werden die Änderungen von Vorjahreswerten erläutert, die aus Korrekturen oder aus der Änderung eines bilanziellen Ausweises resultieren und rückwirkend als Anpassungen von Bilanzposten sowie der zugehörigen Angaben erfasst wurden.

Zusätzlich zu den im vorliegenden Abschnitt erläuterten Anpassungen wurden weitere rückwirkende Korrekturen von Angaben vorgenommen, die in den jeweiligen Textziffern (38), (48), (49), (52), (53) und (55) des Anhangs mit Erläuterungen im Text oder Fußnoten an Tabellen beschrieben werden.

KORREKTUR VON AKTIVEN UND PASSIVEN LATENTEN STEUERN :

Im Zusammenhang mit den gesetzlichen Änderungen zum steuerlichen Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland wurden detaillierte Analysen zu Fristigkeiten von von aktiven und passiven latenten Steuern durchgeführt. Ausgehend von diesen Analysen wurden zudem Sachverhalte aufgedeckt, bei denen die Zuordnung der Besteuerungsgrundlagen zu den Vermögenswerten in der Vergangenheit nicht korrekt war. Für diese Sachverhalte wurde die Zuordnung der temporären Differenzen in Bezug auf die verursachende Bilanzposition sowie auf die zugrundeliegende Fristigkeit korrigiert. Diese Korrekturen führten zu Änderungen in der Tabelle der Zuordnung zu Bilanzpositionen sowie zu einer geänderten Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern, die eine Bilanzverkürzung zur Folge hat. Die Bilanzposten Aktive latente Steuern und Passive latente Steuern wurden zum 31. Dezember 2024 jeweils um 300 Mio. € auf 14 Mio. € bzw. auf 717 Mio. € verringert. Darüber hinaus wurden die Vorjahreswerte in den Textziffern (32) Aktive latente Steuern sowie (40) Passive latente Steuern entsprechend korrigiert.

Die Bilanz zum 31. Dezember 2024 wurde aufgrund der Korrektur von aktiven und passiven latenten Steuern wie folgt geändert:

Mio. €	31.12.2024 vor Änderungen	Änderungen aus der Korrektur von aktiven und passiven latenten Steuern	31.12.2024 nach Änderungen aus der Korrektur von aktiven und passiven latenten Steuern
Aktiva			
Aktive latente Steuern	314	-300	14
Gesamt	60.656	-300	60.356
Passiva			
Passive latente Steuern	1.017	-300	717
Gesamt	60.656	-300	60.356

KORREKTUR EINER WERTBERICHTIGUNG UND DES UNTERLASSENEN ANSATZES AKTIVER LATENTER STEUERN

Im Rahmen von Analysen der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern wurde festgestellt, dass im Vorjahr aktive latente Steuern trotz gegebener Werthaltigkeit wertberichtigt bzw. nicht angesetzt wurden. Der Fehler wurde in Übereinstimmung mit IAS 8 durch die Rücknahme der Wertberichtigung bzw. dem Ansatz aktiver latenter Steuern rückwirkend korrigiert.

Aus der rückwirkenden Korrektur resultiert eine Erhöhung des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2024 bzw. 1. Januar 2025 um einen Betrag von 86 Mio. €. In der Vergleichsperiode in der Gewinn- und Verlustrechnung wird die Korrektur als Ertrag im GuV-Posten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 86 Mio. € ausgewiesen. Die Auswirkungen der Korrektur auf die Vergleichsperiode der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz werden nachfolgend dargestellt.

Darüber hinaus wurden die zugehörigen Vorjahreswerte von Angaben in den Textziffern (24) und (32) entsprechend korrigiert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wurde aufgrund der Korrektur einer Wertberichtigung und des unterlassenen Ansatzes aktiver latenter Steuern wie folgt geändert:

Mio. €	01.01. - 31.12.2024 vor Änderungen aus der Korrektur einer Wertberichtigung und des unterlassenen Ansatzes aktiver latenter Steuern	Änderungen aus der Korrektur einer Wertberichtigung und des unterlassenen Ansatzes aktiver latenter Steuern	01.01. - 31.12.2024 nach Änderungen aus der Korrektur einer Wertberichtigung und des unterlassenen Ansatzes aktiver latenter Steuern
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-205	86	-119
Ergebnis nach Steuern	111	86	197
Anteile der Volkswagen Bank am Ergebnis nach Steuern	111	86	197

Die Bilanz zum 31. Dezember 2024 wurde aufgrund der Korrektur einer Wertberichtigung und des unterlassenen Ansatzes aktiver latenter Steuern wie folgt geändert:

Mio. €	31.12.2024 nach Änderungen aus der Korrektur von aktiven und passiven latenten Steuern	Änderungen aus der Korrektur einer Wertberichtigung und des unterlassenen Ansatzes Aktiver latenter Steuern	31.12.2024 nach Änderungen aus der Korrektur einer Wertberichtigung und des unterlassenen Ansatzes Aktiver latenter Steuern
Aktiva			
Aktive latente Steuern	14	86	100
Gesamt	60.356	86	60.442
Passiva			
Eigenkapital	10.013	86	10.099
Gewinnrücklage	6.575	86	6.661
Gesamt	60.356	86	60.442

ÄNDERUNG DES BILANZIELLEN AUSWEISES DURCH UMGliederung VON KONZERNINTERNEN ERTRAGSTEUERUMLAGEN:

Im Konzern der Volkswagen Leasing GmbH wurden Forderungen und Verbindlichkeiten aus aufgrund der steuerlichen Organschaft mit der Volkswagen AG belasteten Steuern („konzerninterne Steuerumlagen“) bisher in den Bilanzposten Ertragsteueransprüche bzw. Ertragsteuerverpflichtungen dargestellt. In diesen Bilanzposten werden ebenfalls die Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen gegenüber Steuerbehörden ausgewiesen. Im Berichtsjahr wurden die konzerninternen Steuerumlagen in die Bilanzposten Sonstige Aktiva bzw. Sonstige Passiva umgegliedert. Die Bilanzwerte zum 31. Dezember 2024 wurden entsprechend angepasst. Mit der Umgliederung und der gesonderten Darstellung außerhalb der Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen gegenüber Steuerbehörden wird in der bilanziellen Darstellung der unterschiedlichen Charakteristik der konzerninternen Steuerumlagen als finanzielle Vermögenswerte und Schulden Rechnung getragen. Mit der freiwilligen Änderung des bilanziellen Ausweises wird somit die Aussagekraft und Entscheidungsnützlichkeit des Konzernabschlusses erhöht. Angaben, die sich auf die geänderten Bilanzposten beziehen, wurden im Anhang einschließlich ihrer Vorjahreswerte in den Textziffern (41), (43), (47), (48), (49), (50) und (53) angepasst.

Die Bilanz zum 31. Dezember 2024 wurde aufgrund der Umgliederung der konzerninternen Ertragsteuerumlage wie folgt geändert:

Mio. €	31.12.2024 nach Änderungen aus der Korrektur von aktiven und passiven latenten Steuern	Änderungen des bilanziellen Ausweises durch Umgliederung von konzerninternen Ertragsteuerumla- gen	31.12.2024 geändert
Passiva			
Ertragssteuerpflichtung	136	-121	15
Sonstige Passiva	1.306	121	1.427
Gesamt	60.356	-	60.356

ZUSAMMENFASSENDER ÜBERLEITUNG DER ÄNDERUNGEN VON VORJAHRESWERTEN:

Die aufgrund der zuvor erläuterten Korrektur sowie aufgrund der freiwilligen Änderung des bilanziellen Ausweises geänderten Vorjahreswerte der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz werden nachfolgend zusammenfassend von den Vorjahreswerten vor Anpassungen auf die Vorjahreswerte nach Anpassungen übergeleitet.

Überleitung der Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres:

Mio. €	01.01. - 31.12.2024 vor Änderungen aus der Korrektur einer Wertberichtigung und des unterlassenen Ansatzes aktiver latenter Steuern	Änderungen aus der Korrektur einer Wertberichtigung und des unterlassenen Ansatzes aktiver latenter Steuern	01.01. - 31.12.2024 nach Änderungen aus der Korrektur einer Wertberichtigung und des unterlassenen Ansatzes aktiver latenter Steuern
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-205	86	-119
Ergebnis nach Steuern	111	86	197
Anteile der Volkswagen Bank am Ergebnis nach Steuern	111	86	197

Überleitung der Bilanz des Vorjahres:

Mio. €	31.12.2024 vor Änderungen	Anpassungen aus Korrekturen und den Ausweisänderung en	31.12.2024 geändert
Aktiva			
Aktive latente Steuern	314	-214	100
Gesamt	60.656	-214	60.442
Passiva			
Passive Latente Steuern	1.017	-300	717
Ertragssteuerverpflichtung	136	-121	15
Sonstige Passiva	1.306	121	1.427
Eigenkapital	10.013	86	10.099
Gewinnrücklage	6.575	86	6.661
Gesamt	60.656	-214	60.442

Auswirkungen neuer beziehungsweise geänderter IFRS

Die Volkswagen Leasing GmbH hat alle von der EU übernommenen und ab dem Geschäftsjahr 2025 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

Seit dem 1. Januar 2025 sind die Änderungen an IAS 21 zur Bestimmung des Wechselkurses bei nicht nur vorübergehend fehlender Umtauschbarkeit anzuwenden. Die Ergänzungen regeln, wann eine Währung gegen eine andere Währung tauschbar ist und wann nicht und wie ein Wechselkurs zu bestimmen ist, wenn eine Währung nicht umtauschbar ist.

Die geänderten Regelungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns.

Nicht angewendete neue beziehungsweise geänderte IFRS

Die Volkswagen Leasing GmbH hat in ihrem Konzernabschluss 2025 die nachstehenden Rechnungslegungsnormen, die vom IASB bis zum 31. Dezember 2025 verabschiedet worden sind, die aber für das Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, nicht berücksichtigt.

Standard/ Interpretation	Veröffentlicht durch das IASB	Anwendungs-pflicht ¹	Übernahme durch EU	Voraussichtliche Auswirkungen	
IFRS 9/ IFRS 7	Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	30.05.2024	01.01.2026	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 9/ IFRS 7	Verträge über naturabhängige Stromversorgung	18.12.2024	01.01.2026	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss	09.04.2024	01.01.2027	Ja	Fallweise Anpassung der Darstellung von Erträgen und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung; Anpassung der Überleitung des Cashflow aus laufender Tätigkeit an die geänderten Vorgaben zur Kapitalflussrechnung; Ergänzung von zusätzlichen Anhangangaben
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	09.05.2024	01.01.2027	Nein	Keine Auswirkungen
IFRS 19	Änderungen an Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	21.08.2025	01.01.2027	Nein	Keine Auswirkungen
IAS 21	Änderungen an IAS 21 Auswirkungen von Wechselkursänderungen zur Umrechnung von Finanzinformationen in Hochinflationwährungen	13.11.2025	01.01.2027	Nein	Keine Auswirkungen
	Verbesserung der International Financial Reporting Standards – Volume 11 ²	18.07.2024	01.01.2026	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen

¹ Pflicht zur erstmaligen Anwendung aus Sicht der Volkswagen Leasing GmbH

² Geringfügige Änderungen an einer Reihe von IFRS (IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10 und IAS 7)

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Grundsätze

Alle Unternehmen des Konzernkreises haben ihren Jahresabschluss zum Stichtag 31. Dezember 2025 aufgestellt.

Die Rechnungslegung im Konzern der Volkswagen Leasing GmbH erfolgt entsprechend IFRS 10 nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Betragsangaben erfolgen in Millionen Euro (Mio. €), soweit nichts anderes vermerkt ist. Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen. Beträge kleiner 0,5 Mio. € werden kaufmännisch gerundet als 0 dargestellt, während ein nicht vorhandener Eintrag mit einem „–“ gekennzeichnet wird. Relative Veränderungen größer als 100 % werden mit einem „X“ gekennzeichnet.

Die Darstellung der Vermögens- und Schuldposten erfolgt gemäß IAS 1.60 absteigend nach der Liquidität.

2. Konzernkreis

Neben der Volkswagen Leasing GmbH werden in den Konzernabschluss alle ausländischen Tochterunternehmen in Form von strukturierten Unternehmen einbezogen, die die Volkswagen Leasing GmbH beherrscht. Dies ist der Fall, wenn die Volkswagen Leasing GmbH die Verfügungsgewalt über das Unternehmen besitzt, an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem Unternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch Ausübung der Verfügungsgewalt beeinflussen kann. Bei den im Volkswagen Leasing GmbH Konzern konsolidierten strukturierten Unternehmen bestimmt die Volkswagen Leasing GmbH trotz nicht vorliegender Kapitalbeteiligung die nach Aufsetzen der Struktur verbleibenden wesentlichen relevanten Aktivitäten und beeinflusst dadurch die eigenen variablen Rückflüsse. Die strukturierten Unternehmen dienen der Durchführung von Asset-Backed-Securities-Transaktionen zur Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts. Geschäftliche Beziehungen zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen liegen im Volkswagen Leasing GmbH Konzern nicht vor.

Die Einbeziehung von Tochterunternehmen beginnt zu dem Zeitpunkt, zu dem die Beherrschung besteht; sie endet, wenn die Beherrschung nicht mehr gegeben ist.

ZUSAMMENSETZUNG DES VOLKSWAGEN LEASING GMBH KONZERNS

Die Zusammensetzung des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns ergibt sich wie folgt:

- > Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig
- > VCL Multi-Compartment S.A., Luxemburg
- > VCL Master S.A., Luxemburg
- > VCL Master Residual Value S.A., Luxemburg
- > Trucknology S.A., Luxemburg

Die Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB sowie gemäß IFRS 12.10 und IFRS 12.21 ist dem Konzernabschluss beigelegt.

SONSTIGE ANGABEN ZU TOCHTERUNTERNEHMEN NACH IFRS 12

In einigen Tochtergesellschaften bestehen Vermögenswerte in Form von Zahlungsmitteln, deren Nutzbarkeit innerhalb des Konzerns aufgrund von vertraglichen oder regulatorischen Regelungen eingeschränkt ist. Diese Vermögenswerte werden als verfügungsbeschränkte Guthaben im Bilanzposten Sonstige Aktiva in Höhe von 324 Mio. € (Vorjahr: 445 Mio. €) ausgewiesen.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für den Volkswagen Leasing GmbH Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Bei neu gegründeten, strukturierten Unternehmen kommt die Erwerbsmethode nicht zur Anwendung, sodass aus der Einbeziehung von neu gegründeten, strukturierten Unternehmen kein Goodwill beziehungsweise Badwill resultieren kann. Die Vermögenswerte und Schulden dieser Unternehmen werden mit ihrem Wert zum Einbeziehungszeitpunkt angesetzt.

Sofern erstmalig konsolidierte Tochterunternehmen aus einem Unternehmenszusammenschluss unter gemeinsamer Beherrschung durch ein übergeordnetes Mutterunternehmen, z.B. der Volkswagen AG, resultieren, wird die Erwerbsmethode des IFRS 3 nicht eingesetzt. Stattdessen wendet der Konzern die Methode zur Fortführung von Konzernbuchwerten (sogenanntes „Predecessor Accounting“) für den Ansatz von Vermögenswerten und Schulden an. Aus der Einbeziehung dieser Tochtergesellschaften kann somit kein Goodwill beziehungsweise Badwill resultieren. Ein Unterschiedsbetrag zwischen dem übernommenen Nettovermögen und eventuell übertragener Gegenleistungen wird im Rahmen der Erstkonsolidierung erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst.

Konzerninterne Geschäfte werden zu marktüblichen Bedingungen getätigt. Daraus entstehende Zwischenergebnisse werden eliminiert.

4. Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in der Periode erfolgswirksam vereinnahmt, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Die Zinsertragsrealisierung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach der Effektivzinsmethode. Erträge aus Leasinggeschäften sind in der GuV-Position Erträge aus Leasinggeschäften enthalten. Die Leasingerlöse bei Operating-Leasingverträgen werden linear über die Vertragslaufzeit erfasst.

Aufwendungen für die Refinanzierung der Finanzierungs- und Leasinggeschäfte sind in den Zinsaufwendungen abgebildet.

Die Erfassung von Erträgen aus dem Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen erfolgt, wenn der Käufer die Verfügungsgewalt über das Gebrauchtfahrzeug erlangt hat. Die Erträge werden in den Erträgen aus Leasinggeschäften ausgewiesen, sofern die Gebrauchtfahrzeuge vor Veräußerung im Rahmen von Operating-Leasinggeschäften bilanziert wurden. In den Abschreibungen und anderen Aufwendungen aus Leasinggeschäften werden die Aufwendungen ausgewiesen, die aus dem Abgang von Gebrauchtfahrzeugen aus bisherigen Operating-Leasinggeschäften resultieren. Stammen die veräußerten Gebrauchtfahrzeuge aus zuvor bilanzierten Finanzierungsleasinggeschäften, werden die Erträge in den Sonstigen betrieblichen Erträgen und die zugehörigen Aufwendungen aus dem Abgang der Gebrauchtfahrzeuge in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Auch der Ausweis von Erträgen aus dem Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen, die nicht aus bisherigen Leasinggeschäften des Konzerns stammen, erfolgt in den

Sonstigen betrieblichen Erträgen. Die zugehörigen Aufwendungen aus dem Abgang dieser Gebrauchtfahrzeuge werden in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Bei Serviceverträgen wie z.B. Wartungs- und Inspektionsverträgen erfolgt die Umsatzrealisation abhängig von der Art der erbrachten Leistung entweder nach Leistungsfortschritt oder linear. Der Leistungsfortschritt errechnet sich in der Regel aus dem Anteil der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Dienstleistungen an den insgesamt erwarteten Dienstleistungen (Output-basiert). Werden Serviceleistungen durch den Kunden bereits im Voraus bezahlt, erfasst der Konzern bis zur Leistungserbringung eine entsprechende vertragliche Verbindlichkeit. Die Umsatzrealisation erfolgt linear, sofern die Leistung gleichbleibend über die Vertragslaufzeit erbracht wird bzw. die über die gesamte Vertragslaufzeit geltende Zusage jederzeit unvorhergesehen in Anspruch genommen werden kann.

Für den Zeitraum zwischen Umsatzrealisierung und Zahlungseingang wird eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen erfasst. Eine darin enthaltene Finanzierungskomponente wird grundsätzlich nicht abgegrenzt, da der Zeitraum zwischen Leistung und Gegenleistung in der Regel kürzer als ein Jahr ist.

Vertragsanbahnungskosten werden im Volkswagen Leasing GmbH Konzern nur aktiviert und linear über die Laufzeit des Vertrags abgeschrieben, wenn der zugrunde liegende Vertrag eine Laufzeit von mindestens einem Jahr hat und diese Kosten nicht angefallen wären, wenn der entsprechende Vertrag nicht zustande gekommen wäre.

Provisionsaufwendungen aus Vertriebsprovisionen aus dem Leasinggeschäft, die nicht über den Effektivzins der zugrunde liegenden finanziellen Vermögenswerte berücksichtigt werden, werden zum Erfüllungszeitpunkt in voller Höhe aufwandswirksam erfasst.

5. Ertragsteuern

Laufende Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen sind mit den Steuersätzen bewertet, in deren Höhe die Erstattung von bzw. Zahlung an die jeweiligen Steuerbehörden erwartet wird. Laufende Ertragsteuern werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen.

Aktive latente Steuern werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne in der gleichen Steuereinheit anfallen. Aktive latente Steuern, deren Realisierung in einem überschaubaren Zeitraum nicht zu erwarten ist, werden im Jahr der Entstehung nicht angesetzt. Ist in einem überschaubaren Zeitraum die Realisierung von im Vorjahr angesetzten aktiven latenten Steuern nicht mehr zu erwarten, werden Wertberichtigungen vorgenommen.

Latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen gleicher Fälligkeit gegenüber derselben Steuerbehörde werden saldiert.

Der Konzern der Volkswagen Leasing GmbH hat die Ausnahme von Ansatz und Angabe latenter Steuern im Zusammenhang mit der Einführung der Globalen Mindeststeuer (Säule-2-Ertragsteuern) angewandt.

Die Auswirkungen aus den Änderungen des Körperschaftssteuergesetzes in Deutschland sowie aus der Einführung der Globalen Mindeststeuer sind in den Angaben in Textziffer (24) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten.

6. Finanzinstrumente

Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei marktüblichem Kauf oder Verkauf in der Regel zum Erfüllungstag, das heißt zu dem Tag, an dem der Vermögenswert geliefert wird. Eine Ausnahme dieses Grundsatzes ergibt sich aus der Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten, da Derivate stets zum Handelstag zu bilanzieren sind.

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten wird anhand des betriebenen Geschäftsmodells und der Struktur der Zahlungsströme bestimmt.

Im Volkswagen Leasing GmbH Konzern werden basierend auf IFRS 9 finanzielle Vermögenswerte in folgende Kategorien unterteilt:

- > Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- > Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente) und
- > Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Schulden werden in nachstehende Kategorien eingeordnet:

- > Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden und
- > Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden.

Die dargestellten Kategorien werden im Volkswagen Leasing GmbH Konzern den Klassen Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden zugeordnet.

Die Fair-Value-Option für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten wird im Volkswagen Leasing GmbH Konzern nicht angewendet.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem unsaldierten Bruttowert ausgewiesen. Eine Saldierung wird nur dann vorgenommen, wenn die Aufrechnung der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt vom Volkswagen Leasing GmbH Konzern rechtlich durchsetzbar ist und die Absicht besteht, tatsächlich zu saldieren.

ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN

Der Bewertungskategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ werden finanzielle Vermögenswerte zugeordnet, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme ist (Geschäftsmodell „Halten“). Die Zahlungsströme dieser finanziellen Vermögenswerte betreffen ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag, sodass das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist.

Der Bewertungskategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden“ werden finanzielle Schulden zugeordnet, sofern es sich nicht um Derivate handelt.

Gewinne und Verluste aus der Wertentwicklung der fortgeführten Anschaffungskosten werden einschließlich der Effekte aus Wechselkursveränderungen erfolgswirksam erfasst.

ERFOLGSNEUTRAL ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE (FREMDKAPITALINSTRUMENTE)

In die Bewertungskategorie „Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente)“ werden finanzielle Vermögenswerte eingeordnet, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, das sowohl die Vereinnahmung vertraglich vereinbarter Zahlungsströme als auch den Verkauf finanzieller Vermögenswerte vorsieht (Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“). Die Zahlungsströme dieser finanziellen Vermögenswerte betreffen ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag.

Die Änderungen des Fair Values, die über die Änderungen der fortgeführten Anschaffungskosten dieser finanziellen Vermögenswerte hinausgehen, werden so lange im sonstigen Ergebnis nach Berücksichtigung latenter Steuern erfasst, bis der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird. Erst dann werden die kumulierten Gewinne oder Verluste in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert und somit erfolgswirksam erfasst. Bestimmte Wertänderungen, z.B. Wertminderungen oder Zinsen nach der Effektivzinsmethode, werden sofort erfolgswirksam erfasst.

ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE SOWIE ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE SCHULDEN

Die Bewertungskategorie „Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte“ umfasst finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente), bei denen das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllt ist oder die im Rahmen eines Geschäftsmodells geführt werden, das die Realisierung von Cashflows im Rahmen von Verkäufen dieser Vermögenswerte vorsieht (Geschäftsmodell „Verkaufen“).

Zudem sind Derivate den Bewertungskategorien „Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte“ sowie „Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden“ zugeordnet.

Änderungen des Fair Values werden bei diesen finanziellen Vermögenswerten und Schulden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

FORDERUNGEN

Originär ausgereichte Forderungen an Kreditinstitute und Kundenforderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bilanziert. Gewinne oder Verluste aus der Entwicklung der fortgeführten Anschaffungskosten werden einschließlich der Effekte aus Wechselkursveränderungen erfolgswirksam erfasst.

Bei kurzfristigen, unverzinslichen Forderungen (Laufzeit bis ein Jahr) wird aus Wesentlichkeitsgründen auf eine Auf-/Abzinsung verzichtet.

Ausbuchungen von Forderungen erfolgen in der Regel bei Tilgung. Aus den durchgeführten ABS-Transaktionen ergeben sich keine Anzeichen für einen Forderungsabgang.

Für Forderungen an Kunden aus dem Leasinggeschäft des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns werden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in der Textziffer (9) Leasingverhältnisse beschrieben.

WERTPAPIERE

Der Bilanzposten Wertpapiere beinhaltet im Wesentlichen Mittelanlagen in Form von verzinslichen Wertpapieren öffentlicher Emittenten.

Die verzinslichen Wertpapiere sind der Bewertungskategorie „Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente)“ zugeordnet. Die Erfassung von Wertberichtigungen für die verzinslichen Wertpapiere erfolgt erfolgswirksam im GuV-Posten

Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken. Auch die Erfassung von Zinsen nach der Effektivzinsmethode erfolgt erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung. Darüber hinaus wird im Rahmen der Bewertung der verzinslichen Wertpapiere die Differenz zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem Fair Value erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) nach Berücksichtigung latenter Steuern erfasst.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND HEDGE-ACCOUNTING

Die derivativen Finanzinstrumente setzen sich zusammen aus Derivaten als Sicherungsinstrumente in bilanziellen Sicherungsbeziehungen und Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung. Alle Derivate sind zum Fair Value bewertet und werden unter den Textziffern (29) und (37) separat dargestellt.

Der Fair Value wird anhand einer IT-gestützten Bewertung nach der Discounted-Cashflow-Methode unter Berücksichtigung von Credit Value Adjustments und Debt Value Adjustments ermittelt.

Im Konzern der Volkswagen Leasing GmbH werden ausschließlich Geschäfte zu Sicherungszwecken im Rahmen der Steuerung von Zinsrisiken abgeschlossen.

Derivate werden als Sicherungsinstrument zur Absicherung des Fair Values oder zur Absicherung zukünftiger Cashflows (sogenannte Grundgeschäfte) eingesetzt. Hedge-Accounting gemäß IFRS 9 wird nur bei Sicherungsbeziehungen angewendet, für die bei Designation und danach fortlaufend eine Effektivität nachgewiesen werden kann. Der Konzern der Volkswagen Leasing GmbH dokumentiert alle Beziehungen zwischen Sicherungsinstrumenten und gesicherten Positionen.

Bei Anwendung von Fair-Value-Hedges werden die Änderungen des Fair Values des derivativen Finanzinstruments, welches zur Absicherung des Fair Values eines bilanzierten Vermögenswerts bzw. Verbindlichkeit (Grundgeschäft) designiert wurde, erfolgswirksam im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfasst. Die Änderung des Hedged Fair Values des Grundgeschäfts, die dem abgesicherten Risiko zurechenbar ist, wird ebenfalls in der gleichen Position erfolgswirksam gebucht. Ergebnisse aus Ineffektivitäten von Fair-Value-Hedges werden gleichfalls im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfasst.

Beim Portfolio-Fair-Value-Hedge wird die Absicherung von Zinsänderungsrisiken von Grundgeschäften (Forderungen aus Finanzierungsleasing) auf Portfoliobasis abgebildet. Das abgesicherte Zinsänderungsrisiko der Grundgeschäfte basiert auf dem 3-Monats-EURIBOR. Bei der Bilanzierung von Portfolio-Fair-Value-Hedges übt der Volkswagen Leasing GmbH Konzern das Wahlrecht aus, die Regelungen des IAS 39 zum Hedge-Accounting anzuwenden. Im Rahmen der bilanziellen Abbildung der Sicherungsbeziehungen in Portfolio-Fair-Value-Hedges werden die Hedged-Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte im Bilanzposten „Wertanpassungen aus Portfolio-Fair-Value-Hedges“ als separater Aktivposten der Bilanz erfasst.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts eines Derivats, das als Absicherung zukünftiger Cashflows in Cashflow-Hedges bestimmt wurde und die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt, werden direkt in gesonderten Posten des Eigenkapitals erfasst. Die Erfassung des designierten effektiven Teils erfolgt innerhalb des sonstigen Ergebnisses im sogenannten OCI I. Ergebniseffekte im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen ergeben sich sowohl aus dem ineffektiven Teil der Fair-Value-Änderung als auch aus der Reklassifizierung von zuvor erfolgsneutral erfassten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts bei Realisierung des Grundgeschäfts. Die Bewertung der abgesicherten Grundgeschäfte bleibt unverändert.

Änderungen der Fair Values von Derivaten, die die Voraussetzungen des IFRS 9 bzw. des IAS 39 für Hedge-Accounting nicht erfüllen und somit in der Bewertungskategorie „Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte sowie finanzielle Schulden“ bilanziert werden, werden erfolgswirksam im Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten erfasst.

Der Ausweis der Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen aus Derivaten in bilanziellen Sicherungsbeziehungen erfolgt in der GuV-Position, in der die Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen des abgesicherten Grundgeschäfts ausgewiesen werden. Auch der Ausweis von Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen aus Derivaten in ökonomischen Sicherungsbeziehungen, die die Anforderungen des bilanziellen Hedge-Accountings nicht erfüllen, erfolgt in der GuV-Position, in der die Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen der abgesicherten finanziellen Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen werden.

RISIKOVORSORGE FÜR AUSFALLRISIKEN

Im Rahmen der nach dem Expected-Credit-Loss-Modell des IFRS 9 sowie nach konzerneinheitlichen Maßstäben gebildeten Risikovorsorge für Ausfallrisiken werden grundsätzlich sämtliche finanziellen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden oder die als Fremdkapitalinstrumente erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden, Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen und Forderungen aus fälligen Zahlungen aus Operating-Leasingverträgen, die unter IFRS 16 fallen, betrachtet. Die Risikovorsorge wird grundsätzlich parameterbasiert unter Berücksichtigung des Exposure zum Zeitpunkt des Ausfalls, der Ausfallwahrscheinlichkeit sowie der Verlustquote bei Ausfall ermittelt.

Finanzielle Vermögenswerte unterliegen Ausfallrisiken, welche durch die Bilanzierung von Wertberichtigungen in Höhe des erwarteten Verlusts (Expected Loss), sowohl bei nicht wertgeminderten als auch bei finanziellen Vermögenswerten mit objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung berücksichtigt werden. Die Erfassung erfolgt auf separaten Wertberichtigungskonten.

Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) sowie finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente), deren Fair-Value-Änderungen im sonstigen Ergebnis erfasst werden, unterliegen dem General Approach, sofern nicht bereits bei Zugang objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorlagen. Die finanziellen Vermögenswerte im General Approach werden in drei Stufen eingeteilt. Stufe 1 umfasst finanzielle Vermögenswerte, die erstmalig erfasst werden oder keine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos seit erstmaliger Erfassung zeigen. Stufe 2 umfasst finanzielle Vermögenswerte, für die sich das Ausfallrisiko seit erstmaliger Erfassung signifikant erhöht hat. In Stufe 3 werden finanzielle Vermögenswerte erfasst, die objektive Anzeichen einer Wertminderung zeigen.

Für finanzielle Vermögenswerte, die bereits bei Zugang wertgemindert sind (POCI) und für die Angaben als Stufe 4 bezeichnet werden, wird in der Folgebewertung die Risikovorsorge auf Basis der kumulierten Veränderung des erwarteten Ausfalls für die gesamte Laufzeit gebildet.

Die Berechnung der Risikovorsorge erfolgt auf Basis des individuellen finanziellen Vermögenswerts. Die für diese Berechnung erforderlichen Parameter werden in der Betrachtung von zu homogenen Portfolios zusammengefassten individuellen finanziellen Vermögenswerten festgelegt. Homogene Portfolios sind beispielsweise durch die Kundengruppe (z.B. Händler), das Produkt oder die Art der Sicherheit (z.B. Fahrzeug) definiert. Bei signifikanten finanziellen Vermögenswerten mit objektiven Anzeichen einer Wertminderung werden die Bewertungsparameter auf Basis des individuellen Vertrags festgelegt.

Im Volkswagen Leasing GmbH Konzern wird die Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Forderungen aus Operating- oder Finanzierungs-Leasingverträgen, die nach IFRS 16 bilanziert werden, einheitlich auf Basis des Simplified Approach (vereinfachter Ansatz) ermittelt. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird die Höhe der Wertberichtigung grundsätzlich entsprechend der Überfälligkeit der Forderungen auf Basis einer Wertberichtigungstabelle (Provision-Matrix) ermittelt.

Für die Bestimmung von Bewertungsparametern zur Ermittlung der Risikovorsorge werden sowohl vergangenheitsbezogene Informationen wie z.B. durchschnittliche historische Ausfallwahrscheinlichkeiten des jeweiligen Portfolios als auch zukunftsbezogene Informationen wie z.B. makroökonomische Faktoren und Entwicklungen (z.B. die Veränderungsrate des Bruttoinlandsprodukts, die Veränderungsrate der Industrieproduktion, die Arbeitslosenquote, die Inflation, Zinsen (lang- und kurzfristig)), für die ein Zusammenhang mit erwarteten Kreditausfällen besteht, herangezogen.

Dabei werden unterschiedliche wahrscheinlichkeitsgewichtete Szenarien unter Verwendung von makroökonomischen Faktoren für die Modellierung der Bewertungsparameter gerechnet. Die Szenarien unterstellen unterschiedliche wirtschaftliche Entwicklungen und bilden deren Einfluss auf das Kreditrisiko und die Risikovorsorge ab. In diesem Zusammenhang betrachtet die Volkswagen Leasing GmbH makroökonomische Faktoren, die auch in der internen Steuerung verwendet werden. Zu diesen Faktoren gehören beispielsweise die Veränderungsrate des Bruttoinlandsprodukts, die Veränderungsrate der Industrieproduktion, die Arbeitslosenquote, die Inflation sowie Zinsen (lang- und kurzfristig). Wenn statistische Verfahren einen Einfluss der makroökonomischen Faktoren auf das Kreditrisiko belegen, dann werden die jeweilig prognostizierten makroökonomischen Faktoren und deren Einfluss auf das Kreditrisiko in den Szenarien berücksichtigt.

Grundsätzlich berücksichtigt der Volkswagen Leasing GmbH Konzern drei Szenarien: ein Basisszenario, ein Positivszenario und ein Negativszenario. Das Basisszenario stellt auf die validierten Risikoparameter, wie sie auch in der internen Risikorechnung verwendet werden, ab. Das Positivszenario unterstellt eine positivere Entwicklung der Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten für den Zeitraum der nächsten zwölf Monate als im Basis Szenario, während im Negativszenario ein Anstieg der Ausfallwahrscheinlichkeiten und erhöhte Verlustquoten unterstellt werden. Bezogen auf das Basisszenario beträgt die durchschnittliche Probability-of-Default (PD) Anpassung im Positivszenario -13,1 % (Vorjahr: -12,2 %) und im Negativszenario +23,5 % (Vorjahr: +39,1 %) sowie die durchschnittliche Anpassung der Verlustquote im Positivszenario 0,01 % (Vorjahr: -3,8 %) und im Negativszenario +2,1 % (Vorjahr: +6,3 %).

Die Bestimmung, ob sich das Ausfallrisiko für Vermögenswerte im General Approach zum Berichtsstichtag signifikant erhöht hat, erfolgt grundsätzlich unter Berücksichtigung der Vertragslaufzeit. Der Vergleich des im Zugangszeitpunkt für den Berichtsstichtag erwarteten Ausfallrisikos mit dem Ausfallrisiko am Berichtsstichtag erfolgt auf Grundlage der 12-Monats-PD, wobei die erwartete PD für den Berichtsstichtag für den Vergleich unter Berücksichtigung der Laufzeit abgeleitet wird. In Abhängigkeit von den eingesetzten internen Risikomanagementmodellen werden mithilfe von statistischen Verfahren und Experteneinschätzungen Schwellenwerte für das erwartete Ausfallrisiko unter Berücksichtigung transaktionsspezifischer Einflussgrößen (u.a. Laufzeit, Zahlungsverhalten und Kreditprozess) definiert, die bei Überschreitung eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos signalisieren. Sofern notwendig können zusätzlich qualitative Faktoren zur Bestimmung der signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos herangezogen werden. Bei den Vermögenswerten im General Approach handelt es sich insbesondere um Forderungen gegenüber Unternehmen des Volkswagen Konzerns, bei denen der erwartete Verlust auf Basis eines Verlustraten-Ansatzes geschätzt wird. Für die Bewertung des Ausfallrisikos werden interne und externe Ratinginformationen herangezogen. Des Weiteren kann bei Identifikation einer Überfälligkeit von Zahlungen von mehr als 30 Tagen ebenfalls eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos unterstellt werden.

Objektive Anzeichen einer Wertminderung werden im Volkswagen Leasing GmbH Konzern anhand der Ausfalldefinition gemäß Artikel 178 CRR identifiziert. Ausschlaggebend für den Ausfall kann das Vorliegen verschiedener Tatsachen sein, wie beispielsweise Zahlungsverzug von mehr als 90 Tagen, Einleitung von Zwangsmaßnahmen, drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, Beantragung

oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder Scheitern von Sanierungsmaßnahmen. Der Volkswagen Leasing GmbH Konzern wendet die „Leitlinien zur Anwendung der Ausfalldefinition gemäß Artikel 178 CRR“ an. Ist der Grund für das Eintreten eines Ausfalls beseitigt (z.B. Zahlungsstörung), dann folgt unmittelbar eine mehrmonatige Wohlverhaltensperiode, bevor das Finanzinstrument nicht mehr als ausgefallen betrachtet wird.

Die Angemessenheit der Wertberichtigungen wird regelmäßig überprüft.

Uneinbringliche Forderungen, die sich in der Abwicklung befinden und für die alle Sicherheiten verwertet sowie alle weiteren Möglichkeiten der Forderungsrealisierung ausgeschöpft wurden, werden direkt abgeschrieben. Zuvor gebildete Wertberichtigungen werden in Anspruch genommen. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Der Ausweis der Forderungen in der Bilanz erfolgt zum Nettobuchwert.

Angaben zur Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken sind unter Textziffer (18) und Textziffer (52) gesondert dargestellt.

MODIFIKATIONEN

Modifikationen im Anwendungsbereich des IFRS 9 sind Anpassungen eines einzelnen Finanzinstruments oder Finanzierungsleasingvertrags, bei dem gemäß IFRS 16.80(b) die Vorschriften des IFRS 9 anzuwenden sind, die dazu führen, dass sich die vertraglichen Zahlungsströme aus dem Vertrag in ihrer Art, Höhe und/oder ihrem zeitlichen Anfall verändern. Sie können bonitäts- oder marktinduziert sein. Liegen modifizierte Zahlungsströme bei finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten vor, so ist zu beurteilen, ob die Modifikation signifikant ist oder nicht. Die Beurteilung der Signifikanz der Modifikation erfolgt dabei grundsätzlich sowohl auf Basis qualitativer Aspekte (z.B. Austausch der Währung von Zahlungsströmen, Wechsel in der Nachrangigkeit, Anpassung der Verzinsung von fest in variabel) als auch auf Basis quantitativer Aspekte. Im Volkswagen Leasing GmbH Konzern gilt als quantitative Leitlinie eine Abweichung der diskontierten Zahlungsströme eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit von mehr als 10 % als signifikant.

Ist eine Modifikation signifikant, so führt diese zu einer Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit und zum Zugang des modifizierten Vertrags als neuer finanzieller Vermögenswert oder finanzielle Verbindlichkeit zum Fair Value unter Berücksichtigung eines neuen Effektivzinssatzes. Bei finanziellen Vermögenswerten, die wertgemindert eingebucht und dabei der Stufe 4 zugeordnet werden, wird ein bonitätsangepasster Effektivzinssatz berücksichtigt. Finanzielle Vermögenswerte, die im Rahmen einer signifikanten Modifikation nicht wertgemindert eingebucht werden und dem General Approach unterliegen, gehen der Stufe 1 zu und werden in der Folgebewertung bei Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos im Rahmen der Modifikation der Stufe 2 zugeordnet.

Bei Vorliegen einer nicht signifikanten Modifikation ist der Bruttobuchwert des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit in der Weise anzupassen, dass der Bruttobuchwert nach Modifikation die mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz diskontierten modifizierten Zahlungsströme, inklusive aller aufgrund der Änderung der Vereinbarung angefallenen Kosten, widerspiegelt. Es erfolgt somit keine Ausbuchung des alten und Zugang eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit. Die Differenz aus dem Bruttobuchwert vor und nach Modifikation ergibt den Modifikationsgewinn oder -verlust. Sofern im Rahmen einer nicht signifikanten Modifikation eines finanziellen Vermögenswerts, der dem General Approach unterliegt, eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos bestimmt wird, erfolgt eine Zuordnung zur Stufe 2.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden (Textziffer (35)), verbrieftete Verbindlichkeiten (Textziffer (36)) sowie Verbindlichkeiten aus Nachrangkapital (Textziffer (42)) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bilanziert. Gewinne oder Verluste aus der Wertentwicklung der fortgeführten Anschaffungskosten werden erfolgswirksam erfasst.

Bei kurzfristigen, unverzinslichen Verbindlichkeiten (Restlaufzeit bis ein Jahr) wird aus Wesentlichkeitsgründen auf eine Auf-/Abzinsung verzichtet. Sie werden somit mit ihrem Rückzahlungs- und Erfüllungsbetrag angesetzt.

7. Wertanpassungen aus Portfolio-Fair-Value-Hedges

In diesem Aktivposten der Bilanz werden die Hedged-Fair-Value-Änderungen hinsichtlich des abgesicherten Zinsänderungsrisikos der in Portfolio-Fair-Value-Hedges einbezogenen Grundgeschäfte erfasst. Die Ergebnisse aus der Amortisierung von Wertanpassungen aus Grundgeschäften (Hedged-Fair-Value-Änderungen) in Portfolio-Fair-Value-Hedges werden in den Zinserträgen der gesicherten finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen.

8. Sachanlagen

Sachanlagen – Grundstücke und Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung – werden nach dem Anschaffungskostenmodell bilanziert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear pro rata temporis über die voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Sachanlagen	Nutzungsdauer
Gebäude und Grundstückseinrichtungen	10 bis 50 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

An jedem Bilanzstichtag wird eingeschätzt, ob Anhaltspunkte z.B. aus entsprechenden Ereignissen bzw. Änderungen von Umständen vorliegen, dass Sachanlagen wertgemindert sein könnten. In diesen Fällen wird ein Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag durchgeführt. Wenn der erzielbare Betrag der betreffenden Vermögenswerte unter den Buchwert gesunken ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36 vorgenommen.

Der Abschreibungsaufwand ist in den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen enthalten. Erträge aus Zuschreibungen sind im sonstigen betrieblichen Ergebnis enthalten.

Darüber hinaus beinhaltet die Bilanzposition Sachanlagen auch in der Bilanz angesetzte Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen, bei denen der Konzern der Volkswagen Leasing GmbH als Leasingnehmer auftritt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dieser Nutzungsrechte werden in der Textziffer (9) Leasingverhältnisse im Textteil Konzern als Leasingnehmer erläutert.

9. Leasingverhältnisse

KONZERN ALS LEASINGGEBER

Der Konzern der Volkswagen Leasing GmbH betreibt sowohl das Finanzierungsleasinggeschäft als auch das Operating-Leasinggeschäft. Gegenstand dieser Geschäfte sind im Wesentlichen Fahrzeuge sowie in geringem Umfang Grundstücke und Gebäude und Ausstattungsgegenstände für die Händlerbetriebe.

Erträge und Aufwendungen aus Leasinggeschäften, die dem Konzern als Leasinggeber entstehen, werden in den GuV-Positionen Erträge aus Leasinggeschäften sowie Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften abgebildet und in der Textziffer (15) Überschuss aus Leasinggeschäften erläutert. Der Überschuss aus Leasinggeschäften beinhaltet im Wesentlichen Leasingerlöse aus Operating-Leasinggeschäften, Zinserträge aus Finanzierungsleasinggeschäften, Erträge und Aufwendungen aus dem Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen aus Operating-Leasinggeschäften, Nettozinsergebnisse aus Derivaten zur Absicherung von Finanzierungsleasingverträgen sowie Abschreibungen auf die Vermögenswerte des Leasinggeschäfts. Die Zinserträge aus Finanzierungsleasinggeschäften beinhalten die Ergebnisse aus der Amortisierung von Wertanpassungen aus Grundgeschäften (Hedged-Fair-Value-Änderungen), die aus in Portfolio-Fair-Value-Hedges einbezogenen Finanzierungsleasingforderungen resultieren.

Beim Finanzierungsleasing gehen die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer über. Im Rahmen von vereinbarten Restwertgarantien gehen Restwertrisiken auf den Restwertgaranten über. In der Konzernbilanz werden daher Forderungen aus Finanzierungsleasing innerhalb der Forderungen an Kunden ausgewiesen, wobei der Nettoinvestitionswert grundsätzlich den Anschaffungskosten des Leasinggegenstands entspricht. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Zinserträge aus diesen Geschäften unter den Erträgen aus Leasinggeschäften ausgewiesen. Die vom Kunden gezahlten Zinsen werden dabei so vereinnahmt, dass eine konstante periodische Verzinsung der ausstehenden Leasingforderungen erfolgt. Nettozinsergebnisse aus Derivaten, die zur Zinsabsicherung für Teile der Forderungen aus Finanzierungsleasing gehalten werden, werden in den Erträgen aus Leasinggeschäften abgebildet. Die Abbildung des Nettozinsergebnisses aus Derivaten in den Erträgen aus Leasinggeschäften erfolgt zur Darstellung von gesicherten Zinserträgen aus Finanzierungsleasinggeschäften, wie sie dem Volkswagen Leasing GmbH Konzern einschließlich der Nettozinsergebnisse aus Derivaten zur Zinsabsicherung entstehen.

Beim Operating-Leasinggeschäft verbleiben die wesentlichen Chancen und Risiken an dem Gegenstand des Vertrags beim Leasinggeber. In der Bilanz erfolgt in diesem Fall ein Ausweis der Leasinggegenstände in der gesonderten Position Vermietete Vermögenswerte, bewertet zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die Vertragsdauer auf den kalkulatorischen Restbuchwert. Wertminderungen, die aufgrund des Impairmenttests nach IAS 36 zu erfassen sind, wenn der erzielbare Betrag, in der Regel als Nutzungswert, unter den Buchwert gesunken ist, werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Grundsätzlich werden infolge von Wertminderungen die zukünftigen planmäßigen Abschreibungsraten angepasst. Planmäßige sowie außerplanmäßige Abschreibungen werden als Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften ausgewiesen. Zuschreibungen, die erfolgen, sofern die Gründe für eine in den Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, sind in den Erträgen aus Leasinggeschäften enthalten. Die Leasingerlöse werden linear über die Vertragslaufzeit erfasst und in den Erträgen aus Leasinggeschäften ausgewiesen.

Risiken aus den Leasingverträgen zugrunde liegenden Vermögenswerten, im Wesentlichen Fahrzeuge, begegnet der Volkswagen Leasing GmbH Konzern als Leasinggeber unter anderem durch die Berücksichtigung von erhaltenen Restwertgarantien für Teile des Leasingportfolios sowie durch die Berücksichtigung von zukunftsgerichteten Restwertprognosen auf Basis von internen und externen

Informationen im Rahmen des Restwertmanagements. Die Restwertprognosen werden im Rahmen eines Backtestings regelmäßig überprüft.

Den Ausfallrisiken von Leasingforderungen trägt der Volkswagen Leasing GmbH Konzern durch die Bildung von Wertberichtigungen, die gemäß den Vorschriften des IFRS 9 gebildet werden, in vollem Umfang Rechnung. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu Wertberichtigungen für Ausfallrisiken von Leasingforderungen sind in der Textziffer (6) Finanzinstrumente im Textteil Risikovorsorge für Ausfallrisiken enthalten.

KONZERN ALS LEASINGNEHMER

Während der Leasinglaufzeit wird das Nutzungsrecht für Leasingverhältnisse, in denen der Volkswagen Leasing GmbH Konzern als Leasingnehmer auftritt, linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Der Ausweis der Abschreibungen erfolgt unter den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen. Die Zuordnung der Abschreibungsbeträge für Nutzungsrechte zu den Klassen „Nutzungsrechte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken“ sowie „Nutzungsrechte für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ erfolgt in Textziffer (57) Leasingverhältnisse. Die Leasingverbindlichkeit wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode und Berücksichtigung der Leasingzahlungen fortgeschrieben. Die aus der Anwendung der Effektivzinsmethode resultierenden Zinsaufwendungen werden in der GuV-Position Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Die in der Bilanz angesetzten Nutzungsrechte für Leasingverhältnisse werden in denjenigen Bilanzpositionen ausgewiesen, in denen die dem Leasingvertrag zugrunde liegenden Vermögenswerte ausgewiesen worden wären, wenn sie im wirtschaftlichen Eigentum des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns stehen würden. Die Nutzungsrechte werden daher zum Stichtag in der Bilanzposition Sachanlagen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden mit dem Barwert der Leasingraten ausgewiesen.

Anwendungserleichterungen bestehen für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse, die der Volkswagen Leasing GmbH Konzern in Anspruch nimmt und daher für solche Leasingverhältnisse kein Nutzungsrecht und keine Verbindlichkeit ansetzt. Die diesbezüglichen Leasingzahlungen werden als Aufwand unter den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Als geringwertig wird ein Leasingverhältnis behandelt, sofern der Neuwert des Leasinggegenstands maximal 5.000 € beträgt. Des Weiteren werden die Bilanzierungsvorschriften des IFRS 16 nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet.

Leasingverhältnisse des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns können Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten, die bei der Bestimmung von Leasinglaufzeiten berücksichtigt werden.

BUY-BACK-GESCHÄFTE

Der Volkswagen Leasing GmbH Konzern schließt Verträge zum Kauf von Fahrzeugen ab, bei denen eine feste Rücknahmevereinbarung mit dem Veräußerer der Fahrzeuge – Unternehmen des Volkswagen Konzerns – besteht. Im Ergebnis berechtigen diese Verträge den Konzern nur zur Nutzung der Fahrzeuge in einem vereinbarten Zeitraum und führen zu einer Bilanzierung als Leasingvertrag. Der Konzern betreibt mit den Fahrzeugen, die dem Konzern als Leasingnehmer im Hauptleasingverhältnis zur Nutzung zur Verfügung stehen, Leasinggeschäfte mit Kunden. Die Leasinggeschäfte mit Kunden werden als Unterleasingverhältnisse in Betrachtung des für den Verwendungszeitraum erhaltenen Nutzungsrechts als Finanzierungsleasinggeschäfte oder als Operating-Leasinggeschäfte im Rahmen der Klassifizierungskriterien eingestuft. Für den wesentlichen Teil der Buy-Back-Geschäfte erfolgt eine Einstufung als Finanzierungsleasinggeschäfte und folglich eine Darstellung der Werte aus der

Nutzungsüberlassung als Forderungen aus Finanzierungsleasing in der Bilanz. In einem untergeordneten Umfang erfolgt eine Einstufung als Operating-Leasinggeschäfte und eine bilanzielle Darstellung der Werte aus der Nutzungsüberlassung als Vermietete Vermögenswerte.

Zudem werden im Zusammenhang mit Buy-Back-Geschäften Rückkaufsforderungen in den Forderungen an Kunden unter den sonstigen Forderungen mit den zu Vertragsbeginn vereinbarten Rücknahmewerten ausgewiesen. Bei langfristigen Verträgen (Laufzeit über ein Jahr) wird der vereinbarte Rücknahmewert bei Vertragsbeginn abgezinst. Die Aufzinsung während der Vertragslaufzeit wird in den Zinserträgen gezeigt.

10. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Grundstücke und Gebäude, die der Erzielung von Mieterträgen dienen (Investment Property), werden unter der Position als Finanzinvestition gehaltene Immobilien in der Bilanz ausgewiesen und nach dem Anschaffungskostenmodell bilanziert. Die darüber hinaus im Anhang angegebenen Fair Values werden durch Diskontieren der geschätzten zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem entsprechenden langfristigen Marktzinssatz ermittelt. Abschreibungen erfolgen linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer von neun bis 33 Jahren. Wertminderungen, die aufgrund des Impairmenttests nach IAS 36 ermittelt werden, werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

11. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet.

Für die betriebliche Altersversorgung bestehen im Konzern der Volkswagen Leasing GmbH sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Zusagen. Bei den beitragsorientierten Zusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für den Volkswagen Leasing GmbH Konzern keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich 2025 im Volkswagen Leasing GmbH Konzern auf insgesamt 15 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €). Davon wurden in Deutschland für die gesetzliche Rentenversicherung Beiträge in Höhe von 15 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €) geleistet.

Überwiegend basieren die Altersversorgungssysteme auf Leistungszusagen (Defined Benefit Plans), wobei zwischen über Bilanzrückstellungen finanzierten Versorgungssystemen (ohne Planvermögen) und extern finanzierten Versorgungssystemen (mit Planvermögen) unterschieden wird.

Die Pensionsrückstellungen für leistungsorientierte Zusagen werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) durch unabhängige Aktuarien ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden versicherungsmathematische Annahmen für die Diskontierungssätze, die Entgelt- und Rententrends, die Lebenserwartungen sowie die Fluktuationsraten berücksichtigt, die für jede Konzerngesellschaft in Abhängigkeit der ökonomischen Rahmenbedingungen ermittelt wurden.

Detaillierte Angaben zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden in Textziffer (38) dargestellt.

12. Sonstige Rückstellungen und Sonstige Passiva

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Wird ein Abfluss von Ressourcen als nicht wahrscheinlich, jedoch nicht unwahrscheinlich eingeschätzt, erfolgen Angaben zur dann bestehenden und gemäß IAS 37 nicht zu bilanzierenden Eventualverbindlichkeit.

Die aktienbasierte Vergütung innerhalb der Sonstigen Passiva umfasst Leistungen aus dem aktienbasierten rückwärtsgerichteten Langzeitbonus, der per Barausgleich auf Grundlage von Vorzugsaktien der Volkswagen AG erfüllt und zum Fair Value nach IFRS 2 bilanziert wird. Der Fair Value wird über den Erdienungszeitraum als Vergütungsaufwand erfasst und ist als Teil des Personalaufwands in den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Weitere Angaben zur aktienbasierten Vergütung erfolgen in Textziffer (60) Aktienbasierte Vergütung.

Im Rahmen der Bildung und Bewertung von Rückstellungen für Prozess- und Rechtsrisiken werden Annahmen zur Wahrscheinlichkeit eines ungünstigen Ausgangs und die Höhe einer möglichen Inanspruchnahme berücksichtigt.

Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen werden grundsätzlich in den GuV-Posten bzw. Netto-Ertrags-Posten erfasst, in denen die zugehörigen Aufwendungen in den vorherigen Geschäftsjahren aufwandswirksam gebildet wurden.

Rückstellungen, die nicht innerhalb eines Jahres zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde. Im Berichtszeitraum wurde ein durchschnittlicher Zinssatz von 2,58 % (Vorjahr: 2,61 %) verwendet. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen.

13. Schätzungen und Beurteilungen des Managements

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Angaben zu Eventualforderungen und -verbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung wurden die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Den Schätzungen und Beurteilungen des Managements lagen dabei insbesondere Annahmen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, der Entwicklung der Automobilmärkte, der Entwicklung der Finanzmärkte sowie der rechtlichen Rahmenbedingungen zugrunde.

Hinsichtlich der weltwirtschaftlichen Entwicklung beruhen die Planungen auf der Annahme, dass die globale Wirtschaftsleistung im Jahr 2026 insgesamt mit einer im Vergleich zu 2025 ähnlichen Dynamik wachsen wird. Die nachlassende Inflation in wichtigen Wirtschaftsregionen und die daraus resultierende graduelle Lockerung der Geldpolitik sollten sich positiv auf die private Nachfrage auswirken. Risiken werden weiterhin in einer zunehmenden Fragmentierung der Weltwirtschaft und protektionistischen Tendenzen, in Turbulenzen auf den Finanz-, Energie und Rohstoffmärkten sowie in strukturellen Defiziten einzelner Länder gesehen. Die Wachstumsaussichten werden zudem von anhaltenden geopolitischen Spannungen und Konflikten belastet; Risiken bergen insbesondere der Russland-

Ukraine-Konflikt, die angespannte Lage im Nahen Osten sowie zunehmende Unsicherheiten im Zusammenhang mit der wirtschaftspolitischen Ausrichtung der USA und der globalen Zunahme geoökonomischer Maßnahmen, die geopolitische Spannungen weiter verschärfen können. Dabei wird davon ausgegangen, dass die fortgeschrittenen Volkswirtschaften im Durchschnitt eine ähnliche und die Gruppe der Schwellenländer eine leicht niedrigere Dynamik aufweisen werden als im Berichtsjahr. Grundsätzlich wird angenommen, dass die Weltwirtschaft bis 2030 mit stabilen Veränderungsraten weiter wachsen wird.

Annahmegemäß werden automobilbezogene Finanzdienstleistungen im Jahr 2026 – im Zusammenhang mit der Entwicklung der Fahrzeugmärkte – eine hohe Bedeutung für den weltweiten Fahrzeugabsatz haben. Wir gehen davon aus, dass in Märkten mit bisher niedriger Marktdurchdringung die Nachfrage steigen wird. In Regionen mit weiter entwickelten automobilen Finanzdienstleistungsmärkten wird sich der Trend voraussichtlich fortsetzen, Mobilität zu möglichst geringen Gesamtkosten zu erwerben. Die im europäischen Finanzdienstleistungsgeschäft mit Einzelkunden begonnene Verschiebung von Finanzierung zu Leasing wird sich weiter fortsetzen. Integrierte Gesamtlösungen, die mobilitätsnahe Dienstleistungsmodulen wie Versicherungen und innovative Servicepakete einschließen, dürften weiter an Bedeutung gewinnen. Zusätzlich wird angenommen, dass die Nachfrage nach neuen Mobilitätsformen, etwa nach Vermiet- oder Auto-Abo-Modellen, sowie nach integrierten Mobilitätsdienstleistungen, zum Beispiel Tanken und Laden, zunehmen wird. Händler bleiben weiterhin wichtige strategische Partner. Die nahtlose Integration von Finanzdienstleistungen in das Online-Fahrzeugangebot wird zunehmend wichtiger. Auch in den Jahren 2027 bis 2030 wird dieser Trend annahmegemäß anhalten.

Die Entwicklung der Automobilbranche ist eng an den Verlauf der Weltwirtschaft gekoppelt. Es wird auf den internationalen Automobilmärkten mit einer weiter zunehmenden Wettbewerbsintensität gerechnet. Krisenbedingte Unterbrechungen der globalen Versorgungskette und dadurch resultierende Auswirkungen auf die Fahrzeugverfügbarkeit können das Neuzulassungsvolumen belasten. Plötzlich auftretende oder sich verschärfende geopolitische Spannungen und Konflikte könnten darüber hinaus insbesondere zu steigenden Materialpreisen und sinkender Verfügbarkeit von Energie führen.

Zu den Märkten für Pkw im Jahr 2026 wird angenommen, dass sie sich in den einzelnen Regionen uneinheitlich, aber überwiegend positiv entwickeln werden. Insgesamt wird das weltweite Verkaufsvolumen von Neufahrzeugen voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres liegen. Für die Jahre 2027 bis 2030 wird weltweit eine wachsende Nachfrage nach Pkw erwartet. Auch die Märkte für leichte Nutzfahrzeuge werden sich in den einzelnen Regionen unterschiedlich entwickeln. Dabei wird für 2026 mit einem Verkaufsvolumen in der Größenordnung des Vorjahres und für die Jahre 2027 bis 2030 mit einer weltweit wachsenden Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen gerechnet.

Die Europäische Zentralbank (EZB) und andere Zentralbanken haben im Jahr 2025 die Leitzinsen weiter gesenkt. Aufgrund geopolitischer Unsicherheiten, die die Konjunktur belasten, und einer Inflation nahe dem Zielwert werden für 2026 keine wesentlichen Zinsveränderungen erwartet.

Gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen beeinflussen zunehmend das individuelle Mobilitätsverhalten zahlreicher Menschen. Der Stellenwert von Umwelt- und Klimaschutz ist in der Bevölkerung in den vergangenen Jahren stark gewachsen und wird auf gesetzlicher Ebene immer stärker forciert. Vor allem in Ballungszentren entstehen neue Herausforderungen hinsichtlich der Gestaltung eines intelligenten Mobilitätsmix aus öffentlichem Verkehr und motorisiertem sowie nicht motorisiertem Individualverkehr. Neue Mobilitätsangebote werden zusätzlich das traditionelle Verständnis, ein Automobil zu besitzen, ergänzen. Mobilität wird aus diesen Gründen in vielerlei Hinsicht neu definiert.

Die Volkswagen Leasing GmbH verfolgt die Entwicklung des Mobilitätsmarktes intensiv und arbeitet an neuen Modellen zur Unterstützung alternativer Vermarktungsformen und zur Etablierung neuer Mobilitätskonzepte mit dem Ziel der Absicherung und Erweiterung ihres Geschäftsmodells.

Diese sowie weitere Annahmen und Einschätzungen werden ausführlich im Prognosebericht, der Bestandteil des Lageberichts ist, erläutert.

Da die künftige Geschäftsentwicklung Unsicherheiten unterliegt, die sich teilweise der Steuerung des Konzerns entziehen, sind unsere Annahmen und Schätzungen weiterhin hohen Unsicherheiten ausgesetzt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die folgenden Sachverhalte:

WERTHALTIGKEIT VON VERMIETETEN VERMÖGENSWERTEN

Die Werthaltigkeit der vermieteten Vermögenswerte des Konzerns hängt insbesondere vom Restwert der vermieteten Fahrzeuge nach Ablauf der Leasingzeit ab, da dieser einen wesentlichen Teil der erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse darstellt. In Abhängigkeit von den lokalen Besonderheiten und Erfahrungswerten aus der Gebrauchtwagenvermarktung gehen fortlaufend aktualisierte interne und externe Informationen über Restwertentwicklungen in die Restwertprognosen von vermieteten Fahrzeugen ein. Im Rahmen dessen müssen vor allem Annahmen getroffen werden bezüglich des zukünftigen Fahrzeugangebots und der Fahrzeugnachfrage sowie der Entwicklung der Fahrzeugpreise. Diesen Annahmen liegen entweder qualifizierte Schätzungen oder Veröffentlichungen sachverständiger Dritter zugrunde. Qualifizierte Schätzungen beruhen, soweit verfügbar, auf externen Daten unter Berücksichtigung intern vorliegender Zusatzinformationen, wie zum Beispiel Erfahrungswerte und zeitnahe Verkaufsdaten. Prognosen und Annahmen werden im Rahmen eines Backtestings regelmäßig überprüft.

Im Zuge der Transformation zu einer emissionsfreien Mobilität ändert sich der Antriebsmix des Portfolios des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns stetig. Die Auswirkungen dieser Transformation auf die Restwerte des Portfolios werden durch entsprechende Verfahren zur Analyse und Bewertung von nachhaltigkeitsbezogenen Faktoren (ESG) wie u.a. technologischen und regulatorischen Veränderungen oder den CO₂-Transitionskosten fortlaufend überwacht. Die sich daraus ergebenden Erkenntnisse für die Restwertsetzung der Fahrzeuge der jeweiligen Antriebsarten werden sowohl in den Restwertprognosen als auch in der Restwertsetzung für das Neugeschäft in regelmäßigen Abständen berücksichtigt. Hierbei sind neben den zuvor genannten Aspekten auch die Marktstruktur und das Kundenverhalten wichtige Determinanten. Bis zum aktuellen Stichtag gibt es keine Anzeichen für zusätzliche Schätzunsicherheiten aus ESG-Nachhaltigkeitsaspekten, die wesentliche Auswirkungen auf bestehende Schätzungen, z.B. auf die Werthaltigkeit vermieteter Vermögenswerte, im Konzernabschluss entfalten würden. Mögliche zukünftige Auswirkungen von ESG-Nachhaltigkeitsaspekten auf bestehende Schätzungen werden fortlaufend betrachtet.

FINANZINSTRUMENTE

Die Bestimmung der Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten verlangt Einschätzungen über Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Ereignisse. Soweit möglich werden die Einschätzungen unter Berücksichtigung aktueller Marktdaten sowie Ratingklassen und Scoringinformationen aus Erfahrungswerten abgeleitet und in Verbindung mit zukunftsbezogenen

Parametern herangezogen. Weitere Informationen zur Ermittlung von Wertberichtigungen sind den Erläuterungen zur Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken in den Textziffern (6) und (52) zu entnehmen.

Bei der Ermittlung des Fair Values von Finanzinstrumenten sind Einschätzungen durch das Management notwendig. Dies bezieht sich sowohl auf den Fair Value als Bewertungsmaßstab in der Bilanz als auch auf den Fair Value im Rahmen von Anhangangaben. Der Fair Value untergliedert sich in Abhängigkeit der Inputfaktoren in drei Stufen, in die unterschiedliche Schätzungen des Managements einfließen. Fair Values der Stufe 1 sind auf aktiven Märkten notierte Preise. Beurteilungen des Managements beziehen sich hier auf die Festlegung des Hauptmarktes bzw. des vorteilhaftesten Marktes. Fair Values der Stufe 2 werden auf Basis von beobachtbaren Marktdaten mittels marktbezogener Bewertungsverfahren bestimmt. Hier beziehen sich die Entscheidungen des Managements auf die Auswahl anerkannter, branchenüblicher Modelle und die Festlegung des Marktes, auf dem die verwendeten Inputfaktoren beobachtbar sind. Fair Values der Stufe 3 werden über anerkannte Bewertungsverfahren ermittelt, bei denen Faktoren einbezogen werden, die nicht auf einem aktiven Markt beobachtet werden können. Hier sind Einschätzungen des Managements zur Auswahl des Bewertungsverfahrens und zur Bestimmung der verwendeten Inputfaktoren notwendig. Die Inputfaktoren werden dabei auf Basis der besten verfügbaren Informationen entwickelt. Bei der Verwendung von eigenen Datengrundlagen werden angemessene Anpassungen vorgenommen, um Marktbedingungen bestmöglich widerzuspiegeln. Dies kommt bei Fair-Value-Angaben zu Forderungen an Kunden im Anhang zur Anwendung, die zu fortgeführten Anschaffungskosten und nicht zum Fair Value bilanziert werden.

ERTRÄGE AUS SERVICEVERTRÄGEN

Die Kalkulation der vertraglichen Serviceraten von Serviceverträgen unterliegt Annahmen in Bezug auf Aufwendungen während der Vertragslaufzeit, die aus Erfahrungswerten der Vergangenheit abgeleitet werden. Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der Parameter, die in die Kalkulation der vertraglichen Serviceraten eingeflossen sind. Während der Vertragslaufzeit werden Erträge aus Serviceverträgen auf Basis von entstandenen Aufwendungen zuzüglich einer Marge, die sich aus den vertraglichen Serviceraten ableitet, erfasst.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen basiert ebenfalls auf der Einschätzung von Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Ereignisse sowie der Schätzung des Diskontierungsfaktors. Soweit möglich wird ebenfalls auf Erfahrungen oder externe Gutachten zurückgegriffen.

Die Bewertung von Pensionsrückstellungen basiert auf versicherungsmathematischen Annahmen für die Diskontierungssätze, die Entgelt- und Rententrends sowie die Fluktuationsraten, die in Abhängigkeit der ökonomischen Rahmenbedingungen ermittelt wurden. Weitere Informationen zu den bei Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verwendeten Annahmen sind in den Textziffern (11) und (38) enthalten.

Bei sonstigen Rückstellungen kommt es aufgrund des Ansatzes von Erwartungswerten regelmäßig zur Auflösung ungenutzter Rückstellungen beziehungsweise Nachdotierung von Rückstellungen. Die Änderung von Schätzungen bezüglich der Höhe sonstiger Rückstellungen ist stets erfolgswirksam zu erfassen. Die Bilanzierung und Bewertung der in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen Rückstellungen für Prozess- und Rechtsrisiken erfordert Einschätzungen im Hinblick auf die Rechtsprechung bzw. den Ausgang rechtlicher Verfahren. Die Beurteilung erfolgt einzelfallbezogen anhand der Entwicklung des Verfahrens, Erfahrungswerten im Unternehmen mit vergleichbaren Sachverhalten und der Einschätzung von Gutachtern und Rechtsanwälten. Weitere Informationen zu den bei den sonstigen Rückstellungen verwendeten Annahmen sind in Textziffer (12) enthalten.

AKTIVE LATENTE STEUERN UND UNSICHERE ERTRAGSTEUERPOSITIONEN

Bei der Ermittlung aktiver latenter Steuern sind Annahmen hinsichtlich des künftigen zu versteuernden Einkommens sowie der Zeitpunkte der Realisierung der aktiven latenten Steuern erforderlich. Der Bewertung von aktiven latenten Steuern für steuerliche Verlustvorträge werden in der Regel zukünftige zu versteuernde Einkommen im Rahmen eines Planungszeitraums von fünf Geschäftsjahren zugrunde gelegt. Für bilanzierte unsichere Ertragsteuerpositionen wird als beste Schätzung die voraussichtlich erwartete Steuerzahlung zugrunde gelegt.

Für mögliche künftige Steuernachzahlungen wurden Steuerverpflichtungen sowie für in diesem Zusammenhang anfallende steuerliche Nebenleistungen wurden sonstige Verpflichtungen passiviert.

Die Gesellschaften im Volkswagen Leasing GmbH Konzern sind im Inland und Ausland tätig und werden laufend von lokalen Finanzbehörden geprüft. Änderungen der Steuergesetze, der Rechtsprechung und deren Interpretation durch die Finanzbehörden in den jeweiligen Ländern können zu gegenüber den im Abschluss getroffenen Einschätzungen abweichenden Steuerzahlungen führen.

Die Bewertung von unsicheren Steuerpositionen orientiert sich an dem wahrscheinlichsten Wert der Realisierung dieses Risikos. Ob eine Mehrzahl von steuerlichen Unsicherheiten einzeln oder in Gruppen bilanziert wird, macht der Volkswagen Leasing GmbH Konzern je betrachtetem Einzelfall davon abhängig, welche Darstellung sich besser für die Vorhersage der Realisierung des steuerlichen Risikos eignet.

Insbesondere bei Verträgen über grenzüberschreitende, konzerninterne Leistungen ist die Bestimmung der Preise von einzelnen Dienstleistungen komplex, da in vielen Fällen keine Marktpreise für erbrachte konzerninterne Dienstleistungen zu beobachten sind oder der Rückgriff auf Marktpreise von ähnlichen Dienstleistungen aufgrund der fehlenden Vergleichbarkeit mit Unsicherheiten behaftet ist. Die Bepreisung erfolgt in diesen Fällen – auch für steuerliche Zwecke – auf Basis von einheitlichen, betriebswirtschaftlich anerkannten Bewertungsverfahren.

Durch abweichende Entwicklungen von den im Rahmen der Schätzung getroffenen Annahmen kann es zu Unterschieden zu den ursprünglich erwarteten Schätzwerten kommen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

14. Zinserträge aus Guthaben, Darlehen sowie Wertpapieren

Die Zinserträge resultieren im Wesentlichen aus Guthaben bei Kreditinstituten, Forderungen aus Rückkaufvereinbarungen mit Unternehmen des Konzerns der Volkswagen AG sowie aus Mittelanlagen in verzinslichen Wertpapieren öffentlicher Emmittenten.

Die in den Zinserträgen aus Guthaben, Darlehen sowie Wertpapieren mittels Effektivzinsmethode ermittelten Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, belaufen sich auf 77 Mio. € (Vorjahr: 202 Mio. €). Die mittels Effektivzinsmethode ermittelten Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden, belaufen sich auf 13 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €).

15. Überschuss aus Leasinggeschäften

Der Überschuss aus Leasinggeschäften setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2025	2024
Leasingerträge aus dem Operating-Leasinggeschäft	6.485	5.695
Zinserträge aus dem Finanzierungsleasing	1.192	1.159
Erträge aus dem Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen aus Operating-Leasinggeschäften	10.014	8.188
Nettozinsergebnis aus Derivaten zur Absicherung von Finanzierungsleasingverträgen	-31	220
Übrige Erträge aus dem Leasinggeschäft	573	526
Erträge aus Leasinggeschäften	18.233	15.787
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Leasinggeschäfts	-4.786	-4.588
Aufwendungen aus dem Abgang von Gebrauchtfahrzeugen aus Operating-Leasinggeschäften	-9.864	-8.274
Übrige Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft	-658	-446
Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften	-15.309	-13.308
Gesamt	2.924	2.479

16. Zinsaufwendungen

Die Zinsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Refinanzierungsaufwendungen für die Leasinggeschäfte des Konzerns.

Die Zinsaufwendungen beziehen sich in Höhe von 1.557 Mio. € (Vorjahr: 1.899 Mio. €) auf nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente.

Die Zinserträge und -aufwendungen aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung zur Absicherung von finanziellen Verbindlichkeiten ergeben einen Nettoertrag von 5 Mio. € (Vorjahr: Nettoaufwand -4 Mio. €). Aus Derivaten innerhalb bilanzieller Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von finanziellen Verbindlichkeiten resultiert ein Nettoaufwand aus Zinserträgen und -aufwendungen in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: Nettoaufwand 0 Mio. €).

17. Überschuss aus Serviceverträgen

Von den gesamten Erträgen aus Serviceverträgen im Geschäftsjahr wurden 1.755 Mio. € (Vorjahr: 1.468 Mio. €) für Serviceverträge, die eine Realisierung von Erträgen zu einem bestimmten Zeitpunkt erfordern, sowie 550 Mio. € (Vorjahr: 460 Mio. €) für Serviceverträge, die eine Realisierung von Erträgen über einen Zeitraum vorsehen, erfasst.

Von den in der abgelaufenen Periode realisierten Erträgen aus Serviceverträgen waren Erträge in Höhe von 742 Mio. € in den vertraglichen Verbindlichkeiten für Serviceverträge innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden am 1. Januar 2025 enthalten. Von den im Vorjahr realisierten Erträgen waren Erträge in Höhe von 640 Mio. € in den vertraglichen Verbindlichkeiten für Serviceverträge am 1. Januar 2024 enthalten.

18. Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken

Die Risikovorsorge bezieht sich auf die Bilanzpositionen Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden, Wertpapiere sowie Sonstige Aktiva.

Sie stellt sich in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wie folgt dar:

Mio. €	2025	2024
Zuführung zur Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken	-493	-312
Auflösung von Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken	248	213
Direktabschreibungen	-77	-37
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	6	14
Ergebnis aus signifikanten Modifikationen	-	-0
Gesamt	-316	-122

In den Zuführungen zur Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken und in den Direktabschreibungen sind insgesamt Aufwendungen aus der Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 12 Mio. (Vorjahr: 6 Mio.) enthalten. Die Erträge in den Auflösungen von Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken beziehen sich in Höhe von 26 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

19. Provisionsergebnis

Das Provisionsergebnis beinhaltet im Wesentlichen Erträge und Aufwendungen aus Vertriebsprovisionen des Finanzdienstleistungsgeschäfts und setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2025	2024
Provisionserträge	4	54
Provisionsaufwendungen	-24	-56
Gesamt	-20	-2

20. Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen

Die Position Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen beinhaltet Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Sicherungsgeschäften und Grundgeschäften.

Im Detail ergeben sich die folgenden Ergebnisse:

Mio. €	2025	2024
Fair-Value-Hedges		
Ergebnisse aus Mikro-Fair-Value-Hedges		
Gewinne/Verluste der Sicherungsinstrumente	74	205
Gewinne/Verluste der Grundgeschäfte	-74	-207
Gewinne/Verluste aus Mikro-Fair-Value-Hedges	-1	-2
davon Hedge-Ineffektivität aus Mikro-Fair-Value-Hedges	-1	-2
Ergebnisse aus Portfolio-Fair-Value-Hedges		
Gewinne/Verluste der Sicherungsinstrumente	53	-27
Gewinne/Verluste der Grundgeschäfte	-35	13
Gewinne/Verluste aus Portfolio-Fair-Value-Hedges	18	-13
davon Hedge-Ineffektivität aus Portfolio-Fair-Value-Hedges	18	-13
Cashflow-Hedges		
Gewinne/Verluste aus der Reklassifizierung von Rücklagen für Cashflow Hedges	-	-
Gewinne/Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen/-verbindlichkeiten in Cashflow Hedges	-	-
Gewinne/Verluste aus dem ineffektiven Teil von Sicherungsinstrumenten in Cashflow Hedges	0	-
Gesamt	18	-15

21. Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

In dieser Position sind die Ergebnisse aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung in Höhe von -4 Mio. € (Vorjahr: -127 Mio. €) sowie die Ergebnisse aus dem Abgang von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Wertpapieren abgebildet. In den Gewinnen und Verlusten aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung werden Erträge und Aufwendungen aus Marktveränderungen von Derivaten ausgewiesen, die nicht die Voraussetzungen des IFRS 9 für das Hedge-Accounting auf Mikro-Ebene bzw. des IAS 39 für das Portfolio-Hedging erfüllen.

22. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2025	2024
Personalaufwand	-240	-128
Sachaufwendungen	-326	-466
Kosten für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Verkaufsförderung	-6	-6
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-3	-1
Sonstige Steuern	-1	-1
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	3	16
Gesamt	-572	-585

Die Sachaufwendungen enthalten im Wesentlichen von Unternehmen des Volkswagen Konzerns weiterberechnete Aufwendungen für Dienstleistungen in Höhe von 242 Mio. € (Vorjahr: 404 Mio. €).

Die Aufgliederung und Erläuterung des Personalaufwands ist in der gesonderten Textziffer (61) Personalaufwand enthalten.

Die Angaben zum Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB erfolgen in der Textziffer (59) Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers.

23. Sonstiges betriebliches Ergebnis

Das sonstige betriebliche Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2025	2024
Erträge aus der Weiterberechnung an Unternehmen des Volkswagen Konzerns	72	56
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	29	27
Erträge aus Schadenersatzansprüchen	33	32
Erträge aus der Veräußerung von Gebrauchtfahrzeugen außerhalb von Operating-Leasingverträgen	585	464
Erträge aus nicht signifikanten Modifikationen	12	3
Übrige betriebliche Erträge	45	130
Aufwendungen aus der Bewertung von Fremdwährungsforderungen/ -verbindlichkeiten außerhalb von Sicherungsbeziehungen	-0	-0
Aufwendungen aus Prozess- und Rechtsrisiken	-0	-0
Aufwendungen aus der Veräußerung von Gebrauchtfahrzeugen außerhalb von Operating-Leasingverträgen	-580	-449
Aufwendungen aus nicht signifikanten Modifikationen	-1	-1
Übrige betriebliche Aufwendungen	-46	-44
Gesamt	148	217

Im Vorjahr war in den übrigen betrieblichen Erträgen die Kaufpreiszahlung der TRATON SE für die Übernahme des Neugeschäfts der MAN Financial Services Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH in Höhe von rund 94 Mio. € enthalten.

24. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten die aufgrund der steuerlichen Organschaft von der Volkswagen Bank GmbH belasteten Steuern sowie die Steuern, für die die Volkswagen Leasing GmbH und die Filiale Steuerschuldner sind, und die latenten Steuern. Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2025	2024 geändert ¹
Tatsächlicher Steueraufwand Inland	-39	-121
Tatsächlicher Steueraufwand Ausland	5	-15
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-34	-136
davon periodenfremde Erträge (+)/Aufwendungen (-)	12	0
Latenter Steuerertrag (+)/-aufwand (-) Inland	-382	-16
Latenter Steuerertrag (+)/-aufwand (-) Ausland ¹	2	33
Latenter Steuerertrag (+)/-aufwand (-)¹	-380	17
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag¹	-414	-119

¹ Anpassung der Vorjahreswerte gemäß den Erläuterungen zur Korrektur einer Wertberichtigung und des unterlassenen Ansatzes aktiver latenter Steuern (siehe Kapitel "Änderungen von Vorjahreswerten").

Der ausgewiesene Steueraufwand in 2025 in Höhe von 414 Mio. € (Vorjahr geändert: Steueraufwand in Höhe von 119 Mio. €) ist um 105 Mio. € höher (Vorjahr: 24 Mio. € höher) als der erwartete Steueraufwand in Höhe von 309 Mio. € (Vorjahr: erwarteter Steueraufwand in Höhe von 95 Mio. €), der sich bei Anwendung des Steuersatzes von 30,0 % (Vorjahr: 30,0 %) auf das Ergebnis vor Steuern des Konzerns ergibt.

Die nachfolgende Überleitungsrechnung stellt den Zusammenhang zwischen den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und dem Ergebnis vor Steuern im Geschäftsjahr dar:

Mio. €	2025	2024 geändert ¹
Ergebnis vor Steuern	1.030	316
multipliziert mit dem inländischen Ertragsteuersatz von 30,0 % (Vorjahr: 30,0 %)		
= Rechnerischer Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr zum inländischen Ertragsteuersatz	-309	-95
+ Effekte aus abweichender ausländischer Steuerbelastung	-2	-9
+ Effekte aus steuerfreien Erträgen	-	5
+ Effekte aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-11	-2
+ Effekte aus Verlustvorträgen und Steuerguthaben	8	-
+ Effekte aus permanenten bilanziellen Differenzen	0	1
+ Effekte aus periodenfremden Steuern	-172	-
+ Effekte aus Steuersatzänderungen	81	-
+ Sonstige Steuereffekte ¹	-9	-19
= Steuern vom Einkommen und vom Ertrag¹	-414	-119
Effektiver Steuersatz in % ¹	40,2	37,7

¹ Anpassung der Vorjahreswerte gemäß den Erläuterungen zur Korrektur einer Wertberichtigung und des unterlassenen Ansatzes aktiver latenter Steuern (siehe Kapitel "Änderungen von Vorjahreswerten").

Der gesetzliche Körperschaftsteuersatz in Deutschland für den Veranlagungszeitraum 2025 betrug 15 %. Hieraus resultiert einschließlich Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag eine Steuerbelastung von 30 %.

Im Juli 2025 wurde in Deutschland eine Änderung des Körperschaftsteuergesetzes verabschiedet. Infolgedessen wird der Körperschaftsteuersatz stufenweise ab 2028 von 15 auf 10 Prozent gesenkt. Dies führte in dem am 31. Dezember 2025 endenden Geschäftsjahr zu einem Ertrag von 81 Mio. € aus der Bewertung von latenten Steueransprüchen und latenten Steuerschulden.

Für die Bewertung der latenten Steuern wird im deutschen Organkreis ein Steuersatz in Höhe von 30 % (Vorjahr: 30 %) für Differenzen zwischen dem Buchwert eines Vermögenswerts in der Bilanz und seinem steuerlichen Wertansatz, die sich kurzfristig umkehren, und in Höhe von 27 % (Vorjahr: 30 %) für Differenzen, die sich langfristig umkehren, angewandt. Die Verringerung des Steuersatzes bei den langfristigen Differenzen resultiert aus der Änderung des Körperschaftsteuergesetzes in Deutschland.

Die Auswirkungen des abweichenden Ertragsteuersatzes im Ausland entstehen aufgrund des – im Vergleich zum inländischen Ertragsteuersatz – abweichenden Ertragsteuersatzes der ausländischen Filiale, welcher bei 27,9 % (Vorjahr geändert: 27,9 %) liegt.

In der nachfolgenden Tabelle werden die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge dargestellt:

Mio. €	BISHER NOCH NICHT GENUTZTE STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE		DAVON NICHT NUTZBARE STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Unverfallbare steuerliche Verlustvorträge	31	–	31	–
Verfallbar innerhalb der nächsten 10 Jahre	–	–	–	–
Verfallbar in mehr als 10 Jahren	–	–	–	–
Gesamt	31	–	31	–

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurden durch die Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste und Steuergutschriften um 8 Mio. € (Vorjahr: – Mio. €) gemindert. Die Realisierung steuerlicher Verlustvorträge aus Vorjahren führte im Jahr 2025 zu einer Minderung der laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 8 Mio. € (Vorjahr: – Mio. €).

Der latente Steueraufwand aus der Abwertung eines latenten Steueranspruchs beträgt – Mio. € (Vorjahr geändert: – Mio. €). Latente Steuererträge aus der Zuschreibung aktiver latenter Steuern betragen im laufenden Geschäftsjahr 0 Mio. € (Vorjahr geändert: 18 Mio. €). Für abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 116 Mio. € (Vorjahr geändert: 0 Mio. €) wurde kein latenter Steueranspruch erfasst.

Latente Steuern in Höhe von 102 Mio. € (Vorjahr geändert: 100 Mio. €) wurden aktiviert, ohne dass diesen passive latente Steuern in entsprechender Höhe gegenüberstehen. Die betroffene Filiale erwartet nach Verlusten im aktuellen Geschäftsjahr oder im Vorjahr in Zukunft positive Ergebnisse.

Die in der Bilanz erfassten latenten Steuern betreffen in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) Geschäftsvorfälle, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden. Die Entwicklung der latenten Steuern nach Sachverhalten ist in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Aus der Einführung der Globalen Mindeststeuer (Säule 2) entstehen im Volkswagen Leasing GmbH Konzern keine Belastungen. Somit entsteht kein tatsächlicher Steueraufwand im Zusammenhang mit Säule-2-Ertragsteuern.

25. Weitere Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den Geschäftsjahren 2024 und 2025 sind keine Aufwendungen und Erträge für Gebühren und Provisionen vorhanden, die aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten und Schulden resultieren und nicht im Rahmen der Effektivzinsmethode berücksichtigt werden.

Erläuterungen zur Bilanz

26. Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute sind Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 1.797 Mio. € (Vorjahr: 2.548 Mio. €) enthalten.

27. Forderungen an Kunden

Der Posten Forderungen an Kunden beinhaltet Abzüge aufgrund von für erwartete Bonitätsrisiken gebildeter Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken. Die Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken wird in den Textziffern (18) und (52) erläutert.

Forderungen aus dem Leasinggeschäft enthalten Forderungen aus Finanzierungsleasing sowie fällige Forderungen aus vermieteten Vermögenswerten. Die sonstigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen an Unternehmen des Volkswagen Konzerns sowie Forderungen aus dem Leasinggeschäft mit Rücknahmevereinbarung.

In den Forderungen aus dem Leasinggeschäft sind fällige Forderungen in Höhe von 573 Mio. € (Vorjahr: 470 Mio. €) enthalten. Davon entfallen 182 Mio. € (Vorjahr: 166 Mio. €) auf Finanzierungsleasingverträge und 391 Mio. € (Vorjahr: 304 Mio. €) auf Operating-Leasingverträge. Die fälligen Forderungen aus Leasingverträgen besitzen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

28. Wertanpassungen aus Portfolio-Fair-Value-Hedges

In diesem Aktivposten der Bilanz werden die Hedged-Fair-Value-Änderungen hinsichtlich des abgesicherten Zinsänderungsrisikos der in Portfolio-Fair-Value-Hedges einbezogenen Grundgeschäfte in Höhe von -3 Mio. € (Vorjahr: 67 Mio. €) erfasst.

29. Derivative Finanzinstrumente

Dieser Bilanzposten beinhaltet die positiven Marktwerte aus Derivaten in bilanziellen Sicherungsbeziehungen sowie aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung.

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Geschäfte zur Absicherung gegen		
Zinsrisiken durch Fair-Value-Hedges	56	80
davon Zinsrisiken durch Portfolio-Fair-Value-Hedges	8	10
Zinsrisiken durch Cashflow-Hedges	5	1
Geschäfte in bilanziellen Sicherungsbeziehungen	62	81
Vermögenswerte aus Derivaten außerhalb von bilanziellen Sicherungsbeziehungen	75	73
Gesamt	137	154

30. Wertpapiere

Die Wertpapiere enthalten festverzinsliche Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten.

31. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Mio. €	2025	2024
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
Stand am 01.01.	30	41
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0
Zugänge	0	0
Umbuchungen	0	0
Abgänge	0	11
Stand am 31.12.	30	30
Abschreibungen		
Stand am 01.01.	13	17
Zugänge planmäßig	1	1
Zugänge außerplanmäßig	0	0
Umbuchungen	0	0
Abgänge	0	5
Stand am 31.12.	14	13
Nettobuchwert am 31.12.	16	17
Nettobuchwert am 01.01.	17	23

Der Fair Value der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt 18 Mio. € (Vorjahr: 18 Mio. €). Die Ermittlung des Fair Values erfolgt grundsätzlich nach einem Ertragswertverfahren auf Basis interner Berechnungen (Stufe 3 der Bemessungshierarchie). Die wesentlichen Inputfaktoren für die Berechnung sind die künftigen Mieterträge sowie der Kapitalkostensatz.

Für den Unterhalt der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien fielen im Geschäftsjahr operative Kosten in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) an.

Die Mieteinnahmen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) sind in dem GuV-Posten Erträge aus Leasinggeschäften enthalten.

32. Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern unterteilen sich folgendermaßen:

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024 geändert ^{1,2}
Aktive Steuerabgrenzungen ^{1,2}	675	1.099
Steuerliche Verlustvorräte nach Wertberichtigung	–	–
Wert vor Saldierung^{1,2}	675	1.099
davon entfallen auf langfristige Vermögenswerte und Schulden ^{1,2}	312	588
Saldierung (mit passiven latenten Steuerabgrenzungen) ^{1,2}	–572	–999
Gesamt^{1,2}	102	100

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zur Korrektur von aktiven und passiven latenten Steuern (siehe Kapitel "Änderungen von Vorjahreswerten") im Abschnitt „Änderungen von Vorjahreswerten“.

2 Anpassung der Vorjahreswerte gemäß den Erläuterungen zur Korrektur einer Wertberichtigung und des unterlassenen Ansatzes aktiver latenter Steuern (siehe Kapitel "Änderungen von Vorjahreswerten").

Von den aktiven Steuerabgrenzungen entfällt ein Betrag von 32 Mio. € (Vorjahr geändert: 33 Mio. €) auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede zwischen IFRS und Steuerbilanz, die sich innerhalb eines Jahres umkehren.

Aktive Steuerabgrenzungen werden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzpositionen gebildet:

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024 geändert ^{1,2}
Forderungen und sonstige Vermögenswerte ¹	0	32
Wertpapiere und Zahlungsmittel	–	0
Immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen ¹	214	383
Vermietete Vermögenswerte ¹	36	9
Verbindlichkeiten und Rückstellungen ^{1,2}	425	675
Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern aus temporären Differenzen ²	–	–
Gesamt^{1,2}	675	1.099

1 Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zur Korrektur von aktiven und passiven latenten Steuern (siehe Kapitel "Änderungen von Vorjahreswerten") im Abschnitt „Änderungen von Vorjahreswerten“.

2 Anpassung der Vorjahreswerte gemäß den Erläuterungen zur Korrektur einer Wertberichtigung und des unterlassenen Ansatzes aktiver latenter Steuern (siehe Kapitel "Änderungen von Vorjahreswerten").

33. Sonstige Aktiva

Die sonstigen Aktiva entfallen auf folgende Sachverhalte:

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Zur Veräußerung gehaltene Gebrauchtfahrzeuge	1.644	877
Verfügungsbeschränkte Guthaben	324	445
Rechnungsabgrenzungsposten	135	97
Ansprüche aus sonstigen Steuern	401	353
Ansprüche aus Steuerumlagen	1	–
Übrige	289	253
Gesamt	2.794	2.024

Verfügungsbeschränkte Guthaben bestehen im Wesentlichen aus im Rahmen von ABS-Transaktionen geleisteten Cash Collaterals von konsolidierten ABS-Zweckgesellschaften.

Am 31. Dezember 2025 waren 30 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) Vertragsanbahnungskosten aktiviert und im Bilanzposten Sonstige Aktiva ausgewiesen. Im Jahr 2025 beliefen sich die Abschreibungen auf die aktivierten Vertragsanbahnungskosten im Bilanzposten Sonstige Aktiva auf 8 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). Wertminderungen auf die aktivierten Vertragsanbahnungskosten gab es im Jahr 2025 sowie 2024 nicht.

34. Langfristige Vermögenswerte

Mio. €	31.12.2025	davon langfristig	31.12.2024	davon langfristig
Forderungen an Kreditinstitute	1.803	–	2.548	–
Forderungen an Kunden	24.111	13.833	23.592	14.287
Wertanpassungen aus Portfolio-Fair-Value-Hedges	–3	–3	67	25
Derivative Finanzinstrumente	137	117	154	118
Wertpapiere	483	–	147	–
Sachanlagen	4	4	3	3
Vermietete Vermögenswerte	37.446	34.258	31.760	28.957
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	16	16	17	17
Ertragsteueransprüche	32	–	29	–
Sonstige Aktiva	2.794	44	2.024	–
Gesamt	66.822	48.267	60.343	43.406

35. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden

Zur Deckung des Kapitalbedarfs der Leasingaktivitäten nutzt der Volkswagen Leasing GmbH Konzern unter anderem die von den Gesellschaften des Volkswagen Konzerns zur Verfügung gestellten Kredite bzw. Darlehen, die in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden enthalten sind. Entsprechende Beziehungen werden in der Textziffer (64) Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen erläutert.

Weiterhin sind in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden vertragliche Verbindlichkeiten aus Serviceverträgen sowie sonstigen Verträgen in Höhe von 2.039 Mio. € (Vorjahr: 1.725 Mio. €) enthalten, von denen mit einer Realisierung von Erträgen in Höhe von 1.129 Mio. € (Vorjahr: 929 Mio. €) im nächsten Geschäftsjahr sowie mit einer Realisierung von Erträgen in Höhe von 910 Mio. € (Vorjahr: 796 Mio. €) in den darauffolgenden Geschäftsjahren gerechnet wird.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der vertraglichen Verbindlichkeiten aus Serviceverträgen sowie sonstigen Verträgen, die in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden enthalten sind:

Mio. €	2025	2024
Vertragliche Verbindlichkeiten Stand am 01.01.	1.725	1.309
Zu- und Abgänge	314	305
Änderungen Konsolidierungskreis	–	111
Vertragliche Verbindlichkeiten Stand am 31.12.	2.039	1.725

36. Verbriefte Verbindlichkeiten

Als verbrieftete Verbindlichkeiten werden Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere (Commercial Papers) ausgewiesen.

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Begebene Schuldverschreibungen	23.560	26.433
Gesamt	23.560	26.433

37. Derivative Finanzinstrumente

Dieser Bilanzposten beinhaltet die negativen Marktwerte aus Derivaten in bilanziellen Sicherungsbeziehungen sowie aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung.

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Geschäfte zur Absicherung gegen		
Zinsrisiken durch Fair-Value-Hedges	169	314
davon Zinsrisiken durch Portfolio-Fair-Value-Hedges	25	71
Zinsrisiken durch Cashflow-Hedges	1	2
Geschäfte in bilanziellen Sicherungsbeziehungen	170	315
Verbindlichkeiten aus Derivaten außerhalb von bilanziellen Sicherungsbeziehungen	61	53
Gesamt	231	368

38. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Folgende Beträge wurden für Leistungszusagen in der Bilanz erfasst:

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Barwert der extern finanzierten Verpflichtungen ¹	113	109
Fair Value des Planvermögens	113	92
Finanzierungsstatus (Saldo)	-	17
Barwert der nicht über Planvermögen finanzierten Verpflichtungen	32	35
Aufgrund der Begrenzung von IAS 19 nicht als Vermögenswert bilanzierter Betrag	-	-
Bilanzwerte	32	52
davon Pensionsrückstellungen	32	52
davon Sonstige Vermögenswerte	-	-

¹Vorjahreswert geändert

Wesentliche Versorgungsregelungen im Volkswagen Leasing GmbH Konzern

Die Volkswagen Leasing GmbH bietet ihren Mitarbeitern für die Zeit nach dem aktiven Erwerbsleben Leistungen aus einer betrieblichen Altersversorgung. Der wesentliche Teil der Versorgungszusagen im Konzern der Volkswagen Leasing GmbH besteht für nach IAS 19 als leistungsorientiert eingestufte Pensionspläne für Mitarbeiter. Diese Verpflichtungen sind in Teilen über Bilanzrückstellungen finanziert. Diese Pläne sind mittlerweile für Neueintritte geschlossen. Zur Reduzierung der mit leistungsorientierten Pensionsplänen verbundenen Risiken, insbesondere Langlebigkeit, Gehaltssteigerungen sowie Inflation, bestehen im Konzern der Volkswagen Leasing GmbH weitere leistungsorientierte Pläne, deren Leistungen über entsprechendes externes Planvermögen finanziert werden. Die genannten Risiken konnten in diesen Pensionsplänen deutlich reduziert werden. Nachfolgend werden die wesentlichen Versorgungszusagen beschrieben.

Ausschließlich über Bilanzrückstellungen finanzierte inländische Pensionspläne

Bei den ausschließlich über Bilanzrückstellungen finanzierten Pensionsplänen bestehen sowohl beitragsbasierte Versorgungszusagen mit Garantien als auch endgehaltsbasierte Versorgungszusagen. Für die beitragsbasierten Versorgungszusagen wird ein jährlicher einkommens- und statusabhängiger Versorgungsaufwand anhand von sogenannten Verrentungsfaktoren in einen lebenslang zu zahlenden Rentenanspruch umgerechnet (Garantiebausteine). Die Verrentungsfaktoren enthalten eine Garantieverzinsung. Im Versorgungsfall werden die jährlich erworbenen Rentenbausteine addiert. Für die endgehaltsbezogenen Versorgungszusagen wird im Versorgungsfall das zugrunde zu legende Gehalt mit einem Prozentsatz multipliziert, der von der bis zum Eintritt des Versorgungsfalls abgeleisteten Dienstzeit abhängt. Der Barwert der garantierten Verpflichtung steigt mit fallendem Zinsniveau und unterliegt somit dem Zinsänderungsrisiko. Das Versorgungssystem sieht lebenslang laufende Rentenzahlungen vor. Insofern trägt die Volkswagen Leasing GmbH das Langlebigkeitsrisiko. Diesem wird dadurch Rechnung getragen, dass zur Ermittlung der Verrentungsfaktoren und des Barwerts der garantierten Verpflichtung die aktuellsten Generationensterbetafeln „Richttafeln Heubeck 2018 G“ verwendet werden, in denen eine zukünftige Verlängerung der Lebenserwartung bereits berücksichtigt wird. Um das Inflationsrisiko durch die Anpassung der laufenden Rentenzahlungen in Höhe der Inflationsrate zu reduzieren, wurde bei den Versorgungszusagen, bei denen dies gesetzlich zulässig ist, eine inflationsunabhängige Rentenanpassung eingeführt.

Über externes Planvermögen finanzierte inländische Pensionspläne

Die über externes Planvermögen finanzierten Pensionspläne basieren auf beitragsbasierten Leistungszusagen mit Garantien. Hierbei wird entweder ein jährlicher einkommens- und statusabhängiger Versorgungsaufwand anhand von sogenannten Verrentungsfaktoren in einen lebenslang zu zahlenden Rentenanspruch umgerechnet (Garantiebausteine) oder als Einmalkapital bzw. in Raten ausgezahlt. Hierbei haben die Mitarbeiter teilweise die Möglichkeit, mit Entgeltumwandlungen zusätzlich Eigenvorsorge zu betreiben. Die Verrentungsfaktoren enthalten eine Garantieverzinsung. Im Versorgungsfall werden die jährlich erworbenen Rentenbausteine addiert. Der Versorgungsaufwand wird fortlaufend in ein Sondervermögen eingebracht, das von vom Unternehmen unabhängigen Trusts treuhänderisch verwaltet und am Kapitalmarkt angelegt wird. Sofern das Planvermögen höher ist als der mit dem Garantiezins berechnete Barwert der Verpflichtungen, werden Überschüsse zugewiesen (Überschussbausteine). Da die treuhänderisch verwalteten Sondervermögen die Voraussetzungen von IAS 19 als Planvermögen erfüllen, ist insoweit eine Verrechnung mit den Verpflichtungen erfolgt.

Die Höhe des Planvermögens unterliegt dem allgemeinen Marktrisiko. Deshalb wird die Ausrichtung und Durchführung der Kapitalanlage fortlaufend durch die Gremien der Trusts kontrolliert, in welchen auch die Gesellschaften vertreten sind. So werden beispielsweise die Grundsätze der Kapitalanlage im Rahmen von Kapitalanlagerichtlinien mit dem Ziel vorgegeben, das Marktrisiko und dessen Auswirkung auf das Planvermögen zu beschränken. Zusätzlich werden in regelmäßigen Abständen Asset-Liability-Management-Studien durchgeführt, die sicherstellen, dass die Kapitalanlage im Einklang mit den abzusichernden Verpflichtungen steht. Derzeit ist das Sondervermögen Altersversorgung vorwiegend in Investmentfonds aus festverzinslichen Wertpapieren oder Aktien investiert. Insofern besteht hauptsächlich ein Zinsänderungs- und Aktienkursrisiko. Zur Abfederung des Marktrisikos sieht das Versorgungssystem zusätzlich vor jeder Überschusszuweisung eine Reservierung von Mitteln im Rahmen einer Schwankungsreserve vor.

Der Barwert der Verpflichtung wird als das Maximum aus dem Barwert der garantierten Verpflichtung und dem Planvermögen ausgewiesen. Soweit das Planvermögen unter den Barwert der garantierten Verpflichtung sinkt, ist in diesem Umfang eine Rückstellung zu bilden. Der Barwert der garantierten Verpflichtung steigt mit fallendem Zinsniveau und unterliegt somit dem Zinsänderungsrisiko.

Im Falle der lebenslang laufenden Rentenzahlungen trägt der Volkswagen Leasing GmbH Konzern das Langlebigkeitsrisiko. Diesem wird dadurch Rechnung getragen, dass zur Ermittlung der Verrentungsfaktoren und des Barwerts der garantierten Verpflichtung die aktuellsten Generationensterbetafeln „Richttafeln Heubeck 2018 G“ verwendet werden, in denen eine zukünftige Verlängerung der Lebenserwartung bereits berücksichtigt wird. Zusätzlich erfolgt ein jährliches Risikomonitoring im Rahmen der Vermögensüberprüfung in den Trusts durch die unabhängigen Aktuare.

Um das Inflationsrisiko durch die Anpassung der laufenden Rentenzahlungen in Höhe der Inflationsrate zu reduzieren, wurde bei den Versorgungszusagen, bei denen dies gesetzlich zulässig ist, eine inflationsunabhängige Rentenanpassung eingeführt.

Der Berechnung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wurden die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde gelegt:

%	DEUTSCHLAND	
	31.12.2025	31.12.2024
Abzinsungssatz	4,20	3,40
Entgelttrend	2,15	2,15
Rententrend	2,00	2,00
Fluktuationsrate	1,69	1,21

Bei diesen Angaben handelt es sich um Durchschnittswerte, die anhand der Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtung gewichtet wurden.

Hinsichtlich der Lebenserwartung werden die von Prof. Dr. Klaus Heubeck entwickelten „Richttafeln 2018 G“ zugrunde gelegt. Die Diskontierungssätze werden grundsätzlich auf Basis der Renditen erstrangiger Unternehmensanleihen bestimmt, deren Laufzeit und Währung den jeweiligen Verpflichtungen entsprechen. Für die Verpflichtungen wurde hierbei der Index iBoxx AA 10+ Corporates zugrunde gelegt.

Die Entgelttrends umfassen erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen, die auch Steigerungen aufgrund von Karriere berücksichtigen. Die Rententrends entsprechen entweder den vertraglich festgelegten Garantierentenanpassungen oder basieren auf den jeweils gültigen Regelungen zur Rentenanpassung. Die Fluktuationsraten basieren auf Vergangenheitserfahrungen sowie auf Zukunftserwartungen.

Die Entwicklung der Bilanzwerte aus leistungsorientierten Pensionszusagen ist nachfolgend dargestellt:

Mio. €	2025	2024
Bilanzwerte am 01.01.	52	1
Veränderung aufgrund des Personalübergangs zum 1. Juli 2024	–	40
Laufender Dienstzeitaufwand	8	4
Nettozinsaufwand	2	1
Versicherungsmathematische Gewinne (–)/Verluste (+) durch Änderungen demografischer Annahmen	–0	–0
Versicherungsmathematische Gewinne (–)/Verluste (+) durch Änderungen finanzieller Annahmen	–16	–6
Versicherungsmathematische Gewinne (–)/Verluste (+) durch erfahrungsbedingte Anpassungen	1	15
Im Zinsertrag nicht erfasste Erträge/Aufwendungen aus Planvermögen	7	1
Arbeitgeberbeiträge an das Planvermögen	6	3
Rentenzahlung aus Firmenvermögen	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0
Bilanzwerte am 31.12.	32	52

Die Entwicklung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2025	2024
Barwert der Verpflichtungen am 01.01.	144	1
Veränderung aufgrund des Personalübergangs zum 1. Juli 2024	–	126
Laufender Dienstzeitaufwand	8	4
Aufzinsung der Verpflichtung	5	2
Versicherungsmathematische Gewinne (–)/Verluste (+) durch Änderungen demografischer Annahmen	–0	–0
Versicherungsmathematische Gewinne (–)/Verluste (+) durch Änderungen finanzieller Annahmen	–16	–6
Versicherungsmathematische Gewinne (–)/Verluste (+) durch erfahrungsbedingte Anpassungen	1	15
Arbeitnehmerbeiträge an das Planvermögen	–	–
Rentenzahlungen aus Firmenvermögen	0	0
Rentenzahlungen aus dem Planvermögen	0	0
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inklusive Plankürzung)	–	–
Gewinne (–) oder Verluste (+) aus Planabgeltung	–	–
Sonstige Veränderungen	5	0
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	–	–
Barwert der Verpflichtungen am 31.12.	145	144

Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen hätten sich wie folgt auf die leistungsorientierte Pensionsverpflichtung ausgewirkt:

		31.12.2025		31.12.2024	
		Mio. €	Veränderung in %	Mio. €	Veränderung in % ¹
Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung, falls					
Abzinsungssatz	Um 0,5 Prozentpunkte höher	143	-1,71	128	-10,89
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger	148	1,92	162	12,86
Rententrend	Um 0,5 Prozentpunkte höher	147	1,17	148	2,68
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger	144	-1,07	140	-2,37
Entgelttrend	Um 0,5 Prozentpunkte höher	145	0,12	144	0,21
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger	145	-0,12	143	-0,12
Lebenserwartung	Um ein Jahr länger	146	0,45	147	2,21

¹ Vorjahreswert geändert

Die dargestellten Sensitivitätsanalysen berücksichtigen jeweils die Änderung einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, d.h., mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen werden dabei nicht berücksichtigt.

Zur Untersuchung der Sensitivität des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung gegenüber einer Veränderung der angenommenen Lebenserwartung wurden im Rahmen einer Vergleichsberechnung die angesetzten Sterbewahrscheinlichkeiten in dem Maße abgesenkt, dass die Absenkung in etwa zu einer Erhöhung der Lebenserwartung um ein Jahr führt.

Die auf Basis der Barwerte der Verpflichtung gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Macaulay Duration) der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung beträgt 23 Jahre (Vorjahr: 25 Jahre).

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung teilt sich wie folgt auf die Mitglieder des Plans auf:

Mio. €	2025	2024
Aktive Mitglieder mit Pensionsansprüchen	141	143
Mit unverfallbarem Anspruch aus dem Unternehmen ausgeschiedene Mitglieder	3	0
Rentner	2	-
Gesamt	145	144

Nachfolgend wird das Fälligkeitsprofil der Zahlungen der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung durch die Aufteilung des Barwerts der Verpflichtung nach Fälligkeit der zugrunde liegenden Zahlungen dargestellt:

Mio. €	2025	2024
Zahlungen fällig innerhalb des nächsten Geschäftsjahres	0	0
Zahlungen fällig innerhalb von zwei bis fünf Jahren	6	4
Zahlungen fällig in mehr als fünf Jahren	139	139
Gesamt	145	144

Die Entwicklung des Planvermögens ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

Mio. €	2025	2024
Fair Value des Planvermögens am 01.01.	92	–
Veränderung aufgrund des Personalübergangs zum 1. Juli 2024	–	86
Zinserträge aus Planvermögen – in Höhe des Rechnungszinses	3	1
Im Zinsertrag nicht erfasste Erträge/Aufwendungen aus Planvermögen	7	1
Arbeitgeberbeiträge an das Planvermögen	6	3
Arbeitnehmerbeiträge an das Planvermögen	–	–
Rentenzahlungen aus dem Planvermögen	0	0
Gewinne (+) oder Verluste (–) aus Planabgeltung	–	–
Sonstige Veränderungen	5	0
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	–	–
Fair Value des Planvermögens am 31.12.	113	92

Aus der Anlage der Planvermögen zur Deckung der zukünftigen Pensionsverpflichtungen ergab sich ein Ergebnis in Höhe von 11 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €).

Im nächsten Geschäftsjahr werden sich die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen voraussichtlich auf 6 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) belaufen.

Das Planvermögen ist in folgende Anlagekategorien investiert:

Mio. €	31.12.2025			31.12.2024		
	Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Gesamt	Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Gesamt
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5	–	5	3	–	3
Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	–	–
Schuldinstrumente	–	–	–	–	–	–
Direktinvestitionen in Immobilien	–	–	–	–	–	–
Derivate	0	0	0	–0	–0	–1
Aktienfonds	51	–	51	38	–	38
Rentenfonds	45	–	45	42	–	42
Immobilienfonds	3	–	3	2	–	2
Sonstige Fonds	9	–	9	7	–	7
Forderungsbesicherte Wertpapiere	–	–	–	–	–	–
Strukturierte Schulden	–	–	–	–	–	–
Sonstiges	–	–	–	–	–	–

Das Planvermögen ist zu 47 % (Vorjahr: 49%) in inländische Vermögenswerte investiert, zu 7 % (Vorjahr: 10 %) in andere europäische Vermögenswerte und zu 46 % (Vorjahr: 41%) in Vermögenswerte sonstiger Regionen. Im Planvermögen enthaltene Anlagen in Schuldinstrumente des Volkswagen Konzerns sind von untergeordneter Bedeutung.

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

Mio. €	2025	2024
Laufender Dienstzeitaufwand	8	4
Nettozinsen auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	2	1
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inklusive Plankürzung)	–	–
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Planabgeltung	–	–
Saldo der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufwendungen (+) und Erträge (-)	10	5

39. Sonstige Rückstellungen

Im Berichtsjahr werden die sonstigen Rückstellungen aufgeteilt in die Rückstellungen für Kosten der Belegschaft, für Prozess- und Rechtsrisiken sowie für übrige Sachverhalte.

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen inklusive Fristigkeiten stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	Kosten der Belegschaft	Prozess- und Rechtsrisiken	Übrige Rückstellungen	Gesamt
Stand am 01.01.2024	3	66	120	189
Veränderung aufgrund Personalübergangs zum 1. Juli 2024	38	–	–	38
Verbrauch	6	11	43	60
Zuführung/Neubildung	6	2	37	45
Aufzinsungen/Effekte aus der Änderung des Abzinsungsfaktors	1	–	–	1
Auflösung	15	17	66	98
Stand am 31.12.2024	26	39	49	114
davon kurzfristig	9	3	42	54
davon langfristig	17	36	7	60
Stand am 01.01.2025	26	39	49	114
Verbrauch	8	13	25	45
Zuführung/Neubildung	12	1	33	47
Aufzinsungen/Effekte aus der Änderung des Abzinsungsfaktors	0	–	–	0
Auflösung	0	1	21	22
Stand am 31.12.2025	30	27	37	94
davon kurzfristig	11	27	30	68
davon langfristig	19	–	7	26

Zu den Sonstigen Rückstellungen im Personalbereich gehören vor allem Jahressonderzahlungen, Zahlungen aufgrund von Mitarbeiterjubiläen sowie andere Kosten der Belegschaft.

Die Rückstellungen für Prozess- und Rechtsrisiken berücksichtigen die zum Bilanzstichtag identifizierten Risiken hinsichtlich Inanspruchnahmen und Rechtskosten, die sich aus der aktuellen Rechtsprechung sowie aus laufenden zivilrechtlichen Verfahren mit Händlern und anderen Kunden ergeben. Nach einer Analyse der einzelnen durch Rückstellungen berücksichtigten Sachverhalte wird davon ausgegangen, dass die Offenlegung weiterer Detailinformationen zu einzelnen Verfahren, Rechtsstreitigkeiten oder Rechtsrisiken den Verlauf bzw. die Einleitung von Verfahren ernsthaft beeinträchtigen kann. Der Konzern wendet daher die Schutzklausel im Sinne des IAS 37.92 an und verzichtet auf die genaue Angabe von Beträgen, Beschreibungen und Wahrscheinlichkeitsannahmen.

Der Zahlungsabfluss der sonstigen Rückstellungen wird zu 72 % im Folgejahr, zu 22% in den Jahren 2027 bis 2030 und zu 6% danach erwartet.

40. Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern unterteilen sich folgendermaßen:

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024 geändert ¹
Latente Ertragsteuerverpflichtungen ¹	1.679	1.716
davon entfallen auf langfristige Vermögensgegenstände und Schulden ¹	976	1.058
Saldierung (mit aktiven latenten Steuerabgrenzungen) ¹	-572	-999
Gesamt¹	1.107	717

¹ Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zur Korrektur von aktiven und passiven latenten Steuern (siehe Kapitel "Änderungen von Vorjahreswerten").

Von den latenten Ertragsteuerverpflichtungen entfällt ein Betrag von 373 Mio. € (Vorjahr geändert: 181 Mio. €) auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede zwischen IFRS und Steuerbilanz, die sich innerhalb eines Jahres umkehren.

Latente Ertragsteuerverpflichtungen wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzpositionen gebildet:

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024 geändert ¹
Forderungen und sonstige Vermögenswerte ¹	1.390	1.632
Wertpapiere und Zahlungsmittel	2	1
Immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen	0	0
Vermietete Vermögenswerte ¹	282	74
Verbindlichkeiten und Rückstellungen ¹	5	9
Gesamt¹	1.679	1.716

¹ Anpassung des Vorjahres gemäß den Erläuterungen zur Korrektur von aktiven und passiven latenten Steuern (siehe Kapitel "Änderungen von Vorjahreswerten").

41. Sonstige Passiva

Die sonstigen Passiva entfallen auf folgende Sachverhalte:

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024 geändert ¹
Rechnungsabgrenzungsposten	1.168	1.214
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	10	30
Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen ¹	41	121
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und aus Lohn- und Gehaltsabwicklung	56	52
Übrige	17	9
Gesamt¹	1.290	1.428

¹ Anpassung der Vorjahreswerte gemäß den Erläuterungen zur Änderung des bilanziellen Ausweises durch Umgliederung von konzerninternen Ertragsteuerumlagen (siehe Kapitel "Änderungen von Vorjahreswerten").

42. Nachrangkapital

Das Nachrangkapital in Höhe von 154 Mio. € (Vorjahr: 180 Mio. €) wurde durch das übergeordnete Mutterunternehmen Volkswagen Financial Services AG bereitgestellt.

43. Langfristige Verbindlichkeiten

Mio. €	31.12.2025	davon langfristig	31.12.2024 geändert ¹	davon langfristig geändert ¹
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.999	7.086	7.242	3.886
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	13.467	8.477	13.795	7.386
Verbriefte Verbindlichkeiten	23.560	14.642	26.433	20.126
Derivative Finanzinstrumente	231	166	368	244
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	32	32	52	52
Sonstige Rückstellungen	94	26	114	60
Ertragsteuerverpflichtungen ¹	7	–	15	–
Sonstige Passiva ¹	1.290	712	1.428	760
Nachrangkapital	154	84	180	102
Gesamt	54.835	31.225	49.626	32.615

¹ Anpassung der Vorjahreswerte gemäß den Erläuterungen zur Änderung des bilanziellen Ausweises durch Umgliederung von konzerninternen Ertragsteuerumlagen (siehe Kapitel "Änderungen von Vorjahreswerten").

44. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Volkswagen Leasing GmbH beträgt 76.004.000,00 € und ist voll eingezahlt. Alleinige Gesellschafterin ist seit dem 1. Juli 2024 die Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig. Aus dem gezeichneten Kapital ergeben sich weder Vorzugsrechte noch Beschränkungen.

In der Kapitalrücklage der Volkswagen Leasing GmbH sind die Einlagen der alleinigen Gesellschafterin ausgewiesen.

Im Vorjahr resultierten wesentliche Veränderungen in den Gewinnrücklagen aus Sacheinlagen in Höhe von 74 Mio. € durch die übergeordnete Gesellschafterin Volkswagen Financial Services AG sowie in Höhe von 1 Mio. € durch die Gesellschafterin Volkswagen Bank GmbH aus positiven Unterschiedsbeträgen im Rahmen der Übertragung von Mitarbeiteransprüchen.

Die Gewinnrücklagen beinhalten nicht ausgeschüttete Gewinne vergangener Geschäftsjahre.

Aufgrund des mit der alleinigen Gesellschafterin Volkswagen Bank GmbH bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags wurde der bei der Volkswagen Leasing GmbH nach HGB entstandene Verlust in Höhe von 245 Mio. € (Vorjahr: Gewinn in Höhe von 19 Mio. €) als Erhöhung des Eigenkapitals ausgewiesen.

45. Kapitalmanagement

Unter Kapital wird in diesem Zusammenhang grundsätzlich das IFRS-Eigenkapital verstanden. Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH ist, das Rating des Unternehmens durch eine adäquate Eigenkapitalausstattung zu unterstützen und Eigenkapital für das geplante Wachstum der nächsten Geschäftsjahre zu beschaffen. Die durch die Muttergesellschaft der Volkswagen Leasing GmbH durchgeführten Kapitalmaßnahmen haben grundsätzlich Einfluss auf das IFRS-Eigenkapital der Volkswagen Leasing GmbH.

Als Eigenkapitalquote wurde zum 31. Dezember 2025 ein Wert von 16,4 % (Vorjahr: 16,7 %) erreicht.

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

46. Buchwerte und Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien

Die Buchwerte der Finanzinstrumente (ohne Derivate in bilanziellen Sicherungsbeziehungen) nach den Bewertungskategorien des IFRS 9 werden nachfolgend tabellarisch dargestellt:

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	3.638	4.284
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	75	73
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente)	483	147
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	51.197	46.047
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden	61	53

Forderungen aus dem Leasinggeschäft in Höhe von 22.660 Mio. € (Vorjahr: 22.360 Mio. €) und die zugehörigen Wertanpassungen aus Portfolio-Fair-Value-Hedges von Forderungen aus Finanzierungsleasing in Höhe von –3 Mio. € (Vorjahr: 67 Mio. €) sowie Leasingverbindlichkeiten aus Leasingnehmerbeziehungen in Höhe von 8 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) sind keiner Bewertungskategorie des IFRS 9 zuzuordnen.

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente (ohne Derivate in bilanziellen Sicherungsbeziehungen) nach den Bewertungskategorien des IFRS 9 werden in der nachfolgenden Tabelle berichtet:

Mio. €	2025	2024
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	53	257
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente	–21	–35
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	–1.454	–1.653
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente)	11	3

Die Ergebnisse werden wie folgt ermittelt:

Bewertungskategorie	Bewertungsmethode
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zinserträge nach der Effektivzinsmethode und Aufwendungen/Erträge aus der Wertberichtigungsbildung nach IFRS 9 sowie Aufwendungen/Erträge aus der Währungsumrechnung
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente	Fair-Value-Bewertung nach IFRS 9 i.V.m. IFRS 13 inklusive Zinsen sowie Aufwendungen/Erträge aus der Währungsumrechnung
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	Zinsaufwendungen nach der Effektivzinsmethode nach IFRS 9 sowie Aufwendungen/Erträge aus Effekten aus der Währungsumrechnung
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente)	Fair-Value-Bewertung nach IFRS 9 i.V.m. IFRS 13, Zinserträge nach der Effektivzinsmethode und Aufwendungen/Erträge aus der Wertberichtigungsbildung nach IFRS 9 sowie Aufwendungen/Erträge aus der Währungsumrechnung

Aufwendungen, die aus Direktabschreibungen von uneinbringlichen, zuvor zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten resultieren, werden als Teil der GuV-Position Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken ausgewiesen und erläutert. Erträge aus Geldeingängen für abgeschriebene finanzielle Vermögenswerte werden auch als Teil der GuV-Position Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken ausgewiesen und erläutert. Nach Berücksichtigung der zuvor genannten Aufwendungen und Erträge entstehen dem Volkswagen Leasing GmbH Konzern in der Regel keine Ergebnisse aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten, die aus dem Erlöschen eines vertraglichen Anrechts auf Zahlungsströme sowie aus einer Übertragung unter Erfüllung der Ausbuchungsbedingungen resultieren.

Auch infolge von signifikanten vertraglichen Modifikationen entstehen dem Konzern keine wesentlichen Ergebnisse aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten (vgl. Erläuterungen des GuV-Postens Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken).

47. Klassen von Finanzinstrumenten

Im Volkswagen Leasing GmbH Konzern werden Finanzinstrumente in folgende Klassen eingeteilt:

- > Zum Fair Value bewertet
- > Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
- > Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen
- > Keiner Bewertungskategorie zugeordnet

Bilanzposten, in denen Finanzinstrumente ausgewiesen sind, werden in der nachfolgenden Tabelle auf die genannten Klassen von Finanzinstrumenten übergeleitet. Dazu gehören Finanzinstrumente, die IFRS 9-Bewertungskategorien zugeordnet sind, sowie Finanzinstrumente, die keiner IFRS 9-Bewertungskategorie zugeordnet sind (z.B. Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen) und daher in der Klasse „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“ dargestellt werden. Für eine vollständige Überleitung der Bilanzposten werden die in den Bilanzposten enthaltenen Aktiva und Passiva, die keine Finanzinstrumente darstellen, in der Spalte „Keiner Klasse von Finanzinstrumenten zugeordnet“ berichtet.

Forderungen an Kunden im Bilanzposten „Forderungen an Kunden gesamt“ werden auf die Klassen „Zum Fair Value bewertet“, „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ sowie „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“ übergeleitet. In der Klasse „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“ werden die Forderungen an Kunden aus dem Leasinggeschäft dargestellt.

Forderungen und Verbindlichkeiten, die sich in bilanzieller Sicherungsbeziehung zu derivativen Finanzinstrumenten befinden, sind in der Klasse „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ enthalten.

In den Bilanzposten Ertragsteueransprüche und Ertragsteuerverpflichtungen sind Ansprüche bzw. Verpflichtungen aus Ertragsteuern gegenüber Steuerbehörden ausgewiesen. Diese stellen keine Finanzinstrumente dar und sind somit als „Keiner Klasse von Finanzinstrumenten zugeordnet“ dargestellt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden werden in der Klasse „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ und in Höhe der enthaltenen Leasingverbindlichkeiten aus Leasingnehmerbeziehungen in der Klasse „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“ berichtet. In der Spalte „Keiner Klasse von Finanzinstrumenten zugeordnet“ werden im Wesentlichen erhaltene Anzahlungen aus Serviceverträgen aufgeführt.

Eine Überleitung der betroffenen Bilanzpositionen zu den Klassen ergibt sich aus folgender Darstellung:

Mio. €	BILANZPOSITION		ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGS-KOSTEN BEWERTET		ZUM FAIR VALUE BEWERTET		DERIVATIVE FINANZ - INSTRUMENTE IN SICHERUNGS - BEZIEHUNGEN		KEINER BEWERTUNGS - KATEGORIE ZUGEORDNET		KEINER KLASSE VON FINANZ - INSTRUMENTEN ZUGEORDNET	
	31.12.2025	31.12.2024 geändert ¹	31.12.2025	31.12.2024 geändert ¹	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Aktiva												
Barreserve	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Forderungen an Kreditinstitute	1.803	2.548	1.803	2.548	–	–	–	–	–	–	–	–
Forderungen an Kunden	24.111	23.592	1.451	1.232	–	–	–	–	22.660	22.360	–	–
Wertanpassungen aus Portfolio-Fair-Value-Hedges	–3	67	–	–	–	–	–	–	–3	67	–	–
Derivative Finanzinstrumente	137	154	–	–	75	73	62	81	–	–	–	–
Wertpapiere	483	147	–	–	483	147	–	–	–	–	–	–
Ertragsteueransprüche	32	29	–	–	–	–	–	–	–	–	32	29
Sonstige Aktiva	2.794	2.024	383	504	–	–	–	–	–	–	2.411	1.520
Gesamt	29.356	28.562	3.638	4.284	558	220	62	81	22.657	22.428	2.443	1.549
Passiva												
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.999	7.242	15.999	7.242	–	–	–	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	13.467	13.795	11.421	12.063	–	–	–	–	8	8	2.039	1.725
Verbriefte Verbindlichkeiten	23.560	26.433	23.560	26.433	–	–	–	–	–	–	–	–
Derivative Finanzinstrumente	231	368	–	–	61	53	170	315	–	–	–	–
Ertragsteuerpflichtungen ¹	7	15	–	–	–	–	–	–	–	–	7	15
Sonstige Passiva ¹	1.290	1.428	63	130	–	–	–	–	–	–	1.227	1.298
Nachrangkapital	154	180	154	180	–	–	–	–	–	–	–	–
Gesamt	54.709	49.460	51.197	46.047	61	53	170	315	8	8	3.274	3.037

1 Anpassung der Vorjahreswerte gemäß den Erläuterungen zur Änderung des bilanziellen Ausweises durch Umgliederung von konzerninternen Ertragsteuerumlagen (siehe Kapitel "Änderungen von Vorjahreswerten").

48. Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und Schulden

In der nachfolgenden Tabelle werden die Fair Values von Finanzinstrumenten der Klassen „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, „Zum Fair Value bewertet“ und „Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen“ sowie Forderungen an Kunden aus dem Leasinggeschäft in der Klasse „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“ gezeigt. Der Fair Value ist der Betrag, zu dem finanzielle Vermögenswerte und Schulden am Bilanzstichtag zu fairen Bedingungen verkauft werden können. Dabei hat die Volkswagen Leasing GmbH, sofern Marktpreise (z.B. für Wertpapiere) vorhanden waren, diese unangepasst zur Bewertung angesetzt. Sofern keine Marktpreise vorhanden waren, wurden die Fair Values für Forderungen und Verbindlichkeiten durch Abzinsung unter Berücksichtigung eines risikoadäquaten und laufzeitkongruenten Marktzinses ermittelt, das heißt, dass dabei risikolose Zinskurven gegebenenfalls um entsprechende Risikofaktoren sowie Eigenkapital- und Verwaltungskosten adjustiert wurden. Für Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr wurde der Fair Value aus Wesentlichkeitsgründen dem Buchwert gleichgesetzt.

Mio. €	FAIR VALUE		BUCHWERT		UNTERSCHIED	
	31.12.2025	31.12.2024 geändert ¹	31.12.2025	31.12.2024 geändert ¹	31.12.2025	31.12.2024
Aktiva		–				
Zum Fair Value bewertet		–				
Derivative Finanzinstrumente	75	73	75	73	–	–
Wertpapiere	483	147	483	147	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		–				
Barreserve	0	0	0	0	–	–
Forderungen an Kreditinstitute	1.803	2.548	1.803	2.548	–	–
Forderungen an Kunden	1.438	1.233	1.451	1.232	–13	1
Ertragsteueransprüche	–	–	–	–	–	–
Sonstige Aktiva	384	504	383	504	1	–
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen	62	81	62	81	–	–
Keiner Bewertungskategorie zugeordnet		–				
Forderungen an Kunden ²	22.750	22.406	22.660	22.360	90	46
Wertanpassungen aus Portfolio-Fair-Value-Hedges	–	–	–3	67	3	–67
Passiva		–				
Zum Fair Value bewertet		–				
Derivative Finanzinstrumente	61	53	61	53	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		–				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.076	7.306	15.999	7.242	76	64
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	11.516	12.220	11.421	12.063	95	158
Verbriefte Verbindlichkeiten	23.886	26.775	23.560	26.433	326	342
Ertragsteuerverpflichtungen ¹	–	–	–	–	–	–
Sonstige Passiva ¹	63	130	63	130	–0	–0
Nachrangkapital	156	182	154	180	3	3
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen	170	315	170	315	–	–

¹ Anpassung der Vorjahreswerte gemäß den Erläuterungen zur Änderung des bilanziellen Ausweises durch Umgliederung von konzerninternen Ertragsteuerumlagen (siehe Kapitel "Änderungen von Vorjahreswerten").

² Vorjahreswert geändert

Die Fair-Value-Ermittlung der Finanzinstrumente basierte auf folgender risikoloser Zinsstrukturkurve für EUR, die sich unter anderem aus Overnight Index Swaps auf €STER ableitet:

%	31.12.2025	31.12.2024
Zins für sechs Monate	1,934	2,384
Zins für ein Jahr	1,939	2,123
Zins für fünf Jahre	2,327	2,062
Zins für zehn Jahre	2,678	2,227

49. Bewertungsstufen von finanziellen Vermögenswerten und Schulden

Für die Bemessung des Fair Values und die damit verbundenen Angaben werden die Fair Values in eine dreistufige Bewertungshierarchie eingeordnet. Die Zuordnung erfolgt in der nachfolgenden Tabelle für Finanzinstrumente der Klassen „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, „Zum Fair Value bewertet“ und „Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen“. Die Zuordnung zu den einzelnen Stufen richtet sich danach, ob die bei der Fair-Value-Ermittlung herangezogenen wesentlichen Parameter am Markt beobachtbar sind oder nicht.

In Stufe 1 werden Fair Values von Finanzinstrumenten, zum Beispiel Wertpapiere oder verbrieftete Verbindlichkeiten, gezeigt, für die ein Preis auf einem aktiven Markt direkt beobachtet werden kann.

Fair Values in Stufe 2 werden auf Basis von am Markt beobachtbaren Parametern wie Zinskurven anhand marktbezogener Bewertungsverfahren ermittelt. Hierunter fallen z.B. Derivate oder Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

Die Ermittlung der Fair Values in Stufe 3 erfolgt über Bewertungsverfahren, bei denen mindestens ein nicht direkt auf einem aktiven Markt beobachtbarer Einflussfaktor einbezogen wird. Die Fair Values von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen an Kunden werden im Wesentlichen der Stufe 3 zugeordnet, da für die Fair-Value-Ermittlung nicht am Markt beobachtbare Parameter (vgl. Textziffer (47)) berücksichtigt werden.

Umgliederungen zwischen den Stufen waren im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht erforderlich.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Einordnung der Finanzinstrumente in die dreistufige Hierarchie nach Klassen:

Mio. €	STUFE 1		STUFE 2		STUFE 3	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024 geändert ¹	31.12.2025	31.12.2024
Aktiva						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	–	–	75	73	–	–
Wertpapiere	483	147	–	–	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Barreserve	0	0	–	–	–	–
Forderungen an Kreditinstitute	10	7	1.793	2.541	–	–
Forderungen an Kunden ²	–	–	772	466	666	767
Ertragsteueransprüche	–	–	–	–	–	–
Sonstige Aktiva	324	445	23	59	37	–
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen	–	–	62	81	–	–
Gesamt	817	600	2.725	3.220	703	767
Passiva						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	–	–	61	53	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	16.076	7.306	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	–	11.517	12.222	–	–
Verbriefte Verbindlichkeiten	23.329	25.729	557	1.046	–	–
Ertragsteuerverpflichtungen ¹	–	–	–	–	–	–
Sonstige Passiva ¹	–	–	51	130	12	–
Nachrangkapital	–	–	156	182	–	–
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen	–	–	170	315	–	–
Gesamt	23.329	25.729	28.588	21.254	12	–

1 Anpassung der Vorjahreswerte gemäß den Erläuterungen zur Änderung des bilanziellen Ausweises durch Umgliederung von konzerninternen Ertragsteuerumlagen (siehe Kapitel "Änderungen von Vorjahreswerten").

2 Aufgrund einer fehlerhaften Zuordnung von Bewertungsstufen innerhalb der Forderungen an Kunden wurden die Angaben des Vorjahres angepasst. Aus der Vorjahreskorrektur resultiert eine Verschiebung von der Stufe 1 in die Stufe 3 i.H.v. 398 Mio. €.

50. Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden

Die nachfolgende Tabelle enthält Angaben zu den Aufrechnungseffekten auf die Konzernbilanz sowie die finanziellen Auswirkungen einer Aufrechnung im Fall von Instrumenten, die Gegenstand einer rechtlich durchsetzbaren Aufrechnungs-Rahmenvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung sind.

In der Spalte „Finanzinstrumente“ werden die Beträge ausgewiesen, die Gegenstand einer Aufrechnungs-Rahmenvereinbarung sind, aber wegen Nichterfüllung der Voraussetzungen nicht aufgerechnet wurden. Dabei handelt es sich insbesondere um positive und negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente, die mit dem gleichen Vertragspartner abgeschlossen sind.

In der Spalte „Erhaltene Sicherheiten“ beziehungsweise „Gestellte Sicherheiten“ sind die bezogen auf die Gesamtsumme der Vermögenswerte und Schulden erhaltenen beziehungsweise verpfändeten Beträge von Barsicherheiten und Sicherheiten in Form von Finanzinstrumenten ausgewiesen, einschließlich solcher, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die nicht aufgerechnet worden sind. Hierbei handelt es sich vor allem um gestellte Sicherheiten in Form von Barsicherheiten aus ABS-Transaktionen.

Mio. €	BETRÄGE, DIE IN DER BILANZ NICHT SALDIERT WERDEN											
	Bruttobetrag angesetzter finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten		Bruttobetrag angesetzter finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden		Finanzinstrumente		Erhaltene/gestellte Sicherheiten		Nettobetrag	
	31.12.2025	31.12.2024 geändert ¹	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024 geändert ¹	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024 geändert ¹
Aktiva												
Barreserve	0	0	-	-	0	0	-	-	-	-	-	0
Forderungen an Kreditinstitute	1.803	2.548	-	-	1.803	2.548	-	-	-	-	1.803	2.548
Forderungen an Kunden	24.111	23.592	-	-	24.111	23.592	-	-	-	-	24.111	23.592
Wertanpassung aus Portfolio-Fair-Value-Hedges	-3	67	-	-	-3	67	-	-	-	-	-3	67
Derivative Finanzinstrumente	137	154	-	-	137	154	-108	-139	-	-	29	15
Wertpapiere	483	147	-	-	483	147	-	-	-	-	483	147
Sonstige Aktiva	383	504	-	-	383	504	-	-	-	-	383	504
Gesamt	26.914	27.014	-	-	26.914	27.014	-108	-139	-	-	26.806	26.874
Passiva												
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.999	7.242	-	-	15.999	7.242	-	-	-	-	15.999	7.242
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	11.428	12.071	-	-	11.428	12.071	-	-	-	-	11.428	12.071
Verbriefte Verbindlichkeiten	23.560	26.433	-	-	23.560	26.433	-	-	-324	-445	23.237	25.988
Derivative Finanzinstrumente	231	368	-	-	231	368	-108	-139	-	-	123	229
Ertragsteuer- verpflichtungen ¹	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Passiva ¹	63	130	-	-	63	130	-	-	-	-	63	130
Nachrangkapital	154	180	-	-	154	180	-	-	-	-	154	180
Gesamt	51.435	46.423	-	-	51.435	46.423	-108	-139	-324	-445	51.004	45.842

1. Anpassung der Vorjahreswerte gemäß den Erläuterungen zur Änderung des bilanziellen Ausweises durch Umgliederung von konzerninternen Ertragsteuerumlagen (siehe Kapitel "Änderungen von Vorjahreswerten").

51. ABS-Transaktionen

Der Konzern der Volkswagen Leasing GmbH nutzt ABS-Transaktionen zur Refinanzierung. Die ABS-Transaktionen bestehen in den strukturierten Unternehmen mit Sitz in Luxembourg, die in der Textziffer (2) Konzernkreis als Zusammensetzung des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns aufgelistet werden.

Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen bestehen in folgender Höhe und werden wie folgt in der Bilanz ausgewiesen:

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Begebene Schuldverschreibungen	14.937	16.126
Nachrangige Verbindlichkeiten	154	180
Gesamt	15.091	16.306

Von dem Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen entfallen 6.470 Mio. € (Vorjahr: 7.079 Mio. €) auf ABS-Transaktionen mit finanziellen Vermögenswerten. Der korrespondierende Buchwert der Forderungen aus dem Leasinggeschäft beträgt 8.502 Mio. € (Vorjahr: 9.360 Mio. €). Der Fair Value der Verbindlichkeiten betrug zum 31. Dezember 2025 6.589 Mio. € (Vorjahr: 7.176 Mio. €). Der Fair Value der abgetretenen und weiterhin bilanzierten Forderungen betrug zum 31. Dezember 2025 8.551 Mio. € (Vorjahr: 9.158 Mio. €).

Im Rahmen der ABS-Transaktionen wurden insgesamt Sicherheiten in Höhe von 21.632 Mio. € (Vorjahr: 22.108 Mio. €) gestellt, wovon 8.625 Mio. € (Vorjahr: 9.539 Mio. €) auf Sicherheiten in Form von finanziellen Vermögenswerten entfallen. Dabei werden die erwarteten Zahlungen an Zweckgesellschaften abgetreten und ggf. das Sicherungseigentum an den geleasteten oder finanzierten Fahrzeugen übertragen. Diese können zeitgleich kein weiteres Mal abgetreten oder anderweitig als Sicherheit verwendet werden. Die Ansprüche der Schuldverschreibungsinhaber sind auf die abgetretenen Forderungen und die korrespondierenden Sicherheiten begrenzt und die Zahlungseingänge aus diesen Forderungen sind für die Tilgung der korrespondierenden Verbindlichkeit bestimmt.

Diese Asset-Backed-Securities-Transaktionen führten nicht zu einem bilanziellen Abgang der Forderungen aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft, da je nach ABS-Transaktion Restwert-, Delkredere- und Zahlungszeitpunkttrisiken im Konzern zurückbehalten wurden. Der Unterschiedsbetrag zwischen den abgetretenen Forderungen und den dazugehörigen Verbindlichkeiten resultiert aus unterschiedlichen Konditionen sowie dem vom Volkswagen Leasing GmbH Konzern selbst gehaltenen Anteil an den verbrieften Schuldverschreibungen.

Der Volkswagen Leasing GmbH Konzern ist vertraglich verpflichtet, einzelnen in seinem Konzernabschluss konsolidierten strukturierten Unternehmen unter bestimmten Voraussetzungen Finanzmittel zu übertragen. Sofern das Rating der Volkswagen Leasing GmbH unter ein vorab vertraglich definiertes Niveau sinkt, sind Sicherheitsleistung gegenüber den Zweckgesellschaften zu entrichten, beispielsweise Kundenzahlungen im Voraus zu leisten oder Zinsausgleichszahlungen auf ein Konto der Zweckgesellschaft zu übertragen.

Die Forderungsverkäufe erfolgen in der Regel als stille Zession. Aufgrund dessen ist es möglich, dass die Forderung bereits beim Originator rechtswirksam gemindert wurde, z.B. wenn der Forderungsschuldner gegenüber der Volkswagen Leasing GmbH wirksam aufrechnet.

Der Großteil der ABS-Transaktionen des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns kann vorzeitig zurückgezahlt werden (sogenannter Clean-up Call), wenn weniger als 10 % des ursprünglichen Transaktionsvolumens ausstehen.

52. Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der Ansprüche aus bilanzierten Buchwerten gegenüber dem jeweiligen Kontrahenten.

Das maximale Ausfallrisiko wird durch gehaltene Sicherheiten und sonstige Kreditverbesserungen gemindert. Es handelt sich dabei um gehaltene Sicherheiten für Forderungen an Kunden der Klassen „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, „Zum Fair Value bewertet“ sowie „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“. Als Sicherheiten dienen sowohl Fahrzeuge als auch Barsicherheiten.

Für finanzielle Vermögenswerte mit objektiven Anzeichen einer Wertminderung zum Abschlussstichtag erfolgt durch die Sicherheiten eine Risikoabschwächung in Höhe von 630 Mio. € (Vorjahr: 315 Mio. €).

Aufgrund der weiten Allokation der Geschäftstätigkeit und der sich daraus ergebenden Diversifikation liegen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken bei einzelnen Vertragspartnern vor.

Für finanzielle Vermögenswerte, die im Geschäftsjahr abgeschrieben wurden und Vollstreckungsmaßnahmen unterliegen, bestehen vertragsrechtlich ausstehende Beträge in Höhe von 65 Mio. € (Vorjahr: 31 Mio. €).

Da Derivate nur mit bonitätsstarken Kontrahenten abgeschlossen werden und im Rahmen des Risikomanagements je Kontrahent Handelslimite festgelegt sind, wird das tatsächliche Ausfallrisiko derivativer Geschäfte als gering eingeschätzt.

Bezüglich qualitativer Ausführungen wird auf die Angaben zum Adressenausfallrisiko im Chancen- und Risikobericht des Lageberichts im Abschnitt „Kreditrisiko“ verwiesen.

RISIKOVORSORGE FÜR KREDITAUSFALLRISIKEN

Für Erläuterungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bezüglich der Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken wird auf den Abschnitt Risikovorsorge für Ausfallrisiken in der Textziffer (6) verwiesen.

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt eine Überleitung der Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden:

Mio. €	Vereinfachter				Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Ansatz	
Stand am 01.01.2025	2	2	-	10	14
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte (Zugänge)	4	-	-	2	5
Sonstige Veränderungen innerhalb einer Stufe	-0	-1	-	9	8
Transfer in					
Stufe 1	-	-	-	-	-
Stufe 2	-	-	-	-	-
Stufe 3	-	-	-	-	-
Während der Periode ausgebuchte					
Finanzinstrumente (Abgänge)	-0	-	-	-2	-3
Inanspruchnahmen	-	-	-	-	-
Änderungen der Modelle oder Risikoparameter	-	-	-	-	-
Stand am 31.12.2025	4	1	-	18	24

Mio. €	Vereinfachter				Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Ansatz	
Stand am 01.01.2024	5	2	-	17	24
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte (Zugänge)	1	-	-	3	4
Sonstige Veränderungen innerhalb einer Stufe	-	0	-	-	0
Transfer in					
Stufe 1	-	-	-	-	-
Stufe 2	-	-	-	-	-
Stufe 3	-	-	-	-	-
Während der Periode ausgebuchte					
Finanzinstrumente (Abgänge)	-4	-	-	-10	-14
Inanspruchnahmen	-	-	-	-	-
Änderungen der Modelle oder Risikoparameter	-	-	-	-	-
Stand am 31.12.2024	2	2	-	10	14

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt eine Überleitung der Bruttobuchwerte von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden:

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	Stufe 4	Gesamt
Buchwert am 01.01.2025	3.447	382	–	469	–	4.298
Veränderungen	–863	–101	–	328	–	–637
Modifikationen	–	–	–	0	–	0
Transfer in						
Stufe 1	–	–	–	–	–	–
Stufe 2	–	–	–	–	–	–
Stufe 3	–	–	–	–	–	–
Buchwert am 31.12.2025	2.583	281	–	797	–	3.661

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	Stufe 4	Gesamt
Buchwert am 01.01.2024	6.460	460	–	529	–	7.449
Veränderungen	–3.013	–78	–	–60	–	–3.151
Modifikationen	0	–	–	–	–	0
Transfer in						
Stufe 1	–	–	–	–	–	–
Stufe 2	–	–	–	–	–	–
Stufe 3	–	–	–	–	–	–
Buchwert am 31.12.2024	3.447	382	–	469	–	4.298

Die Zeile Veränderungen bezieht sich auf Änderungen von Bruttobuchwerten, die nicht den gesonderten Zeilen zur Überleitung der Bruttobuchwerte vom Beginn zum Ende der jeweiligen Berichtsperiode zugeordnet werden. Dazu zählen unter anderem Zugänge sowie Abgänge von finanziellen Vermögenswerten während der Berichtsperiode.

Die Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken für finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden, ist der Stufe 1 zugeordnet und hat sich im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr nur im Rahmen von sonstigen Veränderungen innerhalb der Stufe 1 verändert. Da die Höhe der Risikovorsorge für diese finanziellen Vermögenswerte bezogen auf den Stand zum Stichtag des Berichtsjahres in Höhe von 3 Mio. € als auch bezogen auf die Veränderungen im Geschäftsjahr in Höhe von 1 Mio. € unwesentlich ist, erfolgt keine Darstellung im Rahmen einer separaten Tabelle. Die Höhe der Bruttobuchwerte dieser finanziellen Vermögenswerte hat sich im Berichtsjahr von 147 Mio. € um 336 Mio. € auf 483 Mio. € verändert.

In der nachfolgenden Tabelle erfolgt eine Überleitung der Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken für Leasingforderungen in der Klasse „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“:

Mio. €	VEREINFACHTER ANSATZ	
	2025	2024
Stand am 01.01.	460	365
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte (Zugänge) ¹	102	59
Sonstige Veränderungen ¹	261	177
Während der Periode ausgebuchte Finanzinstrumente (Abgänge) ¹	-136	-94
Inanspruchnahmen	-30	-14
Änderungen der Modelle oder Risikoparameter	5	-33
Stand am 31.12.	662	460

¹ Vorjahreswert geändert

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt eine Überleitung der Bruttobuchwerte von Leasingforderungen in der Klasse „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“:

Mio. €	VEREINFACHTER ANSATZ	
	2025	2024
Buchwert am 01.01.	22.888	21.577
Veränderungen	420	1.309
Modifikation	10	3
Buchwert am 31.12.	23.318	22.888

Die Zeile Veränderungen bezieht sich auf Zugänge sowie Abgänge von Leasingforderungen während der Berichtsperiode.

MODIFIKATIONEN

Während der Berichtsperiode sowie im Vorjahr ergaben sich vertragliche Modifikationen finanzieller Vermögenswerte, die nicht zu einer Ausbuchung des Vermögenswerts führten. Diese ergaben sich entweder bonitätsbedingt oder aus nachträglich vereinbarten Anpassungen, die nicht aus der Bonität des Kunden resultieren (marktinduzierte Anpassungen).

Bei finanziellen Vermögenswerten, deren Risikovorsorge in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste gemessen wurde, ergaben sich vor vertraglicher Modifikation fortgeführte Anschaffungskosten in Höhe von 6 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €). In der Berichtsperiode ergaben sich aus den vertraglichen Änderungen dieser finanziellen Vermögenswerte insgesamt Nettoerträge/Nettoaufwendungen in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Leasingforderungen, die einheitlich unter den Simplified Approach fallen, werden ausschließlich Modifikationen berücksichtigt, bei denen die zugrunde liegenden Forderungen mehr als 30 Tage überfällig sind.

Der Bruttobuchwert der finanziellen Vermögenswerte zum Stichtag, die seit der erstmaligen Erfassung modifiziert wurden und die gleichzeitig in der Berichtsperiode von Stufe 2 oder Stufe 3 in die Stufe 1 transferiert wurden, beträgt 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). Folglich wurde für diese finanziellen

Vermögenswerte die Bemessung der Risikovorsorge von der gesamten Vertragslaufzeit auf eine Betrachtungsperiode von zwölf Monaten umgestellt.

MAXIMALES KREDITRISIKO

Die nachfolgende Tabelle zeigt das maximale Kreditrisiko, dem der Volkswagen Leasing GmbH Konzern zum Berichtsstichtag ausgesetzt ist, unterteilt nach Klassen, auf die das Wertminderungsmodell angewendet wird:

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	483	147
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	3.638	4.284
Finanzgarantien und Kreditzusagen	–	–
Keiner Bewertungskategorie zugeordnet	22.657	22.428
Gesamt	26.777	26.859

Die in der Klasse „Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte“ angegebenen Vermögenswerte sind der Bewertungskategorie „Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente)“ zugeordnet.

Im Geschäftsjahr angenommene Sicherheiten für finanzielle Vermögenswerte, die verwertet werden sollen:

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Fahrzeuge	41	31
Gesamt	41	31

Die Verwertung der Fahrzeuge erfolgt durch Direktverkauf und Auktionen an die Händler-Partner des Volkswagen Konzerns.

AUSFALLRISIKO-RATINGKLASSEN

Im Volkswagen Leasing GmbH Konzern erfolgt bei sämtlichen Leasingverträgen eine Bonitätsbeurteilung des Kreditnehmers anhand interner Risikomanagement- und Steuerungssysteme. Im Rahmen des Mengengeschäfts erfolgt dies durch Scoring-Systeme, bei Großkunden kommen Rating-Systeme zum Einsatz. Die Ergebnisse werden über das maßgebliche Kriterium der Ausfallwahrscheinlichkeit einer Masterskala zugeordnet. Die 16 Risikoklassen der Masterskala stellen die Ausfallrisiko-Ratingklassen dar und sind anhand der unten genannten Ausfallwahrscheinlichkeiten definiert.

Darüber hinaus werden für eine konzerneinheitliche Darstellung von Ausfallrisikopositionen die Bruttobuchwerte der finanziellen Vermögenswerte in drei Ausfallrisiko-Kategorien gegliedert. Forderungen, deren Bonität mit gut eingestuft wird, sind in der Ausfallrisiko-Kategorie 1 enthalten. Forderungen von Kunden, deren Bonität nicht mit gut eingestuft wird, die aber noch nicht ausgefallen sind, sind in der Ausfallrisiko-Kategorie 2 enthalten. In der Ausfallrisiko-Kategorie 3 sind entsprechend alle ausgefallenen Forderungen enthalten.

In den nachfolgenden Tabellen sind die Bruttobuchwerte finanzieller Vermögenswerte nach Ausfallrisiko-Ratingklassen sowie Ausfallrisiko-Kategorien dargestellt:

GESCHÄFTSJAHR 2025

Mio. €	Ausfallrisiko-Ratingklassen	Ausfall-wahrscheinlichkeit (>=)	Ausfall-wahrscheinlichkeit (<)	Vereinfachter Ansatz				
				Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	
	1	0,00%	0,06%	2.176	–	–	923	–
	2	0,06%	0,09%	95	–	–	227	–
	3	0,09%	0,15%	316	19	–	408	–
	4	0,15%	0,23%	108	2	–	511	–
	5	0,23%	0,36%	185	–	–	576	–
Ausfallrisiko Kategorie 1	6	0,36%	0,56%	112	259	–	1.240	–
	7	0,56%	0,88%	–	–	–	3.004	–
	8	0,88%	1,37%	–	–	–	4.518	–
	9	1,37%	2,14%	76	–	–	4.544	–
	10	2,14%	3,35%	–	–	–	2.743	–
	11	3,35%	5,23%	–	–	–	2.299	–
	12	5,23%	8,18%	–	1	–	984	–
	13	8,18%	12,79%	–	–	–	477	–
Ausfallrisiko Kategorie 2	14	12,79%	20,00%	–	–	–	183	–
	15	20,00%	100,00%	–	–	–	350	–
Ausfallrisiko Kategorie 3	D	100,00%	100,00%	–	–	–	1.128	–
Gesamt				3.068	281	–	24.116	–

GESCHÄFTSJAHR 2024

Mio. €	Ausfallrisiko-Ratingklassen	Ausfall-wahrscheinlichkeit (>=)	Ausfall-wahrscheinlichkeit (<)	Vereinfachter Ansatz				
				Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	
	1	0,00%	0,06%	2.908	–	–	412	–
	2	0,06%	0,09%	–	–	–	181	–
	3	0,09%	0,15%	199	21	–	359	–
	4	0,15%	0,23%	101	–	–	396	–
	5	0,23%	0,36%	209	0	–	450	–
Ausfallrisiko Kategorie 1	6	0,36%	0,56%	41	358	–	1.225	–
	7	0,56%	0,88%	–	–	–	3.079	–
	8	0,88%	1,37%	–	–	–	4.103	–
	9	1,37%	2,14%	–	–	–	4.548	–
	10	2,14%	3,35%	–	1	–	3.056	–
	11	3,35%	5,23%	135	–	–	2.355	–
	12	5,23%	8,18%	–	1	–	942	–
	13	8,18%	12,79%	–	–	–	1.014	–
Ausfallrisiko Kategorie 2	14	12,79%	20,00%	–	–	–	290	–
	15	20,00%	100,00%	–	–	–	298	–
Ausfallrisiko Kategorie 3	D	100,00%	100,00%	–	–	–	649	–
Gesamt				3.594	382	–	23.357	–

53. Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko wird im Wesentlichen das Risiko verstanden, fällige Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder zeitgerecht erfüllen zu können. Die Refinanzierung des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns erfolgt im Wesentlichen mittels Kapitalmarkt- und Asset-Backed-Securities(ABS)-Programmen sowie aus Krediten bzw. Darlehen, die von Gesellschaften des Volkswagen Konzerns zur Verfügung gestellt wurden. Die Zahlungsfähigkeit und Liquiditätsversorgung des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns wird auf Basis einer rollierenden Liquiditätsplanung gesteuert. Die Liquiditätsversorgung wird über eine Liquiditätsreserve in Form von Guthaben, Wertpapieren und bestätigten Kreditlinien, auf die jederzeit kurzfristig zugegriffen werden kann, sichergestellt.

Einzelheiten zur Refinanzierungs- und Sicherungsstrategie sind im Lagebericht in den Kapiteln Liquiditätsanalyse und Refinanzierung sowie im Risikobericht in den Angaben zum Zinsänderungsrisiko und zum Liquiditätsrisiko erläutert.

Eine Fälligkeitsanalyse der Vermögenswerte, die zum Management des Liquiditätsrisikos gehalten werden, stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	VERMÖGENSWERTE		TÄGLICH FÄLLIG		BIS 3 MONATE		BIS 3 MONATE 1 JAHR		1 BIS 5 JAHRE		ÜBER 5 JAHRE	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
	Barreserve	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	1.803	2.548	1.763	2.469	41	79	-	-	-	-	-	-
Wertpapiere	483	147	-	-	483	147	-	-	-	-	-	-
Gesamt	2.286	2.695	1.763	2.469	523	226	-	-	-	-	-	-

Eine Fälligkeitsanalyse undiskontierter Zahlungsmittelabflüsse aus finanziellen Verbindlichkeiten ergibt sich wie folgt:

Mio. €	VERBLEIBENDE VERTRAGLICHE FÄLLIGKEITEN									
	Zahlungsmittelabflüsse		bis 3 Monate		3 Monate bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		über 5 Jahre	
	31.12.2025	31.12.2024 geändert ^{1,2}	31.12.2025	31.12.2024 geändert ^{1,2}	31.12.2025	31.12.2024 geändert ²	31.12.2025	31.12.2024 geändert ²	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.519	7.532	1.016	569	8.135	2.906	7.368	4.057	0	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14.132	14.451	2.256	2.401	2.991	4.270	8.883	7.312	2	469
Verbriefte Verbindlichkeiten	24.777	28.140	2.597	2.056 ³	6.790	4.888 ³	13.865	19.591	1.525	1.604
Derivative Finanzinstrumente ²	235	495	53	71	92	181	90	243	-	-
Sonstige Passiva ¹	63	130	61	127	1	1	1	2	-	-
Nachrangkapital	162	190	30	26	45	59	88	105	0	0
Gesamt^{1,2}	55.887	50.939	6.012	5.250	18.054	12.305	30.294	31.311	1.527	2.073

1 Anpassung der Vorjahreswerte gemäß den Erläuterungen zur Änderung des Ausweises durch Umgliederung von konzerninternen Ertragsteuerumlagen (siehe Kapitel "Änderungen von Vorjahreswerten").

2 Aufgrund einer Fehlerkorrektur wurden die Angaben der Zahlungsmittelabflüsse für die derivativen Finanzinstrumente des Vorjahres von insgesamt 863 Mio. € auf insgesamt 71 Mio. € angepasst.

3 Vorjahreswert geändert

Die Derivate umfassen Zahlungsmittelabflüsse derivativer Finanzinstrumente mit negativem Fair Value.

54. Marktrisiko

Bezüglich qualitativer Ausführungen wird auf die Angaben zum Zinsänderungsrisiko im Risikobericht des Lageberichts verwiesen.

Im Vorjahr wurde eine Waiver-Regelung für die Volkswagen Leasing GmbH als Teil der Volkswagen Bank GmbH Gruppe bei der deutschen Bankenaufsicht beantragt und genehmigt. Gemäß § 2a Abs. 2 S. 1 KWG in Verbindung mit Artikel 7 Abs. 1 CRR können Unternehmen einer Institutsgruppe vom operativen Management von Risiken (mit Ausnahme des Liquiditätsrisikos bezüglich des § 25a Abs. 1 S. 3 Nrn. 1, 2 und 3 Bst. b und c KWG) befreit werden.

Aufgrunddessen ist für den Volkswagen Leasing GmbH Konzern keine separate Ermittlung des Marktpreisrisikos erforderlich.

55. Erläuterungen zur Sicherungspolitik

SICHERUNGSPOLITIK UND FINANZDERIVATE

Aufgrund seiner Aktivitäten auf dem Finanzmarkt ist der Konzern der Volkswagen Leasing GmbH Zinsschwankungen am Geld- und Kapitalmarkt ausgesetzt. Die generellen Regelungen für die konzernweite Zinssicherungspolitik sind in konzerninternen Richtlinien festgelegt. Als Handelspartner für den Abschluss entsprechender Finanztransaktionen fungieren bonitätsstarke nationale Banken, deren Bonität laufend von führenden Ratingagenturen überprüft wird. Zur Eingrenzung der Zinsrisiken werden entsprechende Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Hierzu werden marktübliche derivative Finanzinstrumente genutzt.

MARKTPREISRISIKO

Ein Marktpreisrisiko ergibt sich, wenn Preisänderungen an den Finanzmärkten (Zinsen) den Wert von gehandelten Produkten positiv bzw. negativ beeinflussen. Die in den Tabellen des Anhangs aufgeführten Marktwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen ermittelt und stellen Fair Values der Finanzderivate dar. Die Ermittlung erfolgte auf Basis standardisierter Verfahren unter Verwendung allgemeingültiger Marktrisikovariablen wie Zinsstrukturkurven.

ZINSÄNDERUNGSRISIKO

Veränderungen des Zinsniveaus am Geld- und Kapitalmarkt stellen bei nicht fristenkongruenter Refinanzierung ein Zinsänderungsrisiko dar. Die Zinsänderungsrisiken werden auf Basis eines konzernweit festgelegten Limits für Zinsänderungsrisiken gesteuert. Grundlage sind Zinsablaufbilanzen, die verschiedenen Zinsänderungsszenarien ausgesetzt werden und so das Zinsänderungsrisiko unter Berücksichtigung von konzerneinheitlichen Höchstgrenzen quantifizieren.

Die abgeschlossenen Zinssicherungskontrakte beinhalten in erster Linie Zinsswaps. Im Rahmen der Zinssicherungsgeschäfte kommen Fair-Value-Hedges und Cashflow-Hedges auf Mikro-Ebene sowie Fair-Value-Hedges auf Portfolio-Ebene (Portfolio-Fair-Value-Hedges) zum Einsatz. Die im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges einbezogenen Teile der festverzinslichen Verbindlichkeiten werden entgegen der ursprünglichen Folgebewertung (fortgeführte Anschaffungskosten) zuzüglich eines Hedge-Adjustments basierend auf dem Hedged Fair Value des zugrunde liegenden Geschäfts bilanziert. Die daraus resultierenden Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung werden durch gegenläufige Ergebniswirkungen der Zinssicherungsgeschäfte (Swaps) grundsätzlich kompensiert.

BESCHREIBUNGEN ZU SICHERUNGSBEZIEHUNGEN SOWIE ZU METHODEN ZUR ÜBERWACHUNG IHRER EFFEKTIVITÄT

Soweit möglich werden im Rahmen der Hedge-Strategie Sicherungsbeziehungen mit geeigneten Grundgeschäften auf Einzel- oder Portfoliobasis gebildet. Den überwiegenden Teil der Grundgeschäfte stellen bilanzielle Vermögenswerte und bilanzielle Verbindlichkeiten dar.

Im Mikro-Hedge-Accounting werden Sicherungsbeziehungen im Volkswagen Leasing GmbH Konzern grundsätzlich bis zur Endfälligkeit gehalten. Eine Abspaltung und Designation einzelner Risikokomponenten erfolgt nicht. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen im Volkswagen Leasing GmbH Konzern wird prospektiv mit der Critical-Terms-Match-Methode durchgeführt. Die retrospektive Betrachtung der Sicherungswirksamkeit erfolgt mittels eines Tests auf Ineffektivitäten in Form der Dollar-Offset-Methode. Bei der Dollar-Offset-Methode werden die in Geldeinheiten ausgedrückten Wertänderungen des Grundgeschäfts mit den in Geldeinheiten ausgedrückten Wertänderungen des Sicherungsgeschäfts verglichen. Das Verhältnis zwischen dem Volumen der Sicherungsinstrumente und dem Volumen der designierten Grundgeschäfte liegt in der Regel bei 1:1. Ineffektivitäten im Mikro-Hedge-Accounting resultieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Marktbewertung der Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente. Um eine marktgerechte Bewertung zu erhalten, kommen bei der Bestimmung der Terminzinssätze als auch bei der Diskontierung der zukünftigen Cashflows bei Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten individuelle Zinskurven zum Einsatz. Andere Einflussfaktoren z.B. aus Kontrahentenrisiken spielen hinsichtlich der Ineffektivität nur eine untergeordnete Rolle.

Im Portfolio-Hedge-Accounting erfolgt die Designation von Derivaten zur Zinssicherung im Quartalsrhythmus. Die Effektivitätsprüfung wird dabei je Laufzeitband vorgenommen. Dabei bestimmen die Volumen der Grundgeschäftsportfolios in den Laufzeitbändern den Designationsanteil für die Derivate. Nur bei Erreichung einer hohen prospektiven und retrospektiven Effektivität, die jeweils unter Anwendung von Regressionstests festgestellt wird, werden Derivate im Rahmen des Portfolio-Hedge-Accounting für eine Sicherungsperiode berücksichtigt. Ineffektivitäten resultieren im Portfolio-Hedge-Accounting in der Regel aus den sich nicht vollständig kompensierenden Wertänderungen der Fair Values von Sicherungsinstrumenten und der Hedged Fair Values von Grundgeschäften.

ANGABEN ZU GEWINNEN UND VERLUSTEN AUS FAIR-VALUE-HEDGES

Im Rahmen von Fair-Value-Hedges erfolgt eine Absicherung von Wertänderungsrisiken aus finanziellen Vermögenswerten sowie finanziellen Verbindlichkeiten. Wertänderungen, die sich aus der Bilanzierung von Sicherungsinstrumenten zum Fair Value sowie der Bilanzierung der zugehörigen Grundgeschäfte zum Hedged Fair Value ergeben, wirken grundsätzlich kompensatorisch und werden im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfasst.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ineffektivitäten der Absicherungen durch Fair-Value-Hedges nach Risikoarten dargestellt, die den Differenzen zwischen den Ergebnissen der Sicherungsinstrumente und der gesicherten Grundgeschäfte entsprechen:

Mio. €	2025	2024
Absicherung des Zinsrisikos	18	-15

ANGABEN ZU GEWINNEN UND VERLUSTEN AUS CASHFLOW-HEDGES

Im Zusammenhang mit der Bildung von Cashflow-Hedges werden Risiken aus der Veränderung zukünftiger Zahlungsströme abgesichert. Diese Zahlungsströme können sich aus einem bilanzierten Vermögenswert oder einer bilanzierten Verbindlichkeit ergeben.

Die nachfolgende Tabelle zu Gewinnen und Verlusten aus Cashflow-Hedges zeigt die im Sonstigen Ergebnis erfassten Sicherungsergebnisse, die im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfassten Ineffektivitäten sowie die im Rahmen der Reklassifizierung von Cashflow-Hedge-Rücklagen im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfassten Ergebnisse:

Mio. €	2025	2024
Absicherung des Zinsrisikos		
Gewinn oder Verlust aus Fair-Value-Änderungen von Sicherungsgeschäften innerhalb des Hedge-Accounting		
Im Eigenkapital erfasst	3	-1
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	0	-

In der Tabelle sind im Eigenkapital gezeigte Effekte um latente Steuern reduziert.

Der Gewinn oder Verlust aus Fair-Value-Änderungen von Sicherungsgeschäften innerhalb des Hedge-Accounting entspricht der Basis für die Ermittlung von Ineffektivitäten innerhalb der Sicherungsbeziehung. Als ineffektiver Anteil von Cashflow-Hedges werden die Erträge oder Aufwendungen aus Fair-Value-Änderungen von Sicherungsinstrumenten bezeichnet, die die Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte übersteigen. Diese Ineffektivitäten innerhalb der Sicherungsbeziehung entstehen durch Differenzen in den Parametern zwischen dem Sicherungsinstrument und dem Grundgeschäft. Diese Erträge beziehungsweise Aufwendungen werden unmittelbar im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

NOMINALVOLUMEN DERIVATIVER FINANZINSTRUMENTE

In den nachfolgenden Tabellen wird das Restlaufzeitenprofil der Nominalbeträge der Sicherungsinstrumente, welche nach den Regeln des Hedge-Accounting abgebildet werden, sowie Derivate, welche außerhalb des Hedge-Accounting abgebildet werden, dargestellt:

GESCHÄFTSJAHR 2025

Mio. €	RESTLAUFZEIT			NOMINAL - VOLUMEN GESAMT 31.12.2025
	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	über 5 Jahre	
Nominalvolumen der Sicherungsinstrumente im Hedge-Accounting				
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	5.018	6.466	700	12.183
Nominalvolumen Sonstige Derivate				
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	13.955	23.192	-	37.147

GESCHÄFTSJAHR 2024

Mio. €	RESTLAUFZEIT			NOMINAL - VOLUMEN GESAMT 31.12.2024
	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	über 5 Jahre	
Nominalvolumen der Sicherungsinstrumente im Hedge Accounting				
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	2.926	9.889	700	13.515
Nominalvolumen Sonstige Derivate				
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	12.437	24.119	–	36.556

Die Zeiträume der künftigen Zahlungen aus den Grundgeschäften der Cashflow-Hedges entsprechen den Laufzeiten der Sicherungsgeschäfte.

Zum Bilanzstichtag und zum Stichtag des Vorjahres waren keine Cashflow-Hedges bilanziert, deren zugrunde liegende Transaktion in der Zukunft nicht mehr erwartet wird.

Die verwendeten durchschnittlichen Zinssätze für Zinsswaps in Cashflow-Hedges in Euro betragen im Geschäftsjahr 2,50 % (Vorjahr: 3,18%).

ANGABEN ZU SICHERUNGSTRUMENTEN IM RAHMEN VON HEDGE-ACCOUNTING

Im Volkswagen Leasing GmbH Konzern werden zur Absicherung von Wertänderungen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten regelmäßig Sicherungsinstrumente abgeschlossen.

Die nachfolgenden Übersichten zeigen die Nominalvolumen, Fair Values sowie die Fair-Value-Änderungen zur Ermittlung von Ineffektivitäten von Sicherungsinstrumenten, die zur Absicherung von Wertänderungsrisiken im Rahmen von Fair-Value-Hedges abgeschlossen wurden:

GESCHÄFTSJAHR 2025

Mio. €	Nominalvolumen	Derivative	Derivative	Fair Value
		Finanzinstru- mente – Aktiva	Finanzinstru- mente – Passiva	Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	9.250	56	169	–119

GESCHÄFTSJAHR 2024

Mio. €	Nominalvolumen	Derivative Finanzinstru- mente – Aktiva	Derivative Finanzinstru- mente – Passiva	Fair Value Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	12.482 ¹	80	314	-414

¹ Vorjahreswert geändert

Des Weiteren werden zur Absicherung des Risikos aus der Veränderung zukünftiger Zahlungsströme Sicherungsinstrumente abgeschlossen.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Nominalvolumen, Fair Values und Fair-Value-Änderungen zur Ermittlung von Ineffektivitäten von Sicherungsinstrumenten, die in Cashflow-Hedges abgebildet werden, aufgeführt.

GESCHÄFTSJAHR 2025

Mio. €	Nominalvolumen	Derivative Finanzinstru- mente – Aktiva	Derivative Finanzinstru- mente – Passiva	Fair Value Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	2.933	5	1	4

GESCHÄFTSJAHR 2024

Mio. €	Nominalvolumen	Derivative Finanzinstru- mente – Aktiva	Derivative Finanzinstru- mente – Passiva	Fair Value Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	1.033	1	2	-1

Die Fair-Value-Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten entspricht der Fair-Value-Änderung der designierten Komponenten der Sicherungsinstrumente.

ANGABEN ZU GRUNDGESCHÄFTEN IM RAHMEN VON HEDGE-ACCOUNTING

Neben den Angaben zu den Sicherungsinstrumenten sind auch Angaben zu den Grundgeschäften getrennt nach Risikokategorie und Art der Designation in das Hedge-Accounting anzugeben.

In den nachfolgenden Tabellen werden die im Zusammenhang mit Fair-Value-Hedges gesicherten Grundgeschäfte aufgeführt:

GESCHÄFTSJAHR 2025

Mio. €	Buchwert	Kumulierte Hedge Adjustments	Hedge Adjustments laufende Periode/ Geschäftsjahr	Kumulierte Hedge Adjustments aus beendeten Sicherungsbeziehungen
Absicherung des Zinsrisikos				
Forderungen an Kunden einschließlich Wertanpassungen aus Portfolio-Fair-Value-Hedges	4.287	-3	-70	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.760	-109	74	-

GESCHÄFTSJAHR 2024

Mio. €	Buchwert	Kumulierte Hedge Adjustments	Hedge Adjustments laufende Periode/ Geschäftsjahr	Kumulierte Hedge Adjustments aus beendeten Sicherungsbeziehungen
Absicherung des Zinsrisikos				
Forderungen an Kunden einschließlich Wertanpassungen aus Portfolio-Fair-Value-Hedges	8.477	67	-7	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	6.417	-183	207	-

In den nachfolgenden Tabellen werden die im Zusammenhang mit Cashflow-Hedges gesicherten Grundgeschäfte aufgeführt:

GESCHÄFTSJAHR 2025

Mio. €	Fair-Value-Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten	RÜCKLAGE FÜR	
		Aktive Cashflow-Hedges	Beendete Cashflow-Hedges
Absicherung des Zinsrisikos			
Designierte Komponenten	4	4	-
Latente Steuern	-	-1	-
Summe Zinsrisiko	4	3	-

GESCHÄFTSJAHR 2024

Mio. €	Fair-Value- Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten	RÜCKLAGE FÜR	
		Aktive Cashflow- Hedges	Beendete Cashflow-Hedges
Absicherung des Zinsrisikos			
Designierte Komponenten	-1	-1	-
Latente Steuern	-	0	-
Summe Zinsrisiko	-1	-0	-

ENTWICKLUNG DER RÜCKLAGE FÜR CASHFLOW-HEDGES

Im Rahmen der Bilanzierung von Cashflow-Hedges sind die designierten effektiven Anteile einer Sicherungsbeziehung erfolgsneutral im sogenannten OCI I auszuweisen. Alle darüber hinausgehenden Änderungen des Fair Values von Sicherungsinstrumenten werden als Ineffektivität erfolgswirksam erfasst.

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt eine Überleitung der Rücklage für Cashflow-Hedges (OCI I):

Mio. €	Zinsrisiko	Gesamt
Stand am 01.01.2025	-0	-0
Gewinne oder Verluste aus effektiven Sicherungsbeziehungen	3	3
Reklassifizierungen aufgrund geänderter Erwartungen hinsichtlich des Eintritts des Grundgeschäfts	-	-
Reklassifizierungen aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	-	-
Stand am 31.12.2025	3	3

Mio. €	Zinsrisiko	Gesamt
Stand am 01.01.2024	0	0
Gewinne oder Verluste aus effektiven Sicherungsbeziehungen	-1	-1
Reklassifizierungen aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	-	-
Stand am 31.12.2024	-0	-0

In den zuvor aufgeführten Tabellen sind die im Eigenkapital gezeigten Effekte aus der Rücklage für Cashflow-Hedges (OCI I) um latente Steuern reduziert. In der Rücklage für Cashflow-Hedges (OCI I) betragen die latenten Steuern auf Gewinne und Verluste aus effektiven Sicherungsbeziehungen 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) sowie die latenten Steuern auf Reklassifizierungen aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €).

Segmentberichterstattung

56. Aufteilung nach Kundengruppen

Die Darstellung der berichtspflichtigen Segmente folgt der internen Steuerung und Berichterstattung im Volkswagen Leasing GmbH Konzern. Als zentrale Steuerungsgröße wird das Operative Ergebnis an die Hauptentscheidungsträger berichtet. Die dem Management zu Steuerungszwecken zur Verfügung gestellten Informationen basieren auf den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie in der externen Rechnungslegung.

Die interne Steuerung und Berichterstattung basiert auf Kundengruppen. Diese werden in Einzelkunden und Großkunden aufgeteilt.

Die Einzelkunden bestehen aus den Privatkunden und den gewerblichen Einzelabnehmern. Bei den gewerblichen Einzelabnehmern handelt es sich um Gewerbetreibende, die keine Liefervereinbarung über den Bezug von Neufahrzeugen mit dem Volkswagen Konzern geschlossen haben. Die Privatkunden sind Kunden, die ein Vertragswiderrufsrecht besitzen.

Innerhalb der Großkunden werden Firmengroßkunden und Sonderabnehmer unterschieden. Bei den Firmengroßkunden handelt es sich um Firmen, die mindestens fünf Konzernfahrzeuge pro Jahr über eine Liefervereinbarung beziehen und mindestens 15 entsprechende Fahrzeuge im Vertragsbestand haben. Zu den Sonderabnehmern zählen etwa Kirchen, Pflegedienste und Menschen mit Handicap.

Die langfristigen Vermögenswerte werden gemäß IFRS 8 exklusive Finanzinstrumenten sowie latenter Steueransprüche ausgewiesen.

In der Spalte Überleitung sind den Segmenten Einzelkunden und Großkunden nicht direkt zurechenbare Aufwendungen und Erträge enthalten.

GESCHÄFTSJAHR 2025

Mio. €	Einzelkunden	Großkunden	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
Zinserträge aus Guthaben, Darlehen sowie Wertpapieren	–	–	–	89	89
Erträge aus Leasinggeschäften	6.482	11.801	18.283	–50	18.233
davon Wertaufholungen gemäß IAS 36	3	19	22	–	22
Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften	–5.218	–10.153	–15.371	62	–15.309
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36	–114	–244	–358	1	–356
Überschuss aus Leasinggeschäften	1.265	1.648	2.912	12	2.924
Zinsaufwendungen	–719	–782	–1.501	–56	–1.557
Erträge aus Serviceverträgen	544	1.761	2.305	–	2.305
davon zeitpunktbezogene Erträge	469	1.286	1.755	–	1.755
davon zeitraumbezogene Erträge	76	474	550	–	550
Aufwendungen aus Serviceverträgen	–455	–1.529	–1.984	–	–1.983
Überschuss aus Serviceverträgen	90	232	321	–	322
Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken	–97	–205	–302	–14	–316
Provisionserträge	–	4	4	–	4
Provisionsaufwendungen	–2	–16	–18	–6	–24
Provisionsergebnis	–2	–12	–14	–6	–20
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	–	–	–	18	18
Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	–	–	–	–4	–4
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	–187	–221	–408	–164	–572
Sonstige betriebliche Erträge	43	624	667	109	776
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–11	–587	–598	–30	–628
Sonstiges betriebliches Ergebnis	32	37	69	79	148
Operatives Ergebnis	382	697	1.079	–47	1.032

GESCHÄFTSJAHR 2024

Mio. €	Einzelkunden	Großkunden	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
Zinserträge aus Guthaben, Darlehen sowie Wertpapieren	–	5	5	202	206
Erträge aus Leasinggeschäften	7.801	7.767	15.569	219	15.787
davon Wertaufholungen gemäß IAS 36	1	30	31	0	31
Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften	–6.647	–6.800	–13.447	139	–13.308
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36	–256	–147	–404	5	–554
Überschuss aus Leasinggeschäften	1.155	967	2.121	358	2.479
Zinsaufwendungen	–755	–923	–1.678	–221	–1.899
Erträge aus Serviceverträgen	418	1.511	1.929	–	1.929
davon zeitpunktbezogene Erträge	382	1.086	1.468	–	1.468
davon zeitraumbezogene Erträge	36	424	460	–	460
Aufwendungen aus Serviceverträgen	–369	–1.395	–1.764	–0	–1.764
Überschuss aus Serviceverträgen	49	116	165	–0	165
Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken	–53	–79	–132	11	–122
Provisionserträge	52	2	54	0	54
Provisionsaufwendungen	–35	–13	–48	–8	–56
Provisionsergebnis	17	–11	6	–8	–2
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	–	–	–	–15	–15
Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	–	–	–	–127	–127
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	–191	–250	–441	–144	–585
Sonstige betriebliche Erträge	44	499	543	169	712
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–19	–450	–469	–26	–494
Sonstiges betriebliches Ergebnis	25	49	74	144	217
Operatives Ergebnis	247	–128	119	199	318

Die ausgewiesenen außerplanmäßigen Abschreibungen sowie die Wertaufholungen nach IAS 36 beziehen sich auf vermietete Vermögenswerte.

Die in Textziffer (17) Überschuss aus Serviceverträgen vorgenommene Kategorisierung von „Erträgen aus Serviceverträgen mit externen Dritten“ in „davon zeitraumbezogene Erträge“ und „davon zeitpunktbezogene Erträge“ wurde in der oben stehenden Tabelle übernommen und fortgeführt.

Informationen zu den wesentlichen Produkten (Leasing- und Dienstleistungsverträge) ergeben sich direkt aus der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Aufteilung der langfristigen Vermögenswerte gemäß IFRS 8 sowie der Zugänge bei den langfristigen vermieteten Vermögenswerten nach Kundengruppen kann den nachfolgenden Tabellen entnommen werden:

Mio. €	01.01. – 31.12.2025	
	Einzelkunden	Großkunden
Langfristige Vermögenswerte	16.521	17.776
Zugänge bei den langfristigen vermieteten Vermögenswerten	7.374	8.847

Mio. €	01.01. – 31.12.2024	
	Einzelkunden	Großkunden
Langfristige Vermögenswerte	13.808	15.195
Zugänge bei den langfristigen vermieteten Vermögenswerten	6.832	7.034

Die Investitionen in den übrigen Anlagewerten sind von untergeordneter Bedeutung.

Sonstige Erläuterungen

57. Leasingverhältnisse

LEASINGGEBERBILANZIERUNG BEI FINANZIERUNGSLEASINGVERTRÄGEN

Aus Finanzierungsleasingverträgen wurden Zinserträge aus der Nettoinvestition des Leasingverhältnisses in Höhe von 1.192 Mio. € (Vorjahr: 1.159 Mio. €) erzielt. Es sind keine Erträge aus variablen Leasingzahlungen angefallen, die im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen nicht in die Bewertung der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis einbezogen worden sind.

In der nachfolgenden Tabelle erfolgt die Überleitung der nicht diskontierten Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen auf die Nettoinvestition der Leasingverhältnisse.

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Nicht abgezinste Leasingzahlungen	24.321	23.962
Noch nicht erwirtschaftete Zinserträge	-1.469	-1.511
Risikovorsorge auf Leasingforderungen	-583	-395
Nettoinvestitionswert	22.269	22.056

Der Nettoinvestitionswert entspricht im Konzern der Volkswagen Leasing GmbH den Nettoforderungen aus Finanzierungsleasing.

Zum Abschlussstichtag werden aus den erwarteten, ausstehenden, nicht abgezinnten Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen in den nächsten Jahren folgende Zahlungen erwartet:

Mio. €	2026	2027	2028	2029	2030	Ab 2031	Gesamt
Leasingzahlungen	9.689	6.964	5.309	2.117	230	12	24.321

Im Vorjahr wurden aus den erwarteten, ausstehenden, nicht abgezinnten Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen in den darauffolgenden Jahren folgende Zahlungen erwartet:

Mio. €	2025	2026	2027	2028	2029	Ab 2030	Gesamt
Leasingzahlungen	8.910	7.239	5.426	2.142	203	42	23.962

LEASINGGEBERBILANZIERUNG BEI OPERATING-LEASINGVERTRÄGEN

Die aus Operating-Leasingverträgen erzielten Erträge sind in den GuV-Positionen Erträge aus Leasinggeschäften enthalten.

Mio. €	2025	2024
Leasingerträge	6.485	5.696
Gesamt	6.485	5.696

Die außerplanmäßigen Abschreibungen aufgrund des Impairmenttests bei den vermieteten Vermögenswerten betragen 356 Mio. € (Vorjahr: 554 Mio. €) und sind in den Abschreibungen und anderen Aufwendungen aus Leasinggeschäften enthalten. Sie ergeben sich aus fortlaufend aktualisierten internen und externen Informationen, die in die Restwertprognosen der Fahrzeuge eingehen.

Erträge aus Zuschreibungen auf in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte betragen 22 Mio. € (Vorjahr: 31 Mio. €) und sind in den Erträgen aus Leasinggeschäften enthalten.

In folgender Tabelle wird für im Rahmen von Operating-Leasingverträgen vermietete Vermögenswerte die Entwicklung der Vermögenswerte im aktuellen Geschäftsjahr ausgewiesen:

Mio. €	Bewegliche vermietete Vermögenswerte
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	
Stand am 01.01.2025	40.630
Zugänge	21.073
Umbuchungen	–
Abgänge	14.465
Stand am 31.12.2025	47.237
Abschreibungen	
Stand am 01.01.2025	8.870
Zugänge planmäßig	4.429
Zugänge außerplanmäßig	356
Abgänge	3.841
Zuschreibungen	22
Stand am 31.12.2025	9.792
Nettobuchwert am 31.12.2025	37.446
Nettobuchwert am 01.01.2025	31.760

Zum Abschlussstichtag werden die folgenden ausstehenden, nicht abgezinsten Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverträgen für die nächsten Jahre erwartet:

Mio. €	2026	2027	2028	2029	2030	Ab 2031	Gesamt
Leasingzahlungen	4.584	2.720	1.155	257	17	0	8.732

In folgender Tabelle wird für im Rahmen von Operating-Leasingverträgen vermietete Vermögenswerte die Entwicklung der Vermögenswerte im Vorjahr ausgewiesen:

Mio. €	Bewegliche vermietete Vermögenswerte
Anschaffungs- / Herstellungskosten	
Stand am 01.01.2024	35.983
Zugänge	17.063
Umbuchungen	–
Abgänge	12.416
Stand am 31.12.2024	40.630
Abschreibungen	
Stand am 01.01.2024	8.275
Zugänge planmäßig	4.033
Zugänge außerplanmäßig	554
Abgänge	3.961
Zuschreibungen	31
Stand am 31.12.2024	8.870
Nettobuchwert am 31.12.2024	31.760
Nettobuchwert am 01.01.2024	27.708

Die im Rahmen von Buy-Back-Geschäften aktivierten Werte der Nutzungsüberlassung werden bei Unterleasingverhältnissen, die als Operating-Leasingverträge eingestuft wurden, aus Perspektive des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns als Leasinggeber im Bilanzposten Vermietete Vermögenswerte bzw. in der Überleitung zur Entwicklung der beweglichen vermieteten Vermögenswerte dargestellt.

Im Vorjahr wurden die folgenden ausstehenden, nicht abgezinsten Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverträgen für die nächsten Jahre erwartet:

Mio. €	2025	2026	2027	2028	2029	Ab 2030	Gesamt
Leasingzahlungen	4.150	2.480	1.010	206	10	0	7.857

LEASINGNEHMERBILANZIERUNG

Der Volkswagen Leasing GmbH Konzern tritt in verschiedenen Bereichen des Unternehmens als Leasingnehmer auf. Gegenstand dieser Geschäfte ist im Wesentlichen das Anmieten von Grundstücken und Gebäuden sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Darüber hinaus führt auch die Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften als Leasingverhältnisse dazu, dass der Volkswagen Leasing GmbH Konzern im Hauptleasingverhältnis als Leasingnehmer gegenüber den Veräußerern der Fahrzeuge – Unternehmen des Volkswagen Konzerns – auftritt.

Für Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 8 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €), die in der Bilanzposition Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesen werden, sind im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) in der GuV-Position Zinsaufwendungen angefallen.

Aus Unterleasingverhältnissen im Wesentlichen im Rahmen von Buy-Back-Geschäften ergaben sich im Geschäftsjahr Erträge in Höhe von 7 Mio. € (Vorjahr: 91 Mio. €), die aus Finanzierungsleasingverträgen sowie aus Operating-Leasingverträgen resultieren.

Für geringwertige und kurzfristige Leasingverhältnisse werden keine Nutzungsrechte aktiviert. Die Aufwendungen für geringwertige Leasinggegenstände betragen im Geschäftsjahr 0 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €). Die Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse betragen im Geschäftsjahr 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). Variable Leasingaufwendungen, die nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten einbezogen werden, sind im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr nicht angefallen.

Nutzungsrechte aus Leasingverträgen werden in der Bilanz des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns innerhalb der Sachanlagen unter den folgenden Posten ausgewiesen:

Mio. €	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Bruttobuchwert (oder Anschaffungskosten)			
Stand am 01.01.2025	5	0	5
Zugänge	10	–	10
Abgänge	8	0	8
Stand am 31.12.2025	6	–	6
Abschreibungen			
Stand am 01.01.2025	3	0	3
Zugänge planmäßig	2	–	2
Zugänge außerplanmäßig	–	–	–
Abgänge	–	0	0
Stand am 31.12.2025	5	–	5
Nettobuchwert am 31.12.2025	2	–	2
Nettobuchwert am 01.01.2025	2	–	2

Mio. €	Betriebs- und Geschäftsausstattung		Gesamt
	Grundstücke und Gebäude		
Bruttobuchwert (oder Anschaffungskosten)			
Stand am 01.01.2024	5	0	5
Zugänge	–	–	–
Abgänge	–	–	–
Stand am 31.12.2024	5	0	5
Abschreibungen			
Stand am 01.01.2024	2	0	3
Zugänge planmäßig	0	–	0
Zugänge außerplanmäßig	–	–	–
Abgänge	–	–	–
Stand am 31.12.2024	3	0	3
Nettobuchwert am 31.12.2024	2	–	2
Nettobuchwert am 01.01.2024	2	–	2

Die im Rahmen von Buy-Back-Geschäften aus den Hauptleasingverhältnissen aktivierten Werte der Nutzungsüberlassung werden aufgrund der Klassifizierung der Unterleasingverhältnisse entweder als Finanzierungsleasingverträge und somit als Forderungen aus Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasingverträge und somit als Vermietete Vermögenswerte dargestellt. In den voranstehenden Angaben zu aktivierten Nutzungsrechten durch den Konzern als Leasingnehmer sind somit die Angaben zu den Buy-Back-Geschäften nicht enthalten.

Bei der Beurteilung der den Leasingverbindlichkeiten zugrunde liegenden Leasingdauer wird im Volkswagen Leasing GmbH Konzern eine bestmögliche Schätzung hinsichtlich der Ausübung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen zugrunde gelegt. Falls eine wesentliche Änderung der Rahmenbedingungen für diese Einschätzung oder eine Änderung des Vertrags vorliegt, wird diese Einschätzung aktualisiert.

In der Bilanz werden Leasingverbindlichkeiten in der Bilanzposition Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesen. Vertragliche Fälligkeiten von undiskontierten Leasingverbindlichkeiten werden in folgender Tabelle dargestellt:

Mio. €	VERBLEIBENDE VERTRAGLICHE FÄLLIGKEITEN			Gesamt
	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	über 5 Jahre	
Leasingverbindlichkeiten zum 31.12.2025	3	5	–	8
Leasingverbindlichkeiten zum 31.12.2024	2	7	2	12

Insgesamt ergab sich aus Leasingnehmerverhältnissen im Geschäftsjahr ein Gesamtzahlungsmittelabfluss von 2 Mio.€ (Vorjahr: 2 Mio.€). Für die im Rahmen von Buy-Back-Geschäften angemieteten Vermögenswerte werden Gesamtzahlungsmittelabflüsse in Höhe des im Geschäftsjahr zugegangenen Werts der Nutzungsüberlassung ausgewiesen.

58. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH dokumentiert die Veränderung des Zahlungsmittelbestands durch die Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Zahlungsströme aus Investitionstätigkeit umfassen Zahlungen aus dem Erwerb sowie Erlöse aus der Veräußerung von übrigen Anlagewerten. Die Finanzierungstätigkeit bildet alle Zahlungsströme aus Transaktionen mit Eigenkapital, Nachrangkapital und sonstigen Finanzierungstätigkeiten ab. Alle übrigen Zahlungsströme werden – internationalen Usancen für Finanzdienstleistungsgesellschaften entsprechend – der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet.

Der Zahlungsmittelbestand umfasst die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in den Bilanzposten „Barreserve“ und „Forderungen an Kreditinstitute“. Nachfolgend werden die Bilanzposten Barreserve und Forderungen an Kreditinstitute auf den Zahlungsmittelbestand übergeleitet, in dem die Forderungen an Kreditinstitute um die Posten bereinigt werden, die keine Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente darstellen:

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Barreserve	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	1.803	2.548
Summe von Barreserve und Forderungen an Kreditinstitute	1.803	2.548
Forderungen aus Darlehen und Schuldverschreibungen in Forderungen an Kreditinstitute	–	–
Forderungen aus Termingeldern in Forderungen an Kreditinstitute	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Forderungen an Kreditinstitute	–7	–0
Sonstige Forderungen in Forderungen an Kreditinstitute	–	–
Zahlungsmittelbestand	1.797	2.548

Die Aufteilung der Veränderungen des Nachrangkapitals als Teil der Finanzierungstätigkeit in zahlungswirksame und zahlungsunwirksame Vorgänge für das Berichtsjahr sowie für das Vorjahr ergibt sich aus den folgenden Tabellen:

Mio. €	Stand am 01.01.2025	zahlungswirksame Veränderungen	ZAHLUNGSUNWIRKSAME VORGÄNGE			Stand am 31.12.2025
			Währungskurs- änderungen	Änderungen Konsolidierungs- kreis	Bewertungs- änderungen	
Nachrangkapital	180	–26	–	–	–	154

Mio. €	Stand am 01.01.2024	zahlungswirksame Veränderungen	ZAHLUNGSUNWIRKSAME VORGÄNGE			Stand am 31.12.2024
			Währungskurs- änderungen	Änderungen Konsolidierungs- kreis	Bewertungs- änderungen	
Nachrangkapital	212	–32	–	–	–	180

59. Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers

Die nachfolgende Tabelle enthält gemäß den Anforderungen aus § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB das im Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers, EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft:

Mio. €	2025	2024
Abschlussprüfungsleistungen	1	2
Andere Bestätigungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	0	0
Gesamt	1	2

Das Honorar für den Abschlussprüfer entfiel im laufenden Geschäftsjahr hinsichtlich Abschlussprüfungsleistungen überwiegend auf die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der Volkswagen Leasing GmbH.

60. Aktienbasierte Vergütung

Die variable Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung, des Managements und ausgewählter Teilnehmer unterhalb des Managements beinhaltet einen rückwärtsgerichteten Langzeitbonus (LZB) mit einer 3-jährigen Bemessungsgrundlage. Der Auszahlungsbetrag für den LZB wird bestimmt, indem der individuelle Zielbetrag für den LZB mit dem Grad der Zielerreichung für das jährliche Ergebnis je Volkswagen Vorzugsaktie und dem Verhältnis zwischen Schluss-Referenzkurs am Laufzeitende zuzüglich eines Dividendenäquivalents und Anfangs-Referenzkurses multipliziert wird. Für alle Begünstigten ist der Auszahlungsbetrag aus dem LZB auf 250 % des Zielbetrags begrenzt.

Im Geschäftsjahr wurde allen Begünstigten ein Zielbetrag, dem eine Zielerreichung von 100 % zugrunde liegt, in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) zugesagt. Zum 31. Dezember 2025 betrug der Gesamtbuchwert der Verpflichtung, der dem inneren Wert der Schulden entsprach, 4 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €). In der Berichtsperiode wurde für diese Zusage ein Gesamtaufwand in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) erfasst.

61. Personalaufwand

Der Personalaufwand des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns wird in den Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen und nachfolgend erläutert.

Mio. €	2025	2024
Löhne und Gehälter	200	106
Sozialabgaben	32	17
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8	4
Gesamt	240	128

62. Außerbilanzielle Verpflichtungen

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Mio. €	FÄLLIG	FÄLLIG	FÄLLIG	GESAMT
	2026	2027–2030	ab 2031	31.12.2025
Verpflichtungen aus				
Miet- und Leasingverträgen	–	–	–	–
Übrige finanzielle Verpflichtungen	16	28	–	44

Mio. €	FÄLLIG	FÄLLIG	FÄLLIG	GESAMT
	2025	2026–2029	ab 2030	31.12.2024
Verpflichtungen aus				
Miet- und Leasingverträgen	1	–	–	1
Übrige finanzielle Verpflichtungen	75	32	–	107

63. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

	31.12.2025	31.12.2024
Gehaltsempfänger	1.977	1.041
davon oberer Managementkreis	21	11
davon Teilzeitkräfte	593	296
Auszubildende	–	–

64. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Als nahestehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten natürliche Personen und Unternehmen, die von der Volkswagen Leasing GmbH beeinflusst werden können, die einen Einfluss auf die Volkswagen Leasing GmbH ausüben können oder die unter dem Einfluss einer anderen nahestehenden Partei der Volkswagen Leasing GmbH stehen.

Seit 1. Juli 2024 ist die Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig, die alleinige Gesellschafterin der Volkswagen Leasing GmbH. Die Volkswagen Financial Services AG ist seit 1. Juli 2024 die Muttergesellschaft der Volkswagen Bank GmbH. Weiterhin hielt die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, zum Bilanzstichtag die Mehrheit der Stimmrechte an der Volkswagen AG, Wolfsburg, die ihrerseits Alleinaktionärin der Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, ist. Auf der Außerordentlichen Hauptversammlung der Volkswagen AG am 3. Dezember 2009 wurde die Schaffung von Entsendungsrechten für das Land Niedersachsen beschlossen. Damit kann die Porsche SE über die Hauptversammlung nicht alle Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat der Volkswagen AG wählen, solange dem Land Niedersachsen mindestens 15 % der Stammaktien gehören. Die Porsche SE hat aber die Möglichkeit, an den unternehmenspolitischen Entscheidungen des Volkswagen Konzerns mitzuwirken, und gilt damit als nahestehendes Unternehmen im Sinne des IAS 24. Das Land Niedersachsen und die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH, Hannover, verfügen gemäß Mitteilung vom 8. Januar 2026 am 31. Dezember 2025 über 20,00 % der Stimmrechte an der Volkswagen AG und haben somit mittelbaren maßgeblichen Einfluss auf den Konzern der Volkswagen Leasing GmbH. Darüber hinaus wurde – wie oben dargestellt – von der Hauptversammlung der Volkswagen AG am 3. Dezember 2009 beschlossen, dass das Land Niedersachsen zwei Mitglieder des Aufsichtsrats bestellen darf (Entsendungsrecht).

Zwischen der Alleingesellschafterin Volkswagen Bank GmbH und der Volkswagen Leasing GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die Volkswagen Bank GmbH sowie sonstige im Konzernverbund der Volkswagen AG nahestehende Unternehmen stellen der Volkswagen Leasing GmbH Refinanzierungsmittel zu marktüblichen Konditionen zur Verfügung. Im Rahmen von Finanzierungs- und Leasinggeschäften wurden von der Volkswagen AG sowie sonstigen im Konzernverbund der Volkswagen AG nahestehenden Unternehmen Fahrzeuge an die Volkswagen Leasing GmbH zu marktüblichen Konditionen veräußert. Diese Geschäftsbeziehung ist in der Zeile „Erhaltene Lieferungen und Leistungen“ dargestellt.

Zur Unterstützung von Verkaufsförderungsaktionen erhält die Volkswagen Leasing GmbH finanzielle Zuschüsse von den Produktions- und Importeursgesellschaften des Volkswagen Konzerns.

In der Zeile „Erbrachte Lieferungen und Leistungen“ sind im Wesentlichen Erlöse aus der Vermarktung von Gebrauchtfahrzeugen über Gesellschaften des Volkswagen Konzerns enthalten.
Die Geschäfte mit nahestehenden Personen sind in den folgenden beiden Tabellen dargestellt.

GESCHÄFTSJAHR 2025

Mio. €	Aufsichtsrat	Geschäftsführung	Volkswagen Bank GmbH	Volkswagen Financial Services AG	Volkswagen AG	Porsche SE	Sonstige im Konzernverbund nahestehende Personen
Forderungen	–	–	1.939	–	394	–	1.250
Wertberichtigungen auf wertgeminderte Forderungen	–	–	–	–	–	–	–
davon Zuführung laufendes Jahr	–	–	–	–	–	–	–
Verpflichtungen	–	–	14.993	7.428	835	–	2.356
Zinserträge	–	–	60	–	–	–	3
Zinsaufwendungen	–	–	–329	–247	–	–	–156
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	–	–	27	17	1.487	0	10.370
Erhaltene Lieferungen und Leistungen	–	–	182	219	14.177	–	5.573

GESCHÄFTSJAHR 2024

Mio. €	Aufsichtsrat	Geschäftsführung	Volkswagen Bank GmbH	Volkswagen Financial Services AG	Volkswagen AG	Porsche SE	Sonstige im Konzernverbund nahestehende Personen
Forderungen	–	–	2.478	7	388	0	1.536
Wertberichtigungen auf wertgeminderte Forderungen	–	–	–	–	–	–	–
davon Zuführung laufendes Jahr	–	–	–	–	–	–	–
Verpflichtungen	–	–	7.884	6.473	483	–	4.021
Zinserträge	–	–	84	–	49	–	51
Zinsaufwendungen	–	–	–101	–181	–20	–	–363
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	–	–	53	6	241	0	7.311
Erhaltene Lieferungen und Leistungen	–	–	262	151	11.712	–	4.216

In der Spalte „Sonstige im Konzernverbund nahestehende Personen“ sind Schwestergesellschaften enthalten, die im Konzernverbund der Volkswagen AG nahestehend, aber nicht direkt der Volkswagen Leasing GmbH zugehörig sind. Die Leistungsbeziehungen mit dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung umfassen die entsprechenden Personenkreise der Volkswagen Leasing GmbH, der Volkswagen Bank GmbH sowie der Volkswagen Financial Services AG.

Für die zeitraumbezogenen Kennzahlen wurden im Vorjahr der Vorstand und Aufsichtsrat der bisherigen Muttergesellschaft Volkswagen Financial Services Overseas AG (bis 30. Juni 2024) innerhalb von Geschäftsführung/Vorstand bzw. innerhalb von Aufsichtsrat berücksichtigt.

Beziehungen zu Versorgungsplänen sowie zum Land Niedersachsen bestanden nicht.

Mitglieder der Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH sind Mitglieder in Gremien von anderen Unternehmen des Volkswagen Konzerns, mit denen die Volkswagen Leasing GmbH zum Teil im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Geschäfte abwickelt. Alle Geschäfte mit diesen nahestehenden Personen und Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

Im Vorjahr hat die Volkswagen Leasing GmbH Sacheinlagen aus positiven Unterschiedsbeträgen zwischen erhaltenen Ausgleichszahlungen und übernommenen Personalarückstellungen von der übergeordneten Gesellschafterin Volkswagen Financial Services AG sowie von der Gesellschafterin Volkswagen Bank GmbH erhalten.

VERGÜTUNGEN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG NACH IAS 24

In der nachfolgenden Tabelle wird die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung gemäß IAS 24.17 dargestellt:

Mio. €	2025	2024
Kurzfristig fällige Leistungen	1	1
Leistungen auf Basis von anteilsbasierter Vergütung	0	0
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
Gesamt	1	2

Die arbeitgeberfinanzierten Beiträge zu beitragsorientierten Versorgungsplänen für Mitglieder des Vorstands gemäß IAS 19.54 belaufen sich auf 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €).

BEZÜGE DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Im laufenden Geschäftsjahr betragen die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €). Im laufenden Geschäftsjahr beträgt der Zielbetrag des Langzeitbonus für Mitglieder der Geschäftsführung, dem eine Zielerreichung von 100 % zugrunde liegt, 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €).

Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene sind für Pensions- und ähnliche Verpflichtungen 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) zurückgestellt. Bislang wurden noch keine Zahlungen an diesen Personenkreis getätigt.

BEZÜGE DES AUFSICHTSRATS

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats steht gemäß einem Beschluss der Gesellschafterversammlung grundsätzlich eine jährliche Aufwandsentschädigung zu. Diese ist unabhängig von dem Erfolg der Gesellschaft. Im Geschäftsjahr 2025 wurde daher ein Gesamtbetrag von 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) an die Mitglieder des Aufsichtsrats ausgezahlt.

65. Organe der Volkswagen Leasing GmbH

Die Geschäftsführung setzt sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

MANUELA VOIGT

Sprecherin der Geschäftsführung
Steuerung Markt Deutschland

HENDRIK EGGERS (BIS 31.03.2025)

Back Office Volkswagen Leasing GmbH

OLIVER ROES (SEIT 01.04.2025)

Back Office Volkswagen Leasing GmbH

VERENA ROTH

Vertrieb Markt Deutschland

Der Aufsichtsrat setzt sich zum Stichtag 31.12.2025 wie folgt zusammen:

ANTHONY BANDMANN

Vorsitzender
Mitglied des Vorstands der Volkswagen Financial Services AG
Vertrieb und Marketing
Region Europa (inkl. Deutschland)

CHRISTIAN LÖBKE

Stellvertretender Vorsitzender
Mitglied des Vorstands der Volkswagen Financial Services AG
Mitglied der Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH
Risikomanagement

SARAH AMELING-ZAFFIRO

Stellvertretende Vorsitzende des Gemeinsamen Betriebsrats der Volkswagen Financial Services AG, der Volkswagen Financial Services Overseas AG, der Volkswagen Bank GmbH, der Volkswagen Leasing GmbH, der Vehicle Trading International (VTI) GmbH, der Volkswagen Insurance Brokers GmbH und der Volkswagen Versicherung AG

BJÖRN SCHÖNE

Mitglied des Gemeinsamen Betriebsrats der Volkswagen Financial Services AG, der Volkswagen Financial Services Overseas AG, der Volkswagen Bank GmbH, der Volkswagen Leasing GmbH, der Vehicle Trading International (VTI) GmbH, der Volkswagen Insurance Brokers GmbH und der Volkswagen Versicherung AG

Die Ausschüsse des Aufsichtsrats der Volkswagen Leasing GmbH setzen sich zum Stichtag 31.12.2025 wie folgt zusammen:

PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Christian Löbke (Vorsitz)
Anthony Bandmann
Björn Schöne

KREDITAUSSCHUSS

Anthony Bandmann (Vorsitz)
Christian Löbke
Björn Schöne

In den Konsolidierungskreis einbezogene Unternehmen

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	HÖHE DES ANTEILS DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH AM KAPITAL IN %			EIGEN- KAPITAL IN TSD. Landes- währung	ERGEBNI S IN TSD. Landes- währung	Fußnote	Jahr
		direkt	indirekt	Gesamt				
I. MUTTERUNTERNEHMEN								
VOLKSWAGEN LEASING GMBH, Braunschweig								
II. TOCHTERUNTERNEHMEN								
A. Vollkonsolidierte Gesellschaften								
1. Ausland								
Trucknology S.A., Luxemburg	EUR	–	–	–	–	–	1)	2023
VCL Master Residual Value S.A., Luxemburg	EUR	–	–	–	–	–	1)	2023
VCL Master S.A., Luxemburg	EUR	–	–	–	–	–	1)	2023
VCL Multi-Compartment S.A., Luxemburg	EUR	–	–	–	–	–	1)	2023

1) Strukturiertes Unternehmen gemäß IFRS 10 und 12

66. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es ergaben sich bis zum 20. Februar 2026 keine nennenswerten Ereignisse.

Braunschweig, den 20. Februar 2026
Die Geschäftsführung

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Voigt'.

Manuela Voigt

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'O. Roes'.

Oliver Roes

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Verena Roth'.

Verena Roth

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Braunschweig, den 20. Februar 2026
Die Geschäftsführung



Manuela Voigt



Oliver Roes



Verena Roth

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNANLAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzerngewinn- und Verlustrechnung und der Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung sowie der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die im Abschnitt "Erklärung zur Unternehmensführung" des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 i.V.m. § 289f Abs. 2 Nr. 4 HGB (Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- > entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden: „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- > vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 i.V.m. § 289f Abs. 2 Nr. 4 HGB (Frauenquote).

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), wie er bei Abschlussprüfungen von Einheiten von öffentlichem Interesse einschlägig ist. Wir haben auch unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen und dem IESBA Code erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungseleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Ermittlung der erwarteten Restwerte von im Rahmen von Operating-Leasingverträgen vermieteten Vermögenswerten im Rahmen des Werthaltigkeitstests

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Im Bilanzposten vermietete Vermögenswerte werden Fahrzeuge aus Operating-Leasingverträgen ausgewiesen. Die Werthaltigkeit der vermieteten Vermögenswerte hängt insbesondere vom erwarteten Restwert der vermieteten Fahrzeuge nach Ablauf der Vertragslaufzeit ab. Die erwarteten Restwerte werden vierteljährlich von der Gesellschaft überprüft. Dabei werden in Abhängigkeit von lokalen Besonderheiten und Erfahrungswerten aus der Gebrauchtwagenvermarktung fortlaufend aktualisierte interne und externe Informationen über Restwertentwicklungen in die Restwertprognosen einbezogen. Im Rahmen dessen sind insbesondere Annahmen bezüglich des zukünftigen Fahrzeugangebots und der Fahrzeugnachfrage sowie der Entwicklung der Fahrzeugpreise zu treffen.

Die Restwerte von Fahrzeugen werden insbesondere durch die Entwicklung der Kaufkraft in den jeweiligen Märkten und damit der konjunkturell bedingten Nachfrage sowie bei Elektrofahrzeugen durch eine erhöhte Innovationsgeschwindigkeit und staatliche Fördermaßnahmen beeinflusst. Aufgrund der anhaltenden geopolitischen Spannungen und Konflikte, protektionistischer Tendenzen sowie dem daraus resultierenden Risiko negativer Auswirkungen auf die Konjunktur in Deutschland bestanden im Geschäftsjahr weiterhin erhöhte Schätzunsicherheiten bei der Ermittlung der erwarteten Restwerte. Vor diesem Hintergrund war die Ermittlung der erwarteten Restwerte von im Rahmen von

Operating-Leasingverträgen vermieteten Vermögenswerten im Rahmen des Werthaltigkeitstests ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt im Rahmen unserer Prüfung.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft implementierten Prozess zur Ermittlung und Überwachung der Restwerte auf mögliche Fehlerrisiken analysiert und uns ein Verständnis über die Prozessschritte und Kontrollen verschafft. Darauf aufbauend haben wir die Wirksamkeit der implementierten Kontrollen hinsichtlich der Ermittlung und Überwachung der erwarteten Restwerte getestet. Zur Beurteilung der für die Ermittlung der Restwerte verwendeten Prognosemodelle haben wir auf Basis der jeweiligen Modellkonzeptionen die Validierungskonzepte daraufhin analysiert, ob die dort beschriebenen Validierungshandlungen eine Beurteilung der Prognosegüte des Modells ermöglichen. Wir haben untersucht, ob sich auf Basis der durchgeführten Validierungshandlungen und Backtestings Hinweise auf Modellschwächen bzw. Anpassungsbedarfe der Modelle ergaben. Weiterhin haben wir beurteilt, ob die dem Prognosemodell zu Grunde liegenden Modellannahmen sowie die verwendeten Parameter für die Ermittlung der erwarteten Restwerte nachvollziehbar dokumentiert sind. Dazu haben wir Nachweise über die verwendeten wesentlichen Ausgangsdaten und Annahmen in Bezug auf Laufleistung, Alter und Lebenszyklus der Fahrzeuge zur Ermittlung der Restwerte erlangt und in Bezug auf ihre Aktualität und Nachvollziehbarkeit untersucht. Die getroffenen Vermarktungsannahmen haben wir dahingehend gewürdigt, ob sie mit branchenspezifischen und allgemeinen Markterwartungen sowie insbesondere mit aktuellen Vermarktungsergebnissen im Einklang stehen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Ermittlung der erwarteten Restwerte von im Rahmen von Operating-Leasingverträgen vermieteten Vermögenswerten im Rahmen des Werthaltigkeitstests ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zu den hinsichtlich der vermieteten Vermögenswerte angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sind in Textziffer „9. Leasingverhältnisse“ sowie Textziffer „57. Leasingverhältnisse“ und die Angaben zur Ermittlung der erwarteten Restwerte der vermieteten Vermögenswerte in Textziffer „13. Schätzungen und Beurteilungen des Managements“ des Konzernanhangs enthalten.

Makroökonomische Szenarien und die daraus abgeleiteten Ausprägungen der Kreditrisikoparameter im Zusammenhang mit der modellbasierten Ermittlung der Risikovorsorge für nicht ausgefallene Forderungen an Kunden aus Leasinggeschäft

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Bewertung der Forderungen an Kunden aus Leasinggeschäft und die damit zusammenhängende Ermittlung der Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken sind ein wesentlicher Bereich, in dem die gesetzlichen Vertreter Ermessensentscheidungen treffen. Die modellbasierte Ermittlung der Risikovorsorge erfolgt zum Bilanzstichtag unter Verwendung von drei makroökonomischen Szenarien, um die Anforderungen an einen unverzerrten, wahrscheinlichkeitsgewichteten Schätzer zu erfüllen. Die drei Szenarien (Base, Positive, Negative) unterscheiden sich hinsichtlich der Annahmen und Schätzungen zukünftiger makroökonomischer Entwicklungen und spiegeln sich in verschiedenen Ausprägungen der der Berechnung der Risikovorsorge zugrundeliegenden Kreditrisikoparameter (Verlustrate, Ausfallwahrscheinlichkeit und Kreditkonversionsfaktor) wider.

Vor dem Hintergrund des signifikanten Volumens der Bestände nicht ausgefallener Forderungen an Kunden aus Leasinggeschäft, die der modellbasierten Ermittlung der Risikovorsorge zugrunde liegen, sowie der erhöhten Unsicherheiten und Ermessensspielräume in den makroökonomischen Szenarien als Folge der anhaltenden geopolitischen Spannungen und Konflikte, protektionistischer Tendenzen sowie dem daraus resultierenden Risiko negativer Auswirkungen auf die Konjunktur in Deutschland und damit auf die Kreditrisikoparameter, erachten wir die makroökonomischen Szenarien und die daraus abgeleiteten Ausprägungen der Kreditrisikoparameter im Zusammenhang mit der Ermittlung der Risikovorsorge für nicht ausgefallene Forderungen an Kunden aus Leasinggeschäft als einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Herleitung der Szenarien dahingehend analysiert, ob diese in Einklang mit den makroökonomischen Prognosen führender Wirtschaftsforschungsinstitute stehen. Zudem haben wir die abgeleiteten Szenarien unter Einbezug von internen Spezialisten auf Grundlage unserer Erwartungen hinsichtlich der Branchenentwicklung auf ihre Angemessenheit hin beurteilt.

Wir haben uns mit den implementierten Prozessen im Zusammenhang mit den aus den Szenarien abgeleiteten Ausgestaltungen der Kreditrisikoparameter befasst und in diesem Zusammenhang die Angemessenheit und Wirksamkeit der im Prozess implementierten Kontrollen gewürdigt.

Wir haben methodisch nachvollzogen, dass die Ausprägung der Kreditrisikoparameter in Übereinstimmung mit dem jeweiligen Szenario steht. Für die Prüfung der angemessenen Ausgestaltung der Kreditrisikoparameter je Szenario haben wir zunächst bezüglich des Ausfallrisikos die im Rahmen des Prozesses der Risikoklassifizierung implementierten Kontrollen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit beurteilt. Weiterhin haben wir auch die angemessene Bewertung der Sicherheiten anhand der in der Vergangenheit realisierten Erlösquoten geprüft.

Die auf Grundlage der verschiedenen Szenarien sowie der unterschiedlich ausgeprägten Kreditrisikoparameter modellbasiert ermittelte Risikovorsorge haben wir rechnerisch nachvollzogen und die korrekte Berücksichtigung der Szenarien innerhalb der Berechnung der Gesellschaft geprüft.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der makroökonomischen Szenarien und der daraus abgeleiteten Ausprägungen der Kreditrisikoparameter im Zusammenhang mit der modellbasierten Ermittlung der Risikovorsorge für nicht ausgefallene Forderungen an Kunden aus Leasinggeschäft ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zu den hinsichtlich der modellbasierten Ermittlung der Risikovorsorge für nicht ausgefallene Forderungen an Kunden aus Leasinggeschäft angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sind in Textziffer "6. Finanzinstrumente" und Textziffer „13. Schätzungen und Beurteilungen des Managements“ des Konzernanhangs sowie im Konzernlagebericht im Chancen- und Risikobericht unter der Überschrift Kreditrisiko in den Passagen zu "Sicherheiten" sowie "Wertberichtigungen" enthalten.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den „Bericht des Aufsichtsrates“ verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die

für den Geschäftsbericht vorgesehenen Abschnitte "Wesentliche Zahlen", "Personalbericht" und "Versicherung der gesetzlichen Vertreter" sowie den „Bericht des Aufsichtsrates“, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Angaben im Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- > wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- > anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den

anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- > erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- > beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- > ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit so wie,

auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- > beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- > planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- > beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- > führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte

sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ENDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der „Volkswagen Leasing_GmbH_KA+KLB_ESEF-2025-12-31.xbri“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW-Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von

wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- > gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- > beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- > beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- > beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EUAPrVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 26. Februar 2025 als Abschlussprüfer gewählt und am 20. August 2025 von der Geschäftsführung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Volkswagen Leasing GmbH tätig.

- > Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.
- > Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen erbracht:
- > prüferische Durchsicht der Reporting Packages zu den Stichtagen 31. März, 30. Juni und 30. September 2025 nach den Vorgaben des Konzernabschlussprüfers,
- > Vereinbarte Untersuchungshandlungen in Bezug auf die Investorenreports der VCL Master S.A., VCL Master Residual Value S.A., VCL Multi-Compartment S.A. und Trucknology S.A. zum 31. Dezember 2024,
- > betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der konsolidierten Nachhaltigkeitsberichterstattung i.S.d. Richtlinie (EU) 2022/2464 („CSRD“) für den Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 und
- > prüferische Tätigkeiten entsprechend den Audit Instructions des Prüfers der konsolidierten Nachhaltigkeitsbericht-erstattung der Volkswagen AG in Bezug auf das Reporting Package der Volkswagen Leasing GmbH für den Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Matthias Koch.

Eschborn/Frankfurt am Main, 23. Februar 2026

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Koch
Wirtschaftsprüfer

Hölscher
Wirtschaftsprüfer

Personalbericht

Our people are key.

Die Volkswagen Leasing GmbH in Deutschland ist Arbeitgeber von insgesamt 1.882 (1.926) Beschäftigten per 31. Dezember 2025.

In der italienischen Leasing-Filiale waren 102 Mitarbeitende am 31. Dezember 2025 beschäftigt (Vorjahr: 87).

PERSONALSTRATEGIE

Die Unternehmensstrategie MOBILITY2030 verstärkt das Ziel, mithilfe einer Mobilitätsplattform als Anbieter vielfältiger Mobilitätslösungen eine zentrale Rolle im Volkswagen Konzern zu spielen. Um diese Vision zu verwirklichen, konzentriert sich MOBILITY2030 auf die strategischen Dimensionen Kundenloyalität, Fahrzeug, Profitabilität, Daten & Technologie sowie Nachhaltigkeit.

Alle Mitarbeitenden – als ein globales Team – sind die Grundlage für den zukünftigen Erfolg der Volkswagen Leasing GmbH. Diese zentrale Rolle wird durch das Fundament der MOBILITY2030 „Unsere Menschen und unsere Werte“ ausgedrückt und betont die Bedeutung der Beschäftigten für jede einzelne strategische Dimension. Die verankerten Werte Mut, Vertrauen und Kundenzentrierung sollen den Mitarbeitenden Orientierung in ihrer täglichen Arbeit geben und sie dabei motivieren, das Beste aus sich herauszuholen.

Der Personalbereich hat im abgelaufenen Geschäftsjahr im Rahmen des „Hello.PEOPLE“-Frameworks zehn Initiativen (weiter-)entwickelt, um die Menschen noch stärker in den Mittelpunkt der MOBILITY2030 zu stellen und das Unternehmen in der Umsetzung der MOBILITY2030 bestmöglich zu unterstützen, sodass mit gezielten Maßnahmen zur Entwicklung einer leistungsstarken Organisation beigetragen werden kann. Damit sollen die bevorstehenden Herausforderungen und die Transformation des Unternehmens gemeinsam gestaltet werden. Veränderung wird zur Chance für nachhaltigen Erfolg. Eine Strategie, die es jedem ermöglicht, mit voller Leistung sein gesamtes Potenzial zu entfalten – dort, wo es am stärksten zur Wirkung kommt. „Unsere Transformation“ ist die Kerninitiative. Sie sichert die nachhaltige Entwicklung unserer Belegschaft. Zukunftskompetenzen werden gezielt identifiziert, datenbasierte Entscheidungen ermöglicht und Ressourcen effizient ausgerichtet. Mit den Initiativen Diversity, Gesundheit, Mitarbeiterbindung, Leadership, Werte, Zusammenarbeit, New Learning, Change Management und HR Digital werden diese Zielsetzungen vorangetrieben. Der Reifegrad unserer Ziele wird u.a. über Ergebnisse von Umfragen zur externen und internen Mitarbeitenden- und Kundenzufriedenheit ermittelt.

Qualifizierte, engagierte und veränderungsbereite Mitarbeitende sind die Eckpfeiler für den Unternehmenserfolg und die Volkswagen Leasing GmbH ermöglicht es den Mitarbeitenden, sich stetig weiterzuentwickeln und zu qualifizieren. Insbesondere im Bereich der Digitalisierung und Automatisierung wächst die Bedeutung von Kenntnissen und Erfahrungen stetig. Dementsprechend lag im Berichtsjahr der Schwerpunkt der Weiterbildung erneut auf der Vermittlung von digitalem Data- und KI-Know-how und erfolgte über verschiedene Lernangebote, vom Self-Service-Learning über die Nutzung einer KI-gestützten Lernplattform bis hin zu maßgeschneiderten Schulungen und Studiengängen für ausgewählte Zielgruppen.

Für das Berichtsjahr sind insbesondere die Themen strategische Personalplanung, Diversity, Kultur und Leadership zu erwähnen.

Erstmalig wurde in der Volkswagen Leasing GmbH am Standort Deutschland über alle Fachbereiche hinweg eine strategische Personalplanung durchgeführt. Als Ergebnis liegt nun eine wichtige Indikation vor, wie sich quantitative Personalbedarfe und Jobprofile in der Zukunft entwickeln sowie welche Qualifikationen zur Erreichung der langfristigen Unternehmensziele notwendig sind.

Führungskräfte haben großen Einfluss auf Stimmung und Zufriedenheit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit auch auf deren Motivation, Veränderungsbereitschaft und Engagement.

Im Berichtsjahr ist ein Leadership Day am Standort Braunschweig durchgeführt worden, der ein aktives Auseinandersetzen mit den People-Initiativen sowie den Herausforderungen und Chancen der Führungsrolle ermöglicht hat. Unterstützt durch Impulse von externen Referenten sind den teilnehmenden Führungskräften außerdem wichtige Impulse für ihren Führungsalltag an die Hand gegeben worden. Im Berichtsjahr wurden zur kontinuierlichen Stärkung der Unternehmenskultur die im Vorjahr eingeführten Kulturinitiativen konsequent fortgesetzt. So wurde erneut eine Mitarbeiterbefragung zum sogenannten Values Index durchgeführt, um differenzierte Aussagen zur Wahrnehmung der Unternehmenswerte in den Teams zu ermöglichen und potenzielle Handlungsfelder und strategische Werte-Initiativen abzuleiten.

VEREINBARKEIT VON BERUF UND PRIVATLEBEN

Die Volkswagen Leasing GmbH engagiert sich für ein familienfreundliches Arbeitsumfeld und erweitert kontinuierlich ihr Angebot zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Dazu gehören verschiedene Arbeitszeitmodelle oder die betriebliche Kinderbetreuung „Frech Daxe“ nahe dem Braunschweiger Firmenstandort mit flexiblen Betreuungszeiten und Ferienbetreuung.

Bericht des Aufsichtsrats

der Volkswagen Leasing GmbH

Der Aufsichtsrat befasste sich im Berichtszeitraum regelmäßig und eingehend mit der Lage und der Entwicklung der Gesellschaft. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat stets zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die wesentlichen Aspekte der Planung, über die Lage des Unternehmens, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements, sowie über den Geschäftsverlauf unterrichtet. Auf Grundlage dieser Berichterstattung der Geschäftsführung hat der Aufsichtsrat die Führung der Geschäfte laufend überwacht und somit seine ihm laut Gesetz und Satzung übertragenen Funktionen uneingeschränkt ausüben können. Sämtliche Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, sowie sonstige Geschäfte, zu denen nach der Geschäftsordnung die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich ist, wurden geprüft und mit der Geschäftsführung vor der Beschlussfassung erörtert.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus vier Mitgliedern zusammen. Im Berichtsjahr ist der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen zusammengetreten, außerordentliche Sitzungen haben nicht stattgefunden. Die durchschnittliche Teilnahmequote der Aufsichtsratsmitglieder betrug 100 %. Es gab im Berichtszeitraum bis zum 31. Dezember 2025 drei Umlaufbeschlüsse.

Im Folgenden werden die Schwerpunkte der Sitzungen des Aufsichtsrats sowie der Ausschüsse dargestellt.

BERATUNGSPUNKTE IM AUFSICHTSRAT

In seiner Sitzung am 11. Februar 2025 erteilte der Aufsichtsrat seine Zustimmung für die Erteilung von Prokuren für bestimmte Funktionsträger und bestellte mit Herrn Oliver Roes einen neuen Geschäftsführer (Geschäftsbereich Back Office) für die Volkswagen Leasing GmbH. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat aus dem Kredit- und dem Prüfungsausschuss berichten lassen. Auch befasste er sich mit dem Jahresbericht der Internen Revision. Anschließend wurde der Unternehmensbericht mit den Schwerpunkten strategische, vertriebliche und finanzielle Entwicklung vorgestellt. Zuletzt gab es ein Update aus dem Bereich Operations und es wurden Informationen aus dem Projekt LeAD (Ablösung altes Leasing-Backend-System) und ein Ausblick auf den bevorstehenden Rollout im Handel geteilt.

In der Sitzung am 25. Februar 2025 empfahl der Aufsichtsrat der Gesellschafterversammlung auf Empfehlung des Prüfungsausschusses und nach eingehender eigener Prüfung, den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss der Volkswagen Leasing GmbH für das Jahr 2024 festzustellen, sprach eine Empfehlung zur Wahl des Abschlussprüfers aus und nahm Stellung zum Konzernabschluss.

In der Sitzung am 29. April 2025 überprüfte der Aufsichtsrat die Einhaltung der Nebenbedingungen zur Gewährung einer variablen Vergütung gem. § 7 Institutsvergütungsordnung und unterbreitete Empfehlungen zur Ermittlung des Bonuspools für das Geschäftsjahr 2024. Ferner beschloss der Aufsichtsrat ein neues Malus-Konzept und überprüfte das Vorliegen von Malus-Tatbeständen. Des Weiteren legte der Aufsichtsrat bestimmte bonusrelevante Kennziffern für das Geschäftsjahr 2024, Zielwerte für das Geschäftsjahr 2025 sowie einen Zielpfad für eine Kennziffer für die Jahre 2026 bis 2028 fest und traf eine Entscheidung zum Langzeitbonus. Schließlich legte der Aufsichtsrat

Auszahlungsfaktoren mit Blick auf die variable Vergütung der Geschäftsführung fest und verlängerte das Mandat eines Mitglieds der Geschäftsführung.

In der Sitzung am 21. November 2025 hat sich der Aufsichtsrat mit den Ergebnissen der jährlichen Bewertung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates befasst. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat aus dem Kredit- und dem Prüfungsausschuss berichten lassen. Anschließend hat die Geschäftsführung den Aufsichtsrat umfassend über die strategischen Schwerpunktthemen sowie die vertriebliche und finanzielle Entwicklung der Volkswagen Leasing GmbH unterrichtet. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat vom Bereich IT über die aktuelle IT-Stabilität/Systemstabilität informieren lassen. Abschließend gab es ein Update aus dem Bereich Operations mit Fokus auf den Inkassobereich und die aktuelle Personalausstattung des Gesamtbereichs.

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat hat zwei Ausschüsse eingerichtet. Die Aufgaben und Zuständigkeiten der einzelnen Ausschüsse sind in den jeweiligen Geschäftsordnungen der Ausschüsse geregelt.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss trat im Berichtsjahr zu zwei ordentlichen Sitzungen zusammen. Der Ausschuss hat drei Mitglieder, die an allen Sitzungen im Berichtszeitraum teilgenommen haben.

In der Sitzung am 25. Februar 2025 hat sich der Ausschuss mit dem Konzernabschluss nach IFRS, dem Jahresabschluss nach HGB sowie dem zusammengefassten Lagebericht der Volkswagen Leasing GmbH für das Geschäftsjahr 2024 befasst. Dabei wurden die Berichte über die Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts der Volkswagen Leasing GmbH sowie wesentliche Vorgänge und Themen mit Bezug zur Rechnungslegung mit dem Abschlussprüfer erörtert. Nach eingehender Beratung hat der Prüfungsausschuss den Aufsichtsrat gebeten, eine Empfehlung an die Alleingesellschafterin zur Feststellung des Jahresabschlusses und zur Wahl des Abschlussprüfers auszusprechen und die Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung zur Erteilung des Prüfungsauftrags vorzubereiten. Außerdem wurde die Anpassung der Leitlinien des Prüfungsausschusses zu den Leistungen des Abschlussprüfernetzwerks beschlossen.

Am 21. November 2025 befasste sich der Ausschuss mit der Prüfungsplanung, den Prüfungsschwerpunkten und den Informationspflichten des Abschlussprüfers. Hierbei wurde auch die Qualität der Abschlussprüfung in den Blick genommen. Außerdem beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit der Überwachung der Wirksamkeit des Revisionssystems, dem Prüfungsplan 2026 und der Überwachung der Wirksamkeit des Compliancesystems. Weiterhin informierte sich der Ausschuss zu den Kredit- und Restwertrisiken sowie zu aktuellen Prüfungshandlungen durch Aufsichtsbehörden.

Mit Umlaufbeschluss vom 16. Februar 2026 hat der Aufsichtsrat den Prüfungsausschuss mit Wirkung zum 23. Februar 2026 aufgelöst. Die Aufgaben des Prüfungsausschusses werden künftig durch den Aufsichtsrat selbst übernommen.

Kreditausschuss

Dem Kreditausschuss ist die Entscheidung über die Zustimmung zu vorgelegten Kreditengagements, zur Übernahme von Bürgschaften, Garantien und ähnlichen Haftungen, zur Aufnahme von Darlehen der Gesellschaft, zum Ankauf von Forderungen und zu Rahmenverträgen zur Übernahme von Forderungen zugewiesen, mit denen sich der Aufsichtsrat nach Gesetz und Geschäftsordnung zu befassen hat. Der Kreditausschuss setzt sich aus drei Mitgliedern des Aufsichtsrats zusammen und trifft seine Entscheidungen schriftlich im Umlaufverfahren bzw. im Wege der elektronischen Kreditvorlage.

AUS- UND FORTBILDUNGSMAßNAHMEN

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden Schulungen zu „Regulatory Update DORA (Digital Operational Resilience Act)“ sowie „Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)“ durchgeführt.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG

Der EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn, wurde der Auftrag erteilt, den Konzernabschluss nach IFRS und den Jahresabschluss nach HGB der Volkswagen Leasing GmbH zum 31. Dezember 2025 unter Einbeziehung der Buchführung und des zusammengefassten Lageberichts zu prüfen.

Dem Aufsichtsrat lagen der Konzernabschluss nach IFRS und der Jahresabschluss nach HGB der Volkswagen Leasing GmbH zum 31. Dezember 2025 sowie der zusammengefasste Lagebericht vor. Der Abschlussprüfer, die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn, hat diese Abschlüsse unter Einbeziehung der Buchführung und des zusammengefassten Lageberichts geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Prüfungen des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts durch den Aufsichtsrat haben keinen Anlass zu Einwendungen gegeben. Die Wirtschaftsprüfer waren bei der Behandlung dieses Tagesordnungspunkts in der Aufsichtsratssitzung anwesend, berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und standen für Fragen zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat zu dem von der Geschäftsführung aufgestellten Konzernabschluss und dem Jahresabschluss der Volkswagen Leasing GmbH in seiner Sitzung am 24. Februar 2026 Stellung genommen und der Gesellschafterversammlung nach eingehender Prüfung die Feststellung des Jahresabschlusses für das Jahr 2025 und die Billigung des Konzernabschlusses empfohlen.

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags mit der Volkswagen Bank GmbH, eingetragen im Handelsregister am 11. Juli 2024, wurde der im Geschäftsjahr 2025 erzielte handelsrechtliche Verlust der Volkswagen Leasing GmbH durch die Volkswagen Bank GmbH ausgeglichen.

Der Aufsichtsrat spricht den Geschäftsführungsmitgliedern, den Betriebsräten, dem Management sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Volkswagen Leasing GmbH und den mit ihr verbundenen Unternehmen seinen Dank und seine Anerkennung für die geleistete Arbeit aus. Sie alle haben mit ihrem hohen Einsatz zur Weiterentwicklung der Volkswagen Leasing GmbH beigetragen.

Braunschweig, den 24. Februar 2026



Anthony Bandmann
Vorsitzender des Aufsichtsrates

HERAUSGEBER

Volkswagen Leasing GmbH
Gifhorner Straße 57
38112 Braunschweig
Telefon + 49 (0) 531 212-0
info@volkswagenleasing.de
www.vwfs.com
www.facebook.com/vwfsde

INVESTOR RELATIONS

ir@vwfs.com

Dieser Geschäftsbericht ist unter <https://www.vwfs.com/arvwleasing25> auch in englischer Sprache erhältlich.

Die Volkswagen Leasing GmbH bekennt sich zu Vielfalt und Chancengleichheit, sodass in diesem Bericht geschlechterneutrale Formulierungen verwendet werden. Ausnahmen, zum Beispiel bei Komposita, verzichten im Interesse der besseren Lesbarkeit auf die verschiedenen Anspracheformen, sei es divers oder weiblich. Alle Formulierungen sprechen ausdrücklich alle Geschlechter und Geschlechteridentitäten gleichermaßen an.